



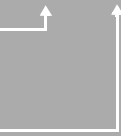
Fortbildungsplaner 2016

ifbau

Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer
Baden-Württemberg
www.ifbau.de

Anerkennung für die Fachrichtungen
Architektur | Innenarchitektur |
Landschaftsarchitektur | Stadtplanung

Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden



Inhalt

Vorwort	2
Frei Otto. Denken in Modellen.	4

IFBau-Fortbildungsprogramm 2/2016

Programm – Übersicht nach Themenbereichen	6
Kalender – Übersicht nach Datum und Ort	262

Sonderveranstaltungen

Tagungen, Vorträge und Diskussionen	27
-------------------------------------	----

Lehrgänge

Sachverständigenwesen	35
Bauökonomie und Baumanagement	49
Energieeffizienz	57

Seminare

Planung und Gestaltung	69
Technik, Aus- und Durchführung	119
Bau-, Planungs- und Projektmanagement	143
Planungs- und Bauökonomie	173
Planungs- und Baurecht	179
Organisation und Büromanagement	199
Kommunikation	227

Ansprechpartner IFBau	247
Anfahrt Veranstaltungsorte	248
Teilnahmebedingungen	252
Architekten/Stadtplaner im Praktikum	255
ESF-Fachkursförderung	256
Förderprogramm AKBW	258



Wissen baut auf.

Aus Pflicht wird Kür – Nachweispflicht für Fort- und Weiterbildung

Die Nachweispflicht für den individuellen beruflichen Erfolg einsetzen: Als Architekt/in sind Sie verpflichtet, jährlich 20 Stunden für Ihre persönliche Fort- und Weiterbildung aufzuwenden. Davon sind pro Jahr 8 Unterrichtsstunden à 45 Minuten nachzuweisen. Unsere unterschiedlichen Formate, wie After-Work-, Tagesseminare oder mehrtägige Intensivworkshops, machen Ihnen dies so einfach wie möglich. Nutzen Sie das umfangreiche IFBau Angebot in der zweiten Jahreshälfte für Ihren persönlichen Weiterbildungsnachweis 2016! Unser reguläres Seminarprogramm finden Sie ► ab Seite 69.

Sachverständigenlehrgänge Schäden an Gebäuden und HOAI starten in eine neue Runde

Sie möchten Mängel und typische Schadensfälle an Gebäuden adäquat beurteilen? Sie möchten eine fachmännische Einschätzung zur korrekten Anwendung der HOAI abgeben? Sie möchten eigene Gutachten professionell erstellen? Diese und viele weitere Fähigkeiten können Sie im Rahmen unseres Qualifizierungsprogramms Sachverständige/r im Bauwesen bzw. bei unserem IFBau-Lehrgang Der Architekt als Honorarsachverständiger erlernen, die 2017 beide wieder neu aufgelegt werden. Interessierte laden wir vorab am 14. Oktober zum Info-Abend Sachverständigenwesen nach Stuttgart, damit sie sich einen Überblick über die Lehrgangsinhalte und künftige berufliche Möglichkeiten verschaffen können. ► Seite 35 bis 45

ESF-Fachkursförderung für IFBau Veranstaltungen – Antrag bis August 2017 eingereicht

Auch für die zweite Jahreshälfte 2016 hat das Institut Fortbildung Bau wieder für ausgewählte Seminare und Lehrgänge einen Antrag auf Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bis einschließlich August 2017 gestellt. In diesem Förderzeitraum sollen Seminarteilnehmer/innen, die die Fördervoraussetzungen gemäß des gestellten ESF-Antrags erfüllen, erneut in den Genuss kommen, ihre Kursgebühren bis zu 50 % zu mindern. Die betreffenden Veranstaltungen – darunter dieses Mal auch zahlreiche Tagesseminare – sind am Logo (Fachkursförderung) zu erkennen. Weitere Informationen hierzu können Sie ► Seite 256 entnehmen.



**Architekturgespräche FREI OTTO – immer donnerstags:
10.11.16/08.12.16/19.01.17**

Anlässlich der bisher größten Ausstellung zum Oeuvre von Frei Otto, die auf Initiative des Südwestdeutschen Archivs für Architektur und Ingenieurbau am KIT (saai) und der Wüstenrot Stiftung ab dem 05.11.16 im Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe (ZKM) stattfindet, würdigt auch die Architektenkammer sein Wirken im Rahmen einer dreiteiligen Abendveranstaltung. Im Format „Architekturgespräche FREI OTTO“, einer offenen Form aus Gespräch und Vortrag, werden sich verschiedene Referenten der Person bzw. dem Werk Frei Ottos als Zeitzeuge, als Impulsgeber sowie als Sammlung und Exponat annähern. ► Seite 33

**Neue Vergabeverordnung VgV – Bildungsschwerpunkt im
2. Halbjahr 2016**

Seit dem 18.04.16 erfolgt die Vergabe „geistig-schöpferischer“ Dienstleistungen nach der Vergabeordnung VgV 2016, die die bekannte VOF aufgenommen hat. Mit einer umfassenden Reform wurde der Rechtsrahmen für die Vergabe öffentlicher Aufträge oberhalb der sogenannten EU-Schwellenwerte modernisiert, vereinfacht und anwenderfreundlicher gestaltet. Lernen Sie die Vergabeordnung 2016 im Rahmen unserer kompakten After-Work-Seminare kennen und erhalten Sie einen Überblick über die aktuellen rechtlichen Anforderungen, Fallstricke und Chancen sowie die neuen Regelungssystematiken von GWB und VgV. ► Seite 180

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Institut Fortbildung Bau

Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Geschäftsführer IFBau



Frei Otto. Denken in Modellen.

Frei Otto (1925-2015) zählt zu den international renommiertesten und innovativsten deutschen Architekten des 20. Jahrhunderts und ist eine zentrale Figur für die Baukultur des Landes Baden-Württemberg. Im März letzten Jahres bekam er für sein Werk den „Nobelpreis“ der Architektur, den sogenannten Pritzker-Preis verliehen – die weltweit höchste Auszeichnung für Architektur.

Anlässlich dieser Ehrung planen das Südwestdeutsche Archiv für Architektur und Ingenieurbau (saai) und die Wüstenrot Stiftung in Kooperation mit dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe die bisher größte Ausstellung zum Oeuvre von Frei Otto.

Gezeigt werden sowohl bekannte als auch völlig unbekannte Projekte. Das Material umfasst insgesamt über 200 Modelle, Objekte, Werkzeuge und Instrumente, über 1.000 Fotos, Zeichnungen, Skizzen, Pläne und Filme sowie medientechnische Großprojektionen.

Ziel der Ausstellung ist es, der Öffentlichkeit neue Sichtweisen auf das Werk von Frei Otto zu vermitteln und neue Fragestellungen zur Zukunft der gebauten Umwelt zwischen Architektur, Technologie, Nachhaltigkeit und Gesellschaft zu entwickeln.

Ein gemeinsames Projekt des Südwestdeutschen Archivs für Architektur und Ingenieurbau am KIT und der Wüstenrot Stiftung.



Ausstellung: Frei Otto. Denken in Modellen.

Ausstellungsdauer: 05.11.2016 bis 12.03.2017

Ausstellungseröffnung: Freitag, 04.11.2016

Ort: ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe, Lichthof 8+9

Symposium: Donnerstag/Freitag, 26./27.01.2017

Architekturgespräche FREI OTTO

Anlässlich der bisher größten Ausstellung zum Oeuvre von Frei Otto veranstaltet die Architektenkammer im Format Architekturgespräche FREI OTTO drei Abende in einer offenen Form aus Gespräch und Vortrag.

Donnerstag, 10.11.2016

FREI OTTO als Zeitzeuge

Jürgen Hennicke und Prof. Berthold Burkhardt

Donnerstag, 08.12.2016

FREI OTTO als Sammlung und Exponat

Nicola Borgmann und Ulrich Müller

Donnerstag, 19.01.2017

FREI OTTO als Impulsgeber

Fabian Scheurer und Matthias Schuler

Moderation an allen drei Abenden:

Prof. Dr. Georg Vrachliotis,

KIT – Karlsruher Institut für Technologie, saai

VA-Nr. 16972, jeweils 19:00-21:30 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag für alle drei Abende 25,- €

Programm 2016

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 262 oder im Internet: www.ifbau.de

Sonderveranstaltungen Tagungen, Vorträge und Diskussionen

Landschaftsarchitektur-Quartett	28
Konkurrierende Belange beim Bauen im Bestand	29
Energie – aber wie?	30
Innenarchitektentag 2016	31
Plan B_11	32
Architekturgespräche FREI OTTO	33



Lehrgänge Sachverständigenwesen

Qualifizierungsprogramm Sachverständigenwesen	36
Schäden an Gebäuden	38
Repetitorium Schäden an Gebäuden 2017	40
Sachverständigenprüfung 2017	41
Info-Abend Sachverständigenwesen	43
Der Architekt als Honorarsachverständiger	44
Fachplaner Vorbeugender Brandschutz	46

Lehrgänge Bauökonomie und Baumanagement

Kostenplanung	50
Der Architekt als SiGeKo nach BaustellIV	52
Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren	54

Lehrgänge Energieeffizienz

Qualifizierungsprogramm Energieeffizienz	58
Energieeffizientes Bauen	60
Energieberatung	62
Hochenergieeffiziente Gebäude	64
Energieoptimiertes Denkmal	66

Programm 2016

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 262 oder im Internet: www.ifbau.de

Seminare

Planung und Gestaltung

Textilien, die Alleskönner	70
Workshop Architekturfotografie	71
Planung von Spielplätzen	72
Farbe in der Architektur	73
Generationengerechtes Wohnen	74
Mut zum Stift - Zeichenworkshop	75
Beton - die graue Eminenz	76
Barrieren überwinden im und am Denkmal	77
Strategien der Stadterneuerung	78
Energiegerechte Stadtentwicklung	79
Lichtplanung - Kunstlicht und Tageslicht	80
Flachdachkonstruktionen	81
Wohn- und Lebensqualität für Alle	82
Architektur für Menschen mit Demenz	83
Praxisworkshop Fotografische Bildwelten	84
Praxisworkshop Postproduction	85
Wohnen für alle!	86
Beton in der Architektur	87
Planen und Bauen für Senioren	88
Barrierefrei Gestalten in der Praxis	89



Seminare

Planung und Gestaltung

Workshop Architekturillustration	90, 91
Pflegeheime planen und modernisieren	92
Holz und neue Materialien im Außenbereich	93
Hochwasserangepasstes Bauen	94
Die Stadt auf der Couch	95
Barrierefreies Planen und Bauen im Denkmal	96
Einführung in die Umweltbaubegleitung	97
Materialcollage und Materialkonzepte	98
Farbe und Licht in der Architektur	99
Passivhäuser entwerfen	100
Bäume in der Stadt	101
Neue und gesunde Wärmedämmstoffe	102
Sanieren im Denkmalschutz	103
Fußbodenplanung für Architekten und Bauleiter	104
Photoshop für Architekten - Basisseminar	106
Adobe Acrobat	107
AutoDesk Revit Architecture	108, 109, 110
SketchUp - Objekte in 3D	111
VectorWorks	112, 113, 114
AutoCAD Architecture	115, 116
CAD mit Rhinoceros3D - Basisseminar	117

Programm 2016

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 262 oder im Internet: www.ifbau.de

Seminare

Technik, Aus- und Durchführung

Bauen mit RC-Beton	120
Die neue DIN 4109 - Schallschutz im Hochbau	121
Wärmebrücken und Gebäudedichtheit	122
Bauen im denkmalgeschützten Bestand	123
Lüftungskonzepte für Wohngebäude	124
Trockenbau - Konstruktion und Brandschutz	125
Brandschutz in Sonderbauten	126
Passivhausstandard im Neu- und Altbau	127
Nachweisführung nach DIN V 18599	128
Glas im Bauwesen	129
update Die Energieeinsparverordnung	130
Das KfW-Effizienzhaus	131
Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung	132
update Bauwerksabdichtung	133
Praxisseminar EnEV 2016	134
Die neue EnEV - Planung von Gebäuden	135
Baumängel	136
Brandschutzplanung im Bestand	137
Wärmedämm-Verbundsysteme	138
Erdarbeiten - Planen und Bauen mit Böden	139



Seminare

Technik, Aus- und Durchführung

Schallschutz im Hochbau	140
Systemfassaden aus Glas	141
Voruntersuchungen in der Altbausanierung	142

Programm 2016

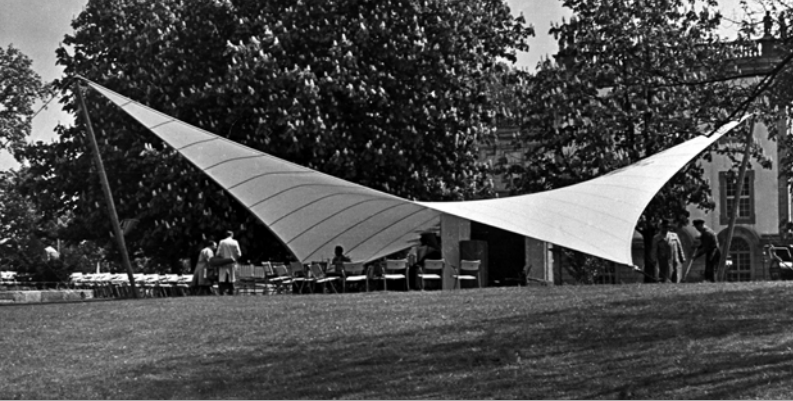
Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 262 oder im Internet: www.ifbau.de

Seminare

Bau-, Planungs- und Projektmanagement

Planen und Ausschreiben mit der ZTV-Wegebau	144
Rechtssicher durch die Bauleitung	145
Störungen im Bauablauf	146
Die Abnahme	147
Nachtragsmanagement	148
Bauleitung Freianlagen	149
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten	150
Workshop Ausschreibung und Vergabe	151
update Technische Baubestimmungen	152
Vertiefung VOB/B	153
Basiswissen Bauleitung - Teil I, II, III	154, 155, 156
Objektüberwachung b. Großbauvorhaben > 25 Mio. Euro	157
Bauleitung im Innenausbau	158
Ausschreibung und Vergabe von grünen Bauleistungen	159
Objektüberwachung und Sicherheit am Bau	160
Der Architekt als Projektsteuerer	161
Die öffentliche Vergabe von Bauleistungen	162
Abnahme und Gewährleistung	163
update Normen und Regeln i. d. Landschaftsarchitektur	164
Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur	165



Seminare

Bau-, Planungs- und Projektmanagement

Haftungsfallen in der Objektüberwachung	166
Risiken bei Ausschreibung und Angebotskalkulation	167
Seminarreihe Projektmanagement Baugemeinschaften	168
Baugemeinschaften I - Grundlagen und Praxisbeispiele	169
Baugemeinschaften II - Planung und Recht	170
Baugemeinschaften III - Prozesse und Strukturen	171

Seminare

Planungs- und Bauökonomie

Einführung in die Kostenplanung	174
Kostenplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013	175
Der Architekt als Immobilienmakler	176
Baukosten: Ermittlung, Prognose und Steuerung	177
Kostenplanung für Experten	178

Programm 2016

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 262 oder im Internet: www.ifbau.de

Seminare Planungs- und Baurecht

Neue Vergabeverordnung VgV 2016	180
Bauanträge richtig stellen - Praxisseminar	181
Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015	182
Brandschutz und Bestandsschutz	183
Die genehmigungsfähige Planung	184
Brandschutz im Industriebau	185
Brandschutz im Denkmal	186
Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag	187
Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand	188
Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht	189
Erfolgreich zur denkmalschutzrechtl. Genehmigung	190
Jahresrückblick Bauleitplanung 2016	191
Stolpersteine in Wettbewerbsverfahren	192
Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle	193
Bauordnungsrecht 2015 - LBO und AVO	194
Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung	195
Die Zulässigkeit von Vorhaben	196
Baurecht kompakt - Teil I + II	197



Seminare

Organisation und Büromanagement

Aktuelles zum Architekten- und Gesellschaftsrecht	200
Partnerschaftsgesellschaft	201
Erfolgreich in die Selbstständigkeit	202
Team- und Personalentwicklung	203
HOAI kompakt	204
HOAI 2013 - Verträge der öffentlichen Hand	205
Mitarbeiter führen, motivieren und binden	206
Wachstum durch Netzwerke und Kooperationen	207
Struktur im Architekturbüro	208
Führung im Architekturbüro	209
Qualität im Architekturbüro	210
Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung	211
Vertragsgestaltung und Haftung mit der HOAI 2013	212
Professionelles Management für Architekten	213
Mut zum Wiedereinstieg - Teil I	214
Mut zum Wiedereinstieg - Teil II	215
Führung kompakt	216
Systemische Organisations-/Architekturaufstellung	217
HOAI -Spezialwissen Freianlagen	218
Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013	219

Programm 2016

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 262 oder im Internet: www.ifbau.de

Seminare

Organisation und Büromanagement

Projektmanagement für Projektleiter	220
BIM für Entscheider	221
Stressmanagement	222
Projekttag: Mitarbeiterführung im Architekturbüro	223
Souverän und ausgeglichen als Teilzeitkraft	224
Nachtragsmanagement für Projektleiter	225



Seminare Kommunikation

Selbst- und Zeitmanagement	228
Optimale Selbstorganisation für Architekten	229
Akquisition	230
Projektleitung als Führungsaufgabe	231
Souverän und sicher als Architektin	232
Der erste Eindruck zählt	233
Durchsetzungstraining für Frauen	234
Rhetorik für Architekten	235
SpiegelDialoge	236
Lösungsorientierte Gesprächstechniken	237
Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten!	238
Die eigene Website im Architekturbüro	239
Ziele erreichen und sich durchsetzen	240
Zielorientiert entscheiden	241
Besprechungen effektiv und effizient führen	242
Erfolgreich präsentieren und moderieren	243

AfterWork

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach After-Work-Seminaren.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 262 oder im Internet: **www.ifbau.de**

Konkurrierende Belange beim Bauen im Bestand	29
Architekturgespräche FREI OTTO	33
Textilien, die Alleskönner	70
Beton – die graue Eminenz	76
Barrieren überwinden im und am Denkmal	77
Beton in der Architektur	87
Holz und neue Materialien im Außenbereich	93
Einführung in die Umweltbaubegleitung	97
Bäume in der Stadt	101
Neue und gesunde Wärmedämmstoffe	102
update Die Energieeinsparverordnung	130
Die Abnahme	147
Vertiefung VOB/B	153
Abnahme und Gewährleistung	163
update Normen und Regeln i. d. Landschaftsarchitektur	164
Haftungsfallen in der Objektüberwachung	166
Neue Vergabeverordnung VgV 2016	180
Bauanträge richtig stellen - Praxisseminar	181
Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015	182
Die genehmigungsfähige Planung	184



Brandschutz im Industriebau	185
Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag	187
Erfolgreich zur denkmalschutzrechtlichen Genehmigung	190
Stolpersteine in Wettbewerbsverfahren	192
Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle	193
Bauordnungsrecht 2015 - LBO und AVO	194
Die Zulässigkeit von Vorhaben	196
Aktuelles zum Architekten- und Gesellschaftsrecht	200
Partnerschaftsgesellschaft	201
Erfolgreich in die Selbstständigkeit	202
HOAI kompakt	204
Mitarbeiter führen, motivieren und binden	206
Wachstum durch Netzwerke und Kooperationen	207
Mut zum Wiedereinstieg – Teil I	214
Mut zum Wiedereinstieg – Teil II	215
Systemische Organisations-/Architekturaufstellung	217
Souverän und ausgeglichen als Teilzeitkraft	224
Nachtragsmanagement für Projektleiter	225
SpiegelDialoge	236
Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten!	238

Erfolgreiche Unternehmensführung für Architekten und Ingenieure

Die richtigen Weichen stellen

An den Hochschulen wird auch heute noch im Wesentlichen das Planen und Gestalten gelehrt. Wie man ein Büro wirtschaftlich führt, müssen Sie sich – oft mühsam bis schmerzhaft – im Alltag erarbeiten. Als Unternehmerin oder Unternehmer reicht es heutzutage oftmals nicht mehr aus, „nur“ fachlich kompetent zu sein; vielmehr tragen Sie auch die Verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg Ihres Unternehmens.

Im Arbeitsalltag gilt es, diese unterschiedlichen Herausforderungen zu bewältigen. Gegebenenfalls ist es nötig, sich spezielles Wissen über Marketing, Wirtschaft und Recht anzueignen oder zu vertiefen. Wir möchten Sie dabei unterstützen, erfolgreich am Markt zu agieren und die Weichen richtig zu stellen.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich einen Überblick verschaffen zu den Themen, die wir Ihnen für die Unternehmensführung anbieten. Gegliedert in die drei Abschnitte

- Grundlagenwissen Bürogründung
- Grundlagenwissen Bürobetrieb
- Vertiefungswissen Bürobetrieb

finden Sie zu den Schwerpunkten Marketing, Wirtschaft und Recht unser Weiterbildungsangebot in Form von Workshops, Abend- und Tagesseminaren, die Sie sich individuell entsprechend Ihrer Vorkenntnisse und Erfordernisse zusammenstellen können.

Weitere Informationen zur Unternehmensführung stehen auf unserer Homepage unter: www.akbw.de > Service > Büroberatung

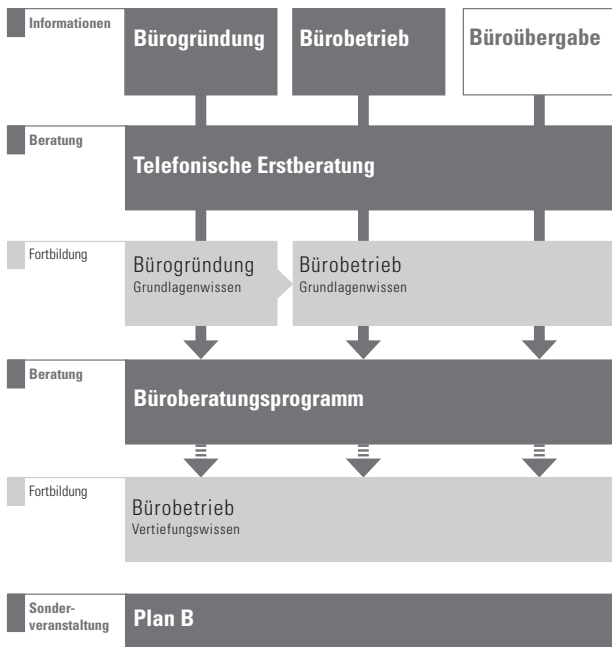


Büroberatung der Architektenkammer Baden-Württemberg

Mit der Büroberatung wird Architekten und Ingenieuren ein Beratungssystem zur Verfügung gestellt, um sie beim Thema der Unternehmensführung optimal zu unterstützen.

Büroberatung

Erfolgreiche Unternehmensführung für Architekten und Ingenieure



Workshops, After-Work- und Tagesseminare Erfolgreiche Unternehmensführung

«Ich habe nicht vor, über sieben Fuß hohe Hürden zu springen.
Ich suche einen Fuß hohe Hürden, die ich mit einem Schritt
übersteigen kann.»

Warren Buffet

Grundlagenwissen Bürogründung

Erfolgreich in die Selbstständigkeit	202
16679 Mi, 19.10.2016, 18:00-21:15 Uhr / Stuttgart	
16680 Mi, 16.11.2016, 18:00-21:15 Uhr / Karlsruhe	
17613 Mi, 18.01.2017, 18:00-21:15 Uhr / Stuttgart	
17614 Mi, 01.02.2017, 18:00-21:15 Uhr / Freiburg	

Grundlagenwissen Bürobetrieb

Wachstum durch Netzwerke und Kooperationen	207
16677 Mo, 21.11.2016, 18:00-21:15 Uhr / Heidelberg	
17610 Mi, 22.02.2017, 18:00-21:15 Uhr / Freiburg	

HOAI kompakt	204
16682 Mi, 16.11.2016, 18:00-21:15 Uhr / Stuttgart	
17619 Mi, 25.01.2017, 18:00-21:15 Uhr / Karlsruhe	

Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung	211
16663 Do, 01.12.2016, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	

Struktur im Architekturbüro	208
16673 Fr, 25.11.2016, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	

Führung im Architekturbüro	209
16674 Fr, 16.12.2016, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	

Qualität im Architekturbüro	210
17607 Fr, 20.01.2017, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	

Führung kompakt	216
17604 Fr, 27.01.2017, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	



Vertiefungswissen Bürobetrieb

Akquisition - Der erfolgreiche Weg zum Bauherrn 230
16741 Mi, 26.10.2016, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart

Team- und Personalentwicklung als Führungsaufgabe 203
16662 Fr, 28.10.2016, 09:30-17:00 Uhr / Friedrichshafen

HOAI 2013 – Verträge der öffentlichen Hand 205
16672 Fr, 18.11.2016, 09:30-17:00 Uhr / Heidelberg

Mitarbeiter führen, motivieren und binden 206
16676 Mo, 21.11.2016, 18:00-21:15 Uhr / Stuttgart
17608 Mi, 18.01.2017, 18:00-21:15 Uhr / Friedrichshafen

Professionelles Management für Architekten 213
16675 Do, 08.12.2016, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart

BIM für Entscheider 221
17620 Fr/Sa, 17./18.02.2017, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart

Kompaktes Lichtwissen an der Bartenbach Academy

Die Bartenbach Academy in Tirol/Österreich hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen und Bewusstsein um die Bedeutung von Licht auf professionelle Weise zu vermitteln.

Bartenbach Lichtgestaltung GmbH, Rinner Str. 14a, A-6071 Aldrans
Tel.: 0043-512-3338-141, info@lichtakademie.com,
www.lichtakademie.com

Academy Course 02: Intensivseminar Kunstlicht

Das Seminar vermittelt die lichttechnischen Grundlagen, gibt einen aktuellen Überblick zu den Themen Leuchtmittel, Lichtsysteme, Lichtmanagement und Berechnungsmethoden. Das Zusammenspiel von Licht und Material und die wahrnehmungsorientierte Lichtplanung werden eingehend dargestellt. Hierbei wechseln sich Vorträge, Demonstrationen in der Lichtwelt und praktische Übungen ab.

Dauer und Termin:
2 Tage: 13./14.10.2016

Kosten:
870,- € inkl. MwSt. (Skripte sind im Preis enthalten)

Academy Course 04: Intensivseminar Tageslicht

Das Tageslicht als wichtigen Entwurfparameter der Architektur verstehen – dies ist das Thema des 3-tägigen Intensivseminars. Es werden sowohl die Grundlagen der Tageslichtplanung vermittelt als auch innovative Tageslichtlösungen aufgezeigt und analysiert. Die Kombination aus informativen Vorlesungen und einer praktischen Lichtplanungsübungen im künstlichen Himmel zeichnet diesen einzigartigen Lehrgang aus.

Dauer und Termin:
3 Tage: 16.-18.11.2016

Kosten:
1.200,- € inkl. MwSt. (Skripte sind im Preis enthalten)

Für alle Kurse/Seminare wird nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat verliehen.

Inhouse-Seminare Das IFBau kommt zu Ihnen

Ihr individuelles Bildungsprogramm, für Sie maßgeschneidert!

Architekturbüros stehen vor der ständigen Herausforderung, sich den neuen technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Sie wissen deshalb um die Bedeutung kontinuierlicher und zielorientierter beruflicher Bildung für sich und ihre Mitarbeiter.

Die Veranstaltungen aus unserem Fortbildungsplaner führen wir für Sie und Ihre Mitarbeiter auch unternehmensintern als Inhouse-Seminare durch.

Sie erzielen einen größtmöglichen Nutzen durch maßgeschneiderte Seminare, die wir gemeinsam mit Ihnen nach Analyse Ihres Bildungsbedarfs und zugeschnitten auf unternehmensspezifische Problemstellungen konzipieren.

Ihre Vorteile:

- Sie bestimmen Inhalt und Zielsetzung der Inhouse-Seminare.
- Sie beeinflussen durch die Auswahl der Themen die praxisorientierte Wissensvermittlung.
- Sie erhalten die Möglichkeit, die Seminare zeitlich flexibel zu gestalten.
- Sie haben die freie Wahl des Seminarorts und -termins.
- Sie erhalten Beratung und Training aus einer Hand.
- Sie reduzieren Ihre Kosten für Weiterbildung durch teilnehmerunabhängige Seminarbeiträge – hohe Ausfallzeiten und Aufwendungen für Reisekosten entfallen oftmals komplett.
- Sie erhöhen die Motivation Ihrer Mitarbeiter, indem sie frühzeitig an der Seminalgestaltung beteiligt werden.

Rufen Sie uns an. Wir besuchen und beraten Sie auch gern vor Ort.

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Tel. 0711-248386-330, peter.reinhardt@ifbau.de

Raum für **Notizen**

Sonderveranstaltungen

Tagungen, Vorträge und Diskussionen

«Wünscht Gott einer Stadt sein Wohlwollen zu zeigen, bringt er in sie gute Bürger ein. Wünscht er es nicht, zerstört er die Stadt, indem er ihre guten Bürger aus dieser entfernt.»

Platon



Landschaftsarchitektur-Quartett

16968 Do, 15.09.2016, 19:30-21:00 Uhr

Stuttgart, TREFFPUNKT Rotebühlplatz



Teilnahme kostenlos / keine Teilnahmebescheinigung

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

Fokus Platz

Das Landschaftsarchitektur-Quartett 2016 beschäftigt sich mit drei Projekten, die zum Diskurs stehen und auf ihre freiräumlichen Qualitäten überprüft werden. Dabei wird der Fokus auf platzartige Aufenthaltsbereiche gelegt, bei dem die unterschiedlichen Funktionen der einzelnen Objekte betrachtet werden.

Schlossplatz Schwetzingen: Nach der Fertigstellung 2011/14 ist der Platz wieder als Stadtraum erlebbar. Grundlage war eine neue Umgehungsstraße, die es nun Touristen wie auch Bewohnern gleichermaßen ermöglicht den Platz mit neuer Aufenthaltsqualität zu frequentieren. Er ist in diesem Jahr mit dem Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg ausgezeichnet worden.

Schlossplatz Neuhausen auf der Filder: Durch Neuordnung des traditionellen Ortes und Reduktion des Verkehrs wurden neue Bereiche mit jeweils eigener Charakteristik für unterschiedliche Nutzungen geschaffen. Der grüne Charakter des Schlossplatzes sollte erhalten und der Platz zugleich zur urbanen Mitte gestaltet und somit im Alltag zu einem lebendigen Mittelpunkt des Gemeindelebens werden.

Neue Meile Böblingen: Die neue Meile Böblingen interpretiert eine klassische Bahnhofstraßensituation grundlegend neu. Es war Aufgabe, einen öffentlichen Bezugsraum zu kreieren.

Einkaufsmeile und gleichzeitig Freizeitraum fungieren als Bindeglied zwischen Altstadt und Bahnhof. Es wurde attraktiver und gelebter Stadtraum geschaffen.

Nach der Projektvorstellung werden die Podiumsteilnehmer unter Leitung des Moderators ihre Sichtweisen und Positionen darstellen. Auf dem Podium finden sich der Moderator Martin Seebauer, der Landschaftsarchitekt Axel Lohrer, Landschaftsarchitektin und Professorin Uta Stock-Gruber und der Baubürgermeister aus Ulm, Tim von Winning, ein.

Auch dieses Mal wird es die Möglichkeit für geselligen Austausch im Anschluss an die Veranstaltung inklusive entsprechender Verpflegung mit Getränken geben.

Konkurrierende Belange beim Bauen im Bestand

16969 Mi, 28.09.2016, 18:00-21:30 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



Teilnahmebeitrag 25,- €

Interessenskonflikte bei Sanierungsaufgaben – Wie geht man damit um?

Der Arbeitsalltag von Architekten wird zunehmend von Fragen bestimmt, die sich aus immer häufiger auftretenden „Interessenskonflikten“ zwischen verschiedenen baurechtlich oder auch versicherungstechnisch zu berücksichtigenden Anforderungen ergeben. Belange aus den Themenbereichen Brandschutz, Denkmalschutz, Barrierefreiheit, Verhinderung von Amokläufen, Sicherheitstechnik, Schall- und Wärmeschutz stehen häufig im Widerspruch zueinander.

Die Architektenkammer nimmt diesen Umstand zum Anlass, sich damit im Rahmen einer Abendveranstaltung auseinanderzusetzen. Nach Impulsvorträgen zu unterschiedlichen Sanierungsaufgaben diskutieren je ein Vertreter von Genehmigungsbehörde, Feuerwehr, Denkmalschutz, der Gemeindeunfallversicherung, Bauherr- und Architektenschaft die Belange aus der jeweiligen Sicht. Wege zu einem planungssicheren und genehmigungsfähigen Konsens sollen aufgezeigt werden.

Impulsvorträge:

Tankturm – Ehemaliger Bahnwasserturm Heidelberg
Aag LoebnerSchäferWeber Freie Architekten, Heidelberg

Villa Scheufelen, Stuttgart
von Einsiedel Architekten, Stuttgart

Turn- und Versammlungshalle Römerkastell, Stuttgart
ERNST² Architekten, Stuttgart

Diskussion der Belange beim Bauen im Bestand mit
Helga Lambart, Bauamt Korb

Ulrike Roggenbuck-Azad, Landesamt für Denkmalpflege

Guido Plišchek, Kreisbrandmeister Feuerwehr Böblingen

Stefan Tampe, Unfallkasse Baden-Württemberg

Thomas Schwierien, Diözesanbaumeister, Rottenburg

Prof. Peter Cheret, cheret bozic architekten, Stuttgart

Moderation: Isabella Bailly, Architektin, Friedrichshafen

Energie – aber wie? Regionale Veranstaltungen 2016/2017

16958 Do, 13.10.2016, Stuttgart, Haus der Architekten
16966 Fr, 18.11.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster
16967 Do, 15.12.2016, Freiburg, Akademie der Erzdiözese
17901 Do, 02.02.2017, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus
jeweils 09:30-17:00 Uhr

Teilnahmebeitrag 155,- €

Chance Energieeffizienz – Erfahrungsberichte aus der Praxis

Für die Umsetzung der Klimaschutzziele werden verstärkt auch Nichtwohngebäude in die Diskussion einbezogen. Obligatorische Energieaudits erfassen Prozesse und die Gebäude der Unternehmen, das E-WärmeG regelt die Verwendung erneuerbarer Energien und Sanierungsfahrpläne für Nichtwohngebäude und seit Juli 2015 stehen KfW-Fördermittel für Sanierung und Neubau zur Verfügung. In der Umsetzung sind Kosteneffizienz, fachgerechte Detailplanung und Qualitätssicherung ausschlaggebend.

Auszug aus dem Programm:

Koordinaten des energieeffizienten und nachhaltigen Bauens
Volker Auch-Schwelk, freier Architekt, Stuttgart

Qualitätsbausteine der energieeffizienten Gebäudehülle
Thomas Stumpp, Baubiologe, Balingen
Dr. Rainer Vallentin, Vallentin + Reichmann Architekten, München

Kostenoptimierung energieeffizienter Gebäude
Barbara Bisch, Bisch Otteni Architekten Innenarch., Karlsruhe
Martin Ploss, Energieinstitut Vorarlberg, Nonnenhorn

Nachhaltige Konzepte für Gewerbe und Industrie
Wilhelm Stahl, Stahl und Weiß, Freiburg
Matthias Bankwitz, Bankwitz Architekten, Kirchheim/Teck

Veranstaltungspartner: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft



Energie – aber wie?

Innenarchitektentag 2016 – Wohn(t)raum für jede und jeden

16970 Fr, 21.10.2016, 14:00-19:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 50,- €

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

Innenarchitekten laden zur Diskussion über den aktuellen Wohnungsbau ein

2015 sind im Vergleich zum Vorjahr zwar acht Prozent mehr Wohnungen entstanden, 51 Prozent davon im Geschosswohnungsbau, das deckt aber bei Weitem noch nicht den vorhandenen Bedarf. Allenthalben gibt es bei den kommunalen Gesellschaften und bei den Baugenossenschaften lange Wartelisten und auch auf dem privaten Immobilienmarkt tummeln sich viele Wohnungssuchende.

Wie lässt sich die Situation entspannen? Was können Innenarchitektinnen und -architekten dazu beitragen? Welchen Themen gebührt mehr Aufmerksamkeit? Um diese Fragestellungen soll es in der Wohnungsbaudiskussion gehen, zu der die Innenarchitekten einladen.

Im Vortragsteil kommen die gewandelten Wohnformen zur Sprache sowie die Rahmenbedingungen, die für die Wohnungswirtschaft gelten. In Werkstattstunden soll dem Blick in die Vergangenheit einer in die Zukunft folgen: In Reflexion bereits gebauter Beispiele beschäftigen sich die Teilnehmer mit Optimierungsmöglichkeiten für den Neubau, aber auch fürs Bauen im Bestand. Dabei wird es gleichermaßen um Modernisierungsmaßnahmen wie um Umnutzungen gehen. Die Ergebnisse fließen in die Abschlussdiskussion „Bezahlbare Wohn(t)räume für jede und jeden“ ein; sie sollen auch für die Weiterentwicklung der Landeswohnraumförderung Impulse geben.

Plan B_11

16971 Mo, 07.11.2016, 14:00-19:30 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 50,- €

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

Fisch sucht Fahrrad – Büro 4.0: attraktiv, begehrt, erfolgreich


Wie schaffen es Chef und Angestellte zusammen, ein gesundes Büroklima herzustellen? Welche Mittel stehen zur Verfügung, um ein Büro attraktiv und einen Arbeitgeber begehrt werden zu lassen, trotz steigendem Erfolgsdruck und hohem Arbeitspensum? Klar ist: Um innovativ und zukunftsfähig agieren zu können, ist die gegenseitige Wertschätzung der Kolleginnen und Kollegen unerlässlich.

Work-Life-Balance ist ein Schlüsselbegriff, in dem sich die Lebenseinstellung unserer Gesellschaft spiegelt. Bewiesen ist auch, dass Zufriedenheit und Ausgeglichenheit notwendige Voraussetzungen darstellen, um im Beruf leistungsfähig zu sein. Wir wollen Impulse verleihen und mit Ihnen zusammen Ideen und Lösungsansätze sammeln, wie Sie – als Chef oder Angestellter – Ihr Arbeitsumfeld aktiv mitgestalten können. Zunächst gilt es allerdings, die Anforderungen zu klären. Denn ein volles Auftragsbuch allein reicht nicht aus, damit Sie als Inhaber eine schlagkräftige Mannschaft hinter sich versammelt wissen oder damit Sie als Mitarbeiter sicher sein können, dass ein Büro zu Ihnen passt.

Im Anschluss an die Impuls- und Best-Practice-Vorträge möchten wir mit Ihnen zusammen an Werkstatt-Tischen Einzelthemen diskutieren und bearbeiten; die Ergebnisse werden im Plenum zusammengetragen. Neben den konkreten Tipps und Empfehlungen bietet die Veranstaltung natürlich auch zahlreiche Möglichkeiten zum Netzwerken.

* Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie im Internet unter > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 16971

Architekturgespräche FREI OTTO

16972 Do, 10.11./08.12.2016/19.01.2017,
19:00-21:30 Uhr 
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag für alle drei Abende 25,- €

Haltung, Perspektive und Arbeitsweise

Frei Otto (1925-2015) zählt zu den international renommiertesten und innovativsten deutschen Architekten des 20. Jahrhunderts und ist eine zentrale Figur für die Baukultur des Landes Baden-Württemberg. Im März letzten Jahres bekam er für sein Werk den Nobelpreis der Architektur, den sogenannten Pritzker-Preis verliehen – die weltweit höchste Auszeichnung für Architektur.

Anlässlich der bisher größten Ausstellung zum Oeuvre von Frei Otto, in Karlsruhe ab dem 05.11.2016 veranstaltet vom Südwestdeutschen Archiv für Architektur und Ingenieurbau (saai) sowie der Wüstenrot Stiftung in Kooperation mit dem ZKM veranstaltet auch die Architektenkammer im Format Architekturgespräche FREI OTTO drei Abende in einer offenen Form aus Gespräch und Vortrag.

Donnerstag, 10.11.2016

FREI OTTO als Zeitzeuge

Jürgen Hennicke und Prof. Berthold Burkhardt

Donnerstag, 08.12.2016

FREI OTTO als Sammlung und Exponat

Nicola Borgmann und Ulrich Müller

Donnerstag, 19.01.2017

FREI OTTO als Impulsgeber

Fabian Scheurer und Matthias Schuler

Moderation an allen drei Abenden

Prof. Dr. Georg Vrachliotis,

KIT – Karlsruher Institut für Technologie, saai

* Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie im Internet unter > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 16972

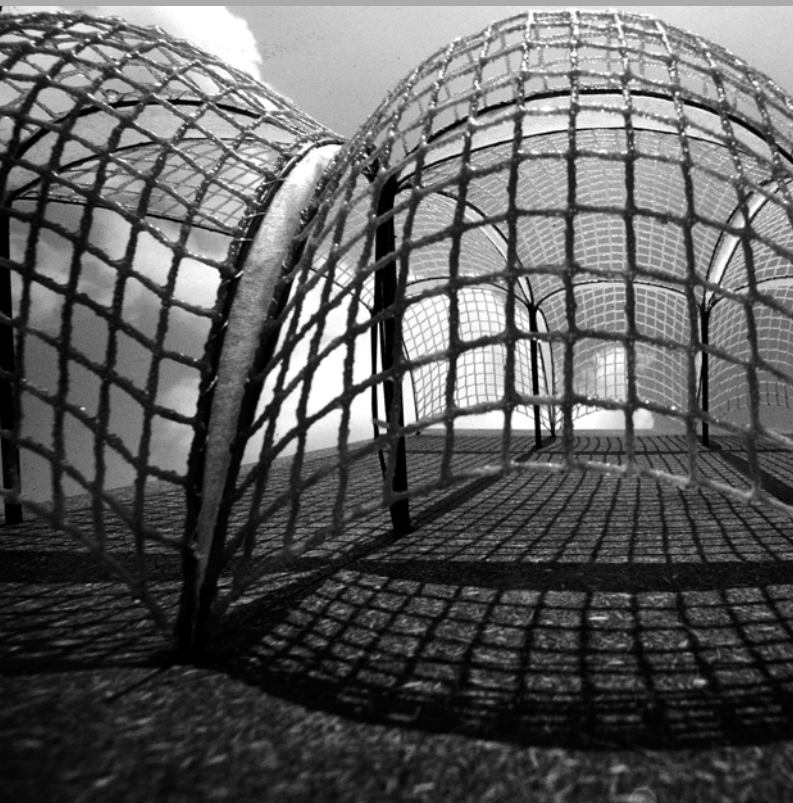
Raum für **Notizen**

Lehrgänge

Sachverständigenwesen

«Wenn die Leute von einem ungestörten Landschaftsbild reden, meinen sie nicht die Landschaft ohne jedes Gebäude, sondern die Landschaft ohne moderne Gebäude.»

Quinlan Terry



Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen

**Berufsbegleitende Zusatzqualifizierung in den Fachgebieten
Schäden an Gebäuden und Schäden an Freianlagen für Archi-
tekten, Fachingenieure sowie Landschaftsarchitekten**

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Gutachten professionell erstellen

Durch ihr fachlich fundiertes Urteil tragen Sachverständige bei Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen zur Vorbereitung von Entscheidungen und Klärung von Problemen bei. Sie werden von Bauunternehmen, Bauträgern, Kommunen, Banken, Gerichten sowie Privatpersonen beauftragt und üben eigenverantwortlich und unabhängig ihre Tätigkeit aus.

Sowohl in persönlicher als auch in fachlicher Hinsicht werden an Sachverständige sehr große Anforderungen gestellt. Als Spezialisten auf ihrem Fachgebiet zeichnen sie sich durch eine umfangreiche Berufserfahrung und eine hohe Fachkompetenz aus, die sie dazu befähigt, Gutachten in einer auch für Laien verständlichen und plausiblen Ausdrucksweise darzulegen und in einer für Experten nachvollziehbaren Art und Weise im Einzelnen zu begründen.

Das berufsbegleitende Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen bietet Architekten und Fachingenieuren die Möglichkeit, sich das notwendige Fachwissen auf dem Gebiet **Schäden an Gebäuden** (siehe ab Seite 38) anzueignen. Fach- und Führungskräfte aus dem Bereich der Landschaftsarchitektur sowie des Landschaftsbaus können ihre Kompetenzen durch die Zusatzqualifizierung **Schäden an Freianlagen** erweitern, deren Neuauflage ab 2018 geplant ist.

Während einer Dauer von 40 Unterrichtstagen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern qualifiziertes Wissen vermittelt, mit dem sie ihre beruflichen Kenntnisse ausbauen, sich auf eine Sachverständigentätigkeit vorbereiten oder eine bereits ausgeübte gutachterliche Tätigkeit vertiefen können. Sie erwerben damit Fachkompetenzen, die bei einer angestrebten öffentlichen Bestellung oder Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 17024 durch eine für dieses Fachgebiet autorisierte bzw. akkreditierte Stelle benötigt werden.



Organisatorisches

Der Umfang der modular aufgebauten berufsbegleitenden Zusatzqualifizierung beträgt 322 Unterrichtsstunden.

Die Veranstaltungen finden an je 20 Wochenenden, jeweils freitags und samstags von 09:30 bis 17:00 Uhr (außer Gutachtenbetreuung), in der Regel einmal monatlich (außer im August) in Stuttgart statt. Veranstaltungsbeginn ist im Frühjahr (März/April). Über die detaillierte Terminplanung werden Interessierte bei der Anmeldung informiert.

Abschluss

Nach erfolgreicher Beendigung der Qualifizierung erhalten die Absolventen ein entsprechendes **Zertifikat** des IFBau. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine schriftliche Abschlussprüfung zum Erwerb eines **Hochschulzertifikats** abzulegen. Abhängig vom Fachgebiet führt das IFBau diese Prüfung in Kooperation mit der Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG Konstanz) bzw. der Hochschule Osnabrück durch. Bei Bestehen der Abschlussprüfung wird das Hochschulzertifikat „Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden (HTWG Konstanz / IFBau)“ bzw. „Sachverständige/r für Schäden an Freianlagen (HS Osnabrück / IFBau)“ verliehen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Seite 41.

Personen, die sich auf die Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats vorbereiten, empfehlen wir die Teilnahme an dem viertägigen **Repetitorium**, das einmal im Jahr (Februar/März) vor der jeweiligen Prüfung angeboten wird.

Info-Abend Sachverständigenwesen

16818 Fr, 14.10.2016, 18:00-21:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



Es erwarten Sie namhafte Vertreter unseres Referententeams und erfolgreiche Absolventen des Lehrgangs Schäden an Gebäuden. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 43.

Schäden an Gebäuden

Berufsbegleitendes Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen für Architekten und Bauingenieure

17870 ab Fr, 17.03.2017 Stuttgart, Haus der Architekten

8.150,- € / Kammermitglieder 7.150,- €, zahlbar in acht Raten
Frühbuchungsbonus 400,- € bei Vormerkung bis 17.11.2016

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Ein anspruchsvolles und angesehenes Berufsfeld

Zu den Aufgaben der Sachverständigen für Schäden an Gebäuden gehören Beratungen über Bauleistungen, Beweissicherungen von Schäden an bestehenden Gebäuden und Gutachtenerstellungen über Schäden und Mängel an Gebäuden. Die Qualifizierung im Fachgebiet Schäden an Gebäuden richtet sich an Interessenten, die über ein abgeschlossenes Studium in den Fachrichtungen Architektur oder Bauingenieurwesen an einer Universität, Hochschule oder Fachhochschule und eine mindestens fünfjährige fachliche Tätigkeit nach Studienabschluss verfügen.

Themen

- Die Praxis der Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung
- Recht
- Bautechnik
- Typische Schadensfälle

Abschluss

Nach erfolgreicher Beendigung der Zusatzqualifizierung erhalten die Absolventen ein Teilnahmezertifikat des IFBau. Voraussetzungen dafür sind eine mindestens 75%ige Teilnahme an der gesamten Qualifizierung, die die Module 1-4 umfasst, die Abgabe eines Übungsgutachtens und die Teilnahme an der Gutachtenbetreuung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine fakultative schriftliche Abschlussprüfung zum Erwerb eines Hochschulzertifikats abzulegen. Prüfungsgebühren sind im Teilnahmebeitrag nicht enthalten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Seite 41.

Umfang 322 Unterrichtseinheiten (UE)

Dauer März 2017 bis Dezember 2018 an 20 Wochenenden, i.d.R. jeweils freitags und samstags von 09:30 bis 17:00 Uhr einmal monatlich (außer Gutachtenbetreuung).

Über die detaillierte Terminplanung werden Sie bei der Anmeldung informiert. Bei Interesse bitten wir Sie, sich unverbindlich vormerken zu lassen. Die Anmeldung für eine Teilnahme wird mit dem Abschluss des Qualifizierungsvertrages verbindlich.



Neben der Qualifizierung im Gesamten können die vier Module, falls freie Plätze vorhanden sind, auch einzeln gebucht werden.

Modul 1: Die Praxis der Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung (74 UE)

2.250,- € / Kammermitglieder 1.950,- €

Einführung in das Sachverständigenwesen / Grundsätzliche Anforderungen an die Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung 1: Aufbau und Form eines Gutachtens / Der Ortstermin / Gutachtenerstellung 2: Übungsgutachten in Gruppenarbeit / Bauwerksdiagnostik / Gutachtenerstellung 3: Selbststudium und Gutachtenbetreuung / Gutachtaufgaben und Argumentationsübungen

Modul 2: Recht (40 UE)

1.300,- € / Kammermitglieder 1.100,- €

Öffentliches Recht und Privatrecht / Verdingungsordnung für Bauleistungen / Vertiefung Recht

Modul 3: Bautechnik (72 UE)

2.050,- € / Kammermitglieder 1.750,- €

Statik / Grundbau und Bodenmechanik / Wärme- und Feuchteschutz / Schallschutz / Baustoffe und Bauprodukte / Brandschutz / Korrosion und Korrosionsschutz im Bauwesen / Verformung und Rissbildung von Bauteilen / Feuchteschutz und Abdichtungstechnik erdberührter Teile

Modul 4: Typische Schadensfälle (136 UE)

3.850,-€ / Kammermitglieder 3.250,- €

Schäden an Mauerwerk / Schäden an Betonkonstruktionen / Schäden an Stahl- und Holztragwerken / Schäden an Holzkonstruktionen / Schäden an Außenwänden / Schäden an Dächern / Schäden an Fenstern, Türen und Glasfassaden / Schäden an Außenwänden, Balkonen und Terrassen / Wärmeschutz, Feuchteschutz und Schimmelpilzbildung / Schadensfälle im Ausbau 1: Estriche, Beschichtungen und Trockenbau / Schadensfälle im Ausbau 2: Private Nassbereiche, Fliesen und Platten / Schadensfälle im Ausbau 3: Fußboden-, Wand- und Deckenbeläge / Schadensfälle im Ausbau 4: Öffentliche Nassbereiche / Repetitorium typischer Schadensfälle – Anamnese, Diagnose, Therapie

AKBW-Fachliste Sachverständigenwesen

Repetitorium Schäden an Gebäuden 2017

17871 ab Fr, 24.02.2017

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 960,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Vorbereitung auf die Sachverständigenprüfung „Schäden an Gebäuden“

Die Absolventen des Qualifizierungsprogramms „Sachverständige/r im Bauwesen“, die das IFBau seit 1998 anbietet, haben auch 2017 die Möglichkeit, fakultativ eine Prüfung abzulegen. Der erfolgreiche Abschluss dieser gemeinsam mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) Konstanz durchgeführten Prüfung führt zum Erwerb des Hochschulzertifikats „Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden (HTWG Konstanz / IFBau)“.

Personen, die sich auf diese Prüfung vorbereiten wollen, wird die Teilnahme am viertägigen Repetitorium empfohlen. Das Repetitorium ermöglicht eine generelle Standortbestimmung ihres aktuellen Wissensstandes. Es werden Prüfungsfragen und Musterfälle aus dem Prüfstoff behandelt.

Konstruktionsbedingte Schäden – Verformungen/Risse (1. Tag)

Prof. Dr.-Ing. Harald Müller, Karlsruhe

Korrosionsbedingte Schäden/Bautenschutz (1. Tag)

Prof. Dr.-Ing. Ulf Nürnberger, Stuttgart

Baustoffe/Bauchemie/Baustoffbedingte Schäden/Bauteilbezogene Schadensfälle (2. Tag)

Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer, Konstanz

Schäden im Rahmen von Bauwerksabdichtungen (3. Tag)

Prof. Matthias Zöller, ö.b.u.v. SV, Neustadt

Bauteilbezogene Schadensfälle (3. Tag)

Dipl.-Ing. Ulrich Steinert, Leipzig

Rechtsbegriffe (4. Tag)

Rechtsanwalt Karsten Meurer, Stuttgart

Wärme-, schall-, feuchte- und klimabedingte Schäden (4. Tag)

Prof. Wolfgang Sorge, Nürnberg

Termine

24./25.02.2017 und 10./11.03.2017, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Sachverständigenprüfung 2017

**in Kooperation mit der Hochschule Konstanz – Technik,
Wirtschaft und Gestaltung sowie der Hochschule Osnabrück**

Stuttgart, Haus der Architekten
Teilnahmebeitrag **570,- €**

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Für Absolventen des Programms Sachverständige/r im Bauwesen

In ihrer qualitativen Gestaltung orientiert sich die Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats an den hohen Ansprüchen, die an die gutachterliche Tätigkeit gestellt werden. Zusammen mit der Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG Konstanz) realisierte das IFBau im Fachgebiet Schäden an Gebäuden bereits zwölf Prüfungen. 2016 wurde unter der Federführung der Hochschule Osnabrück (HS Osnabrück) zum vierten Mal das Fach Schäden an Freianlagen geprüft. Diese Prüfung ruht vorerst und wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgelegt.

Der erfolgreiche Abschluss der jeweiligen Prüfung führt zum Erwerb der Hochschulzertifikate

- **Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden**
(HTWG Konstanz/IFBau) bzw.
- **Sachverständige/r für Schäden an Freianlagen**
(HS Osnabrück/IFBau).

Das Zertifikat dient als Nachweis über das Vorliegen der notwendigen Kenntnisse zur qualifizierten Erstellung von Gutachten. Es nimmt einen beachtlichen Stellenwert im Hinblick auf die Verbesserung der Marktchancen ein und kann gerade zu Beginn der Tätigkeit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein. Sachverständige, die eine öffentliche Bestellung und Vereidigung bzw. eine Zertifizierung anstreben, können die Prüfung des IFBau auch als Training für die Überprüfung der Sachkunde nutzen.

In Vorbereitung auf die IFBau-Sachverständigenprüfung 2017 wird ein viertägiges Repetitorium für das Fachgebiet Schäden an Gebäuden durchgeführt, bei dem Prüfungsfragen und Musterfälle aus dem Prüfstoff behandelt werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite 40.

Raum für **Notizen**

Info-Abend Sachverständigenwesen

16818 Fr, 14.10.2016, 18:00-21:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



Teilnahme kostenlos / keine Teilnahmebescheinigung

Referenten und Absolventen des Lehrgangs Schäden an Gebäuden berichten

Wir laden zum Info-Abend am 14. Oktober 2016 ins Haus der Architekten in Stuttgart ein. Diese Veranstaltung bietet Interessierten die Gelegenheit, sich ein Bild von dem Lehrgang Schäden an Gebäuden inklusive der Prüfung zu machen, von den Erfahrungen erfolgreicher Absolventen zu profitieren sowie Vertreterinnen und Vertreter des Referententeams kennenzulernen. Darüber hinaus wird der Werdegang für diesen breitgefächerten Aufgabenbereich von einer professionellen Qualifizierung bis hin zur öffentlichen Bestellung dargestellt.

Themen:

Erwerb des Hochschulzertifikats – Ihre Vorteile

Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer, HTWG Konstanz, Sachverständige, Daisendorf bei Meersburg

Von der Qualifizierung zur öffentlichen Bestellung – Praxisbeispiele

Dipl.-Ing. Maria Dilanas, Freie Architektin, ö.b.u.v. Sachverständige, Bretten

Der Architekt als Sachverständiger – Ein Erfahrungsbericht aus der Praxis

Dipl.-Ing. Helmut Stötzler, Freier Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger, Stuttgart

Öffentliche Bestellung durch die IHK

Dr. Gunther Schäfer, IHK Region Stuttgart

Moderation

Prof. Wolfgang Roeßner, Stv. Geschäftsführer der IHK Region Stuttgart a.D., RA, Oberhaching

Der Architekt als Honorarsachverständiger

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, ö.b.u.v. SV, Würzburg

17860 ab Fr, 20.01.2017, Stuttgart, Haus der Architekten

3.050,- € / Kammermitglieder 2.650,- €

Frühbuchungsbonus 10% bis 20.11.2016

10-tägiger Lehrgang mit Spezialkenntnissen zur HOAI / Gutachtenerstellung

Experten im Bereich der HOAI sind gesucht. Meinungsverschiedenheiten zur Honorarzoneneinordnung oder zum erbrachten Leistungsumfang können regelmäßig nur über ein Sachverständigenvotum geklärt werden. Gleichzeitig stehen für dieses komplexe Sachgebiet nur verhältnismäßig wenige Honorarsachverständige zur Verfügung.

Die Seminarreihe des IFBau vermittelt umfassende Spezialkenntnisse zum Sachverständigenrecht, zu rechtlichen Grundlagen, zur Anwendung der HOAI, zur Praxis der Gutachtenerstattung und zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung. Für Teilnehmer, die eine öffentliche Bestellung anstreben, empfiehlt sich auch eine Kontaktaufnahme mit der zuständigen Bestimmungskörperschaft der Region.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Seminarreihe sind neben einer mehrjährigen Berufserfahrung vor allem Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit der HOAI.

Ziele

Mit der Qualifizierung erlangen Sie die Sicherheit, die Anwendung der HOAI sowie die Gutachtenerstellung zu beurteilen. Dabei werden auch Vergleiche der HOAI 2013 mit vorherigen Fassungen vorgenommen. Sie erfahren, wie Sie Gutachten professionell erstellen, um einen Sachverhalt verständlich und überzeugend darzustellen. Darüber hinaus erlernen Sie Fachkompetenzen, die bei einer angestrebten öffentlichen Bestellung bzw. Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 17024 benötigt werden.

Methoden

Effektives, praxisorientiertes Lernen: Vortrag, Praxisfälle, Diskussion

Abschluss

IFBau-Zertifikat bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen

Umfang 78 Unterrichtseinheiten (UE)



Inhalt

Sachverständigenrecht / Rechtliche Grundlagen I

Der Sachverständige und seine Pflichten / Die private Gutachter-tätigkeit / Die Vergütung des Sachverständigen / Grundlagen MRVG und HOAI / Architektenvertrag und Honorarvereinbarung, Zahlungs- gen / Werkvertrag und Leistungsumfang, Änderungsleistungen

Anwendung der HOAI I und II

Objekte, mehrere Objekte / Anrechenbare Kosten / Kostenberech- nungsmodell, Kostenvereinbarungsmodell / Honorarzonen bei Ge- bäuden / Honorar für Ingenieurleistungen / Beratungsleistungen

Anwendung HOAI III / Praxis der Gutachtenerstattung I

Honorar für Planungsänderungen / Bauen im Bestand, Begriffe / Aufstellung einer Honorarrechnung / Hilfsmittel, Literatur, Recher- che / Praxisbeispiele

Praxis der Gutachtenerstattung II / Anwendung der HOAI IV

Das Honorargutachten / Ablauf bei der Gutachtenerstattung / Inhalt und Aufbau von Honorargutachten / Freianlagen/Außenanlagen / Informelle Planungen / Leistungen außerhalb der HOAI

Rechtliche Grundlagen II / Das gerichtliche Verfahren / Öffentliche Bestellung und Vereidigung

Architektenrecht / Leistungspflichten und Haftung des Architekten/ Sachverständigen / Abgrenzung: Rechtsfragen/Sachfragen / Wichti- ge Gerichtsentscheidungen im Sachverständigenrecht / Bestellungs- voraussetzungen / Verfahren

VorsRLG Martin Ihle
RA Karsten Meurer
RA Alfred Morlock
Dipl.-Ing. (FH) Dieter Pfrommer

RA Prof. Dr. Mathias Preussner
RA Prof. Wolfgang Roeßner
Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert
Dipl.-Ing. Walter Ziser

20./21. Januar 2017
03./04. & 17./18. Februar 2017
10./11. & 17. März 2017
jeweils 09:30-17:00 Uhr

18. März 2017
09:30-15:00 Uhr

AKBW-Fachliste Sachverständigenwesen

Der Architekt als Fachplaner für Vorbeugenden Brandschutz

ab Fr, 14.10.2016, Ostfildern, Akademie der Ingenieure

Veranstalter: EIPOS, Europäisches Institut für postgraduale Bildung,
Dresden in Kooperation mit der Akademie der Ingenieure und IFBau

3.595,- €

16-tägiger Lehrgang mit Spezialkenntnissen zum Vorbeugenden Brandschutz

Ziele

Die seit 1994 erlassenen Landesbauordnungen weisen dem Sachverständigenwesen für den baulichen Brandschutz eine eigenständige Position bei der Planung und Genehmigung von Bauvorhaben zu. Das Erarbeiten eines schlüssigen Brandschutznachweises verlangt vom Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz besondere Sachkunde und Erfahrung. Als Teilentwurfsverfasser Brandschutz ist er für die Vollständigkeit und Brauchbarkeit seines Entwurfes verantwortlich. Die berufsbegleitende Fachfortbildung vermittelt Fachwissen im vorbeugenden Brandschutz und befähigt zur Erarbeitung ganzheitlicher Brandschutznachweise im Bauantragsverfahren.

Zielgruppe

Die Fachfortbildung wendet sich insbesondere an Ingenieure und Architekten aus der Bauplanung, Bauausführung oder dem Gebäudemanagement, aus der technischen Gebäudeausrüstung oder aus Baubehörden, Brandschutzdienststellen und der Industrie mit Berufserfahrung in der Bauwirtschaft oder im Brandschutz.

Abschluss

Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz

Umfang 128 Unterrichtseinheiten (UE)

Inhalte

Grundlagen und Vorschriften des Brandschutzes

Ziele und Maßnahmen

Vorschriften und Regelwerke

Baustoffe, Bauprodukte, Bauarten und baukonstruktiver Brandschutz

Brandverhalten von Baustoffen

Abwehrender Brandschutz

Brand- und Löschlehre

Brandbekämpfung

Funktion und Einbindung des abwehrenden Brandschutzes in Brandschutzkonzepte



Baulicher Brandschutz

Tragwerk, Außenwände, Fassade und Dächer

Bauliche und räumliche Trennung/Abschottungsprinzipien

Rettungswege:

- Das bauaufsichtliche System der Rettungswege
- Notwendige Flure (horizontaler Rettungsweg)
- Notwendige Treppen (vertikaler Rettungsweg)
- Treppenräume
- Übung zu Rettungswegen

Brandschutz bei der haustechnischen Abschottung von Leitungs- und Lüftungsanlagen

Technischer, betrieblicher und organisatorischer Brandschutz

Brandmeldeanlagen und Alarmierung

Anlagen zur Rauch- und Wärmeableitung, Rauchverdrängung

Löschanlagen

Betrieblicher und organisatorischer Brandschutz

Brandschutzfachplanung und -umsetzung

Grundlagen zur Erstellung von Brandschutzkonzepten

Praxisbeispiel zur Erstellung von Brandschutzkonzepten

Übungsbeispiele zur Erstellung von Brandschutzkonzepten

Brandschutz im Bestand

Brandschutz in der Bauausführung – Fachbauleitung Brandschutz

Für diesen Kurs wurde von EIPOS beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.



14./15.10.2016
18./19.11.2016
16./17.12.2016
13./14.01.2017

10./11.02.2017
10./11.03.2017
07./08.04.2017
05./06.05.2017

Freitag: 09.30/10.00-17.00/19.00 Uhr

Samstag: 08.00-15.00 Uhr

AKBW-Fachliste Brandschutz

Raum für **Notizen**

Lehrgänge

Bauökonomie und Baumanagement

«Die Krankheit unserer heutigen Städte und Siedlungen ist das traurige Resultat unseres Versagens, menschliche Grundbedürfnisse über wirtschaftliche und industrielle Forderungen zu stellen.»

Walter Gropius



Kostenplanung

Lehrgangsführung: Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei, Stuttgart

17850 ab Fr, 15.09.2017, Heidelberg, Tankturm

2.050,- € / Kammermitglieder 1.550,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Frühbuchungsbonus 10% bis 15.07.2017

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk

Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Theorie und Praxis in 7 Tagen

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an eine qualifizierte Kostenplanung deutlich gestiegen. Kaum ein Bereich ist für die Bauherrschaft von größerem Interesse als die Kosten und zunehmend steigt ihre Bereitschaft, die Ansprüche an eine fachlich und sachlich richtige Kostenplanung auch vor Gericht durchzusetzen.

Die Toleranz gegenüber Kostenüberschreitungen hat abgenommen und die Korrektheit der Kostenberechnungen wirkt sich auf das Architektenhonorar aus. Damit ist die richtige Ermittlung von Kosten nicht nur eine Grundleistung nach HOAI. Vielmehr wird fundiertes Wissen zur Kostensteuerung durch das gesamte Projekt hindurch benötigt. Bei dieser Gesamtbetrachtung geraten auch die Lebenszykluskosten einer Immobilie immer mehr ins Blickfeld.

Ziele und Methoden

Zur Vorbereitung auf diese verantwortungsvolle und stark nachgefragte Aufgabe bietet das IFBau den 7-tägigen Lehrgang Kostenplanung an. Er stellt die Kostenfrage unter rechtliche Rahmenbedingungen, betrachtet sie im Zusammenspiel mit den Projektbeteiligten und geht detailliert auf die für die Architektentätigkeit maßgeblichen Aspekte ein. Im Zuge dessen werden die theoretisch vermittelten Kenntnisse an Übungsbeispielen trainiert und im Rahmen des EDV-unterstützten Workshops an eigenen Projekten praktisch umgesetzt.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur oder Bauingenieurwesen, die neu in das Thema einsteigen oder bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Abschluss Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen inklusive Workshop und Kolloquium wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang 56 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Immobilienwirtschaftliche und rechtliche Aspekte (16 UE)

Nutzungs- und Lebenszykluskosten / Recht und Projektbeteiligte
Lebenszykluskostenplanung / Nutzungskostenermittlung (DIN 18960) / Barwertrechnung auf Bauteilebene / Lebenszykluskostenermittlung auf Immobilienebene / BGB und Werkvertragsrecht / HOAI und Honorarabrechnung / Leistungsphasen, -umfang



und Haftung / Grundleistungen, Besondere Leistungen / Vertragsgestaltung und Honorarforderung / Bauherrschaft / Objektplanende und Fachlich Beteiligte / ausführende Firmen

Modul 2: Kostenplanung in Theorie und Praxis (40 UE)

Kostenermittlung, Kostenkontrolle und Kostensteuerung / Kostenermittlung mit BKI Kostenplaner / Workshop

Begriffe der DIN 276 / Stufen der Kostenermittlung / Kostengliederung, Kostengruppen / Ein- und Mehrwertverfahren / Kostenermittlung nach DIN 276 und Leistungsbereiche / DIN 277 / statistische Kennwerte /Kosteneinflussfaktoren / Kostenermittlung mit Excel - Tipps und Tricks / Indizierung von Kostenkennwerten / Plausibilitätskontrollen / Arbeiten mit Kostendatenbanken / BKI-Baukostendatenbank / Objektvergleichsmethode / Änderungsmanagement / Kostenfeststellung / Baunebenkosten / Elementpreise erstellen / Kostenflächenarten / Kostensteuerung im Projektverlauf / EDV-unterstützter Trainingsworkshop in Kleingruppen / Kolloquium

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Dipl.-Ing. Hans-Peter Freund
Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappel

Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert
Prof. Dr.-Ing. Christian Stoy

15./16.09.2017
13./14.10.2017

02./03./04.11.2017
jeweils 09:30-17:00

AKBW-Anerkennung Architekten 56 UStd, AiP 28 UStd

Der Architekt als SiGeKo nach BaustellIV – nach RAB, Anlage C

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Konrad Ziegowski, Renningen

17810 ab Fr, 03.02.2017

Stuttgart, Haus der Architekten

1.350,- € / Kammermitglieder 950,- €

Vorteile einer arbeitsschutzorientierten Zusatzqualifikation für Architekten

Von Bauherren sind in Umsetzung der europäischen Baustellenrichtlinie bei der Planung und Durchführung eines Bauvorhabens Leistungen zur Verbesserung der Arbeitsschutzsituation auf Baustellen zu erbringen. Hierbei kann sich der Bauherr von Koordinatoren nach BaustellIV unterstützen lassen.

Die viertägige Seminarreihe vermittelt spezifische Koordinatorenkenntnisse entsprechend der RAB 30 (Regel für den Arbeitsschutz auf Baustellen, Nr. 30), über die ein SiGe-Koordinator verfügen muss. Die erlangten Kenntnisse sollen den Teilnehmer in die Lage versetzen, sein eigenes Risiko und das des Bauherrn gegen arbeitsunfallbedingte Regressforderungen abzusichern.

Voraussetzung für die Teilnahme ist neben einem absolvierten Studium im Bereich Bauwesen eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in Objektplanung bzw. -überwachung.

Nach erfolgreicher Teilnahme, die durch eine Prüfung am Ende des Seminars nachzuweisen ist, wird dem Teilnehmer der Erwerb der spezifischen Koordinatorenkenntnisse entsprechend der RAB 30 bestätigt. Für denjenigen Planer, der als Koordinator nach BaustellIV wirken möchte, stellt das Seminar die Einstiegsvoraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit dar.

Das Seminar beinhaltet gemäß RAB 30, Anlage C:

- Die Baustellenverordnung
- Aufgaben des Koordinators während der Planung und Ausführung
- Erstellung eines Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes (Übung)
- Unterlage für spätere Arbeiten an der baulichen Anlage (Übung)
- Umgang mit Konfliktsituationen
- Vertragsgestaltung / Vergütung / Versicherung



Fr, 03.02.2017 Einführung in die BaustellV

- Allgemeines zur Arbeitssicherheit
- Sinn und Zweck der BaustellV
- Umsetzung EU-Recht
- Erläuterungen zur BaustellV mit ergänzenden Hinweisen nach RAB 10
- Gesundheitsschutz auf Baustellen nach RAB 33

Sa, 04.02.2017 Koordination in der Planungsphase

- Aufgaben des SiGeKo nach § 3.1 RAB 30
- Ausarbeitung des SiGe-Planes nach RAB 31
- Ausarbeitung der Unterlage für spätere Arbeiten am Bauwerk nach RAB 32

Fr, 24.02.2017 Gesundheitsschutz auf Baustellen

- Aufgaben des SiGeKo nach § 3.2 RAB 30
- Übung der Teilnehmer in Gruppen, Zwischenfall (Fallbeispiele)

Sa, 25.02.2017 Der SiGeKo als Partner des Bauherrn / Prüfung

- Rechtliche Grundlagen zu Haftung und Verantwortung
- Der SiGeKo als Partner des Bauherrn
- SiGe-Koordination richtig beauftragen und honorieren
- Fragen zum Vertragsrecht mit Haftung, Verantwortung und Bezahlung
- Abschlussdiskussion und Ausgabe der Zertifikate

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Dipl.-Ing. Konrad Zieglowski
Dipl.-Ing. Joachim Weber

03./04. & 24./25.02.2017
jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren – nach RAB, Anlage B

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Konrad Ziegłowski, Renningen

Planungsrelevante Grundlagen des Arbeitsschutzes für SiGe-Koordinatoren

Für Koordinatoren nach BaustellIV mit dem Nachweis der Speziellen Koordinatorenkenntnisse und Baufachleuten, die als Koordinatoren tätig werden wollen. Das Seminar ist unabhängig von arbeitsschutzfachlichen Vorkenntnissen. Wer nach deutscher Fassung der Baustellenverordnung als „geeigneter Koordinator“ (vergl. RAB 30) tätig werden möchte, ist gehalten, „Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse“ in geeigneter Form nachzuweisen.

Der viertägige Lehrgang vermittelt den Teilnehmern in anschaulicher und praxisnaher Weise Grundlagen des Arbeitsschutzes, wie er inhaltlich vom ASGB (Ausschuss f. Sicherheit- u. Gesundheitsschutz auf Baustellen) vorgesehen wurde. Es werden Kenntnisse zu Arbeitsschutzthemen vermittelt, die für den „geeigneten Koordinator“ bei seiner Arbeit auf Baustellen als Hilfestellung bei der Beurteilung von Arbeitsschutzsituationen nützlich sein werden.

Arbeitsschutzrecht und -system für und auf Baustellen

- Arbeitsschutzgesetzgebung
- Gefahrstoffgesetzgebung
- Verantwortung von Baufachleuten im Sinne der Verkehrssicherung
- Baustellenspezifische Unfall- und Gesundheitsgefährdungen
- Arbeits- und Argumentationsmethodik des SiGe-Koordinators

Die Regelungen zum deutsche Arbeitsschutz unterliegen seit Jahren einem steten Wandel. Dem „geeigneten SiGe-Koordinator“ obliegt daher vor allem auch die Beratung des Bauherrn und der Planungsbeteiligten im Vorfeld der Baumaßnahme und erfüllt damit seine Präventionsaufgabe gegenüber entsprechenden Haftungsrisiken des Bauherrn. Der Nachweis der Kenntnisse erfolgt mittels schriftlicher Prüfung am Ende des Seminars und wird mit einem Zertifikat bestätigt.

Grundlagen des Arbeitsschutzrechtes

- Arbeitsschutzgesetzgebung
- Grundzüge der Rechtsverordnungen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften (BGV)
- Erd- und Tiefbauarbeiten
- Abbruch, Sanierung



Von der Gefährdung zum Unfall

- Gefährdung durch Absturz
- Gefährdung durch elektrische Anlagen und Einrichtungen
- Gefährdungen durch den Einsatz von Leitern, Fahrgerüsten und Hebebühnen
- Gefährdungen beim Einsatz von Gerüsten
- Gefährdung durch Gefahrstoffe (allgemein)
- Gefährdungen bei Arbeiten mit Asbest, Blei, silikogenen Stäuben, brennbaren Stoffen und Gasen

Von der Gefährdung zum Unfall

- Montagearbeiten (allgemein)
- Brand- und Explosionsschutz auf Baustellen
- Einsatz von Maschinen und Geräten
- Baustellentransporte, Personen- und Fahrzeugverkehr, Materiallagerung

Umsetzung besonderer Aspekte / Prüfung

- Arbeitsschutzorganisation auf Baustellen
- Schutzmaßnahmen bei Lärm und Vibration
- Erste-Hilfe-Einrichtungen auf Baustellen
- Persönliche Schutzausrüstungen
- Tagesunterkünfte
- Arbeitszeitregelungen

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Dipl.-Ing. Konrad Ziegłowski
Dipl.-Ing. Joachim Weber

Der Lehrgang wird voraussichtlich im 1. Halbjahr 2017 wieder angeboten.

AKBW-Fachliste Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

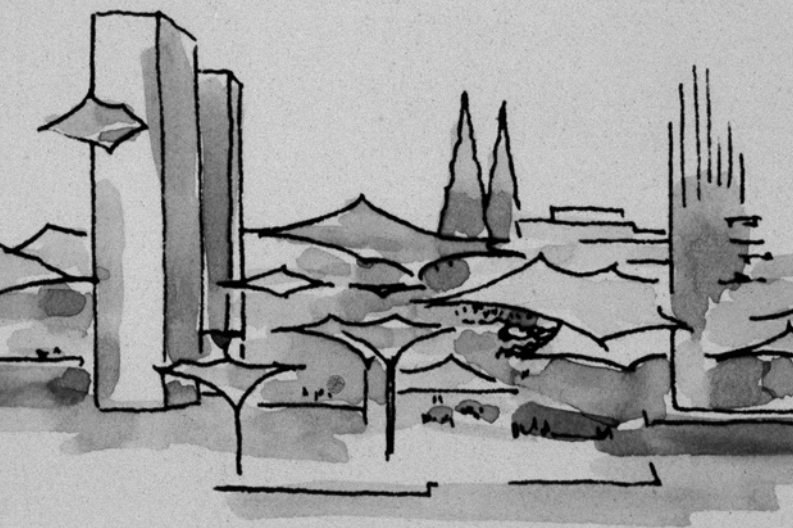
Raum für **Notizen**

Lehrgänge

Energieeffizienz

«Armut ist in der Stadt groß, aber die
Faulheit viel größer.»

Martin Luther



Qualifizierungsprogramm Energieeffizienz

Projektleitung und fachliche Beratung zur Nachschulung:
Dipl.-Ing. Ramona Falk, Tel. 0711-248386-331,
ramona.falk@ifbau.de

Kompetenzen für energieeffizientes Planen und Bauen

Die vier Lehrgänge vermitteln die für eine energieoptimierte Gebäudeplanung und Ausführung benötigten profunden Kenntnisse. Im Zuge dessen befassen sie sich mit dem Entwurf, der Gebäudehülle, der Gebäudetechnik sowie den stromverbrauchenden Geräten als Schlüsselparameter energieeffizienter Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen.

Perspektiven

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Qualifizierung sind Sie dazu prädestiniert, einen beruflichen Fokus auf das Energieeffiziente Bauen zu legen und erarbeiten professionelle energetische Konzepte vom einzelnen Gebäude bis hin zum städtischen Quartier. Dabei folgen Sie einem ganzheitlichen integralen Ansatz und binden den Effizienzgedanken sowohl in den Planungs- als auch den Bauprozess ein. Durch diese spezifischen Fachkompetenzen können Sie sich mit einem erfolversprechenden Schwerpunkt am Markt positionieren. Zu Ihrer Zielgruppe gehören private und öffentliche Bauherren, Firmen und Einrichtungen mit Immobilienbestand, Bauträger sowie Investoren.

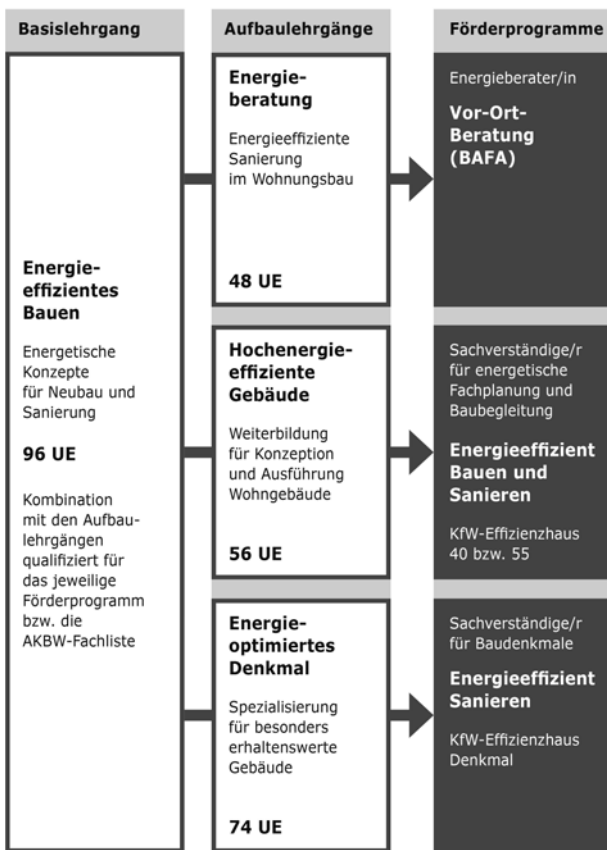
Förderungen und Fachliste AKBW

An die Weiterbildungen für die Förderprogramme Energieeffizient Bauen und Energieeffizient Sanieren der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie Vor-Ort-Beratung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) werden unterschiedliche Anforderungen gestellt. Ebenso verhält es sich mit der Fachliste Energieeffizienz der Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW) bzw. den Listen der Deutschen Energieagentur (dena).

Die Qualifizierungen berücksichtigen den momentanen Stand dieser Vorgaben. Nach erfolgreichem Abschluss und bei adäquater fachlicher Eignung können Sie sich in den entsprechenden Listen registrieren lassen. In diesem Kontext wird mit dem ausführlichen Basislehrgang Energieeffizientes Bauen der Grundstein gelegt für die drei Vertiefungen Energieberatung, Energieoptimiertes Denkmal bzw. Hochenergieeffiziente Gebäude.



Qualifizierung für Bundesförderprogramme



Durch diese Form des Qualifizierungsprogramms haben Sie die Wahl, ob Sie sich ein breites Basiswissen über das energieeffiziente Bauen und Sanieren aneignen oder dieses zusätzlich noch durch professionelles Spezialwissen auf unterschiedlichen Gebieten erweitern möchten. Details finden Sie auf den Folgeseiten.

Energieeffizientes Bauen

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Stuttgart

17801 ab Fr, 10.02.2017, Stuttgart, Haus der Architekten

2.550,- € / Kammermitglieder 2.150,- € / AiP-, SiP-Gutschein
Frühbuchungsbonus 10% bis 10.12.2016

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Professionelle energetische Konzepte für Neubau und Sanierung

Der Basislehrgang Energieeffizientes Bauen geht von einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und einem integralen Planungsansatz aus. Er behandelt die wesentlichen Aspekte der Bauphysik und befasst sich mit relevanten Verordnungen sowie Normen bis hin zur Bilanzierung. Darüber hinaus konkretisiert der Lehrgang die energieoptimierte Gebäudehülle und Gebäudetechnik.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Aufbaulehrgängen Energieberatung, Energieoptimiertes Denkmal und Hochenergieeffiziente Gebäude ist der erfolgreiche Abschluss des Basislehrgangs Energieeffizientes Bauen bzw. der Nachweis einer adäquaten Weiterbildung.

Ziele und Methoden

Der Basislehrgang vermittelt die notwendigen Kenntnisse für die Planung und Ausführung energieeffizienter Neubau- und Sanierungsmaßnahmen. Hierbei geht er detailliert auf die für die Architektentätigkeit maßgeblichen Aspekte ein. Das Erlernete wird in Übungen sowie an konkreten Beispielen trainiert und umgesetzt. Damit befähigt der Lehrgang dazu, professionell mit dem Thema Energieeffizientes Bauen und Sanieren umzugehen. Der Nachweis der erworbenen Kompetenzen erfolgt in Form einer Prüfung.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung oder Bauphysik, die neu in das Thema einsteigen oder bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Abschluss IFBau-Zertifikat: 100%iger Besuch der Veranstaltungen, erfolgreich abgeschlossene Prüfung

Umfang 96 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Energieoptimierte Gebäudeplanung (24 UE)

Integrale Planung und solares Bauen / Fördermöglichkeiten und Fördermittel / Vorstellung der Übungsprojekte / Wärmeschutz- und Energiesparmaßnahmen bei historisch bedeutsamen Gebäuden / Prüfung / Energieeffizienz im städtebaulichen Kontext / Abschlussveranstaltung



Modul 2: Recht und Bilanzierung (24 UE)

Rechtliche Rahmenbedingungen und öffentlich-rechtliche Nachweise / Normen und Bilanzverfahren / Softwareprogramme für die energetische Bewertung von Gebäuden / Erstellung des Energiebedarfsausweises und des Neubaunachweises – Workshop

Modul 3: Energieeffiziente Gebäudehülle (24 UE)

Bauphysikalische Rahmenbedingungen / Wärmebrückennachweis und Wärmebrückenberechnung / Verglasungs- und Fenster-technik / Tageslichttechnik und sommerlicher Wärmeschutz / Baustoffe und Bausysteme

Modul 4: Energieeffiziente Gebäudetechnik (24 UE)

Solarthermie und Photovoltaik / Energiesparende Gebäudetechnik für Neubau und Sanierung / Lüftungsanlagen

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Prof. Dipl.-Ing. Peter O. Braun	Dipl.-Ing. Florian Lichtblau
Prof. Dipl.-Ing. Gernot Brose	Dipl.-Ing. (FH) Niels Lomer
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Rengstl
Dipl.-Ing. (FH) Martin Götz	Dipl.-Ing. Thomas Sternagel
Dipl.-Phys. Matthias Laidig	Dipl.-Ing. (FH) Diana Wiedemann

10./11.02.2017, 03./04.03.2017, 31.03./01.04.2017,
21./22.04.2017, 05./06.05.2017, 19./20.05.2017
jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Energieeffizienz

AKBW-Anerkennung Architekten 96 UStd, AiP 40 UStd

Energieberatung

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Stuttgart

17802 ab Fr, 02.06.2017, Stuttgart, Haus der Architekten

1.750,- € / Kammermitglieder 1.450,- €

Frühbuchungsbonus 10% bis 02.04.2017

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk

Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Vor-Ort-Beratung zur energieeffizienten Sanierung im Wohnungsbau

Diese Vertiefung erweitert bereits vorhandene einschlägige Kompetenzen um den Bereich der Energieberatung. Praxisorientiert legt sie einen Schwerpunkt auf die Erstellung des Beratungsberichts im Sinne der Vor-Ort-Beratung. Die Variantenbildung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erfolgen als Ergebnis einer integralen Planung. Darauf vorbereitend werden im theoretischen Teil die notwendigen weiterführenden Fakten zur Gebäudehülle und Technik behandelt.

Zusammen mit dem Basislehrgang Energieeffizientes Bauen des Instituts Fortbildung Bau (IFBau) erfüllt diese Zusatzqualifizierung die Standards, die das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit dem Förderprogramm Vor-Ort-Beratung an Weiterbildungen stellt. Dementsprechend werden vorwiegend Wohngebäude behandelt. Ein energetisches Sanierungskonzept zeigt hier zeitlich zusammenhängende Maßnahmen für die Sanierung zu einem KfW-Effizienzhaus. Dieses Konzept kann auch aus einem Sanierungsfahrplan bestehen, der aufeinander abgestimmte Einzel- oder Maßnahmenkombinationen darstellt. Zur Eintragung in die Vor-Ort-Berater-Liste der Deutschen Energieagentur (dena) und der AKBW-Fachliste Energieeffizienz ist es notwendig, zunächst den Basislehrgang Energieeffizientes Bauen 17801 und direkt anschließend den Aufbaulehrgang Energieberatung 17802 erfolgreich abzuschließen.

Ziele und Methoden

Das Segment vermittelt die notwendigen Kenntnisse für die fundierte Energieberatung im Zusammenhang mit energieeffizienten Sanierungsmaßnahmen. Die Themen werden praxisgerecht aufbereitet und das Erlernete an konkreten Beispielen trainiert und umgesetzt. Damit befähigt der Lehrgang dazu, die professionelle Energieberatung in das eigene Leistungsprofil aufzunehmen. Der Nachweis der erworbenen Kenntnisse wird anhand einer Hausarbeit und einer Prüfung geführt.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung oder Bauphysik, die bereits vorhandene Kenntnisse auf dem Gebiet des Energieeffizienten Bauens vertiefen möchten.



Voraussetzungen

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Kenntnisse der energetischen Bilanzierung im Wohnungsbau, IFBau-Zertifikat des Lehrgangs Energieeffizientes Bauen 17801 desselben Jahres

Abschluss IFBau-Zertifikat: 100%iger Besuch der Veranstaltungen, Hausarbeit, erfolgreich abgeschlossene Prüfung

Umfang 48 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Praxis der Energieberatung (16 UE)

Aufbau und Inhalt eines Beratungsberichts / Wirtschaftlichkeit / Förderprogramm Vor-Ort-Beratung / Projektauswahl und Dokumentation / Abschlussprüfung und Beratungsbericht

Modul 2: Gebäudehülle und Technik (32 UE)

Ein Rundgang durch die Heizzentrale – Informationen, Bewertung, Empfehlungen zur Systemoptimierung / Gebäudetypologie, typische Gebäudetechnik und Energiekennwerte von Altbauten / Wärmebrücken – Qualitative Betrachtung und Empfehlungen zur Vermeidung / Energieeffiziente Haushaltsgeräte und künstliche Beleuchtung / Integrale Planung, Gebäudehülle und -technik

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Dipl.-Ing. Berat Aktuna
Prof. Dipl.-Ing. Peter O. Braun
Prof. Dipl.-Ing. Gernot Brose

Dipl.-Ing. Werner Eicke-Hennig
Dipl.-Ing. Florian Lichtblau
Dipl.-Ing. Thomas Sternagel

02./03.06.2017, 23./24.06.2017, 14./15.07.2017
jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Energieeffizienz

Hochenergieeffiziente Gebäude

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Stuttgart

17803 ab Fr, 15.09.2017, Stuttgart, Haus der Architekten

1.950,- € / Kammermitglieder 1.650,- €

Frühbuchungsbonus 10% bis 15.07.2017

Projektleitung, fachliche Beratung und Fragen zur Nachschulung:

Dipl.-Ing. Ramona Falk, Tel. 0711-248386-331,

ramona.falk@ifbau.de

Planung und Baubegleitung KfW-Effizienzhaus 40 Plus, 40 und 55

Dieses Segment liefert profundes Fachwissen für die ganzheitliche, Gewerke übergreifende Planung und Ausführung bis hin zum Gebäude mit positiver Energiebilanz. Besonders die luftdichte und wärmebrückenarme Gebäudehülle wird im optimalen Zusammenwirken mit energieeffizienter Anlagentechnik betrachtet und es werden Instrumente für die qualitätssichernde Begleitung, Kontrolle und Dokumentation vermittelt.

Zur Eintragung in die entsprechende Liste der Deutschen Energieagentur (dena) und der AKBW-Fachliste Energieeffizienz ist es notwendig, den Basislehrgang Energieeffizientes Bauen und danach den Aufbaulehrgang Hochenergieeffiziente Gebäude erfolgreich abzuschließen. In dieser Kombination erfüllt die Zusatzqualifizierung die Standards, die die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem Förderprogrammen Energieeffizient Bauen und Sanieren – Wohngebäude auf den Niveaus KfW-Effizienzhaus 40 Plus, 40 und 55 an Weiterbildungen stellt. Personen mit vorhandener Weiterbildung gemäß BAFA-Richtlinie können diesen Lehrgang ggf. als Nachschulung Vor-Ort-Beratung nutzen.

Ziele und Methoden

Der Aufbaulehrgang vermittelt die notwendigen Kenntnisse für die fundierte Planung und fachgerechte Ausführung hochenergieeffizienter Gebäude bei Neubau und Modernisierung. Das Erlernete wird an Übungsprojekten trainiert und selbstständig umgesetzt. Insofern befähigt der Lehrgang dazu, die erworbenen Kompetenzen erfolgreich für eigene Projekte einzusetzen. Die vermittelten Kenntnisse werden durch eine Prüfung nachgewiesen.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung oder Bauphysik, die bereits vorhandene Kenntnisse um den Bereich des Hochenergieeffizienten Bauens erweitern möchten.



Voraussetzungen

Abgeschlossenes Hochschulstudium, sichere Kenntnisse der energetischen Bilanzierung, IFBau-Zertifikat des Lehrgangs Energieeffizientes Bauen (ab 2013) bzw. Energetische Gebäudesanierung oder sonstige erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung der Energieberatung entsprechend geltender BAFA-Richtlinie „Vor-Ort-Beratung“

Abschluss IFBau-Zertifikat: 100%iger Besuch der Veranstaltungen, Hausarbeit, erfolgreich abgeschlossene Prüfung

Umfang 56 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Recht und Bilanzierung (24 UE)

Überblick hochenergieeffiziente Gebäude, Beispielberechnungen / KfW-Förderprogramme / Energieausweis und Technikbeurteilung / Bilanzierung und Rückfragen Hausarbeit – Workshop / Integrale Planung, Dokumentation – Workshop und Abschlussprüfung

Modul 2: Planung hochenergieeffizienter Gebäude (16 UE)

Erstellung eines Lüftungskonzepts / Wärmeversorgung hocheffizienter Gebäude / Gebäudesystemtechnik / Werkplanung luftdichter, wärmebrückenarmer Gebäude

Modul 3: Ausführung hochenergieeffizienter Gebäude (16 UE)

Konstruktion luftdichter, wärmebrückenarmer Gebäude / Ausschreibung und Vergabe / Baubegleitung und Dokumentation / Qualitätssicherung

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Prof. Dipl.-Ing. Gernot Brose
Dipl.-Phys. Matthias Laidig
Dipl.-Ing. Karlhans Schwarz

Dipl.-Ing. Thomas Sternagel
Dr.-Ing. Rainer Vallentin

15./16.09.2017, 28./29./30.09.2017, 13./14.10.2017
jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Energieeffizienz

Energieoptimiertes Denkmal

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. (FH) Diana Wiedemann, Ehrenkirchen

16804 ab Do, 03.11.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

2.350,- € / Kammermitglieder 2.050,- €

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk

Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Spezialisierung auf dem Niveau KfW-Effizienzhaus Denkmal

Unter Wahrung der besonderen architektonischen und städtebaulichen Qualitäten des baukulturellen Erbes sensibilisiert dieser Aufbaulehrgang für die denkmalpflegerischen Belange einer energetischen Sanierung. Er bereitet speziell auf die Tätigkeit als Sachverständige bzw. Sachverständiger für Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz gemäß § 24 EnEV vor und erfüllt die Anforderungen der Koordinierungsstelle „Energieberater für Baudenkmale“.

Zur Eintragung in die entsprechende Liste der Deutschen Energieagentur (dena) und der AKBW-Fachliste Energieeffizienz ist es notwendig, den Basislehrgang Energieeffizientes Bauen und danach Energieoptimiertes Denkmal erfolgreich zu absolvieren. In dieser Kombination erfüllt die Zusatzqualifizierung die Standards, die die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem Förderprogramm Energieeffizient Sanieren auf dem Niveau KfW-Effizienzhaus Denkmal an Weiterbildungen stellt.

Ziele und Methoden

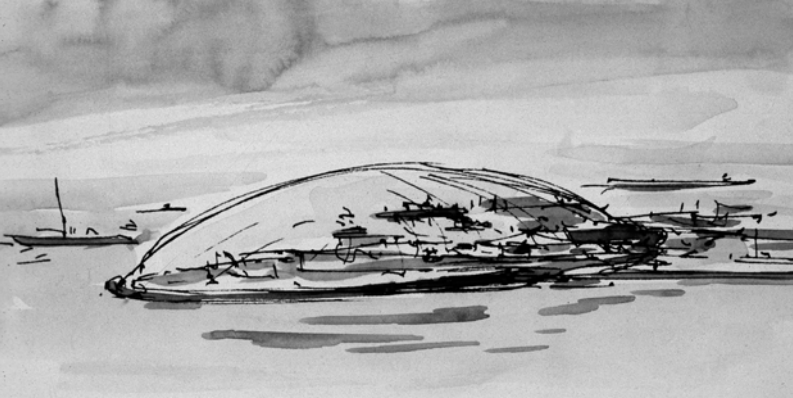
Unter Berücksichtigung des notwendigen theoretischen Unterbaus, geht der Lehrgang detailliert auf die Konzeption denkmalverträglicher Maßnahmen inklusive der Erstellung des Energieberatungsberichts ein. Das Erlernte wird an Projekten trainiert und selbstständig umgesetzt. Der Nachweis der erworbenen Kenntnisse erfolgt anhand einer Übungsaufgabe mit Kolloquium und einer zusätzlichen schriftlichen Prüfung.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung oder Bauphysik, die bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Hochschulstudium, sichere Kenntnisse der energetischen Bilanzierung und der Energieberatung, IFBau-Zertifikat des Lehrgangs Energieeffizientes Bauen (ab 2013) bzw. Energetische Gebäudesanierung oder sonstige abgeschlossene Weiterbildung der Energieberatung entsprechend geltendem Anerkennungsschema der Koordinierungsstelle Energieberater für Baudenkmale.



Abschluss IFBau-Zertifikat: 100%iger Besuch der Veranstaltungen, Übungsaufgabe mit Kolloquium, erfolgreich abgeschlossene Prüfung

Umfang 74 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Denkmalgerechte Planung (19 UE)

Energiesparmaßnahmen bei historisch bedeutsamen Gebäuden – ganzheitliche Betrachtungsweise / Grundlagen der Denkmalpflege / Grundlagen des Denkmalschutzes / Fördermöglichkeiten für Baudenkmale / Gesetze, Verordnungen und Richtlinien / Besonders erhaltenswerte Bausubstanz / Prüfung

Modul 2: Bauwerk, Bauphysik und Datenerfassung (23 UE)

Bauhistorische Bestandsanalyse / Kriterien historischer Bauwerke / Umgang und Methoden der Instandsetzung / Bauteile, Feuchteschutz und Wärmeschutz / Bauschäden, deren Ursachen und Lösungen / Anlagentechnik, Haustechnik

Modul 3: Praxis der Energieberatung Denkmal (32 UE)

Konzeption von denkmalverträglichen effizienzsteigernden Maßnahmen (Gebäudehülle und Berechnung / Anlagentechnische Maßnahmen, Haustechnik / Nutzung und integrale Planung) / Denkmalspezifisches Planungs- und Instandhaltungskonzept / Denkmalgerechte Ausführung (Konstruktion / Ausschreibung und Vergabe / Bauüberwachung und Dokumentation)

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Dipl.-Ing. Till Bethe
Dipl.-Ing. (FH) Klaus-J. Edelhäuser
Prof. Dr. Michael Goer
Dr. jur. Torsten Halwas
Dipl.-Ing. Bianka Hinsberger
Dipl.-Ing. Till Läßle

Dipl.-Ing. Christiane Brasse M. Sc.
Prof. Dr.-Ing. Martin Pfeiffer
Dipl.-Ing. Angelika Reiff
Dipl.-Ing. Ulrike Roggenbuck-Azad
Dipl.-Ing. (FH) Peter Schell
Dipl.-Ing. (FH) Diana Wiedemann

03./04./05. & 18./19.11.2016
02./03. & 15./16.12.2016
jeweils 09:30-17:00 Uhr

17.12.2016, 09:30-11:00 Uhr

AKBW-Fachliste Energieeffizienz

Raum für **Notizen**

Seminare

Planung und Gestaltung

«Sie stellen die 74 Häuslein etwas schräg zueinander und tun so, als wären sie wie ein altes Dorf im Laufe der Jahrhunderte gewachsen.»

Max Frisch



Textilien, die Alleskönner

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

16172 Mo, 17.10.2016, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Entdecken Sie die Bandbreite von feinen Stöffchen bis hin zu technischen Textilien

Technische Textilien verschieben Grenzen, ob als Bewehrung in neuen Betonarten oder als supermoderner Baustoff in Form von Kohlenstoff (Carbon). Die Anwendungen sind so vielfältig wie die heute angebotene Bandbreite an verschiedenartigen Textilien. Umfangreiche Kollektionen in nahezu jedem Design sind verfügbar und die Menge der funktionalen Textilien wächst ständig. Diese modernen, gewebten, gewirkten, genähten Werkstoffe besitzen einmalige optische und technische Eigenschaften. Als Verbundmaterial in Form von Membranen oder faserbewehrten Kunststoffen erobern sie weitere Einsatzbereiche.

Anhand von Musterexponaten werden die vorgestellten Materialien haptisch begreifbar. Aktuelle Anwendungsbeispiele zeigen den vielfältigen und innovativen Einsatz im Design, bei temporären Bauwerken in der Innenarchitektur und der textilen Architektur.

Inhalte des Abendseminars:

- Geschichte der Textilien in der Architektur
- Typologien von Textilien (Arten, Anwendungen, Forschungsfelder, etc.)
- Materialvorstellung dekorative Textilien
- Materialvorstellung technische Textilien
- Anwendungsbeispiele

Workshop Architekturfotografie

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin und Fotografin, Meerbusch

16174 Do, 20.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Fotografisches Sehen und kreative Architekturfotografie

Architekturfotografie ist für Architekten ein wichtiges Medium, um mit ihren Arbeiten eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Sie ist sowohl Dokumentation als auch Gestaltungsmedium und braucht daher fotografische Kenntnisse und eine kreative Herangehensweise. Die Qualität der Abbildungen und der Bezug zur Zielgruppe sind entscheidend, um Entwurfskonzepte sichtbar zu machen und den Betrachter zu erreichen.

Das FORUM Haus der Architekten in Stuttgart ist ein idealer Ort, um fotografisches Sehen und kreative Architekturfotografie zu trainieren. Sie lernen fotografische Gesetzmäßigkeiten kennen und wenden sie konkret an. Durch Reflexion der eigenen Wahrnehmung beginnen Sie, die einzelnen Bildelemente bewusst wahrzunehmen, ein Bild zu gestalten und zu einem Thema visuelle Lösungen zu finden. Anschließend besprechen wir detailliert die Ergebnisse. So bekommen Sie Impulse für Ihre weitere fotografische Entwicklung.

Inhalte des Workshops:

Raum und Fläche – Bildkomposition – Bildsprachen

- Der menschliche Maßstab in der Architekturfotografie
- Wie kann ich Architekturfotos berufsrelevant nutzen?
- Mit welcher Bildsprache erreiche ich welche Zielgruppe?

Programm am Vormittag:

- Einführung in fotografisches Sehen
- Gemeinsame visuelle Übungen – Fotoaufgaben
- Freies Fotografieren im Haus der Architekten und in der Umgebung

Programm am Nachmittag:

- Editieren in Kleingruppen
- Ergebnisse präsentieren und gemeinsam besprechen

Arbeitsmaterialien: Bitte bringen Sie eine digitale Spiegelreflex- oder Systemkamera und – wenn möglich – einen Laptop für die Bilderauswahl zur Veranstaltung mit.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Planung von Spielplätzen und Außenanlagen von Sozialbauten

Dipl.-Ing. (FH) Peter Schraml, MPA, München

16176 Di, 25.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Sicherheit in öffentlichen Außenanlagen und Sozialbauten

Das Wissen, wie Kinder spielen, wie sie die Spielplatzgeräte benutzen, ist Voraussetzung für die sichere Gestaltung, Planung und Beurteilung von Spielplätzen. Diesen Anforderungen gerecht zu werden, setzt Kenntnis der zu berücksichtigenden Regelwerke für unterschiedliche Bereiche wie Krippen, Kindergärten, Schulen oder Freiräume von Wohnanlagen voraus.

Im Seminar wird ein Überblick gegeben, welche Gefahren auf Spielplätzen auftreten können. Das für die Planung zu berücksichtigende Regelwerk beinhaltet neben DIN/EN-Normen auch das Regelwerk der Unfallversicherungsträger als Aufsichtsbehörden für Kindertageseinrichtungen und Schulen. Ein Spielplatzbesuch dient der Veranschaulichung etwaiger Probleme und zeigt unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten auf.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Welche Gefahren lauern auf Spielplätzen?
- Wie spielen Kinder?
- Haftung der einzelnen Beteiligten – vom Hersteller über den Planer bis hin zum Betreiber
- Geltende Vorschriften und Regelwerke zu Spielplätzen, differenziert nach öffentlichen Bereichen, Schulen, Kindergärten und Krippen
- Wesentliche Inhalte und Aussagen der DIN 18034
- Wesentliche Inhalte und Aussagen der DIN EN 1176-1 / 7
- Praktische Spielplatzbegehung (in unmittelbarer Umgebung des Hauses der Architekten am Nachmittag, entsprechende Kleidung und Schuhwerk sind erforderlich)

Ziel des Seminars ist es, Planungssicherheit durch Kenntnis des Regelwerks – welche Vorschriften gelten in welchem Bereich? – zu schaffen. Damit sollen die Teilnehmer Spielplätze planen können, die für Kinder sicher zu benutzen sind, in dem Wissen, die geltenden Vorschriften zu kennen und anwenden zu können.

Farbe in der Architektur

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

Dipl.-Ing. (FH) Simone Ferrari, Innenarchitektin, Seeheim-Jugenheim

16171 Do, 03.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aspekte dreidimensionaler Farbgestaltung

Farbe in der Architektur kann mehr als Wände bunt färben, auffälliges Dekor oder ein modisches Zugeständnis an den Zeitgeist sein. Wie erreicht man dieses „Mehr“? Generelle Urteile zu „richtigen“ Farbkompositionen und -konzeptionen gibt es nicht. Was Farbe ist, was Farbe kann, wie Farbe wirkt und was man mit dem Einsatz von Farbe erreichen kann, vermittelt das Tagesseminar in Vorträgen und praktischen Workshops.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Grundlagenwissen und die Sensibilisierung für Wirkungszusammenhänge des Gestaltungselements Farbe im Raum.

Inhalt:

- Farbsysteme und -kollektionen im Überblick und ihre Bedeutung für die Praxis
- Buntheit und Nuancierung: Farbbeziehungen – Farbreihen – Farbkontraste – Farbkombinatorik
- Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Farbe
- Aspekte eines Farbkonzepts – Darstellung der unterschiedlichen Einflussfaktoren anhand von Beispielen im Überblick
- Farbstoff: Überblick und kleine Materialkunde von Farbpigmenten – Farbechtheit und Farbbeständigkeit, technische Daten (Hellbezugswert, Farbbeständigkeit, Abriebfestigkeit, etc.)
- Farbmittel: Arten und Eigenschaften der wichtigsten Farbmaterialien (Lasuren, Lacke, Kalkfarben, Dispersionsfarben, u.a.)
- Farberleben anhand von praktischen Workshops in Gruppen
- Argumentation und Präsentation
- Checkliste zur Farbgestaltung
- Fachliteratur: weiterführende Bücher zur Anregung und Vertiefung

Generationengerechtes Wohnen

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

Prof. Dr.-Ing. Ulrike Scherzer, Dresden

16185 Fr, 11.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Wohnformen und -konzepte im Vergleich, Barrierefreies Bauen, DIN 18040

Generationengerechtes Wohnen gewinnt heute vor dem Hintergrund der umfassenden demografischen Wandlungsprozesse unserer Gesellschaft stark an Bedeutung. Gefragt sind zukunftsfähige Wohnkonzepte, die komfortables, barrierefreies Wohnen mit sozialräumlich durchdachten Konzepten verknüpfen.

Im ersten Seminarteil werden die aktuellen bauordnungsrechtlichen Planungsvorgaben für barrierefreies Bauen in Baden-Württemberg behandelt. Im Schwerpunkt widmet sich dieser Teil den konkreten Vorgaben durch die novellierte Landesbauordnung BW 2015 und die aktuelle LTB. Hierfür relevante Inhalte der seit 2015 in BW eingeführten DIN 18040-2 Barrierefreies Bauen – Wohnungen bzw. auch der für Sonderwohnformen relevanten DIN 18040-1 Barrierefreies Bauen – Öffentlich zugängliche Gebäude werden besprochen.

An aktuellen Projektbeispielen werden im zweiten Seminarteil Planungsvorgaben zu verschiedenen gemeinschaftsorientierten Wohnkonzepten mit dem Fokus auf das normale Wohnen bis zum Wohnen mit Pflegebedarf vorgestellt. Behandelt werden in diesem Zusammenhang Wohnung und Wohnumfeld, Erschließungstypen, Gemeinschaftsnutzung sowie Organisationsformen und Quartiers- einbindung.

Inhalte des Seminars:

- Aktuelle Planungsvorgabe zur Barrierefrei-Planung, LBO 2015 in BW
- DIN 18040-2, relevante Inhalte, Hinweise auf DIN 18040-1
- Wohnqualität in jedem Alter / sozialräumliche Rahmenbedingungen
- Neue Wohnkonzepte: gemeinschaftliches generationenübergreifendes Wohnen, Wohnen mit Service
- Wohnprojekte im Vergleich – Ergebnisse einer aktuellen Forschungsstudie aus BW
- Planungshinweise

Mut zum Stift – Zeichenworkshop

Thomas Werneke, Bildhauer und Zeichner, München

16177 Fr/Sa, 11./12.11.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

580,- € / Kammermitglieder 440,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Entdecken Sie das Zeichnen wieder!

Zeichnen ist die beste Basis für spontane, sinnliche Architekturdarstellungen im Gespräch mit den Bauherren, in der Diskussion mit Kollegen oder beim eigenen Brainstorming. Zeichnen ist mit dem Stift denken. Zeichnen heißt erfassen, wahrnehmen, Ideen entwickeln.

Der Computer kann nicht alles ersetzen und ist immer nur auf unseren Input angewiesen. Die Rückbesinnung auf eine der Grundfähigkeiten der kreativen Berufe, das Zeichnen mit der Hand, zeigt sich in einer wachsenden Zahl an Kursangeboten von Institutionen und privaten Anbietern.

Entdecken Sie die Handzeichnung als Mittel der Kommunikation wieder. Die eigenen Fähigkeiten auf diesem Gebiet werden wieder belebt und vertieft. Am ersten Tag finden nach einer theoretischen Einführung in die Grundlagen des freien Zeichnens einfache Übungen statt: Abstrakte Formen und Stillleben zeichnen.

Nach einer theoretischen Einführung mit Fokus auf Architektur und Raumdarstellungen geht es am zweiten Tag in die Umgebung, um die Übungen im Stadtraum fortzusetzen. Eine Schlussbesprechung der Arbeiten und ein Ausblick auf die Möglichkeiten, die Erfahrungen der zwei Tage im eigenen Umfeld weiterzuführen, runden das Seminar ab.

Themen des Zweitagesworkshops:

- Grundlagen des „freien“ Zeichnens
- Fingerübungen
- Materialerkundungen mit verschiedenen Stiften
- Stillleben zeichnen
- Einführung mit Beispielen von Architekturdarstellungen
- Zeichnen im Außen- und Stadtraum

Der Zeichenworkshop richtet sich an Teilnehmer mit darstellerischen Grundfähigkeiten.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Beton – die graue Eminenz

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

16173 Mo, 14.11.2016, 18:00-21:15 Uhr



Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Neue Entwicklungen und das große Gestaltungspotenzial von und mit Beton

Beton wird oft als „Baustoff des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet – dass er auch das Potenzial zum Baustoff des 21. Jahrhunderts hat, beweisen zahlreiche aktuelle Innovationen. Die Zeiten, als Beton noch ein einfaches 3-Stoff-Gemisch aus Zement, Wasser und Zuschlag war, sind vorbei – High-Tech-Beton von heute erlaubt es, neue Formen und Einsatzzwecke damit zu realisieren. Faszinierende Entwicklungen wie Leichtbeton, Dämmbeton, transluzenter Beton bis hin zu täuschend echten Imitationen bilden die Grundlage für nahezu unbegrenzten Gestaltungsspielraum. Die neuen Möglichkeiten und Vorteile, welche sich aus der Kombination von Textil als Bewehrung ergeben, werden ebenfalls aufgezeigt.

Anhand von Mustereponaten werden ausgesuchte Varianten vorgestellt und haptisch begreifbar. Aktuelle Anwendungsbeispiele zeigen den vielfältigen und innovativen Einsatz im Design, in der Innenarchitektur und Architektur.

Inhalte des Abendseminars:

- Einteilung der (neuen) Arten und Sorten von Beton
- Sichtbeton in seiner Vielfalt
- Vorstellung neuer Entwicklungen
- Projektbeispiele

Barrieren überwinden im und am Denkmal

Dipl.-Ing. Isabella Bailly, Architektin, Friedrichshafen

16188 Mo, 14.11.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17112 Mo, 23.01.2017, Freiburg, Architekturforum

jeweils 18:00-21:15 Uhr



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Umsetzung von Barrierefreiheit kann auch Kulturdenkmale betreffen

Die gesetzlich geforderte Barrierefreiheit stellt im Denkmal funktionelle Ansprüche, die sich im Falle ihrer Umsetzung nur mit großen Verlusten am Bestand unseres historischen Erbes umsetzen lassen. Ist das zwangsläufig so? Was sich zunächst wie ein Widerspruch anhört, ist im Kulturdenkmal eine besondere Herausforderung für Architekten und Planer und fordert nicht selten spezielle Einzellösungen.

Das Seminar gibt Erläuterungen zu den Denkmalbehörden in BW, dem Denkmalschutzgesetz und sonstigen wichtigen baurechtlichen Anforderungen an ein Kulturdenkmal, insbesondere bezogen auf die geforderte Barrierefreiheit. Es werden die Begriffe „Abweichung, Befreiung und Ausnahme“ der LBO, bezogen auf Sanierungsaufgaben in der Denkmalpflege, erklärt und auch die Grenzen aufgezeigt, die sich in diesem Spannungsfeld ergeben. Anhand zahlreicher Einzelbeispiele werden Lösungen für die unterschiedlichen Anforderungen, bezogen auf die Barrierefreiheit am und im Denkmal, aufgezeigt.

Zielgruppe sind Architekten und Planer, die in der Denkmalsanierung arbeiten und nach Wegen suchen, die gesetzlich geforderte Barrierefreiheit auch im Denkmal mit guten Lösungen umzusetzen.

Erwartet werden Grundkenntnisse in den baurechtlichen Genehmigungsverfahren und zu den betroffenen Rechtsvorschriften, da diese nur auszugsweise behandelt werden.

Inhalte des Seminars sind:

- Vorschriften zur Barrierefreiheit, insbesondere LBO und DSchG
- Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der Denkmalbehörden in BW
- Gute Lösungsansätze anhand ausgewählter Beispiele

Strategien der Stadterneuerung

Prof. Dr.-Ing. Detlef Kurth, Stadtplaner, Hochschule für Technik, Stuttgart

Dipl.-Ing. Wolfgang Voegele, Freier Stadtplaner und Architekt, Karlsruhe

16189 Di, 15.11.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Fallbeispiele – neue Instrumente, ihre Umsetzung und Evaluierung

Angesichts der demographischen Veränderungen und des Ziels einer nachhaltigen Stadtentwicklung gehören Umbauten im Bestand und die Revitalisierung von Brachflächen zunehmend zu wichtigen Berufsfeldern von Architekten und Stadtplanern. Diese sind häufig eingebunden in Erneuerungsprogramme mit spezifischen planungs- und verfahrensrechtlichen Hintergründen und werden mit Mitteln der Städtebauförderung unterstützt.

Die Erneuerungsprogramme wurden in den letzten Jahren neben der klassischen Sanierung um weitere Themenschwerpunkte wie Soziale Stadt und Stadtumbau West erweitert. Weitere Differenzierungen der Programme sind zu erwarten. Hieraus ergeben sich neue Anforderungen an die Ausarbeitung von vorbereitenden Untersuchungen, Rahmenkonzepten und die Umsetzung von Maßnahmen.

Im Seminar wird ein Überblick über die derzeitige Erneuerungsprogrammatik und deren Weiterentwicklung gegeben. Am Beispiel von Baden-Württemberg werden die spezifischen Programmanforderungen und Förderrichtlinien erläutert und mit Beispielen aus der kommunalen Praxis und aus Sicht von Durchführungsträgern veranschaulicht.

Inhalte des Seminars:

- Instrumente der Stadterneuerung
- Stadterneuerung in Baden-Württemberg
- Vorbereitung und Durchführung von Erneuerungsmaßnahmen
- Perspektiven der Stadterneuerung

Energiegerechte Stadtentwicklung – Der Weg zur CO₂-neutralen Stadt

Dipl.-Ing. Olaf Hildebrandt, Architekt, Tübingen

Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, München

16182 Do, 24.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Der Weg zur CO₂-neutralen Stadt

Im Zusammenhang mit dem nationalen Energiekonzept der Bundesregierung ist deutlich, dass die größte Herausforderung darin besteht, die Klimaschutzziele in die Gesamtstrategien der nächsten Jahrzehnte einzubinden. Der Stadtplanung und Stadtentwicklung kommt hierbei eine zentrale Rolle zu.

Im Seminar werden die neuesten Ergebnisse aus Wissenschaft und Planungspraxis vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der Herausarbeitung der wirksamen Klimaschutzstrategien und deren Umsetzung in der Stadtplanung und der Stadtentwicklung.

Themen des Seminars sind:

- Rahmenbedingungen für eine energiegerechte Stadtentwicklung
- Nachhaltigkeit und Klimaschutz: Ziele und Trends
- Effizienztechnologien Neubau, Altbau, Versorgung, Strategien der energieeffizienten Stadtplanung
- Integration in die Stadtplanung: Solarisierung, Kompaktheit, Dichte
- Energiegerechte Stadterneuerung: Quartierskonzepte, Programm KfW 432 und Umsetzungsstrategien
- Integration in städtebauliche Werkzeuge und Strategien
- Neue Planungsinstrumente: Energienutzungsplan
- Partizipation und prozessorientiertes Vorgehen
- Baukulturelle Fragen im Bestand, Flächeneffizienz, Dichte – Best Practice
- Projekte aus Ludwigsburg, München, Heidelberg, Stuttgart, ...
- Zusammenfassung, Thesen, Empfehlungen

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit den Klimaschutzziele und deren Konsequenzen für die städtebauliche Planung vertraut zu machen.

Lichtplanung – Kunstlicht und Tageslicht

Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans

16180 Do, 24.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Beleuchtungskonzepte – eine Symbiose mit der Architektur

Die Wechselwirkungen zwischen Licht, Raum und Mensch werden in diesem Seminar untersucht. Neben wesentlichen Grundlagen der visuellen Wahrnehmung kommen auch die lichttechnischen Grundlagen sowie Betrachtungen aus wirtschaftlicher Sicht nicht zu kurz.

Kunstlicht – Grundbegriffe:

- Beleuchtungsstärke, Leuchtdichte, Reflexionsgrad, Farbwiedergabe
- Lichtquellen: LED, Leuchtstofflampen, Halogenleuchtstofflampen, Halogenmetaldampflampen
- Anwendungsbereiche: Konferenzbereich, Büro, Konzertsaal, Einkaufszentrum, Kirche, Fassade, Straßenraum

Tageslicht – Grundbegriffe:

- Tageslichtquotient
- Himmelszustände
- Transmissionsgrad / g-Wert
- Kriterien guter Tageslichtlösungen

Tageslicht – angewandte Lösungen:

Das Wohlbefinden sowie die Leistungsfähigkeit können mit geeigneten Beleuchtungssituationen positiv beeinflusst werden. Dabei spielt für die meisten Raumnutzungen eine ausreichende Tagesbelichtung eine wichtige Rolle. Im Kontext werden Lösungsbeispiele und Systemtechniken gezeigt.

Diese Zusammenhänge werden durch Bildbeispiele hinterlegt.

Flachdachkonstruktionen

Prof. Dipl.-Ing. Rolf Kicherer, Freier Architekt, Kornwestheim
Dipl.-Ing. Peter Kolb, Freier Architekt, Stuttgart

16183 Mo, 28.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Bauschäden bei der Konstruktion flacher Dächer vermeiden!

Mangelhafte Konstruktionen im Bereich der Dachabdichtung können zu enormen volkswirtschaftlichen Schäden führen. Bei Mängeln und Schäden werden neben den ausführenden Unternehmen häufig die planenden und bauüberwachenden Architekten und Ingenieure zur Verantwortung gezogen.

Ziele des Seminars sind das Erkennen und Vertiefen der wesentlichen Anforderungen hinsichtlich Funktionsschichten und Detailausbildungen unter Berücksichtigung der Vorgaben aus den Regelwerken sowie die Sensibilisierung für Schwachstellen in Planung, Ausführung und Bauüberwachung.

Die Anforderungen aus Bauphysik, Tragwerk und Werkstoffen werden aufbauend auf die Systematik der Flachdachkonstruktionen detailliert dargestellt und daraus resultierende Konsequenzen aufgezeigt. Kritische Anschlusspunkte werden besprochen und durch typische Schadensfälle erläutert.

- DIN 18531, DIN 18195 und Flachdachrichtlinie
- Anwendungskategorien nach DIN und Flachdachrichtlinie
- Bauphysikalische Anforderungen der Funktionsschichten
- Abdichtung: bituminös oder aus Kunststoff
- Brandschutz und Industriebaurichtlinie
- Windlasten, Lagesicherungen und Oberflächenschutz
- Ausbildung von An-, Abschlüssen und Bauwerksfugen
- Barrierefreie Übergänge an Dachterrassen und Balkonen
- Dachdurchdringungen und Dachaufbauten
- Freispiegel- und Druckentwässerung, Notentwässerung
- Instandhaltung und Instandsetzung

Mittels Fallbeispielen, Details, Diagrammen und Regelwerken werden die Zusammenhänge dargestellt und vertiefte Kenntnisse erarbeitet. Das Seminar wendet sich vorrangig an Architekten und Ingenieure aus Planung und Bauüberwachung.

Wohn- und Lebensqualität für Alle

Dipl.-Ing. Berta Heyl, Freie Architektin, Karlsruhe

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

16191 Do, 24.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Alltagsunterstützung durch technische Assistenzlösungen (AAL)

Wohnen mit mehr Lebensqualität für ALLE muss vor dem Hintergrund des demografischen Wandels heute zusätzlich zur Barrierefreiheit verschiedene Bereiche der zukunftsfähigen Konzeption und Gestaltung von Wohnbauten einbeziehen. Neben der Umsetzung der Vorgaben der DIN im Kontext mit den komplexen Anforderungen, stellt der Umbau von Bestandsgebäuden eine besondere Herausforderung dar.

Im ersten Seminarteil werden die aktuellen rechtlichen Grundlagen und die konkreten Planungsvorgaben für verschiedene Wohn- und Pflege-Wohnformen besprochen. Neben den Vorgaben aus dem Bauordnungsrecht für den allgemeinen Wohnungsbau werden auch die jeweiligen baulichen Vorgaben und Barrierefrei-Anforderungen aus dem Heimrecht/WTPG/HeimBauVO besprochen.

An aktuellen Wohnbaubeispielen werden die zum Wohnen und zur Wohnqualität gehörenden Dimensionen wie neue Wohn- und Quartierskonzepte, Wohnung und Wohnumfeld, gemeinschaftliche Nutzungen und Nutzungsmischung, Einbeziehung der Akteure, Flexibilität und Energieeffizienz, Planungsmethoden und Prozessqualität, usw. ebenso wie wirtschaftliche Aspekte behandelt und mit den Seminarteilnehmern diskutiert.

Inhalte:

- Gesellschaftliche Voraussetzungen
- Neue Wohnkonzepte für jedes Alter – Neubauten und Umbauten im Bestand
- Wirtschaftliche Umsetzung der Planungsvorgaben
- Planungsmethoden und Prozessqualität

Das Tagesseminar „Wohn- und Lebensqualität für Alle“ ist Teil des Fortbildungslehrgangs „FachplanerIn Barrierefreies Bauen“ der Akademie der Hochschule Biberach. In Kooperation mit dem IFBau wird diese Veranstaltung in Stuttgart durchgeführt.

Architektur für Menschen mit Demenz

Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen

16192 Fr, 25.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Planungsgrundlagen, Gestaltungskonzepte, Projektbeispiele

Demenz ist eine wachsende Herausforderung für Pflege und Architektur. In Deutschland leben über 1,5 Mio. Menschen mit einer Demenzerkrankung. Mehr als 60% der Heimbewohner sind bereits davon betroffen. Durch das Zusammenspiel qualifizierter pflegerischer Betreuungskonzepte mit einer bedarfsgerechten Architektur kann die Lebensqualität von Menschen mit Demenz deutlich verbessert werden.

Das Seminar zeigt die Einflussmöglichkeiten der Wohnumgebung auf demenzerkrankte Menschen auf und sensibilisiert für deren Wahrnehmung und Wohnbedürfnisse. Es werden zahlreiche Maßnahmen erläutert, die verwirrten und pflegebedürftigen Menschen Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit im Innen- und Außenraum vermitteln.

- **Hintergründe zum Krankheitsbild Demenz**
Verlauf der Demenz, Kompetenzen und Defizite, Symptome und herausforderndes Verhalten
- **Planungsgrundlagen und Wohnformen für Demenzerkrankte**
Wohnformen und Raumprogramme, rechtliche Rahmenbedingungen in Bund und Baden-Württemberg
- **Wirkung und Bedeutung von Licht und Farbe im Alter und bei Demenz**
Nachlassen der Sinnesleistungen im Alter, Lichtplanung, Farbgestaltung und Materialwahl
- **Alters- und demenzgerechte Gestaltung der Wohnumgebung**
Identifikation und Orientierung, Geborgenheit – Sicherheit – Normalität, räumliche Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen der Barrierefreiheit

Das Tagesseminar „Architektur für Menschen mit Demenz“ ist Teil des Fortbildungslehrgangs „FachplanerIn Barrierefreies Bauen“ der Akademie der Hochschule Biberach. In Kooperation mit dem IFBau wird diese Veranstaltung in Stuttgart durchgeführt.

Praxisworkshop Fotografische Bildwelten

Dipl.-Ing. Anja Schlamann, Fotografin, Köln

16178 Fr, 25.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

325,- € / Kammermitglieder 255,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Architekturfotografie für Architekten und Sachverständige

Die Vermittlung von Architektur ist für jeden Architekten ein zentrales Thema. Als häufigstes Medium werden dazu Bilder eingesetzt. Bilder veranschaulichen Architektur und machen sie nachvollziehbar. Es können Zeichnungen, 3-D-Darstellungen oder Fotografien sein.

Für Architekten, die sich dieser Medien zur Vermittlung ihrer realen oder imaginierten Bauten bedienen, sind Beherrschung und Beurteilung dieser Kunst, beispielsweise der Fotografie, von großem Vorteil. An dieser Schnittstelle zwischen Architektur und Fotografie setzt das Seminar an: Wie kann dreidimensional Gebautes in ein zweidimensionales Bild transformiert werden? Welche Mittel stehen mir zur Verfügung? Wähle ich zur Aufnahme ein Detail oder eine Totale? Welche Wirkung möchte ich mit meiner Bildsprache erzielen?

Der Praxisworkshop „Fotografische Bildwelten“ beginnt im Haus der Architekten mit Wahrnehmungsübungen, Bewusstwerdung des Sehprozesses und technischer Grundlagenklärung. Anschließend wird jeder Teilnehmer in einer freien Arbeit ein frei gewähltes Thema rund um das Haus der Architekten bearbeiten. Bildsprache, Komposition und Ausdruck stehen abschließend innerhalb der Gruppe zur Diskussion. Der Abschluss der Veranstaltung findet wieder im Haus der Architekten statt.

Als Arbeitsmaterialien sind mitzubringen: digitale, manuell einstellbare Kamera, Stativ, wenn möglich ein Laptop.

Der Workshop Postproduction am Folgetag eignet sich als Vertiefung zum Praxisworkshop, um die Ergebnisse des ersten Tages in praktischer Anwendung zu optimieren. Beide Tage sind einzeln buchbar. Siehe Veranstaltung „Praxisworkshop Postproduction“ (VA-Nr. 16179).

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Praxisworkshop Postproduction – Das Foto ist gemacht, was nun?

Dipl.-Ing. Anja Schlamann, Fotografin, Köln

16179 Sa, 26.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

325,- € / Kammermitglieder 255,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Jedes Bild muss nachbearbeitet werden – doch wie?

In diesem Grundlagenseminar lernen Sie die Grundfunktionen der Bildbearbeitung exemplarisch, anhand eigener und ausgegebener Bildbeispiele, kennen. Was muss optimiert werden? Wie kann man einen Ausschnitt setzen? Wie archivieren, einfügen und grafisch verändern? Grundlage hierzu ist das Programm Photoshop, andere Programme wie Elements werden vergleichend betrachtet. Der Workshop richtet sich an Teilnehmende, die den PC oder Mac sicher beherrschen und bisher mit Bildbearbeitungsprogrammen wenig oder keinen Kontakt hatten.

Nach einer Einführung in die Grundlagen, bei der die wichtigsten Datei- und Austauschformate und ihre Anwendungsbereiche erläutert werden, die verschiedenen Programme von Adobe angesprochen und deren Schwerpunkte und Einsatzbereiche erklärt werden, liegt der Schwerpunkt auf der Bildbearbeitung. Mit Hilfe verschiedener Aufgabenstellungen wird die Struktur des Programms inkl. seiner Werkzeuge und weiterer Funktionen erläutert, Ebenen und Ebenenmasken werden angewandt.

Als Arbeitsmaterialien sind mitzubringen: digitale Bildmaterialien, wenn möglich ein Laptop mit den Programmen Photoshop oder Photoshop Elements. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, unter Anleitung ihre eigenen Daten in praktischer Anwendung zu optimieren.

Der Praxisworkshop Postproduction eignet sich als Vertiefung zum Praxisworkshop des Vortages, um die Ergebnisse des ersten Tages in praktischer Anwendung zu optimieren. Beide Tage sind einzeln buchbar. Siehe Veranstaltung „Praxisworkshop Fotografische Bildwelten“ (VA-Nr. 16178).

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Wohnen für alle!

Dipl.-Ing. Berta Heyl, Freie Architektin, Karlsruhe

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

16186 Fr, 02.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Wohnbaukonzepte für den demografischen Wandel

Wohnen mit mehr Lebensqualität für ALLE, im Sinne eines Universal Design, muss vor dem Hintergrund des demografischen Wandels heute zusätzlich zur Barrierefreiheit alle Bereiche der zukunftsfähigen Konzeption und Gestaltung von Wohnbauten einbeziehen. Neben der Umsetzung der Vorgaben der DIN im Kontext mit den komplexen Anforderungen stellt der Umbau von Bestandsgebäuden eine besondere Herausforderung dar.

Im ersten Seminarteil werden die in BW konkreten aktuellen Planungsvorgaben für barrierefreies Bauen besprochen. Neben den Bestimmungen durch die novellierte Landesbauordnung BW und die aktuelle LTB widmet sich dieser Veranstaltungsteil dem geänderten Aufbau und den Vorgaben der 2015 in BW eingeführten DIN 18040-2 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Wohnungen“.

An aktuellen Wohnungsbeispielen wird im zweiten Seminarteil die Umsetzung der DIN dargestellt. Darüber hinaus werden die zum Wohnen und der Wohnqualität gehörenden Dimensionen behandelt, wie neue Wohn- und Quartierskonzepte, Wohnung und Wohnumfeld, gemeinschaftliche Nutzungen und Nutzungsmischung, Einbeziehung der Akteure, Flexibilität und Energieeffizienz, Planungsmethoden und Prozessqualität; weiterhin auch Aspekte der Wirtschaftlichkeit im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion zu bezahlbarem Wohnraum.

Inhalte des Seminars:

- Aktuelle Planungsvorgaben zur Barrierefrei-Planung in BW
- Die neue DIN 18040-2: Struktur und Vorgaben
- Gesellschaftliche Voraussetzungen
- Neue Wohnkonzepte für jedes Alter
- Neubauten und Umbauten im Bestand
- Beispiele mit unterschiedlichen Projektschwerpunkten
- Wirtschaftliche Umsetzung der Planungsvorgaben
- Planungsmethoden und Prozessqualität

Beton in der Architektur

Dipl.-Ing. Martin Aichner, Architekt, München

Dipl.-Ing. Martin Peck, InformationsZentrum Beton GmbH, München

16181 Mo, 05.12.2016, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Sichtbeton – Betonflächen mit Anforderungen an das Aussehen

Sichtbetonbauteile vereinen die konstruktive Wirkung im Tragwerk mit einem gestalterischen Ausdruck. Beschreibung, Planung und Realisierung der gewünschten Qualität stellt für alle Beteiligten stets eine besondere Herausforderung dar. Denn das Gestaltungsziel wird letztlich durch persönliche Vorstellungen definiert, die zwischen den Beteiligten kommuniziert und abgeglichen werden müssen.

Die Planung und Realisierung von Sichtbeton ist immer ein Einzelfall und nie gebaute Routine. Erwartungsgerechte Sichtbetonflächen entstehen, wenn fachgerechte Gestaltung, Planung, Baustofftechnik und Baubetrieb erfolgreich zusammenwirken. Das Abendseminar vermittelt entsprechende Hinweise zur Planung und Ausführung.

Inhalte des Seminars:

- Arten und Techniken der Flächengestaltung
- Schalhautstruktur
- Materialauswahl – Farbgebung
- Kosten, Nutzen und Qualität
- Ausschreibung und Bauvertrag
- Erprobungs- und Referenzflächen
- Bauleitung und Ausführungsqualität
- Nachbesserungsforderungen und -möglichkeiten
- Merkblatt Sichtbeton

Planen und Bauen für Senioren

Dipl.-Ing. Vera Schmitz, Architektin, Innenarchitektin, Oberhausen

16175 Do, 08.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Planen und Bauen in Zeiten des demografischen Wandels

Wer heute für die Zukunft plant, steht vor großen Herausforderungen. Bis zum Jahr 2050 hat sich der Anteil der älteren Generationen nach Einschätzung des Statistischen Bundesamtes „dramatisch“ erhöht: Zur Mitte dieses Jahrhunderts haben die über 60-Jährigen schon den mehrheitlichen Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Die jüngsten Bevölkerungsvorausberechnungen der Statistiker lassen keinen Zweifel: Es gibt immer mehr Senioren und der Ruhestand dauert immer länger. Bereits zwischen 2010 und 2030 wird sich der sogenannte Altersquotient – das Verhältnis der Menschen im Alter von über 60 Jahren zu jenen im Alter von 20 bis 59 Jahren – sprunghaft verändern. Die Lebenserwartung steigt nach Einschätzung der Statistiker weiter stark an. Der zukünftige Markt wird zunehmend von den Bedürfnissen der älteren Generationen bestimmt.

Auf die Gestaltung der Lebensräume dieser Generation nehmen Architekten, Innenarchitekten, Landschafts- und Stadtplaner großen Einfluss. Dies gibt Anlass, den Anforderungen der Senioren planerisch und gestalterisch zu begegnen. Das erfordert die genauere Betrachtungsweise der Lebens- und Wahrnehmungsräume der älteren Generation und deren Anforderungen an ihr Umfeld.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen, Daten und Fakten
- Fähigkeitseinschränkungen älterer Menschen
- Typologie der Nutzer
- Gesetze, Richtlinien und Normen
- Anforderungen an die Planung bei Neubau und Bestandsgebäuden
- Simulations- und Mobilitätstraining / Alterssimulationsanzug
- Umsetzungsbeispiele

Barrierefrei Gestalten in der Praxis

Dipl.-Ing. Angelika Blüml, Freie Architektin, Oberstdorf

Dipl.-Ing. Stefanie Schleich, Architektin, Bodolz

16169 Fr, 09.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Öffentlich zugänglich und nutzbar für alle – Beispiele zur DIN 18040-1

Attraktiv und dabei „ohne Erschwernisse zugänglich und nutzbar“ sollen die zahlreichen Gebäude mit öffentlich zugänglichen Nutzungen, wie Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Schulen und Kindergärten sein, um gerne und von allen genutzt zu werden. Das entspricht auch dem politischen Ziel der „Inklusion“. Gleichzeitig wächst der Markt für komfortable, barrierefreie Gastronomie-, Einkaufs-, Sport- und Freizeitangebote. Der demografische Wandel trägt jetzt schon dazu bei.

Barrierefreiheit ist inzwischen Planungsstandard für weitgehend alle Bauaufgaben geworden. Die entsprechenden Normen wurden aktualisiert und ab 2015 auch in BW als Technische Baubestimmung eingeführt. Zukunftsfähige, individuelle und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen zur Umsetzung sind im Planungsalltag gefragt.

Zahlreiche Beispiellösungen aus der Praxis geben Orientierung und Hilfestellung für die eigene Planungsarbeit mit der DIN 18040-1. Zusammen mit praktischen Übungen ergänzen und vertiefen sie das vermittelte Faktenwissen über die aktuellen Planungsgrundlagen.

Inhalte des Seminars:

- Gesetzlicher und gesellschaftlicher Rahmen für das barrierefreie Bauen
- Neue Themen: Sensorik – 2-Sinne-Prinzip
- Nutzungsspezifische Anforderungen an Gebäude und Außenräume und ergänzende Vorschriften
- Praxisbeispiele zur Umsetzung der neuen DIN 18040 Teil 1 – Öffentlich zugängliche Gebäude
- Praxisbeispiele: Maßnahmen im Bestand
- Eigene Erfahrungen mithilfe des Alterssimulationsanzugs
- Planungsworkshop

Workshop Architekturillustration

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Heine, Architekturillustratorin, Rotterdam

16168 Fr/Sa, 09./10.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

580,- € / Kammermitglieder 440,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Die Handzeichnung als überzeugendes Kommunikations- und Präsentationsmittel

Die Freihandzeichnung bleibt wichtig in unserem Fach, auch wenn sie durch die computergenerierte Architekturdarstellung stark in den Hintergrund gedrängt wurde. Wir merken es im Entwurfsprozess sowie bei der Kommunikation mit Bauherren, Kollegen oder Handwerkern. Auch für Präsentationen eignet sich die Handzeichnung hervorragend dazu, Entwurfsgedanken gezielt zu kommunizieren. Mittlerweile werden auch bei Wettbewerben vermehrt skizzenhafte Darstellungen gefordert.

Dieser zweitägige Workshop soll dazu anregen, einen souveränen Umgang mit dem Stift zu pflegen, sich gleichzeitig aber auch die digitale Bildbearbeitung zunutze zu machen, um effizient eine wirkungsvolle Präsentationsdarstellung zu erstellen. Der Kurs beinhaltet zwei theoretische Unterrichtsstunden über den Einsatz von Adobe Photoshop, von den Grundbegriffen bis hin zu spezifischen Tricks, individuelle Fragen sind willkommen.

Es werden erläutert und geübt:

- Grundzusammenhänge in der Perspektivlehre
- Aufbau einer perspektivischen Zeichnung
- Gestalterische und stilistische Elemente (Komposition, Hell-Dunkel-Wiedergabe, Schraffur und Darstellung von Pflanzen und Menschen)
- Erstellung schneller Freihandskizzen
- Erarbeitung einer professionellen Präsentationszeichnung

Arbeitsmaterialien: Bitte bringen Sie eine Skizzenrolle, einen HB-Bleistift mit spitzer Mine, ein großes Geometrie-Dreieck (lange Seite=30cm) und einen schwarzen Feinschreiber zur Veranstaltung mit.

Kenntnisse im Handzeichnen werden empfohlen.

Bitte beachten Sie auch den Vertiefungskurs zu diesem Thema.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Vertiefungsworkshop Architekturillustration

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Heine, Architekturillustratorin, Rotterdam

17101 Fr/Sa, 10./11.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

580,- € / Kammermitglieder 440,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Die digital bearbeitete Freihandzeichnung

Die Kombination von eigener Handschrift und grafischer Perfektion macht die digital bearbeitete Handskizze zu einer professionellen Präsentationsdarstellung. Durch digitale Collagierung von Material oder Kontext und die Verwendung von Farbe erhöht sich der Informationsgehalt und die Zeichnung erhält eine bessere Lesbarkeit. Gleichzeitig kann das Weglassen von Bereichen, die noch nicht bekannt sind oder bewusst nicht zur Diskussion gestellt werden sollen, strategisch eingesetzt werden.

Mittels praktischer Übungen – angelehnt an typische Aufgabebereiche aus dem Architektenalltag – soll diese Handfertigkeit angeregt und trainiert werden. Fragestellungen aus der individuellen Berufspraxis sind willkommen.

Tag 1 (am Zeichentisch)

- Erläuterung zum Aufbau einer perspektivischen Zeichnung
- Hinweise zu Komposition, Darstellung von Pflanzen und Menschen
- Individuelle Erarbeitung räumlicher Zeichnungen

Tag 2 (am Rechner)

- Erläuterung von Photoshop-Grundbegriffen bis hin zu spezifischen Tricks
- Individuelle Bearbeitung der eigenen Handzeichnungen

Der Workshop richtet sich an ehemalige Teilnehmer des Workshops Architekturillustration sowie Architekten mit Handzeichenerfahrung und mittelguten Photoshopkenntnissen (vertraut mit den Begriffen „copy and paste“ zwischen zwei Dateien, den Befehlen „Helligkeit / Kontrast“ und „Transformieren“). Ein geübter Umgang mit dem Rechner ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Arbeitsmaterialien: Bitte bringen Sie eine Skizzenrolle, einen HB-Bleistift mit spitzer Mine, ein großes Geometrie-Dreieck (lange Seite=30cm), einen schwarzer Feinschreiber, nach Wunsch Unterlagen aus eigener Berufspraxis und Laptop mit Maus oder ein Pen Tablet mit funktionierendem Adobe Photoshop zur Veranstaltung mit.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Pflegeheime planen und modernisieren

Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

Ulrich Schmolz, Referatsleitung „Pflege“ MfAS Baden-Württemberg

16187 Fr, 09.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Alternativen zur klassischen Heimarchitektur

Die Zukunft stationärer Pflegeheime wird kontrovers diskutiert. Zur Verbesserung des gesellschaftlichen Zusammenlebens rücken zunehmend ambulant betreute Wohnformen in den Fokus sozialpolitischer Ziele von Bund, Ländern und Kommunen. Benötigt wird eine Vielfalt und Vielzahl bedarfsgerechter, barrierefreier Wohnformen, eingebunden in kommunale Quartierskonzepte mit flexiblen Angeboten für Pflege und Betreuung.

Erste Antworten und innovative realisierte Projektbeispiele gibt es bereits. Die Fortbildungsveranstaltung bietet Einblicke in die Entwicklung, aktuelle Situation und Zukunft der Pflegeheime im Kontext gesetzlicher Rahmenbedingungen von Bund und Ländern. Weitere Schwerpunkte sind die Betrachtung der Planung und Modernisierung stationärer Pflegeheime in Baden-Württemberg im Hinblick auf die Anforderungen des Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetzes – WTPG und das barrierefreie Bauen.

Inhalte des Seminars:

- Vom Pflegeheim zur Wohngemeinschaft:
- Entwicklung, aktuelle Situation und Zukunft der Pflegeheime
- Gesetzliche Rahmenbedingungen in Baden-Württemberg: Planung stationärer Pflegeeinrichtungen nach dem Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz – WTPG
- Barrierefreiheit nach LBO und LHeimBauVO BW
- Allgemeine räumliche Anforderungen im Pflegeheim
- Neubau und Modernisierung:
Vorstellung beispielhafter ausgewählter Pflegeheimprojekte

Zielgruppe des Seminars sind Architekten sowie interessierte Akteure und Träger der Altenhilfe, die sich mit Wohnbedürfnissen und Wohnformen pflegebedürftiger Menschen auseinandersetzen.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Holz und neue Materialien im Außenbereich

Thomas Wilper, Holz Sachverständiger, Münster

17105 Mo, 16.01.2017, 18:00-21:15 Uhr
Karlsruhe, Architekturschau fenster



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Fachgerechter Holzbau von der Planung bis zur Herstellung

Die fachgerechte Ausführung von Holz im Außenbereich ist nur dann gewährleistet, wenn alle Beteiligten sich mit den natürlichen Merkmalen und den Anforderungen von Holz sowie den entsprechenden baulichen Voraussetzungen auseinandergesetzt haben. Das heißt, schon bei der Wahl der Konstruktion und der Holzart die Anforderung der Kunden und die spätere Nutzung des Objektes zu beachten.

Ziel des Abendseminars ist, einen Überblick über den aktuellen Stand der Technik und den wichtigsten Details von Normen und Regelwerken zu geben. Außerdem werden neue Materialien wie Kebony, Accoya, WPC und Thermoholz vorgestellt und die Einsatzmöglichkeiten für diese Produkte aufgezeichnet.

Baurechtliche Aspekte

- Was ist bei Fassaden, Stegen und Terrassen zu beachten?
- Welche Regelwerke sind zu berücksichtigen?
- Welche Auswirkungen hat die DIN 68800 auf die Planung und Ausführung?

Materialauswahl und Ausschreibungen

- Holztypische Merkmale
- Dauerhaftigkeit von Holzarten und modifizierten Materialien
- Gebrauchs- und Verarbeitungseigenschaften
- Sichere Ausschreibungen und Checklisten

Konstruktion, Pflege und Qualität

- Planungsgrundsätze bei Holz im Außenbereich
- Fachgerechte Verschraubung und Zubehör
- Richtige Oberflächenbehandlung und Pflege
- Was ist die übliche Qualität?

Hochwasserangepasstes Bauen

Dipl.-Ing. Peter Zeisler, Wiesbaden
Prof. Dr.-Ing. Thomas Naumann, Dresden

17113 Di, 17.01.2017, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Überblick, Grundlagen und Praxisbeispiele

Hochwasser ist ein natürliches Ereignis, das nicht verhindert werden kann. Wann ein Hochwasser eintritt, kann meist nur sehr kurzfristig vorhergesagt werden. Dass es aber immer wieder Hochwasser geben wird, ist sicher. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Bausubstanz bei Neuplanungen und auch bei Bestandsbauten in gefährdeten Bereichen hochwasserangepasst auszuführen und zu gestalten.

Neben dem Bewusstsein einer Hochwassergefahr soll das Seminar Möglichkeiten zum planerischen Umgang mit der besonderen Herausforderung Hochwasser aufzeigen. Nach einem Überblick über die rechtlichen Grundlagen und mögliche Informationsquellen werden an Beispielen das mögliche Schadensgeschehen und sinnvolle Planungsansätze aufgezeigt, mit denen Schäden minimiert werden können

Inhaltlich geht das Seminar auf folgende Punkte ein:

- Hochwassereinwirkungen auf Gebäude, Schadensgeschehen, Strategien zur Schadensminderung
- Rechtliche Grundlagen, Erkennen der Gefahren
- Informationen und Interpretation von Hochwassergefahren und -risikokarten
- Hochwasserangepasste Baukonstruktion, Hochwasserbeständigkeit von Baustoffen
- Bauleitplanung und Hochwasserschutz
- Kompatible Haustechnik
- Schadensabschätzung am Gebäude

Das Seminar richtet sich an Planer von Gebäuden mit einer möglichen Hochwassergefahr.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Die Stadt auf der Couch – partizipative Stadtentwicklung

Dr.-Ing. Agnes Förster, Architektin, Stadtplanerin, München
Dr.-Ing. Fee Natalie Thissen, Architektin und Stadtforscherin,
Oberhausen

17108 Mi, 18.01.2017, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Beispiele und Fallanalysen aus München, Zürich et cetera

Noch immer gilt es, Bürger zu beteiligen, Politiker einzustimmen, die Ämter der Verwaltung einzubeziehen und auch die Marktwirtschaft mitzunehmen. Um diese Aufgabe zu bewältigen, müssen Kommunen, Planungsbüros und Immobilienwirtschaft Strukturen aufbauen, Ressourcen bereitstellen und bereit sein, Getanes kritisch zu reflektieren. Nur so können sie mittelfristig aus den bereits gewonnenen Erfahrungen lernen, um neue Impulse für zukünftige Prozesse zu entwickeln und der allgemeinen Ermüdung in der Beteiligung vorzubeugen.

Im Seminar wird gezeigt, welche Gestaltungs- und Kommunikationsebenen dazu beitragen, dass Architektur- und Stadtentwicklungsprojekte gemeinsam mit der Bevölkerung, den unterschiedlichen Interessensgruppen und weiteren Akteuren aus Politik, Verwaltung und Marktwirtschaft erfolgreich verlaufen können. Wir identifizieren wesentliche Steuerungshebel, illustrieren diese an laufenden Projekten aus München und Zürich und diskutieren gemeinsam anhand der Fallbeispiele, welche die Seminarteilnehmer einbringen.

Inhalte des Seminars sind:

- Mix aus theoretischen Inputs, Fallbeispielen und gemeinsamen Fallanalysen
- Kennen wir unsere Mitspieler? Das multiple Akteursumfeld erkennen und aktivieren!
- Evaluation von Beteiligung: Aus welchen Perspektiven sollten wir unsere Erfahrungen beleuchten?
- Mehr, weniger oder anders: Wie können wir unsere gewohnten Beteiligungsmuster verändern?
- Von der Beteiligung zum Plan oder umgekehrt: Wie können Bürger und Planer ergebnisorientiert kooperieren?
- Faktor Zeit: Wie früh, wie lange und wie weitreichend können und wollen wir beteiligen?

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter in Behörden und Planungsbüros mit Erfahrungen zu Beteiligung bei der Stadtentwicklung und bei konkreten Planungs- und Bauvorhaben.

Barrierefreies Planen und Bauen im Denkmal

Dipl.-Ing. Isabella Bailly, Architektin, Friedrichshafen
Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

17110 Fr, 20.01.2017, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Herausforderung und Chance für den Umgang mit Kulturdenkmalen

Barrierefreiheit ist im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel unserer Gesellschaft zu einer wesentlichen Planungsanforderung geworden. Insbesondere bei der Sanierung und dem Umbau von denkmalgeschützten Gebäuden kann die Barrierefrei-Anforderung aber zu einer besonderen Herausforderung werden. Wie lassen sich die funktionalen Anforderungen an die Barrierefreiheit mit den begründeten Zielen des Denkmalschutzes in Einklang bringen? Was fordert das Bauordnungsrecht? Welche Barrierefrei-Maßnahmen sind dringend erforderlich? Wofür gibt es evtl. alternative Lösungsansätze, die mit dem Denkmalschutz vereinbar sind? Können im Einzelfall Sonderlösungen entwickelt werden?

Im ersten Seminarteil werden die aktuellen Planungsgrundlagen für Barrierefreies Bauen besprochen. Neben den Vorgaben durch die Landesbauordnung BW und die LTB widmet sich dieser erste Veranstaltungsteil auch den Inhalten der 2015 in BW eingeführten DIN 18040-1 und 18040-2.

Im zweiten Seminarteil werden die Konsequenzen und Möglichkeiten aufgezeigt, die sich durch die gesetzlichen Vorgaben in der praktischen Denkmalpflege ergeben.

Nach einem kurzen historischen Rückblick zur Barrierefreiheit in der Denkmalpflege werden die Aufgaben, Grundsätze und Ziele der Denkmalpflege erläutert. Hierzu werden die Forderungen des Denkmalschutzgesetzes zum Umgang mit Kulturdenkmalen – auch in Bezug zur geforderten Barrierefreiheit – in Baden-Württemberg dargelegt.

Die Zuständigkeiten der Genehmigungsbehörden in der Denkmalpflege werden ebenso Thema sein wie die beiden Genehmigungsverfahren, die das Baurecht und das Denkmalschutzgesetz in Baden-Württemberg vorgeben. Es werden die Instrumentarien der „Abweichung, Ausnahme und Befreiung“ zu gesetzlichen Vorschriften, bezogen auf Planungen im Denkmal, definiert. Anhand von Einzelbeispielen werden die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen umgesetzten Lösungen bei der Denkmalsanierung konkretisiert.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Einführung in die Umweltbaubegleitung

Dipl.-Ing. (FH) Claudia Schliemer, Landschaftsarchitektin, Osnabrück

17107 Mo, 23.01.2017, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Arbeitsfeld an der Schnittstelle zwischen Ökologie und Baugeschehen

Die Genehmigungsaufgabe Umweltbaubegleitung (UBB) ist bei unterschiedlichsten Bauvorhaben zu finden. Dabei sind es nicht immer nur die großen Infrastrukturprojekte, sondern zunehmend auch kleinere Bauvorhaben verschiedenster Vorhabenträger, bei denen eine UBB zur Auflage gemacht wird. Eine Konkretisierung der Aufgaben einer UBB ist den Genehmigungen dabei oft nicht zu entnehmen. So bleibt die Frage nach den Rahmenbedingungen, den fachlichen Inhalten, nach dem Einsatzzeitpunkt, nach Zuständigkeiten, der Abgrenzung gegenüber anderen Leistungen sowie nach der Vergütung.

Die komplexen Aufgaben einer Umweltbaubegleitung sind auf den ersten Blick nicht leicht zu überschauen. Neben einer rechtlichen Einordnung und einem Überblick über Regelwerke und Standards erhalten die Teilnehmer Einblicke in die schutzgutbezogenen, bau- und verfahrensrechtlichen sowie kommunikativen Facetten einer Umweltbaubegleitung. Eine zeitlich richtige Koordination der Aufgaben und eine klare Abgrenzung zu anderen Leistungen bilden dabei die Rahmenbedingungen, die die Teilnehmer ebenso wie die Grenzen der UBB einzuschätzen lernen.

Inhalte:

- Genehmigungen mit UBB
- Richtlinien, Normen und Standards
- Ziele der UBB
- Aufgaben der UBB
- Zeitpunkt der UBB
- Abgrenzung zu anderen Leistungen
- Praxisbeispiele
- Vergütung und Haftung

Das Abendseminar richtet sich an Landschaftsarchitekten und Landschaftsplaner sowie Biologen und Geografen mit entsprechender beruflicher Ausrichtung.

Materialcollage und Materialkonzepte

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

17102 Di, 24.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Das Zusammenspiel von Baustoffen, Oberflächen, Strukturen und Farben

Gelungene Kombinationen unterschiedlicher Materialien und Oberflächen sind ein wichtiger Baustein, um Bauwerke mit hoher Qualität zu realisieren. Vielfältige optische, haptische und technische Faktoren spielen dabei eine Rolle. Es gibt aber noch zahlreiche weitere Kriterien, die für gelungene Materialkombinationen ausschlaggebend sind. Anhand von Beispielen aus der Architektur, Innenarchitektur, dem Messe- und Ladenbau sowie Möbel- und Produktdesign werden unterschiedliche Ansätze aufgezeigt.

Mittels praktischer Übungen erfahren Sie, wie aussagekräftige Materialcollagen erstellt werden. Dazu steht Ihnen ein großer Fundus an Echtmustern von raumPROBE zur Verfügung. Mit diesen Materialmustern werden zu unterschiedlichen Themen und Aufgaben eigene Collagen und Konzepte erarbeitet.

Bei einem ausführlichen Rundgang durch die Materialausstellung werden besondere Werkstoffe, Innovationen und Oberflächen vorgestellt.

Inhalte des Seminars:

- Welche Faktoren spielen bei der Materialkombination eine Rolle?
- Beispiele gelungener Materialkonzepte
- Grundlagen und Gestaltungsspielraum bei der Collage
- Präsentationsform – Anforderungen und Empfehlungen
- Übung mit Echtmustern (Auswahl und Anordnung, Materialkonzepte überzeugend darstellen)
- Material-Rundgang bei raumPROBE

Aufgrund des direkten Praxisbezuges findet der zweite Teil des Seminars nach der Mittagspause ab 14:00 Uhr in den Räumen der raumPROBE, Hohnerstr. 23 in 70469 Stuttgart statt.

Farbe und Licht in der Architektur

Dr.-Ing. Stefan Schrammel, Architekt, Augsburg
Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans

17106 Mi, 25.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Wechselwirkungen zwischen Licht, Raum und Farbwahrnehmung

Farbe besitzt sowohl in der Natur als auch in unserem gebauten Umfeld eine wesentliche Bedeutung, sie dominiert Form- und Materialeigenschaften und transportiert Informationen. Kein anderes Gestaltungsmittel wirkt stärker, weckt mehr Emotionen und bietet so zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Unser heutiges Wissen um diese Möglichkeiten reicht bis in die Anfänge der Baugeschichte zurück. Bereits lange vor Kenntnis wissenschaftlich beweisbarer Regeln wurde Architektur mit Farbe manipuliert. Grundsätzliche Möglichkeiten im Umgang mit Farbe am Bau sollen im Rahmen des Seminars verdeutlicht werden.

Das Seminar zeigt vertiefend den Zusammenhang zwischen Licht und Farbgestaltung im Innenraum. Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit können mit der geeigneten Symbiose zwischen Licht und Raum gezielt beeinflusst werden. Diesbezügliche Zusammenhänge werden im Seminar mit Bezugnahme auf aktuelle, wahrnehmungspsychologische Studien und anhand von Modell- und Projektbeispielen aufgezeigt. Eine grundlegende Erläuterung von Begrifflichkeiten zum Thema Licht und Farbe (Farbtemperatur, Farbort, Farbwiedergabe, Lichtspektrum, spektrale Reflexion – Remission, ...) ist ebenfalls Seminarinhalt.

Einige Aspekte des Seminars:

- Grundsätzliche Seherfahrungen
- Farbe und Materialeigenschaft
- Farbe und Ort: Lokalkolorit
- Manipulation mit Farbe
- Warum fühlen wir uns bei gewissen Lichtfarben unwohl?
- Warum erscheinen manche farbigen Oberflächen unter verschiedenen Lichtquellen so unterschiedlich?
- Welche Kombinationen von Licht und Oberflächen wirken positiv auf Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit?

Passivhäuser entwerfen

Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, München

17104 Do, 26.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Grundlagen und Planungskonzepte für energieeffizientes Bauen

Thema dieses Seminars ist der Entwurf von Passivhäusern.

Das zugrundeliegende Konzept wird bewusst nicht aus der Sichtweise der Bau- und Energietechniker oder Bauphysiker, sondern aus der Perspektive der Stadtplaner, Architekten und Haustechnikplaner betrachtet. Hervorgehoben wird ein entwurfsrelevanter Aspekt: die starken Wechselwirkungen zwischen Entwurfs- und Planungsstrategien und den marktverfügbaren energetischen Qualitäten der Bau- und Technikkomponenten.

Der Lösungsansatz hierfür besteht in eindeutigen und objektiv begründbaren energetischen Anforderungen und einem darauf bezogenen Projektierungstool: dem Passivhaus-Projektierungspaket. Es existieren große Freiheiten, wie diese Anforderungen erfüllt werden, denn der Weg, wie sie erreicht werden, wird bewusst nicht vorgegeben.

Im zweiten Teil des Seminars werden realisierte Passivhäuser und ihre Entwürfe, Detailplanung und gebäudetechnische Konzeption vorgestellt. Die Projektbeispiele zeigen ein breites Spektrum von Gebäudetypen, Bau- und Konstruktionstypen sowie Versorgungslösungen auf. Es handelt sich vor allem um Objekte des „Bauens im Normalzustand“, mit begrenztem Budget und alltäglichen Nutzungsanforderungen. Arbeitsgrundlage ist das gleichnamige Buch des Detail Verlages, welches im Seminarpreis enthalten ist.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen
- Passivhaus-Projektierung / Bauphysik
- Bau- und Technikkomponenten sowie Bauweisen
- Entwurfs- und Planungsprinzipien
- Städtebau mit Passivhäusern
- Beispiele Wohnungsbau / Nichtwohnungsbau
- Beispiele energetische Sanierung mit Passivhauskomponenten
- Neue primärenergetische Bewertung von Passivhäusern (PER-Modell)

Bäume in der Stadt

Henning Buchmann, Gärtnermeister, Braunschweig

17109 Mo, 06.02.2017, 18:00-21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Grundlagen zur Planung von Baumstandorten und die Umsetzung in die Praxis

Bäume in der Stadt erfüllen wichtige Aufgaben. Mit der Planung eines Baumstandortes und der Umsetzung in die Praxis wird eine Entscheidung über die weitere Entwicklung am neuen Standort getroffen.

Ziele des Seminars sind die Vermittlung des Wissens um die Anforderungen eines Baumes an seinem Standort. Daraus leiten sich verschiedene Lösungsansätze für die Planung eines Baumstandortes und Umsetzung der Baumaßnahme ab. Mit diesem Wissen können Folgekosten vermieden werden und der Baum kann seine ihm zugeordnete Funktion dauerhaft erfüllen.

Das Seminar beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Aspekten des Baumstandortes in der Stadt:

- Entwicklungsgeschichte des Baumes
- Entwicklung des Stadtstandortes
- Vergleich natürlicher Standort zum Stadtstandort
- Anforderungen an den Standort
- Lösungsansätze (Stadtplanung, Pflanzenauswahl, Gestaltung des Standortes bei beengten Verhältnissen, Wasser- und Nährstoffversorgung)
- Folgeaufwendungen für einen gepflanzten Baum
- Fallbeispiele

Das Abendseminar richtet sich an Planer und Ingenieure, die mit der Planung, Umsetzung und Betreuung von Bäumen an den Stadtstandorten zu tun haben. Es wird der Frage nachgegangen, wie sich in der Vergangenheit gepflanzte Stadtbäume entwickelt haben und was wir für die Planung neuer Standorte lernen können.

Neue und gesunde Wärmedämmstoffe

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

17103 Mo, 13.02.2017, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Womit lässt sich dämmen?

Eine Vielzahl an Dämmmaterialien und -systemen steht uns heute zur Verfügung. Lernen Sie die wichtigsten Dämmstofftypen und ihre jeweiligen Eigenschaften kennen. Es werden erprobte und bewährte sowie neueste Entwicklungen und Forschungsansätze bei den Systemen und Materialien vorgestellt. Aktuelle Fragestellungen hinsichtlich WDVS und Co. bilden die Grundlage für eine gemeinsame Diskussion.

Anhand von Mustereponaten werden ausgesuchte Dämmstoffe und Systeme vorgestellt und haptisch begreifbar. Aktuelle Anwendungsbeispiele zeigen den gelungenen und innovativen Einsatz.

Inhalte des Abendseminars:

- Einteilung der verschiedenen Arten und Sorten
- Lösungen für Alt- oder Neubau, Innen- oder Außendämmung
- Kriterien bei der Material- und Systemwahl
- WDVS – mehr als nur Vorurteile
- Vorstellung neuer Entwicklungen
- Anschauliche und gelungene Projektbeispiele

Sanieren im Denkmalschutz

Dipl.-Ing. Isabella Bailly, Architektin, Friedrichshafen

Prof. Dipl.-Ing. Sandro Graf von Einsiedel, Freier Architekt, Stuttgart

17111 Fr, 17.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Praxisseminar zum Planen und Bauen in der Denkmalpflege

Bei der Sanierung eines Kulturdenkmals bestimmen zahlreiche Vorschriften den Rahmen des Zulässigen, denn neben den baurechtlichen Vorschriften gilt es hier insbesondere auch das Denkmalschutzgesetz zu beachten. Wie lassen sich all diese Anforderungen mit der Erhaltung unseres wertvollen bauhistorischen Erbes in Einklang bringen?

Im Seminar werden zunächst die Aufgaben, Grundsätze und Ziele der Denkmalpflege in BW erklärt sowie die Verwaltungsverfahren erläutert, welche die denkmalgerechte Sanierung eines Objektes in BW regeln.

Anhand ausgewählter Beispiele erfolgreich durchgeführter Sanierungen wird dieses theoretische Wissen ergänzt und veranschaulicht. Hierbei werden sowohl die technischen Probleme erläutert als auch aufgezeigt, welche Schwierigkeiten im Umgang mit den Behörden vor und während der Sanierung zu bewältigen waren und zu welchen Lösungen man gelangte.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Architektenkollegen und Planer für die besonderen Herausforderungen bei einer geplanten Denkmalsanierung zu sensibilisieren und erfolgreiche Vorgehensweisen der Architekten im Team mit den Denkmalbehörden an einigen ausgewählten Projekten zu belegen.

Inhalte des Seminars sind:

- Aktuelle bau- und denkmalschutzrechtliche Vorschriften bei der Sanierung im Denkmal, insbesondere LBO und DSchG
- Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der Denkmalbehörden in BW
- Hilfestellung bei der Vorbereitung und Durchführung von Sanierungen anhand erfolgreich umgesetzter Beispiele aus der Praxis

Fußbodenplanung für Architekten und Bauleiter

Dr. Alexander Unger, Architekt, Dipl.-Ing. (FH), ö.b.u.v. SV,
Donauwörth

17120 Do, 23.02.2017, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Estriche und Fußböden richtig planen und ausführen

Der Fußboden ist das am stärksten belastete Bauteil innerhalb des Gebäudes. Es ist deshalb nicht weiter verwunderlich, dass gerade hier ein Großteil der Bauschäden entsteht. Die Behebung der Mängel ist in der Regel aufwendig und daher meist sehr teuer.

Häufig sind Einschränkungen der Nutzung, im schlimmsten Fall sogar Auslagerungen von ganzen Produktionseinheiten die Folge. Hauptgründe für das Versagen der Konstruktion liegen zum einen in mangelhafter Ausführung, häufiger jedoch in einer ungeeigneten Bauwerksplanung.

Ziel des Seminars: Anhand von Gutachten aus der Praxis soll gezeigt werden, wie die häufigsten Fehler vermieden werden können. Weiterhin geht es um das sichere Erkennen von Mängelbildern wie auch um die Ursachenforschung. In letzter Konsequenz soll aufgezeigt werden, wie durch eine geeignete Planung und Ausschreibung Schäden von vornherein vermieden werden können.

Inhalte des Seminars:

- Checkliste vor/nach Estrichverlegung
- Zu erwartende Lasten und deren Abtragung
- Unterschiedliche Estricharten und deren Eigenschaften
- Bewehrung von Estrichen
- Fugenplanung/Verformungen
- Abriss von elastischen Fugen
- Tauwasserschäden in Fußbodenkonstruktionen
- Estriche auf Holzbalkendecken
- Restwasser aus der Betonplatte
- Abdichtung von Fußböden
- Wärme- und Schallschutz
- Heizestriche
- Fußbodenkonstruktionen im Außenbereich

Raum für **Notizen**

Photoshop für Architekten – Basisseminar

Frank König, Technischer Mitarbeiter HdM, Stuttgart

16193 Mo/Di, 14./15.11.2016

17114 Mo/Di, 16./17.01.2017

jeweils Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart, 09:30-17:00 Uhr

Teilnahmebeitrag **360,- €**

Photoshop wird als Klassiker im Bereich der digitalen Bild- und Fotobearbeitung von den meisten professionellen Anwendern, z.B. Werbeagenturen, eingesetzt. Im Kurs wird praxisnah der Einsatz von Photoshop im Architekturmilieu erläutert, z.B. das Retuschieren und Bearbeiten von Architekturaufnahmen.

Inhalte:

- Benutzen der Werkzeugleiste und der Hilfspaletten
- Retusche von Architekturaufnahmen, Akzente setzen
- Entfernung von Bildbestandteilen
- Verstehen und Verwenden des Ebenenkonzepts

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.



Adobe Acrobat

Frank König, Technischer Mitarbeiter HdM, Stuttgart

16194 Fr, 02.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **175,- €**

Im Architekturbüro wird viel mit PDFs gearbeitet. Im Kurs wird auf die Erstellung und Bearbeitung von PDFs eingegangen.

Inhalte:

- Erstellung von PDF-Dokumenten in den verschiedenen Programmen (Word, Excel, Photoshop, InDesign, Illustrator)
- Redigierung von Texten und Dokumenten mit der Kommentarfunktion
- Bearbeitung von PDFs, Entnahme von Daten/Texten, Bearbeitung von Texten
- Verkleinerung von PDF-Dokumenten (Datenmenge)
- Erstellung von geschützten PDFs, interaktive PDF-Dokumente
- Erstellung von Formularen mit verschiedenen Funktionen

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Word.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.



AutoDesk Revit Architecture (Hochbau) – Basisseminar

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

16195 Mo 12.12. - Do 15.12.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag 520,- €

Revit Architecture ist ein eigenständiges CAD-Programm für die Gebäudekonstruktion, welches nicht auf AutoCAD basiert. Es werden von Anfang an 3D-Gebäudemodelle erstellt, die als Basis für Building Information Modeling (BIM) dienen. Vom ersten Entwurf bis zur Dokumentation und Ausführung unterstützt Sie das Programm im Projekt.

Inhalte:

- Konstruktion von Gebäuden mit Bauteilen (Wände, Fenster, Türen, Decken, Dächer usw.)
- Räume und Flächenberechnung
- Ableitung von Schnitten, Ansichten, Perspektiven und Auswertungen
- Erstellung und Druck von Plänen

Dieses Seminar richtet sich an Architekten, Bauzeichner und andere Planer im Hochbau, die Autodesk Revit Architecture noch nicht kennen. Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit dem PC und gute Kenntnisse in Windows.

Termine: Mo, 12.12. - Do, 15.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.



AutoDesk Revit Architecture – Umbau- und Variantenplanung

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

17115 Mo, 23.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **175,- €**

Durch einfachen Klick werden Bauteile als abgebrochen markiert, beim Verschieben einer Tür wird diese an der neuen Position in Rot gekennzeichnet, das Phasenmodell von Revit vereinfacht die Umbauplanung. Auch die so oft benötigten Alternativen für Teilbereiche lassen sich auf einfachem Weg verwalten.

Umbauplanung:

Nutzen Sie das Phasenmodell von Revit, um bei einer Umbauplanung die Grafik für die Bestands-, Neubau- und Abbruchmarkierung der Bauteile automatisch zu steuern. Sie können mit einem Klick einen Abbruch-, Bestands- oder Neubauplan mit Darstellung aller drei Phasen anzeigen. Durch einfachen Klick werden Bauteile als abgebrochen markiert; beim Verschieben einer Tür wird diese an der neuen Position in Rot gekennzeichnet, die Öffnung in der Wand an der neuen Position gelb, die zu schließende Öffnung rot.

Variantenplanung:

Oft müssen mehrere Alternativen für Teilbereiche einer Planung entwickelt werden. In Revit erstellen Sie die Varianten so, dass Sie diese auf einfachem Weg ein- und ausblenden können. Bauteile, die keiner Variante unterliegen, bleiben unberührt und müssen nicht doppelt verwaltet werden, weil diese in allen Varianten verwendet werden. Sie können jederzeit zwischen den Varianten wechseln und Anpassungen vornehmen.

Das Seminar richtet sich an Architekten, Bauzeichner und andere Planer im Hochbau, die AutoDesk Revit Architecture kennen und nutzen.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.



AutoDesk Revit Architecture – Familien erstellen und bearbeiten

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

17116 Mo, 06.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **175,- €**

Alle Ausbauteile und Beschriftungen werden in Revit als Familien verwaltet. In diesem Seminar wird vermittelt, wie man die Familien anpasst und sich eigene einfache Familien erstellt.

Inhalte:

- Erstellung von eigenen Parametern und Parametern für Familien
- Erstellung einer eigenen Familie am Beispiel einer Fensterfamilie
- Beschriftungsfamilien (z.B. Plankopf, Raumbeschriftung usw.)
- Projektfamilien (z.B. individuelle Möbel)

Das Seminar richtet sich an Architekten, Bauzeichner und andere Planer im Hochbau, die AutoDesk Revit Architecture kennen und nutzen.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.



SketchUp – Objekte in 3D

Dipl.-Ing. (FH) Fabrice Henninger, Freier Architekt, Stuttgart

16196 Do/Fr, 17./18.11.2016

17117 Do/Fr, 26./27.01.2017

jeweils Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart, 09:30-17:00 Uhr

Teilnahmebeitrag 360,- €

Mit SketchUp lernen Sie eine leistungsstarke und dennoch einfach zu erlernende 3D-Software kennen, die für die verschiedenen Konzeptionsphasen eines Designs entwickelt wurde. Die Software kombiniert einen einfachen und dennoch stabilen Funktionssatz mit einem intelligenten Zeichensystem.

Mit Google SketchUp lassen sich sowohl konzeptionelle als auch (mit zusätzlichen Rendraufsätzen) nahezu realistische 3D-Objekte entwerfen und bearbeiten.

Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Landschaftsarchitekten und Architekten, die ein einfaches Werkzeug zur Erstellung von 3D-Entwürfen kennenlernen möchten.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

VectorWorks Basisseminar

Dipl.-Ing. Christian Irps, Stuttgart

16197 Di/Mi, 27./28.09./Di/Mi, 04./05.10.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag 520,- €

Mit VectorWorks lassen sich sowohl flache Zeichnungen erstellen als auch virtuelle Modelle konstruieren.

Inhalte:

- Einsatz von Zeichen- und Konstruktionswerkzeugen
- Verwendung von Farben
- Erstellung und Verwaltung von Bauteil-Bibliotheken
- Organisation einer Zeichnung mit Ebenen und Klassen
- Einführung in die dreidimensionale Konstruktion
- Bemaßung und Beschriftung, Ausgabe auf Drucker/Plotter

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.
CAD-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Termine: Di/Mi, 27./28.09., Di/Mi, 05./06.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

VectorWorks Aufbauseminar

Dipl.-Ing. Christian Irps, Stuttgart

16198 Mo/Di, 05./06.12.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag 360,- €

Im Aufbauseminar wird der Weg vom zweidimensionalen Zeichnen zur Erstellung eines dreidimensionalen Gebäudemodells erarbeitet.

Inhalte:

- Erstellung und Durcharbeitung eines Gebäudeentwurfs
- Vertiefung des zweidimensionalen Zeichnens
- Erstellung einer Zeichnungsstruktur mit Ebenen und Klassen
- Erstellung eines dreidimensionalen Gebäudemodells (perspektivisch und isometrisch)
- Beschriftung und Einbindung in ein Planlayout

Vorausgesetzt werden das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart
Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen
Sozialfonds (ESF) beantragt.



VectorWorks für Landschaftsarchitekten

Dipl.-Ing. Christian Irps, Stuttgart

17118 Di/Mi, 17./18./Di/Mi, 24./25.01.2017, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag 520,- €

Mit Vectorworks sind lassen sich Planungen für Freianlagen einfach und effizient erstellen. Die Vorgehensweise wird in dem Seminar anhand eines konkreten Planungsbeispiels vermittelt.

Inhalte:

- Einführung in die Vectorworks-Grundstruktur (Benutzeroberfläche, Grundeinstellungen)
- Organisation einer Zeichnung mit Ebenen und Klassen
- Arbeiten mit Linien, Polygonen und Flächen.
- Import von Vorlagen (DXF, DWG, PDF etc.)
- Umgang mit Linienstilen und Flächenfüllungen (Farben, Schraffuren, Bilder) etc.
- Verwenden von Bauteil-Bibliotheken
- Beschriftung, Bemaßung und Planlayout

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows. CAD-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Termine: Di/Mi, 17./18., Di/Mi, 24./25.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.



AutoCAD Architecture (Hochbau) – Basisseminar

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

16199 Mo 17.10. - Do 20.10.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag 520,- €

Stand der Technik ist mittlerweile das Planen von Gebäuden unter Einsatz eines objektorientierten CAD-Programms. Statt Linien zu zeichnen werden Wände, Türen und Fenster konstruiert. Damit werden Bemaßungen durch Auswertung der Bauteile, Flächenberechnungen durch Auswertung der konstruierten Räume erstellt. Änderungen sind erheblich einfacher umzusetzen als bei einfacher 2D-Liniengrafik.

Inhalte:

- Konstruktion von Grundrissen mit Bauteilen (Wände, Fenster, Türen, Stützen usw.)
- Darstellung des 3D-Modells am Bildschirm
- Bemaßung und Bauteilbeschriftung
- Erstellung, Beschriftung und Auswertung von Räumen
- Zusammenstellung und Druck von Plänen
- Berechnung von Schnitten und Ansichten

Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit dem PC, gute Kenntnisse in Windows und Kenntnisse im technischen Zeichnen (Hochbau).

Termine: Mo, 17.10. - Do, 20.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart
Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen
Sozialfonds (ESF) beantragt.



AutoCAD Architecture (Hochbau) – Aufbauseminar

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

161100 Mo/Di, 28./29.11.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **360,- €**

Zwar bietet die Software eine Vielzahl an vordefinierten Objekten, z.B. zur Beschriftung und Auswertung von Räumen und Bauteilen, jedoch möchte man in der Regel diese Beschriftungen dem eigenen Bürostandard anpassen. Auch die Bauteiltabellen können gemäß dem eigenen Bedarf für die Auswertung eingestellt werden. Gleiches gilt z.B. für die Bemaßung oder auch die Grafik der Bauteile in den verschiedenen Maßstäben.

Inhalte:

- Objekteigenschaften der Bauteile und Räume
- Erweiterung der Eigenschaftssätze der Objekte mit eigenen Eigenschaften
- Definition von Raum- und Bauteilbeschriftungen
- Definition von Bauteiltabellen
- Praxisorientierte Einstellungen der AEC-Bemaßung und Anwendung der Bemaßung
- Änderung der Darstellungen von Bauteilen

Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit dem PC, gute Kenntnisse in Windows (Sie wissen was Ordner und Laufwerke sind und können problemlos Dateien mit dem Windows Explorer verwalten, der Begriff Kontextmenüs und der Aufruf von Kontextmenüs ist Ihnen bekannt), Grundkenntnisse und Anwendungspraxis in AutoCAD Architecture (Umgang mit Wand-, Tür-, Fensterbefehlen usw.) und Kenntnisse im technischen Zeichnen (Hochbau).

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.



CAD mit Rhinoceros3D – Basisseminar

Peter Mehrrens, M. Sc., Stuttgart

17119 Mo 30.01. - Mi 01.02.2017, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **450,- €**

Rhinoceros3D ist ein leistungsstarkes CAD-Programm, um exakte NURBS 3D-Flächen- und Volumenkörper zu modellieren.

Inhalte:

- Erstellung von grafischen Objekten und 3D-Geometrie
- Bearbeitung von Freiformkurven und NURBS-Flächen
- Präzise Modellierung mit Koordinateneingabe, Objektfängen und SmartTrack
- Analyse von Modellen, Rendering-Grundlagen
- Bemaßung, Layout und Druck
- Import und Export

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC.

Termine: Mo, 30.01. - Mi, 01.02.2017, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart
Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen
Sozialfonds (ESF) beantragt.



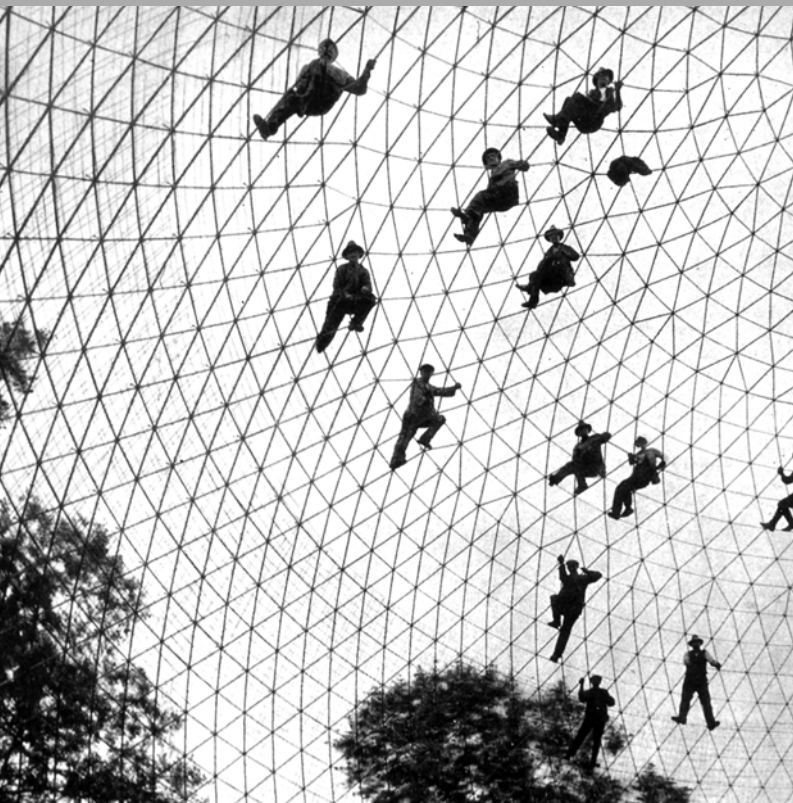
Raum für **Notizen**

Seminare

Technik, Aus- und Durchführung

«Die Qualität von Städten und Plätzen
läßt sich am Reißbrett entwerfen, ihre
Schönheit kommt durch die Zeit.»

Renzo Piano



Bauen mit RC-Beton

16249 Do, 13.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Nachhaltiges, ressourcenschonendes Bauen in geschlossenen Stoffkreisläufen

In Baden-Württemberg werden ressourcenschonende Recycling-Betone, kurz RC- oder R-Betone, bereits standardmäßig hergestellt. Trotzdem wird bisher nur in wenigen Ballungsräumen damit gebaut – ganz im Gegensatz zur Schweiz. Der gezielte Einsatz von RC-Beton ist ein großer Beitrag zur Nachhaltigkeit im Hochbau.

Die nach DIN EN 12620 geregelten rezyklierten Gesteinskörnungen sind hochwertige Rohstoffe, die in RC-Betonen mit Druckfestigkeiten bis C 30/37 in den im Hochbau üblichen Expositionsklassen eingesetzt werden können.

Das Seminar vermittelt Wissen rund um diesen ökologisch wertvollen Baustoff. Es informiert über die qualifizierte Aufbereitung von RC-Körnungen, den Stand der Regelwerke sowie die technischen Kennwerte und Eigenschaften des damit hergestellten RC-Betons. Gebaute Objektbeispiele werden vorgestellt.

Inhalte des Seminars:

- Was ist RC-Beton und welche Arten gibt es?
- Was sagen die Regelwerke?
- Zusammensetzung und technische Eigenschaften
- RC-Beton in Baden-Württemberg: Wer stellt ihn her?
- Erfahrungen mit RC-Beton und ökologische Betrachtungen
- RC-Beton aus der Sicht der Statik
- Objektbeispiel: Entwurf, Ausschreibung und Realisierung, Kosten und Sichtbetonqualität

Referenten des Fachseminars:

Prof. Dr. Sylvia Stürmer, HTWG Konstanz

Florian Knappe, ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg

Alois Braunmiller, Landratsamt Ludwigsburg – Fachbereich Hochbau und Liegenschaften

Dipl.-Ing. Holger Hinz, Werner Sobek Stuttgart

Walter Feeß, Heinrich Feeß GmbH & Co. KG, Kirchheim/Teck

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Die neue DIN 4109 – Schallschutz im Hochbau

Prof. Dipl.-Ing. Rainer Pohlenz, Aachen

16251 Mo, 17.10.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Veränderungen bei den Schallschutznachweisen

Die Neufassung der DIN 4109 liegt nach einer langen Vorbereitungsphase nun seit Juni 2016 in insgesamt 9 Teilen vor. Mit dieser Neufassung werden teilweise Veränderungen bei den bauordnungsrechtlichen Anforderungen an den Schallschutz in Kraft treten. Diese werden wie bisher im Spannungsfeld der zivilrechtlichen Gegebenheiten und richterlichen Entscheidungen eingeordnet werden müssen.

Vor allem aber werden sich die Schallschutznachweise – zum Teil gravierend – verändern. Hierzu wird die Norm in einem über 80 Seiten umfassenden Teil Prognosemethoden und Rechenverfahren und in weiteren 6 Teilen mit insgesamt über 200 Seiten eine sehr große Zahl an schalltechnischen Kenndaten enthalten.

Das Expertenseminar richtet sich an alle Planerinnen und Planer sowie alle Sachverständigen, die sich auf diese Änderungen einstellen müssen. Es gibt praxisorientiert Hinweise zu den damit verbundenen Berechnungen als Vorbereitung auf die künftig notwendigerweise zu benutzenden Schallschutzprogramme.

Das Seminar teilt sich in einen vorbereitenden Vortragsblock und einen Übungsblock, in dem die Teilnehmer sich anhand einer Übungsaufgabe mit den Prognosemethoden auseinandersetzen können.

Inhalte des Seminars:

- Anforderungen an den Schallschutz
- DIN 4109 alt und neu
- Schalltechnische Nachweise: Luftschallschutz, Trittschallschutz, Gebäudetechnische Anlagen
- Übung

Bitte bringen Sie Schreibzeug und einen Taschenrechner mit LOG-Funktion mit.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Wärmebrücken und Gebäudedichtheit

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

16245 Mo, 17.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Hinweise zum energetisch und feuchte-schutztechnisch optimierten Detail

Das Thema Schimmelpilzwachstum in Innenräumen nimmt in der Fachöffentlichkeit nach wie vor einen großen Raum ein. Der Architekt legt mit seinen Entwurfsüberlegungen Randbedingungen fest, die eine Schimmelpilzbildung vermeiden helfen oder fördern können. Doch häufig wird hierbei nur der Bereich der Regelflächen betrachtet. Orte mit Wärmebrücken, Wechselbeziehungen zur Lüftung, zur Feuchteauf- und -abgabe von Baustoffen bleiben oft unberücksichtigt.

Das Seminar erläutert wesentliche Neuerungen und Erkenntnisse zum Themenbereich Schimmelpilzbildung und -wachstum in Zusammenhang mit planerischen Festlegungen. Anhand von einfachen Beispielrechnungen wird aufgezeigt, wie der Architekt selbstständig das Risiko einer Schimmelpilzbildung abschätzen kann.

Eine weitere wichtige Forderung ist die Schaffung einer ausreichenden Gebäudedichtheit. Gerade im Zuge der neuen DIN 4108-7 werden wesentliche Planungsaspekte angesprochen, über die der Architekt Bescheid wissen sollte. Anhand von Konstruktionsbeispielen werden die Konsequenzen dargestellt.

Inhalte:

- Anforderungen im Neu- und Altbau nach neuer DIN 4108-2
- Grundlagen für Schimmelpilzbildung nach DIN Fachbericht 4108-8
- Lüftungs- und Heizstrategien, Hinweise zum Nutzereinfluss
- Hohe Oberflächentemperaturen als wesentliche Voraussetzung zur Reduktion des Schimmelpilzrisikos nach DIN 4108 Bbl 2
- Luft- und Winddichtheit – eine planerische Voraussetzung für eine mangelfreie Ausführung, Konstruktionsbeispiele für Planung und Ausführung nach DIN 4108-7
- Aufstellen eines Lüftungskonzeptes nach DIN Fachbericht 4108-8

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Bauen im denkmalgeschützten Bestand

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

16246 Di, 25.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Energieeffizienz mit Innendämmung

Bei denkmalgeschützten Gebäuden wird immer wieder über den Einsatz einer Innendämmung nachgedacht. Hierdurch ändern sich thermische und hygrische Eigenschaften von Außenwänden. Diese Änderungen müssen bekannt sein, um eine sachgerechte Beurteilung der energetischen Möglichkeiten und feuchteschutztechnischen Risiken einer Innendämmung vornehmen zu können. Neben der Außenwand kommen auch andere Bauteile bzw. Gewerke in Betracht, um Energie einzusparen.

Das Seminar liefert einen Überblick über Probleme und deren Lösungen und behandelt schwerpunktmäßig die feuchteschutztechnischen und energetischen Konsequenzen einer Innendämmung. Es werden Lösungsvorschläge vorgestellt, aber auch Ausschlusskriterien behandelt.

Inhalte sind u.a.:

- Planungsaufgaben bei Umsetzung einer Innendämmung
- Marktübersicht Innendämmungen
- Dimensionierung der Innendämmung
- Feuchteschutztechnische Beurteilung im Bereich der Regelfläche
- Innendämmung bei Ausbau von Dachgeschossen
- Beurteilung im Bereich von Wärmebrücken: Geschossdecken-, Sockel-, Innenwand- und Fensteranschlüsse
- Auswirkungen auf die sommerliche Behaglichkeit

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Lüftungskonzepte für Wohngebäude

Dott. Ing. Thomas Strobl, Reschen/Südtirol

16244 Do, 27.10.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17207 Fr, 17.02.2017, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

jeweils 09:30-17:00 Uhr

325,- € / Kammermitglieder 255,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Konsequenzen für Planung und Ausführung

Gebäudehüllen werden mit steigenden energetischen Anforderungen zunehmend dichter. Zwar führt die bessere Wärmedämmung zu einer Reduzierung des Schimmelpilzrisikos, dennoch kann bei gewohntem Lüftungsverhalten die Gefahr von Feuchteschäden, Schimmelbildung und gesundheitsschädlichen Belastungen in der Raumluft nicht ausgeschlossen werden.

Die verschiedenen Regelwerke (u.a. DIN 4108-2, DIN 1946-6) fordern eine energieeffiziente und dichte Gebäudehülle bei gleichzeitiger Sicherstellung eines Mindestluftwechsels. Diese Anforderungen stehen scheinbar im Widerspruch zueinander. In der aktuellen Fassung liefert DIN 1946-6 (Lüftung von Wohnungen) nunmehr konkrete Hinweise, wie der Mindestluftwechsel sichergestellt sein sollte und fordert bei Neubauten und Sanierungen von Wohngebäuden die Erstellung eines detaillierten Lüftungskonzepts durch den verantwortlichen Planer.

Reicht vor diesem Hintergrund die konventionelle Fensterlüftung noch aus, um Ansprüche an Lufthygiene, Behaglichkeit und Energieeffizienz sicherzustellen? Welche Lösungen bietet die kontrollierte und bewusste Lüftung mit oder ohne Wärmerückgewinnung in diesem Zusammenhang?

Inhalte des Seminars:

- Lüften – Hygiene und Behaglichkeit
- Wohnverhalten, Feuchteintrag, Feuchte und Schimmelpilzbildung, Gesundheit
- Normen, Richtlinien, Rechtsfragen
- Lüftungskonzepte nach DIN 1946-6
- Praxiserfahrung und Lösungen für Neubau und Modernisierung
- Marktübersicht, Trends und Entwicklungen in naher Zukunft

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz

Dipl.-Ing. (FH) Mathias Dlugay, Architekt, Aachen

16248 Mo, 31.10.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17210 Sa, 11.02.2017, Heidelberg, Tankturm

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Lösungen und Systeme für Aufgaben des modernen Trockenbaus

Der Trockenbau hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer bewährten Bauweise für Ausbau, Umbau und Sanierung entwickelt. Er zeichnet sich durch ein breites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten bei leichter Handhabung aus.

Trockene Montage von vorgefertigten Baustoffen zu Bauteilen ermöglicht nicht nur eine zeit- und kostensparende Bauweise, sondern auch wirtschaftliche Lösungen im Schall- und Brandschutz. Auf den Baustellen übernehmen häufig Maler, Stuckateure, Schreiner, aber auch ungelernte Kräfte die handwerkliche Ausführung des trockenen Innenausbaus.

Von Seiten der Architekten ist deshalb besondere Fachkenntnis erforderlich, da ein mängelfreier Ausbau die richtige Handhabung der Materialien voraussetzt.

Neben den technischen und handwerklichen Ausführungen werden auch Anwendungen und Beispiele aus der Baupraxis gezeigt.

- Grundelemente und Baustoffe
- Grundlagen des Trockenbaus
- Plattentypen und deren Verwendung
- Grundlagen der Verarbeitung, Normen, Grundsätze
- Fehlervermeidung und -erkennung bei Planung und Ausführung
- Wandkonstruktionen, Anschlüsse und Detailausbildung
- Deckenkonstruktionen
- Grundlagen Brand- und Schallschutzsysteme
- Brandschutzkonstruktionen
- Gestaltungsmöglichkeiten und Oberflächen Q1-Q4

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer, die Grundlagen im Trockenbau erwerben möchten.

Brandschutz in geregelten oder nicht geregelten Sonderbauten

Prof. Dr.-Ing. Gerd Geburtig, Freier Architekt, Prüfung. für Brandschutz, Weimar

16240 Di, 08.11.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden

Bei der Erarbeitung eines Brandschutzkonzeptes für einen Sonderbau ist zu klären, wann für einen abweichenden Tatbestand eine förmliche Abweichungsentscheidung notwendig wird und wann gemäß § 38 LBO eine Erleichterung zu gestatten ist. Häufig führt die erforderliche Auseinandersetzung mit dieser Fragestellung zur Verunsicherung sowohl auf Seiten der beteiligten Fachplaner als auch bei Genehmigungsbehörden. Das Seminar widmet sich diesem Problemfeld anhand von Praxisbeispielen unterschiedlicher Sonderbauten (Neubau und Bestand). Außerdem wird diskutiert, inwieweit unter Einsatz von Ingenieurmethoden des Brandschutzes die Festlegung sinnvoller besonderer Anforderungen möglich ist.

Inhalte des Seminars:

- Bauordnungsrechtliche Grundlagen: Vorgaben LBO Standardbauten, abweichende Tatbestände, geregelte und unregelte Sonderbauten, Abweichung oder Erleichterung, bauordnungsrechtliches Anpassungsverlangen bei Bestandsbauten
- Abweichungen und erforderliche Brandschutzmaßnahmen: Feststellung und Analyse, Beurteilung Brandrisiko und Brandsicherheit, zusätzliche Brandschutzmaßnahmen, richtige Beantragung von Abweichungen, ausgewählte Praxisbeispiele
- Erleichterungen und besondere Anforderungen: Beurteilung abweichender Tatbestände, erforderliche Maßnahmen, Gestattung von Erleichterungen, ausgewählte Praxisbeispiele
- Grundlagen der Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden: aktueller Stand der Normung und der Akzeptanz, Beschreibung der Aufgabenstellung und Akzeptanzkriterien, Zusammenhang von Rauchausbreitung, Standsicherheit und Räumungszeiten, Beurteilung von abweichenden Tatbeständen mittels Ingenieurmethoden, geeignete Brandschutzmaßnahmen, Anwendungsbeispiele aus der Praxis

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Passivhausstandard im Neu- und Altbau

Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, München

16237 Do, 10.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Planungskonzepte – mit Konstruktionsworkshop nach Condetti®

Passivhäuser entsprechen heute dem technischen Stand des energieeffizienten Bauens. Der EU-Gesetzgeber hat 2009 in der Gebäuderichtlinie zur Energieeffizienz beschlossen, dass ab 2018/2020 sämtliche Neubauten nur noch als Passiv- bzw. Nullenergiehäuser errichtet werden dürfen.

Modernisierung mit Passivhauskomponenten: Aufgrund verschiedener Erschwernisse lässt sich der Passivhausstandard bei der energetischen Modernisierung nicht immer mit vertretbarem Aufwand umsetzen. Gerade in diesen Fällen führt jedoch der Einsatz der hochwertigen Passivhauskomponenten zu substantziellen Vorteilen im Hinblick auf Werterhalt, Bauschadensvermeidung, Wirtschaftlichkeit und Behaglichkeit.

Konstruktionsworkshop: Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die baukonstruktiven Fragen des Passivhauskonzeptes, weil hier besonders hohe Anforderungen an die wärmetechnische Qualität der Komponenten und Anschlüsse gestellt werden. Während am Vormittag die baukonstruktiven Grundlagen erläutert werden, entwickeln die Seminarteilnehmer am Nachmittag selbst Detaillösungen. Dabei kommt das Condetti®-System zum Einsatz.

Im Seminar wird neben den planerisch-technischen Anforderungen ein besonderer Schwerpunkt auf die Entwurfsaspekte und die baukonstruktiven Fragen gelegt:

- Effizienz und Klimaschutz: Was sind die künftigen Standards?
- Grundlagen (Standarddefinition, Planungsprinzipien)
- EnerPHit-Standard
- Passivhaustaugliche Baukonstruktionen
- Wärmebrückenfreies und luftdichtes Konstruieren
- Fenster und passiv-solare Gewinne im Passivhaus
- Lüftungskonzepte und Lüftungszonierung im Passivhaus
- Lüftung und Beheizung im Passivhaus
- Detailworkshop mit dem Condetti®-System

Nachweisführung nach DIN V 18599

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger, Regensburg

16241 Mo, 14.11.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Energetische Bewertung von Gebäuden

Die geplante Anhebung des Anforderungsniveaus der EnEV ist Anfang 2016 in Kraft getreten. Für Wohngebäude wurde für die Bauteilqualität der HT-Referenzwert als Zielwert festgelegt. Bei Nichtwohngebäuden wurden die Tabellenwerte für opake und transparente Bauteile verschärft. Der Jahres-Primärenergiebedarf (Q_p in kWh/(m²a)) wurde pauschal um 25% reduziert.

Im Energieeinsparungsgesetz ist festgelegt worden, dass ab 2019 für Gebäude der öffentlichen Hand und ab 2021 für alle neu zu errichtenden Gebäude der sog. Niedrigstenergiehaus-Standard („nearly zero-energy building“) verpflichtend wird. Dies stellt hohe Anforderungen an die Planungsbeteiligten.

Die Gesamtbilanzierung nach DIN V 18599 berücksichtigt bei Nichtwohngebäuden alle Energieströme im Gebäude. Dabei werden nicht nur der winterliche Heiz-, sondern auch der sommerliche Kühlfall sowie die Beleuchtungsenergie betrachtet. Für Wohngebäude ist geplant, dass die Nachweisführung anhand von Tabellenwerten nachvollziehbar erstellt werden kann. Die Nachweisführung sollte nur in enger Kooperation des Architekten mit der Fachplanung erfolgen.

Themen des Seminars:

- Referenzgebäudeverfahren für Nichtwohngebäude
- Ein- bzw. Mehrzonenmodell
- Nutzungsprofile
- Sommerlicher Wärmeschutz: Verschattung
- Tageslichtversorgung: Kunstlichtbedarf
- Fensterflächenanteil: Fassadenkonzepte
- Energieausweis für Nichtwohngebäude

Ziel der Veranstaltung ist, die Nachweisführung exemplarisch an einem Beispiel für ein Wohn- und ein Nichtwohngebäude vorzustellen. Das Seminar richtet sich an Architekten und Ingenieure, die sowohl bauphysikalische als auch anlagentechnische Grundlagenkenntnisse besitzen, bereits Nachweise entsprechend der EnEV für NWG durchgeführt haben und ihre Kenntnisse dazu vertiefen wollen.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Glas im Bauwesen

Dr.-Ing. Barbara Siebert, beratende Ingenieurin, München

16238 Mi, 16.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Grundlagen, Anwendungen, Schadensfälle

Glas im Bauwesen ist aus der modernen Architektur nicht mehr wegzudenken. Sei es bei großen Fassaden, transparenten Ganzglas-konstruktionen oder nur bei einem kleinen Glasvordach oder bei Brüstungsverglasungen. Da Glas ein spröder Baustoff ist, ist eine sorgfältige Planung besonders wichtig. Dies betrifft die richtige Glaswahl, die richtige konstruktive Ausbildung der Detailpunkte und die erforderlichen statischen Nachweise. Bislang gab es nur wenige Regelungen, sodass man es sehr oft mit unregelmäßigen Bauprodukten und Bauarten zu tun hatte. Mit Einführung der neuen Glasnorm DIN 18008 in Deutschland im Jahr 2015 hat sich hier einiges geändert.

Ziel des Seminars ist es, Architekten, Ingenieure oder ausführende Betriebe an den Baustoff Glas heranzuführen, Grundlagenwissen zu festigen und anhand von ausgeführten Beispielen mögliche Schadensursachen aufzuzeigen. Somit können Planungssicherheit erreicht und Schadensfälle vermieden werden.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Grundlagen des Baustoffes Glas: Welches Glas für welche Anwendung?
- Spontanversagen bei Glas: Wie vermeiden?
- Gläser mit Eigenschaften: Energieeffizienz, Brandschutz, Einbruchschutz
- Baurechtliche Grundlagen und Regelwerke: Die neue Glasnorm DIN 18008: Was hat sich geändert, wie sind die ersten Erfahrungen?
- Richtig ausschreiben: Was ist wichtig?
- Wohnungsbau: Beurteilungen und mögliche Prüfungen vor Ort bei Gebäudeabnahmen
- Haltersysteme bei filigranen Glaskonstruktionen: Was ist geregelt und was nicht?
- Objektbeispiele
- Lernen aus Schadensfällen: Typische Glasbrüche und Schäden

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



update Die Energieeinsparverordnung

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger, Regensburg

16242 Mo, 21.11.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17205 Mo, 13.02.2017, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 18:00-21:15 Uhr



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Ein Überblick zu Änderungen der EnEV 2014/16 und Ausblick 2017

Zum 1. Januar 2016 sind die Verschärfungen für neu zu errichtende Gebäude in Kraft getreten. Inhaltlich bedeutet dies, dass der Transmissionswärmebedarf um ca. 20% abgesenkt wurde und der Primärenergiebedarf pauschal um 25%. Die Anforderungen bei bestehenden Gebäuden wurden nicht verschärft, sodass die Grenzwerte der EnEV 2009 weiterhin bei der Sanierung von Gebäuden angewendet werden können.

Das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) stimmt uns jedoch schon auf eine weitere Veränderung ein. Im EnEG ist festgelegt worden, dass für alle Gebäude ab Januar 2021 der „Niedrigstenergiestandard“ gilt. Gebäude der öffentlichen Hand wollen diesen Standard bereits 2019 verwirklichen. Per Definition soll der fast bei Null liegende oder sehr geringe Energiebedarf (End- und Primärenergie) zu einem ganz wesentlichen Teil durch Energie aus erneuerbaren Quellen, die am Standort oder in der Nähe erzeugt wird, gedeckt werden.

Weitere Inhalte der Veranstaltung:

- Erläuterung der wesentlichen Inhalte an Hand eines Beispielgebäudes
- Reduzierung des Primärenergiefaktors für Strom auf 1,8
- Aktive Vorlegung von Energieausweisen bei Vermietungen bzw. bei Verkäufen
- Nennung von Energiekennwerten in Immobilienanzeigen
- Einführung eines Kontrollsystems für Energieausweise

Das Abendseminar richtet sich an Architekten und Ingenieure, die sich einen Überblick zur EnEV-Novelle verschaffen wollen.

Das KfW-Effizienzhaus

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

16247 Mo, 21.11.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Nachweisbesonderheiten und Qualitätssicherung

Die KfW hat am 01.04.2016 die Effizienzhausstandards im Wohnungsbau verändert. Bereits seit 2015 sind Förderungen auch im Nichtwohnungsbau möglich (Alt- und Neubau). Für den KfW-Sachverständigen besteht die Verpflichtung, eine die Planung und Ausführung begleitende Qualitätssicherung durchzuführen.

Diese erstreckt sich auf Beratungsleistungen, Planungskonzepte, Ausschreibungsüberprüfungen als auch Ausführungskontrollen.

Sie lernen die KfW-Anforderungen kennen und werden an praktischen Beispielen die verschiedenen Stufen der konkreten Planungsaufgaben und Maßnahmen zur baubegleitenden Ausführungsüberwachung nachvollziehen. Das Seminar beschäftigt sich auch mit der Leistungsabgrenzung zur „üblichen“ Bauleitertätigkeit. Ohne Zweifel werden im Seminar auch Informationen geliefert, die für normale Bauleiter wertvoll sind, da immer wieder sehr enge Bezüge zu aktuellen Normen hergestellt werden.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Übersicht und Auswirkungen der KfW-Anforderungen für den Wohn- und Nichtwohnungsbau seit 01.04.2016
- Wärmebrücken- und Wärmedämmkonzept
- Lüftungs- und Dichtheitskonzepte
- Ablauf einer baubegleitenden Qualitätssicherung
- Aufgaben vor Ort auf der Baustelle
- Messungen nach Fertigstellung
- Fehler bei Differenzdruckmessungen
- Hydraulischer Abgleich

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!

Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung

Prof. Dipl.-Ing. Rainer Pohlenz, Aachen

16239 Mo, 12.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Bauphysikalische Planungssicherheit bei der Sanierung von Bestandsbauten

Die Sanierung von Gebäuden ist mit einer Vielzahl bauphysikalischer Probleme verbunden: Der durch die EnEV vorgeschriebene nachträgliche Wärmeschutz ist nicht immer umzusetzen. Fehlerhafte Bauteilaufbauten verursachen Tauwasser- oder Schallschutzprobleme.

Das Seminar setzt sich mit diesen Problemen auseinander: Bauphysikalische Zusammenhänge werden erläutert und sanierungstypische Fragestellungen und Lösungen erörtert. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, individuelle Fragestellungen in das Seminar mit einzubringen.

- Wärme- und feuchtetechnische Anforderungen: EU-Gebäude-richtlinie, EnEV, DIN 4108
- Bauphysikalische Problemstellungen: Tauwasserbildung, Atmung von Bauteilen, Schlagregendurchfeuchtung
- Nachträgliche Ertüchtigung von Außenwänden: Belüftete Bekleidungen, Luftschichtmauerwerke, Wärmedämmverbundsysteme, Innendämmungen, Fachwerke
- Nachträgliche Ertüchtigung von Dächern: Luftdichtheit, belüftete und unbelüftete Dächer
- Auswirkungen von nachträglichen Wärmeschutzmaßnahmen auf den Schallschutz

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



update Bauwerksabdichtung – neue Abdichtungsnormen sicher anwenden

Prof. Matthias Zöller, Architekt, ö.b.u.v. SV, Neustadt

16243 Di, 13.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Bodenplatten und Dächer mit Holztragwerken – Probleme und Lösungen

Welche Maßnahmen sind erforderlich an Sockel und Bodenplatten, welche Neuerungen beinhalten die neuen Regeln der Bauwerksabdichtung? Die DIN 18531ff. wird die DIN 18195 ablösen: Was ändert sich? Im ersten Teil des Seminars werden die Normvorgaben und technischen Notwendigkeiten bei Bodenplatten erläutert.

Inhalte sind u.a.:

- Klassifizierung der Beanspruchungen, Nutzung, Rissüberbrückung
- Eignung von wasserundurchlässigen Stahlbetonkonstruktionen und Auswirkungen auf das Baugeschehen
- Kombination von „schwarzen“ und „weißen“ Systemen
- Feuchteschutz bei Kellerlichtschächten, neue Regeln
- Dränanlagen: noch zeitgemäß? Wenn ja, wie?

Im zweiten Teil des Seminars werden die Risiken bei Dächern mit Holztragwerk und Dämmung in Tragwerksebene behandelt. Gegenüber den historischen Bauweisen haben heutige Dachkonstruktionen mit Holztragwerken immer mehr Aufgaben zu übernehmen. Sie müssen nicht nur zuverlässig gegen Regen schützen, sondern auch erhöhten bauphysikalischen Anforderungen standhalten. Das führte in neuerer Zeit zu bisher nicht bekannten Schadensfällen und zur Erkenntnis, dass sich, selbst bei Einhaltung der neueren Regeln, Totalschäden nicht vermeiden lassen.

Ziel ist eine zusammenfassende Erläuterung der relevanten Regelwerke zu Wärmeschutz und Luftdichtheit sowie eine kritische Besprechung von zulässigen, aber kritischen Bauweisen bei Dächern mit Dämmung zwischen Holztragwerken.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Praxisseminar EnEV 2016

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger, Regensburg

17204 Do, 19.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Änderungen in Nachweisverfahren und Richtlinien und Ausblick 2017

Die aktuelle EnEV in der Fassung 2016 hat im Neubaubereich zu verschärften Anforderungen geführt. Der Transmissionswärmebedarf wurde um ca. 20% abgesenkt und der Primärenergiebedarf pauschal um 25%. Neben diesen technischen Anforderungen wurden folgende administrative Änderungen eingeführt:

- Neudefinition zur Einsichtnahme des Energieausweises (Übergabe und erweiterte Aushangpflicht)
- Einführung einer Pflicht zur Nennung von Energiekennwerten in Immobilienanzeigen
- Einführung eines Kontrollsystems für Energieausweise und Inspektionsberichte von Klimaanlage

Bei den Anforderungen an den Gebäudebestand werden zur EnEV 2009 keine Verschärfungen vorgesehen. Dazu wurde im Energieeinsparungsgesetz (EnEG) festgelegt, dass ab 2021 alle neu errichteten Gebäude den sog. Niedrigstenergiestandard einhalten müssen. Die öffentliche Hand möchte für ihre Gebäude diesen Standard bereits 2019 verwirklichen.

Dieser Standard besagt, dass der fast bei Null liegende oder sehr geringe Energiebedarf (End- und Primärenergie) zu einem ganz wesentlichen Teil durch Energie aus erneuerbaren Quellen, die am Standort oder in der Nähe erzeugt wird, gedeckt wird.

Neben den Anforderungen der EnEV sind in der Planung weitere gesetzliche bzw. normative Vorgaben einzuhalten. So schreibt das EEWärmeG vor, dass ein bestimmter Anteil der verwendeten Energie aus regenerativen Quellen stammen muss. Die DIN 4108 Teil 2 (2013 neu) beschreibt notwendige Maßnahmen zur Einhaltung des sommerlichen Wärmeschutzes und die DIN 1946 Teil 6 fordert ein Lüftungskonzept. Alle diese Anforderungen bündeln sich in der energetischen Berechnung mit dem Ziel, einen aussagekräftigen Energieausweis auszustellen.

Das Seminar soll die Unterschiede der verschiedenen Standards aufzeigen und anhand eines konkreten Beispiels praxisnahe Informationen dazu vermitteln.

Zielgruppe für dieses Seminar sind Architekten und Ingenieure die selbst Berechnungen für Wohngebäude durchführen und sich auf den neuesten Stand bringen wollen.

Die neue EnEV – Auswirkungen auf die Planung von Gebäuden

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

17208 Di, 24.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Energieeffizienz und thermischer Komfort

Die Energieeinsparverordnung ist am 01.05.2014 novelliert in Kraft getreten und wird künftig mit dem EEWärmeG zusammengeführt. Hierzu wurden zahlreiche Begleitnormen zur EnEV überarbeitet. Beispielhaft werden die Auswirkungen der DIN 4108-2 im Zusammenhang mit der Fassadengestaltung dargestellt und im Wechselspiel zur thermischen Behaglichkeit und dem sommerlichen Komfort behandelt. Ferner werden die Wechselwirkungen zwischen Bau- und Anlagentechnik erläutert.

Sie lernen Lösungen zur Planung energieeffizienter Gebäude kennen sowie die Auswirkungen von gebäude- und anlagentechnischen Maßnahmen zur Begrenzung sommerlicher Überhitzung. Beide Aspekte sind auch wesentliche Bestandteile einer erfolgreichen Nachhaltigkeitsbewertung im Sinne des BNB-Systems. Im Seminar werden die planerischen und baulichen Konsequenzen an konkreten Berechnungsbeispielen dargestellt.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Übersicht und Auswirkungen der EnEV 2014 für den Wohn- und Nichtwohnungsbau ab 01.01.2016
- Wie geht es voraussichtlich weiter?
- Nachweis nach dem EEWärmeG
- Neuer sommerlicher Wärmeschutznachweis nach DIN 4108-2 und Bewertung des sommerlichen Komforts – Konsequenzen für die Fassadengestaltung
- Wärmedämm-, Wärmebrücken-, Dichtheits- und Lüftungskonzept
- Neuerungen zur DIN V 18599 und DIN 4108 Bbl 2
- Neue Anforderungen für das Ausstellen von Energieausweisen, Berücksichtigung von Energiekennzahlen in Printmedien
- Konsequenzen für das Bauen im Bestand
- Neuerungen bei den technischen Anforderungen von KfW-Förderungen

Baumängel

Prof. Dr.-Ing. Thomas Wedemeier, Ber. Ingenieur, Stadthagen

17206 Di, 24.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Freiburg, Akademie der Erzdiözese

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Baumängel feststellen, untersuchen und bewerten

Durch die aktuellen Änderungen in BGB und VOB kommt zukünftig der Begutachtung von Mängeln und Schäden am Bau besondere Bedeutung zu. Das Aufgabenspektrum für Begutachtungen ist somit umfangreicher – aber auch risikoreicher – geworden.

Weiterhin ist im Bauwesen eine zunehmende Verrechtlichung zu beobachten. Die Anzahl der Bauprozesse steigt kontinuierlich. Eine wesentliche Prozess- und Entscheidungsgrundlage zur Beurteilung von strittigen Sachlagen stellen Baugutachten dar. Sowohl von Gerichten als auch Privatpersonen werden zunehmend Gutachterleistungen nachgefragt. Neben der beratenden Funktion bietet die gutachterliche Tätigkeit für den Architekten und Ingenieur eine interessante Ergänzung seines Dienstleistungsangebots. Insbesondere in konjunkturell schwachen Zeiten kann die Tätigkeit als Gutachter eine zusätzliche Sicherung des Kerngeschäfts sein.

Ziel dieses Seminars ist es deshalb, in die praktischen, prüftechnischen, rechtlichen und theoretischen Grundlagen zur Erstellung von Bauschadensgutachten im Bauwesen, unter besonderer Berücksichtigung aktueller Entwicklungen der Bauschadensforschung, Normung und Rechtsprechung, einzuführen.

Die Teilnehmer werden nach Abschluss des Seminars in der Lage sein, Bauschadensgutachten in Bezug auf Vollständigkeit und Richtigkeit beurteilen zu können. Sie werden mit der selbstständigen Anfertigung von Bauschadensgutachten vertraut gemacht und erwerben Kenntnisse zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Sachverständigentätigkeit sowie zur Vorgehensweise im Hinblick auf die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger.

- Rechtliche Grundlagen
- Konstruktive Grundlagen
- Prüf- und Messmethoden
- Grundlagen der Bewertung von Mängeln
- Sanierungskonzepte

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Brandschutzplanung im Bestand und in der Denkmalpflege

Prof. Dr.-Ing. Gerd Geburtig, Freier Architekt, Prüfung. für Brandschutz, Weimar

17203 Di, 31.01.2017, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Geeignete Brandschutzkonzepte für bestehende Gebäude entwickeln

Aspekte des Brandschutzes sind bei Sanierungsprojekten und denkmalpflegerischen Behandlungen frühzeitig in die Planungstätigkeit einzubeziehen. Es muss zum einen die Brand- und Brandgasausbreitung in Rettungswegen, Treppenträumen sowie angrenzenden Räumen verhindert werden. Zum anderen ist es wichtig, die Eigenschaften von bestehenden Bauteilen zu beurteilen. Allen Planern ist von daher anzuraten, sich über die vielfältigen, bei der Sanierungsplanung in brandschutztechnischer Hinsicht geltenden Regelungen zu informieren bzw. das vorhandene Grundlagenwissen zu vertiefen.

Inhalte des Seminars:

- Vorschriften des Brandschutzes bei der Sanierung: Problemstellungen, Sanierung und denkmalpflegerische Behandlung, aktuelle und historische Vorschriften und Regelungen
- Bestandsschutz und Umnutzungen: Beurteilung der Gefahren, bauordnungsrechtliches Anpassungsverlangen, angemessener Umgang mit Abweichungen und Erleichterungen, Arbeitsblatt „Brandschutz bei Baudenkmalen“
- Beurteilung von Brandrisiken und Bestandsbauteilen: ingenieurgemäße Nachweise, geeignete Methodik für Konzepte, ganzheitliche Brandschutzkonzepte
- Fallbeispiele aus der Praxis, Ausgleichsmaßnahmen und Diskussion

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Wärmedämm-Verbundsysteme

Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Steinert, Bauingenieur, ö.b.u.v. SV, Leipzig
Dipl.-Ing. (FH) Harry Luik, Architekt, ö.b.u.v. SV, Reutlingen

17211 Do, 02.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

WDVS – Vertiefungsseminar für Planer, Bauleiter und Sachverständige

Fassaden mit Wärmedämm-Verbundsystemen sind die flächenmäßig am häufigsten ausgeführten Fassadensysteme. Im Seminar wird sowohl auf die fachgerechte Ausführung als auch auf die Ursachen für die typischen Schäden und Mängel eingegangen. Außer den rein technischen Faktoren werden die baurechtlichen Anforderungen, die Aufgaben der Planung, Bauleitung und Ausführung sowie die Problematik der „Vergabe an den Billigsten“ behandelt.

Inhalte des Vertiefungsseminars sind:

- WDVS – Fassade und ihre Einbauteile
- Baustoffe, unterschiedliche Systeme, baurechtliche Anforderungen, Regelwerke
- Ausbildung von Wand-, Decken- und Sockelflächen
- Einbauteile und Bauteilanschlüsse
- Ausschreibung, Detailplanung und Bauüberwachung
- WTA-Merkblatt WDVS – Wartung, Instandsetzung, Verbesserung
- Brandschutz bei Wärmedämm-Verbundsystemen
- Allgemeine Aspekte in der Ausführung von fachgerechten WDVS – Situationsanalyse

Das Vertiefungsseminar Wärmedämm-Verbundsysteme richtet sich sowohl an erfahrene Planer und Bauleiter als auch an Sachverständige, die Wärmedämm-Verbundsysteme gutachterlich beurteilen.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Erdarbeiten – Planen und Bauen mit Böden

Dipl.-Geol. Michael Funke, Eichenau

17212 Di, 07.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Neuerungen der DIN 18300 und der Deponieverordnung DepV

Die Anforderungen an den fachgerechten Umgang mit Böden beim Bauen steigen ständig. Vor dem Hintergrund steigender Kosten und dem Gedanken an nachhaltiges Wirtschaften wird es umso wichtiger, als Planer den Überblick zu behalten. Das beginnt bei der professionellen Beratung der Bauherrschaft zum Planungsstart und endet mit Kostensicherheit bis zur Schlussrechnung. In dieser Bandbreite ist Wissen über Homogenitätsbereiche, Schadstoffbelastungen, Einbaugrenzen, Wiederverwertungskonzepte und Verbesserungsmaßnahmen unabdingbar, um in der heterogenen Interessenlage während des Bauens den Überblick zu behalten und Kostenexplosionen zu vermeiden.

Das Tagesseminar richtet sich an alle Planer, die ihr Know-how im Umgang mit Böden beim Bauen auf den aktuellen Stand der Technik heben wollen.

Inhalte des Seminars:

- Bauherrenberatung, frühzeitige Begutachtungen, Kosten versus Risikominimierung
- Überblick Homogenitätsbereiche gem. DIN 18300
- Schadstoffzuordnung, Überblick und Unterschiede: LAGA, Deponie-klassen, VwV Boden u.a.
- Abwägung Wiederverwertung vor Ort versus Deponierung/Entsorgung vor dem Hintergrund von Witterungsrisiken, Kostenrisiken und Bauzeiten
- Professionelle Ausschreibung; Tipps und Tricks
- Eignungs- und Entscheidungshilfen; Feldversuche und Laborprüfungen
- Einbaugrenzen, Verdichtungswerte und örtliche Bodenansprache; Bodenverbesserungs- oder Schutzmaßnahmen versus Bodenersatzstoffe

Schallschutz im Hochbau

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge, Nürnberg

17201 Mi, 08.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Schallschutz – Status quo und Zukunft

Schallschutz in den gesamten Planungsprozess zu integrieren ist Aufgabe von Architektinnen und Architekten. Grundlagen, gültige und zukünftige Regelwerke sollen bekannt sein, so dass mit Bauherren, Investoren und Sonderfachleuten zielgerichtet kommuniziert und nutzungsgerechte Lösungen entwickelt werden können.

Ziel der Tagesveranstaltung ist das Vermitteln von Grundlagen, das Festlegen von Anforderungsniveaus für den Schallschutz sowie der Entwurf schallschutztechnischer Maßnahmen für Wohn- und Nichtwohngebäude; letztgenannte mit dem Schwerpunkt Büro. Im Seminar werden die Grundlagen für den Schallschutz vertieft und die Rahmenbedingungen zur Festlegung von Schallschutzanforderungen weiter erläutert.

Die aktuellen und zukünftigen Regelwerke für Schallschutz, wie DIN 4109 Schallschutz im Hochbau, VDI 4100 Schallschutz von Wohnungen und DIN 18041 Hörsamkeit in Räumen nehmen einen Schwerpunkt ein. Die aus individuellen Nutzungs- und Nutzeranforderungen resultierenden Schallschutzanforderungen sowie deren Planungen und Ausführungen werden dargestellt. Berechnungsmethoden und Maßnahmen für Schallschutz von Massiv- (Decken, Wände) und von leichten Bauteilen (Montagewände, Türen, Holzbalkendecken) im Neubau werden ebenso gezeigt wie Maßnahmen für Schallschutz in Altbauten. Anhand akustischer Beispiele werden die Vortragsthemen vertieft.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen
- Aktuelle und künftige Regelwerke (DIN 4109, VDI 4100, DIN 18041)
- Schallschutzanforderungen
- Berechnungsmethoden und Maßnahmen an Bauteilen
- Schallschutz im Altbau
- Beispiele

Das Seminar richtet sich insbesondere an Architekten und Innenarchitekten, die über Grundkenntnisse zum Schallschutz verfügen.

Systemfassaden aus Glas

Prof. Dipl.-Ing. Rolf Kicherer, Freier Architekt, Kornwestheim
Prof. Dr.-Ing. Jan Cremers, Architekt, Stuttgart

17202 Do, 09.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Technik und Innovationen

Glasfassaden und Fensterkonstruktionen sind heute sehr komplexe Bauteile, die einer Vielzahl von Anforderungen gerecht werden müssen, auch im Hinblick auf die konstruktive, technische und räumliche Einbindung. Dies bedingt einen hohen planerischen Aufwand hinsichtlich Gestaltung, Komfort, Systemauswahl sowie der Ausbildung der Details und der Schnittstellen.

Ziele des Seminars sind das Erkennen und Vertiefen der wesentlichen Anforderungen hinsichtlich Funktionskriterien und Detailausbildungen unter Berücksichtigung der Vorgaben aus den Regelwerken sowie die Sensibilisierung für Schwachstellen in Planung, Ausführung und Bauüberwachung. Weitere Aspekte sind neue Materialien und aktuelle Innovationen.

Anforderungen aus Bauphysik, Tragwerk und Werkstoffen werden aufbauend auf die Systematik der Konstruktion von Fassaden mit Glas detailliert dargestellt und daraus resultierende Konsequenzen aufgezeigt. Kritische Punkte werden besprochen und u.a. anhand typischer Schadensfälle erläutert.

- Systeme, Konstruktionen, Beanspruchungen, Funktionsebenen
- Luftdurchlässigkeit, Schlagregendichtigkeit, Windlasten
- Wärme-, Tauwasser- und Schallschutz, Einbruchhemmung
- Bauwerksanschlüsse, Schnittstellen, Einbausituationen
- Befestigung der Elemente, Abdichtung und Dämmung
- Häufige Mängel an Fenster- und Fassadenkonstruktionen
- Verglasungsarten, Beurteilung der visuellen Qualität
- Steuerung von Komfort und Energieverbrauch
- Sonnenschutz, Tageslichtsteuerung, Blendschutz, Lüftung
- Passive und aktive Systeme für die Solarenergienutzung
- Neue Werkstoffe und Technologien für Gebäudehüllen
- Biegeweiche Werkstoffe für lichtdurchlässige Gebäudehüllen: Membran-Materialien (Folien und beschichtete Gewebe)

Voruntersuchungen in der Altbausanierung

Prof. Dipl.-Ing. Frithjof Berger, Rastatt
Dipl.-Ing. Robert Crowell, Freier Architekt, Karlsruhe

17209 Fr, 24.02.2017, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Bestandsanalyse und Schadensdiagnostik: Methoden und Geräte

Beim Planen und Bauen im Bestand liegen in den Fragen nach Aufwand und Kosten meist große Unwägbarkeiten und Risiken. Die am Bau Beteiligten sind gut beraten, versteckte Mängel vorauszusetzen. Es gibt eine Reihe von Altlasten, die den Bestand beeinträchtigen können: der Stand der Technik zur Entstehungszeit, die Nutzungsgeschichte verbunden mit unsachgemäßen Umbaumaßnahmen, Verformungen und insbesondere versteckte Schäden, um nur einiges zu nennen. Darüber hinaus stellen heute die verschärften Forderungen der EnEV dem Bestand zusätzliche Fragen: Wie ist er thermisch einzuschätzen? Wie muss bzw. kann er gedämmt werden?

Das Seminar setzt sich mit dem Repertoire interdisziplinärer Untersuchungsmöglichkeiten auseinander, die dem Planer zur Disposition stehen und gezielt eingesetzt werden können. Die Leistungsphase „Grundlagenermittlung“ und der Begriff „Bestandserfassung“ werden neu definiert; nicht als Selbstzweck, sondern als Werkzeuge, um den Zustand, die Eigenschaften und die Schäden eines Gebäudes sowie deren Bauteile zu ermitteln, als Voraussetzung einer berechenbaren Sanierung.

Anhand von Fallbeispielen werden folgende Themen angesprochen:

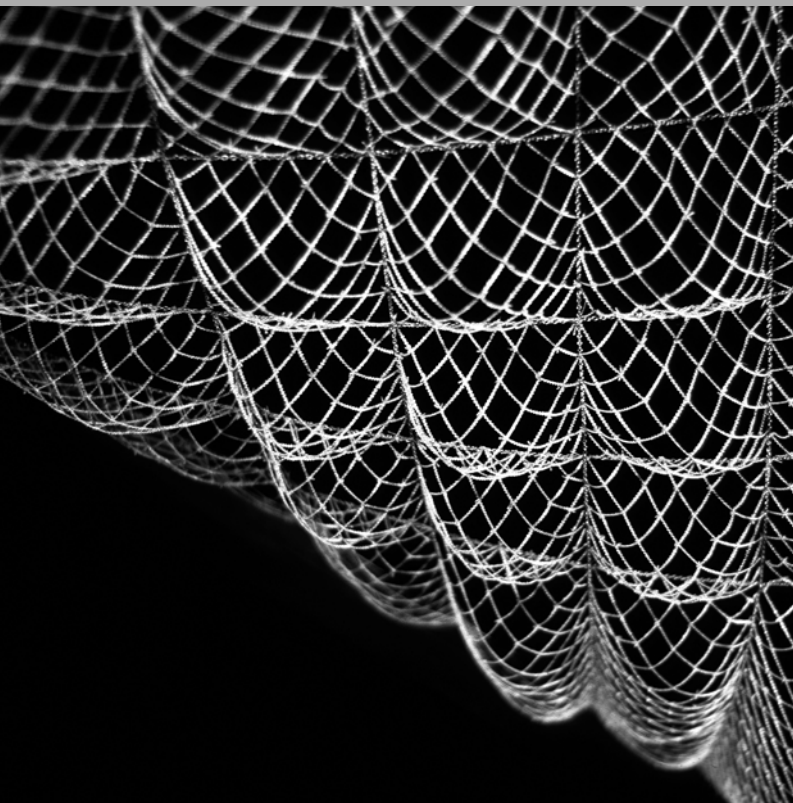
- Generelle Vorgehensweise im Zuge einer Untersuchung
- Haftungsfragen
- Bauaufnahme
- Archivalienrecherchen
- Restauratorische Befunderhebung
- Bauhistorische Untersuchungen
- Bauarchäologische Sondagen
- Dendrochronologie / Thermografie
- Geotechnische und physikalische Untersuchungen
- Einfache handwerkliche Methoden
- Zerstörende, zerstörungsfreie, zerstörungsarme Methoden

Seminare

Bau-, Planungs- und Projektmanagement

«Wie töricht ist es, Pläne für das ganze Leben zu machen, da wir doch nicht einmal Herren des morgigen Tages sind.»

Seneca



Planen und Ausschreiben mit der ZTV-Wegebau

Dipl.-Ing. Piet Werland, Landschaftsarchitekt, ö.b.u.v. SV, Emsdetten

16352 Mo, 10.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Abgrenzung zur DIN 18318 und RStO 2012

Mit der Einführung der „ZTV-Wegebau – Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für den Bau von Wegen und Plätzen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs“ der FLL (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.) ist ein Regelwerk entstanden, das sich insbesondere mit der Herstellung gering belasteter Pflaster- und Plattenflächen unterhalb der Verkehrsbelastung von Straßen und Wegen befasst. Das Regelwerk zielt auf typische Arbeiten des Garten- und Landschaftsbaus in Privatgärten und Parkanlagen ab, die geringeren Verkehrsbelastungen unterliegen, wie z.B. Fußwege, Terrassen und Garagenzufahrten.

Die dort aufgezeigten gebundenen und ungebundenen Bauweisen weichen teilweise entscheidend von den bisher in der ATV-DIN 18318 (Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen – Verkehrswegebauarbeiten – Pflasterdecken und Plattenbeläge, Einfassungen) und RStO (Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen) beschriebenen Bauweisen ab und ermöglichen preiswertere Bauweisen sowie Mischbauweisen aus ungebundenen und gebundenen Komponenten. Ferner werden Sonderbauweisen behandelt, die bisher nicht geregelt waren. Somit ist der Planer gefordert, in Abhängigkeit der zu erwartenden Flächenbelastung entweder nach der ZTV-Wegebau oder der DIN 18318 zu planen und auszuschreiben. Bei keramischen Belägen sind Besonderheiten zu beachten, die im Seminar mitbehandelt werden.

Das Seminar gibt Landschaftsarchitekten und Planern Hilfestellung, diesbezüglich dem Stand der Technik entsprechend fachgerecht zu planen und auszuschreiben.

Inhalte sind Stand der Technik für:

- Neue ungebundene Bauweisen
- Neue gebundene Bauweisen
- Neue Mischbauweisen
- Sonderbauweisen
- Keramische Beläge

Rechtssicher durch die Bauleitung

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

16361 Mi, 19.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Minimieren Sie Ihre Haftungsrisiken in der Objektüberwachung

Die notwendigen Kenntnisse zur rechtssicheren Wahrnehmung von Bauleitungsaufgaben werden in diesem Seminar vermittelt. Dabei werden typische rechtliche Fallen der Bauleitung aufgezeigt. Tätigkeitsinhalte, öffentlich-rechtliche Verantwortlichkeiten, Straftatbestände, Haftungstatbestände und Risiken werden besprochen und praxisnah erläutert. Bauleiter erhalten Tipps und Hilfestellungen für den Alltag in der Objektüberwachung.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs mit praxisrelevanten Anregungen, um die Haftungsrisiken für die Architekten und Bauleiter zu minimieren.

Inhalte sind u.a.:

- Der Bauleiter im öffentlich-rechtlichen Kontext
- Die Abgrenzung zum SiGeKo; Tätigkeit des SiGeKo-Bauleiters
- Straftatbestände
- Haftungen
- Bauüberwachungstätigkeiten
- UVV und Verkehrssicherungspflichten
- Sekundärhaftung, Bedeutung der Sachwalterstellung
- Organisationsverschulden
- Produktschäden
- Verhalten im Rahmen der Gewährleistung

Störungen im Bauablauf erkennen, vermeiden, bewerten, abwehren

Prof. Dr.-Ing. Thomas Wedemeier, Ber. Ingenieur, Stadthagen

16355 Mo, 24.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Ursachen und Handlungsstrategien aus Sicht aller am Projekt Beteiligten

Störungen im Bauablauf haben im Regelfall erhebliche Auswirkungen auf die Projektziele Kosten, Termine und Qualität. Störungen und Behinderungen im Bauablauf haben nicht selten langwierige Auseinandersetzungen über die Schadensregulierung zur Folge. Dem Architekten wie auch den Fachplanern kommt als Koordinatoren der Bauleistung eine herausragende Stellung und Verantwortung zu. Ihre Rechte wie Pflichten ergeben sich insbesondere aus den Leistungsbildern der HOAI wie auch aus den Bauverträgen (BGB, VOB/B).

Das Ziel dieses Seminars ist daher, das systematische Vorgehen im Rahmen des Risikomanagements von Behinderungen und Bauzeitverzögerungen auf der Planerseite darzustellen und Wege zur Vermeidung aufzuzeigen. Die Teilnehmer werden nach Abschluss der Veranstaltung in der Lage sein, die Risiken aus Behinderungen und Bauzeitverzögerungen sicherer in der Praxis zu handhaben, um sowohl die Rechtsansprüche ihres Auftraggebers als auch die eigenen Ansprüche wahren zu können.

Seminaraufbau:

- Einführung in die Thematik
- Rechtsgrundlagen der Terminierung von Bauvorhaben
- Erforderliche Grundlagen der Baubetriebswirtschaft
- Grundlagen des Termin- und Projektmanagements
- Der ungestörte Bauablauf – Methoden und Verfahren zur Sicherstellung eines ungestörten Bauablaufs
- Ursachen eines gestörten Bauablaufs
- Handlungsstrategien aus Sicht des Bauherrn, des Architekten, des Fachplaners, des Projektsteuerers, der ausführenden Firmen
- Die Handlungsstrategien auf Planerseite zur Minimierung von Risiken aus Behinderungen und gestörtem Bauablauf

Die Abnahme

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

16357 Mo, 24.10.2016, 18:00-21:15 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

155,- € / Kammermitglieder 115,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung



Arten, Rechtsfolgen und Fehlerquellen

Die Abnahme ist der Dreh- und Angelpunkt des Bauvertrages. Sie beendet das Erfüllungsstadium und eröffnet die Gewährleistungsphase einer Bauleistung. Im Anschluss an die HOAI 2013 hat sie auch für den Architektenvertrag eine zentrale Bedeutung.

Das Seminar beschäftigt sich mit den verschiedenen Arten der Abnahme, erläutert ausführlich deren Bedeutung und Rechtsfolgen und stellt typische Fehlerquellen bei der Abnahme dar. Umfassend angesprochen wird auch die Frage, wann die Abnahme verweigert werden kann.

Ziel des Seminars ist es, Berufsanfängern und erfahrenen Architekten die Bedeutung und die Rechtsfolgen der Abnahme zu verdeutlichen und dabei u.a. anhand von Beispielen aus der Praxis klarzumachen, wie der Architekt sich in einzelnen Situationen im Zusammenhang mit der Abnahme richtigerweise verhalten muss.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Begriff/Wesen der Abnahme
- Abnahmeformen
- Bedeutung/Rechtswirkungen der Abnahme
- Vorbehalte bei der Abnahme
- Unterlassen der förmlichen Abnahme
- Verweigerung der Abnahme
- Teilabnahme
- Zustandsfeststellung
- Folgerungen für die Praxis

Nachtragsmanagement für Auftraggeber und Auftragnehmer

Dipl.-Ing. Manuel Biermann, ö.b.u.v. SV, Schammelsdorf

16354 Mi, 26.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Durch richtige Ausschreibung Nachträge vermeiden

Architekten, Ingenieure und Bauunternehmer sind gleichermaßen von fehlerhaften Ausschreibungen betroffen. Die Veranstaltung, die auf eine gemeinsame Initiative der Architektenkammer, der Ingenieurkammer und der Landesvereinigung Bauwirtschaft Baden-Württemberg zurückgeht, soll das Zusammenspiel aller Beteiligten am Bau verdeutlichen. Sie soll unter anderem auch verständlich machen, dass eine Ausschreibung das Risiko nicht einseitig verteilt, sondern dass die Beteiligten am Bau zur Kooperation verpflichtet sind.

Falsche Beschreibungen und fehlerhafte Mengenermittlungen führen ebenso zu Nachforderungen wie andere Eigenkreationen bei Vertragsbedingungen. In solchen Fällen hilft es meist nichts, sich auf die Hinweispflicht der „facherfahrenen Firma“ zu berufen. Wenn festgestellt wird, dass der Nachtrag dem Grund nach berechtigt ist, stellt sich als Nächstes die Frage der Angemessenheit.

Im Rahmen der Veranstaltung wird anhand zahlreicher Praxisbeispiele und unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung geklärt, wie man mit den Nachträgen des Auftragnehmers umgeht.

- Risikoverteilung auf Auftragnehmer- und Auftraggeberseite bei Ausschreibung und Kalkulation
- Potenzielle Fehlerquellen bei der Ausschreibung
- Hinweispflichten einer facherfahrenen Firma
- Die Architektenvollmacht: Umfang und Grenzen
- Die Angebotskalkulation als Grundlage für Nachträge und Umgang mit Bieterannahmen im Rahmen der Kalkulation
- Nachträge beim Einheitspreisvertrag
- Spekulationspreise und Auswirkungen auf Nachträge
- Besonderheiten beim Pauschalpreisvertrag

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Bauleitung Freianlagen

Dipl.-Ing. Piet Werland, Landschaftsarchitekt, ö.b.u.v. SV, Emsdetten

16362 Mo, 31.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

update zu Regelwerken und Hinweispflichten

Ziel des Seminars ist, einen Einblick in den aktuellen Stand der Regelwerke der Gewerke der Freianlagen zu geben und die Auswirkungen nicht fach- und normengerechter Planung bei Bauleitung und Ausführung aufzuzeigen. Die Seminarteilnehmer werden auf Hinweispflichten gegenüber dem Bauherrn aufmerksam gemacht, damit Leistungsverzeichnisse und Arbeitsanweisungen entsprechend vertrags- und fachgerecht übermittelt sowie baulich richtig umgesetzt werden können.

Das Seminar beinhaltet folgende Schwerpunkte:

Vermeiden von Pflasterbelagsausblühungen

- Bei welchen Flächen müssen kapillarbrechende Bauweisen ausgeführt werden?
- Wie unterscheiden sich diese Pflaster- und Plattenbauweisen von üblichen Bauweisen?
- Wie kann ich mit einfachen Mitteln selbst die Eignung von Stoffen prüfen?

Fassadenanschlüsse von Freianlagen

- Was ist bei Fassadenanschlüssen zu beachten?
- Welche Vorgehensweise ist sinnvoll zur Schadensvermeidung?

Keramische Beläge im Außenanlagenbereich

- Wie lassen sich welche Großformatplatten mängelfrei und fachgerecht verlegen?
- Was ist bei der Materialauswahl / Materialbestellung zu beachten?
- Welche Bauweise ist wann möglich / sinnvoll?

Weiteres Ziel des Seminars ist, auf Hinweispflichten gegenüber dem Bauherrn aufmerksam zu machen, damit Leistungsverzeichnisse vom Auftraggeber zweifelsfrei verstanden und Arbeitsanweisungen entsprechend im Sinne des Bauherrn baulich richtig umgesetzt werden können.

Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

16349 Mi, 09.11.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17304 Do, 26.01.2017, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Grundlagenseminar Ausschreibung und Vergabe

Die Ausschreibung von Bauleistungen ist in vielen Büros ein stiefmütterlich behandeltes Thema und wird entweder gar nicht erst genommen oder entsprechend erfolglos abgehandelt. Nachträge, Baukostenüberschreitungen und unzufriedene Bauherren sind die Folge.

Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, Ausschreibungsunterlagen qualifiziert zu erstellen, Preisspiegel zu interpretieren und Auftragsverhandlungen kompetent zu führen. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an junge Architekten und Ingenieure aus dem Hoch- und Innenausbaubereich als auch an erfahrene Praktiker, die ihre Kenntnisse im Bereich AVA vertiefen wollen.

Ausschreibung von Bauleistungen

- Sinn und Zweck von Ausschreibungen
- Beachtenswerte Regeln aus BGB und VOB/A
- Gliederung und Aufbau von Ausschreibungsunterlagen
- Nachtragsvermeidung durch Baubeschreibung
- Kaufmännische und Technische Vorbemerkungen
- Das Zusammenspiel von Vortexten und Leistungstext
- Aufbau und Inhalt der Positionstexte
- Vollständige Positionstexte, geschlossene Leistungsketten
- Übersicht über preisbildende Faktoren
- Systematische Mengenermittlung

Vergabe

- Die korrekte Wertung von Angeboten
- Interpretation von Preisspiegeln
- Erkennen von Nachtragspotenzial

Workshop Ausschreibung und Vergabe

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

16350 Do, 10.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aufbauworkshop zum Grundlagenseminar Ausschreibung und Vergabe

Die Teilnehmer haben durch den Besuch des Grundlagenseminars die theoretische Fähigkeit erworben, Leistungsverzeichnisse aufzustellen und Ausschreibungen durchzuführen. Doch: Wie geht das in der Praxis?

In diesem Workshop erarbeiten sich die Teilnehmer das Erstellen einer VOB/A-gerechten Baubeschreibung, von Vertragsbedingungen und Leistungspositionstexten in kleinen Arbeitsgruppen von 5-6 Teilnehmern. Die Arbeitsergebnisse werden präsentiert, im Forum diskutiert und vom Referenten kommentiert.

Anhand von praktischen Beispielen soll insbesondere das Beschreiben von Leistungspositionen von den Teilnehmern in kleinen Gruppen mithilfe von bereitgestellten Arbeitsmaterialien erarbeitet werden.

Ziel des Seminars ist es, die Ansätze professionellen Ausschreibens nicht nur theoretisch erlernt, sondern praktisch angewandt zu haben. Weiteres Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer zu erhöhter Sensibilität im Umgang mit vertraglichen Formulierungen zu motivieren.

- Welche Vortexte/Vertragstexte sind für den Bauvertrag nötig?
- Wie Vortexte formulieren?
- Leistungs-/Positionstexte selbst „erfinden“ und schreiben
- Nachträge zu vorgegebenen Leistungstexten (er)finden
- Professionell abgefasste Vertragstexte besser verstehen
- Wichtiges von Unwichtigem bei Leistungsbeschreibung und Vertragstexten trennen lernen

update Technische Baubestimmungen

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

16351 Fr, 11.11.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Neue Baunormen und -regeln der Jahre 2006-2016

Im Rahmen der Harmonisierung der europäischen Baunormen ändern sich derzeit viele technische Regelwerke. Neben den DIN- und EN-Normen zählen auch Regelwerke anderer Herausgeber zu den „allgemein anerkannten Regeln der Technik“, die gleichfalls ständig inhaltlich erneuert werden.

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Neuerungen in der Normung, den allgemein anerkannten Regeln der Technik sowie über neue Bau- und Werkstoffbezeichnungen.

- DIN- und EN-Normung
- Entwässerungsarbeiten DIN 1986-100, EN 12056
- Estricharbeiten DIN EN 18353, DIN EN 13813, DIN 18560
- Putze DIN 18550 und DIN V 18550
- Fluchttüren DIN EN 179 und DIN EN 1125, Feststellanlagen
- Dachabdichtungen DIN 18531
- Abdichtungen in Innenräumen nach ZDB-Merkblatt versus DIN 18195-5 und DIN V 18534
- Brandschutz bei Wärmedämmverbundsystemen
- Maßtoleranzen und Qualitäten DIN 18202
- Rutschhemmung von Fußböden nach BGR/181
- Trockenbauarbeiten VOB/C – DIN 18340

Bei Erscheinen neuer Regelwerke werden die Seminarinhalte dem aktuellen Stand angepasst.

Vertiefung VOB/B

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

16358 Mo, 21.11.2016, 18:00-21:15 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster



155,- € / Kammermitglieder 115,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Professioneller Umgang mit Mängeln und Bedenkenanmeldungen

Die VOB/B gehört zum täglichen Handwerkszeug nicht nur des Baujuristen, sondern auch des Architekten. Der Architekt wird zunehmend mit vorformulierten, rechtlich durchstrukturierten Schreiben anderer Baubeteiligter konfrontiert, die ihn zu schnellem Handeln zwingen.

Das Seminar soll den Praktiker in die Lage versetzen, auch auf umfassend formulierte, „gefährliche“ Behinderungsanzeigen, Bedenkenanmeldungen oder sonstige Aufforderungen angemessen reagieren zu können. Daneben vermittelt es, wie Mängel konsequent gerügt und damit letztlich beseitigt werden können.

Ziel des Seminars ist es dabei, dem erfahrenen Architekten, der über praktische Kenntnisse im Umgang mit der VOB/B verfügt, aber auch dem Berufsanfänger, der überwiegend theoretische Kenntnisse hat, vertieftes, in der Praxis umsetzbares Wissen in den zentralen Bereichen der VOB/B zu verschaffen.

Zum Inhalt gehören u.a.:

- Einführung
- Mängel konsequent rügen
- Forcierungsmaßnahmen fordern und durchsetzen
- Mit Bedenken umgehen
- Auf Behinderungsanzeigen angemessen reagieren

Basiswissen Bauleitung – Teil I

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

16346 Di, 22.11.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17301 Mi, 08.02.2017, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Bauleitung – Leiten oder leiden?

Was genau versteht man unter Bauleitung? Die für viele Architekten bekannte Tätigkeit wird häufig mit der Bau- oder Objektüberwachung verwechselt. Tatsächlich ist der Begriff Bauleitung aber rechtlich unbestimmt. In der Praxis ergeben sich erstaunliche Unterschiede, die jedem Architekten bekannt sein sollten. Der Referent setzt alles daran, den Seminarteilnehmern die LPH 8 der HOAI „schmackhaft“ zu machen.

Modul 1: Grundlegende Aufgaben der Bauleitung

- Begriffsklärung Bauleitung versus Objektüberwachung
- Leistungspflicht während der Bauausführung?
- Vertragliche Ausgestaltungen zwischen Auftraggeber und Bauleiter
- Ist der „verantwortliche Bauleiter i.S.d. LBO“ eine lohnende Aufgabe für den Architekten?

Modul 2: Beratungspflichten vor Baubeginn

- Vorbereitende Maßnahmen vor Baubeginn
- Regelungen in der Baustellenverordnung
- Wer beauftragt den SiGeKo?

Modul 3: Bauablauf

- Koordination der am Bau Beteiligten
- Dokumentationspflichten, z.B. durch das Bautagebuch
- Einhaltung von Terminen durch hartes Termincontrolling
- Mustererstellung und Bemusterung

Diese Seminarreihe besteht aus drei Veranstaltungstagen. Zur Vertiefung des Themas empfehlen wir Teilnehmern ohne bzw. mit nur geringen Vorkenntnissen den Besuch aller drei Seminartage.

Basiswissen Bauleitung – Teil II

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

16347 Mi, 23.11.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17302 Mi, 15.02.2017, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Kosten sicher einhalten

Das Thema polarisiert auf jeder Baustelle, denn nur selten werden Bauprojekte so durchgeführt, wie sie geplant und in den Ausschreibungsunterlagen vorgesehen waren. Die Einhaltung von Budgets ggf. versprochener Kostenziele gerät ins Wanken.

Modul 4: Exkurs zur nachtragslosen Bauvertragsart

- Welches ist die „sicherste“ Bauvertragsart?
- Welche Kriterien sind für den Auftraggeber bei Vertragsvergabe besonders wichtig?
- Vor- und Nachteile für Auftraggeber bei Vergabe an Generalunternehmer
- „Schlüsselfertig“ im Rahmen des Pauschalvertrages

Modul 5: Kostenkontrolle und -verfolgung

- Warum kommt es zu Nachträgen während der Bauausführung?
- Einseitiges Leistungsänderungsrecht des Bauherrn
- Wer hat die Änderung der Leistung zu beschreiben?
- Fehlerhafte Nachtragsprüfung durch den Architekten

Modul 6: Abrechnung und Kostenfeststellung

- Wie werden die einzelnen Gewerke richtig abgerechnet?
- Übersicht hochbaulicher Abrechnungsregelungen
- Wann ist eine Rechnung nicht prüfbar?

Diese Seminarreihe besteht aus drei Veranstaltungstagen. Zur Vertiefung empfehlen wir Teilnehmern ohne bzw. mit nur geringen Vorkenntnissen den Besuch aller drei Seminartage.

Basiswissen Bauleitung – Teil III

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

17303 Sa, 25.02.2017, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Qualitäten sichern, Abnahme

Abnahme und Verjährung (früher Gewährleistung) sind Rechtsbegriffe, deren grundsätzliche Wirkungsweisen jedem Architekten bekannt sein müssen. Gerade bei diesen sensiblen Vertragsbestandteilen kann Halbwissen schnell zu falscher Vertragsauslegung führen.

Modul 7: Mangelmanagement, Abnahme und Verjährung

- Wie wird eine Mängelanzeige rechtssicher formuliert?
- Wie viele Nachfristen sind zu setzen?
- Was ist die Zustandsfeststellung?
- Welche verschiedenen Arten der Abnahme gibt es?
- Was bedeutet Umkehr der Beweislast?
- Was bedeutet Gefahrenübergang?
- Verjährungszeiten VOB/B und BGB
- Mangel innerhalb der Verjährungsfrist
- Die Abnahme und Verjährung der eigenen Planerleistung

Modul 8: Qualitätssicherung und Umgang mit Maßtoleranzen

- Maßtoleranzen bei Ausschreibungsunterlagen
- Bauen mit „Null-Toleranzen“, geht das?
- Wann, auf welche Weise, von wem und wo wird gemessen?
- Beurteilungen von Maßabweichungen als optischer Mangel

Diese Seminarreihe besteht aus drei Veranstaltungstagen. Zur Vertiefung empfehlen wir Teilnehmern ohne bzw. mit nur geringen Vorkenntnissen den Besuch aller drei Seminartage.

Objektüberwachung bei Großbauvorhaben > 25 Mio. Euro

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

16348 Di, 06.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Fach- und sachgerechte Aufgabensolls bei Großbauvorhaben

Innerhalb der HOAI wird die Tätigkeit der Objektüberwachung bei Bauvorhaben mit Bauwerkskosten von mehr als 25 Mio. Euro weder honorartechnisch noch im Leistungssoll detailliert beschrieben. Für den Investor, aber auch für den Architekten, ist es daher notwendig, dass die Vertragsparteien individuell das gewünschte und geforderte Aufgabensoll des Planers fach- und sachgerecht vertraglich abbilden. Im Seminar werden Hilfen der Vertragsgestaltung anhand von Beispielen aufgezeigt.

Vertragsverhältnis zwischen AG und Architekt

- Individualisierung des Aufgabenbereichs der Objektüberwachung
- Erstellung einer Aufgabenmatrix zur Konkretisierung des Leistungssolls
- Honorarvereinbarung und Organisation des Überwacherteams

Nachtragslose Bauvertragsart

- Die richtige Vergabeart unter Beachtung möglicher Randbedingungen (vom EPV bis zum GMP)

Projektsteuerung und Berichterstattung

- Kontrollwerkzeuge und -methoden zur Einhaltung von Kosten und Terminen
- Berichterstattung an AG, Investor und finanzierende Bank – Schreiben ist „Silber“, Schweigen ist „Gold“

Abnahme, Verjährung und Dokumentation

- Effektive Durchführung der rechtsgeschäftlichen Abnahme
- Zusammenstellung der Dokumentationsunterlagen – Leistung ohne Ende

Das Seminarziel ist die gemeinsame Erarbeitung der „richtigen“ Aufgabenmatrix mit Abgrenzung und Schnittstellenbildung zum Auftraggeber, Fachingenieur und zur Bauleitung der ausführenden Firmen.

Zielgruppe des Seminars sind Architektur- und Ingenieurbüros sowie Baubehörden, Banken und Investoren.

Bauleitung im Innenausbau

Dipl.-Ing. Ursula Stengle, Innenarchitektin, ö.b.u.v. SV, Köln

16360 Do/Fr, 24./25.11.2016, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

17305 Mi/Do, 01./02.02.2017, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 09:30-17:00 Uhr

520,- € / Kammermitglieder 420,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Techn. und optische Ausführungsfehler vermeiden durch Qualitätsüberwachung

Die Qualität des fertigen Bauwerkes bestimmen oftmals nicht ausreichende Kenntnisse der Bauleitung über die Herstellung und Ausführung der einzelnen Gewerke. Dies führt häufig zu aufwendigen Nachbesserungen und Zeitverzögerungen am Bau und unter Umständen auch zur Verweigerung der Abnahme.

An zwei Seminartagen werden Bauleitern neben den Grundkenntnissen der Ausführung der einzelnen Gewerke im Innenausbau auch die Normen, Vorschriften, Merkblätter und ergänzenden Regelwerke nahe gebracht, die eine fachlich qualifizierte Kontrolle auf der Baustelle ermöglichen. Anhand von Praxisbeispielen häufig vorkommender Schadensbilder sollen die Aufmerksamkeit geschärft und die Möglichkeit zur Vermeidung von Mängeln diskutiert werden. Es sollen aber auch Maßnahmen zur sorgfältigen Vorbereitung auch mit den Unternehmern, erforderliche Schutzmaßnahmen und die Bewertung des fertigen Gewerkes besprochen werden.

Folgende Fragestellungen werden behandelt:

- Was muss der Bauleiter vor Arbeitsbeginn wissen?
- Welche Vorbereitungen sind vor der Ausführung zu treffen?
- Welche Kontrollen sind während der Ausführung sinnvoll?
- Wie ist das fertige Gewerk zu bewerten?

Folgende Gewerke werden behandelt:

- Trockenbau, Putz- und Stuckarbeiten, Maler- und Lackierarbeiten
- Estriche, Terrazzo und Bodenbeschichtungen, Innenabdichtungen
- Fliesen- und Plattenarbeiten, Natur- und Betonwerksteinarbeiten, Bodenbelagsarbeiten
- Parkettarbeiten, Zimmerer- und Holzbauarbeiten (sofern für den Innenausbau relevant), Tischlerarbeiten
- Metallbau, Beschläge und Verglasungen im Innenraum

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Ausschreibung und Vergabe von „grünen“ Bauleistungen

Dipl.-Ing. Manfred Quebe, Landschaftsarchitekt, Münster

16353 Mi, 30.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Die HOAI – Leistungsphase 6 und 7 in der Praxis

Die wichtigsten Instrumente für eine solide und verlässliche Projektrealisierung sind Ausschreibung und Vergabe. Das Seminar vermittelt alle wichtigen Arbeitsschritte für einen reibungslosen Ablauf der Leistungsphasen 6 und 7 gemäß HOAI im Büroalltag. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Landschaftsarchitektur soll im Seminarverlauf eine „Checkliste für Vergabeverfahren“ entwickelt werden.

Inhalte des Seminars:

- Ablaufschema Vergabe
- Aufbau und Inhalt der Verdingungsunterlagen
- Besondere und zusätzliche Vertragsbedingungen (EVM-Blätter)
- Exkurs: Elektronische Vergabe
- Anforderungen an die Leistungsbeschreibung
- Produktneutrales Ausschreiben
- Präqualifizierungsverfahren
- Besonderheiten während der Submission
- Prüfung und Wertung der Angebote
- Lesen und Interpretieren von Preisspiegeln
- Form und Inhalte des Vergabevorschlags
- Werten von Nebenangeboten und Nachunternehmerleistungen
- Tipps zur Überprüfung der Leistungsfähigkeit eines Bieters
- Verfahrensschritte bei öffentlichen Bauherren

Das Seminar richtet sich an Landschaftsarchitekten, die Ausschreibungsverfahren vorbereiten und Vergabevorschläge erstellen. Die Erarbeitung der Seminarziele wird durch praktische Übungen zum Vergabe- und Wertungsverfahren vertieft.

Objektüberwachung und Sicherheit am Bau

Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München

16363 Mo/Di, 12./13.12.2016

17311 Fr/Sa, 24./25.02.2017

jeweils Stuttgart, Haus der Architekten, 09:30-17:00 Uhr

520,- € / Kammermitglieder 420,- € / AiP-, SiP-Gutschein

2-Tages-Seminar Basiswissen Bauleitung

Architekten sind im Rahmen ihres Werkvertrags verpflichtet, dem Auftraggeber ein genehmigungsfähiges, mängelfreies sowie dauerhaft nutzbares Werk zu übergeben. Voraussetzungen dafür sind, neben einer qualitativ hochwertigen Planung, eine zielgerichtete Vorbereitung der Baustelle und eine sorgfältige Objektüberwachung (Bauleitung) während der Ausführungsphase.

Die Aufgaben, die die Abläufe auf einer Baustelle, die Mängelursachen und -beseitigung sowie die gesetzlichen Sicherheitsanforderungen betreffen, werden in diesem Seminar dargestellt.

Das zweitägige Seminar vermittelt wichtige Kenntnisse zur qualifizierten Erfüllung von Bauleitungsaufgaben insbesondere zu den Themen:

- Einführung in das Leistungsbild nach HOAI
- Grundleistungen
- Voraussetzungen für den Baubeginn, Tätigkeiten vor Baubeginn
- Aufstellung und Überwachung eines Zeitplans
- Koordination der fachlich Beteiligten
- Baustelleneinrichtung, -sicherheit, Gerüste
- Baustellenverordnung, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator
- Überwachung der Ausführung
- Behinderung, Bedenken
- Überwachung und Detailkorrektur von Fertigteilen
- Führen eines Bautagebuchs
- Protokollierung, Schriftverkehr
- Aufmaß und Abrechnung
- Abnahme der Bauleistung
- Umgang mit Ausführungsmängeln
- Kostenkontrolle, Kostenfeststellung
- Übergabe
- Hinweise zu einzelnen Gewerken

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Der Architekt als Projektsteuerer

Prof. Dr.-Ing. Thomas Wedemeier, Ber. Ingenieur, Stadthagen

16356 Do/Fr, 15./16.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

580,- € / Kammermitglieder 440,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Projektmanagement – ein neues Tätigkeitsfeld für Architekten?

Baumaßnahmen stellen in technischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht hochkomplexe Projekte dar. Innerhalb eines eng begrenzten Zeitraumes werden hohe Investitionsvolumina unter Einhaltung des vertraglich vereinbarten Leistungsprogramms umgesetzt. Traditionell gehört auch die Objektbetreuung zu den Aufgaben des Architekten.

Aufgrund der zunehmenden Komplexität von Bauprojekten einerseits und der klaren Trennung der baufachlichen Leistungen vom Projektmanagement andererseits, bedienen sich Investoren und Bauherren zunehmend der unabhängigen Institution des Projektmanagements, welche gerade für Architekten eine ideale Ergänzung oder Erweiterung des bestehenden Tätigkeitsfeldes darstellt.

Projektmanagement und Projektsteuerung sind Querschnittsfunktionen, die umfassende Kompetenzen in Architektur, Bauingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre und Recht erfordern. Derzeit existiert noch kein einheitliches, allgemein anerkanntes Leistungs- und Berufsprofil für die Projektsteuerung am Bau.

Ziel des Seminars ist es daher, praxisorientiert die Gesamtheit der Aufgaben und Leistungen der Projektsteuerung darzustellen. Die Teilnehmer werden nach Abschluss des Seminars in der Lage sein, eigenständig Teilaufgaben der Projektsteuerung wahrzunehmen.

- Projektmanagement, Projektcontrolling und Projektsteuerung
- Organisatorische und rechtliche Einordnung auf Auftraggeber- und Auftragnehmerseite
- Aufgaben, Leistungen, rechtliche Grundlagen, Methoden und Verfahren der Projektsteuerung am Bau
- Diskussion technischer, organisatorischer, wirtschaftlicher und juristischer Fragestellungen / Beispiele aus der Baupraxis
- Aufbau- und Ablauforganisation einer Projektsteuerung

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Die öffentliche Vergabe von Bauleistungen

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

17312 Mi, 18.01.2017, 09:30-17:00 Uhr
Freiburg, Akademie der Erzdiözese

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Was ist als Auftragnehmer zu beachten?

Das öffentliche Vergaberecht ist eine hochkomplexe Materie, mit der immer wieder auch Architekten konfrontiert werden. Zum einen als Teilnehmer von solchen Wettbewerben zum anderen im Rahmen ihrer Tätigkeit bei der Wertung von Angeboten.

Das Seminar möchte anhand einer grundsätzlichen Struktur und der Bildung von Schwerpunktthemen verschiedene vergaberechtliche Probleme, aber auch die Neuerungen, die das Vergaberecht derzeit erfährt, aufzeigen.

Aus dem Inhalt:

- Die Neuordnung des Vergaberechts 2016
- Schwerpunktthemen VOF, was ist zu beachten, wie muss man sich als Bieter verhalten?
- Rügepflichten gem. § 107 GWB
- Zuschlagsverbote gem. § 101 a, b GWB
- Nachprüfungsverfahren gem. GWB
- Vergaben unter- und oberhalb der Schwellenwerte
- Wertung von Angeboten nach VOB/B, Ausschluss von Angeboten
- Bekanntmachungstexte, Anforderungen an die Bekanntmachung
- Vorbefasstheit von Bietern
- Die Bedeutung des „öffentlichen Auftraggebers“ gem. GWB

Das Tagesseminar richtet sich an Architekten und Planer, die praxisrelevantes Grundwissen bei der öffentlichen Vergabe auffrischen wollen.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Abnahme und Gewährleistung

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

17310 Mo, 23.01.2017, 18:00-21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



155,- € / Kammermitglieder 115,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Richtig erfüllen, richtig fordern und sicher abwickeln

Die Abnahme ist der Dreh- und Angelpunkt des Werkvertrages, ihre Bedeutung wird von Architekten und Ingenieuren oftmals unterschätzt. Nicht zuletzt durch die HOAI 2013 wurde die Abnahme im Planungsvertrag in ihrer Bedeutung aufgewertet und soll in ihren verschiedenen Facetten untersucht werden.

Inhalte des Seminars sind die verschiedenen Abnahmeformen nach VOB/B und BGB. Welche Bedeutung hat die Abnahme im Planungsvertrag und im Bauwerkvertrag? Wie ist sie richtig durchzuführen und wo liegen häufige Fehlerquellen? Das Seminar möchte Probleme aufzeigen, die mit der Abnahme verbunden sind und diese anhand von Fallbeispielen abarbeiten. Darüber hinaus sollen die mit der Abnahme verbundenen Themen, wie Gewährleistung, Fälligkeit, Beweislastumkehr erörtert und ihre Bedeutung für den Bauvertrag aufgezeigt werden.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Die verschiedenen Abnahmeformen, BGB und VOB/B
- Richtiges Vorgehen bei Abnahmen
- Welche Bedeutung haben Abnahmeverweigerungen?
- Die ernsthafte und endgültige Abnahmeverweigerung
- Gewährleistungsbeginn und seine Bedeutung
- Die Bedeutung der Beweislastumkehr für Mängel
- Die Bedeutung der Fälligkeit des Werklohns
- Die Bedeutung des Gefahrübergangs für den zufälligen Untergang des Werkes

Das Abendseminar richtet sich an alle Architekten, die ihr rechtliches Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten.

update Normen und Regeln in der Landschaftsarchitektur

Prof. Dipl.-Ing. Ludwig Schegk, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Haimhausen

17307 Mo, 30.01.2017, 18:00-21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Welche Bauweisen entsprechen den aktuellen Regeln der Technik?

Die Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der (Bau-)Technik ist Voraussetzung für die Erstellung eines mängelfreien Werkes. Bereits in der Planung sind die Regelwerke zu berücksichtigen. In den vergangenen Jahren sind im Zuge der europäischen Angleichung viele Normen überarbeitet worden. Darüber hinaus sind aber auch aufgrund neuer Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen ständige Aktualisierungen der technischen Regelwerke notwendig.

Im Seminar wird ein Überblick über jene Neuerungen gegeben, die bei Planung und Bauüberwachung in der Landschaftsarchitektur wichtig und zu beachten sind. Neben den DIN/ EN-Normen und den „grünen“ Regelwerken der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL) sind dies die Vorschriften aus dem Verkehrswegebau, aber auch eine Vielzahl von Regeln anderer Institutionen.

Inhalte sind u.a.:

- Anerkannte Regeln der Technik – Was gehört dazu?
- Was ist bei Neuerungen in den Regeln zu beachten? Wann? Von wem?
- Neuerungen der DIN- und DIN/EN- Normen
- Neue FLL-Regelwerke
- Das neue Regelwerk des Straßenbaus
- Sonstiges: neue Merkblätter und Richtlinien von Verbänden u.a.

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die Neuerungen im Regelwerk zu verschaffen und deren Bedeutung aufzuzeigen. Damit sollen die Teilnehmer den Ansprüchen höchstrichterlicher Rechtsprechung an den aktuellen Kenntnisstand der Planer und Praktiker begegnen können.

Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur

Arndt Kresin, Rechtsanwalt, München
Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner,
Eching / München

17309 Sa, 04.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Einführung in die Bauleitung

Im Spannungsfeld zwischen Bauherrn und ausführenden Unternehmen ist es Aufgabe des Landschaftsarchitekten, den Bauablauf sowohl fachlich als auch wirtschaftlich und zeitlich zu überwachen.

Das Seminar gibt einen Überblick über die typischen Problemfälle, denen der Landschaftsarchitekt während einer Bauleitung von Beginn der Bauausführung bis zur Abnahme und Beseitigung der Mängel begegnet.

Anhand konkreter Fallbeispiele werden diese Problemfälle aus fachlicher und juristischer Sicht besprochen.

Dies sind

- Rechte und Pflichten des Landschaftsarchitekten während der Bauleitung
- Vollmacht des Architekten
- Vorgehensweise und Problemlösung bei der Baustelleneinweisung und bei der Übernahme von Vorleistungen anderer Gewerke, bei der Koordination des Bauablaufs
- Umgang mit Bedenkenanzeigen und Behinderungen im Bauablauf
- Fehlerhafte Lieferung und mangelhafte Bauausführung vor der Abnahme
- Mitwirkungspflichten des Bauherrn in Bezug auf die Bauausführung

Zugleich werden Haftungsfallen für den Landschaftsarchitekten erläutert und Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung des VOB/B-Vertrags aufgezeigt.

Haftungsfallen in der Objektüberwachung

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

17308 Mo, 06.02.2017, 18:00-21:15 Uhr
Freiburg, Architekturforum



155,- € / Kammermitglieder 115,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Architektenhaftung und kein Ende?

Die Objektüberwachung wird mit annähernd einem Drittel des Honorars der Vollarchitektur relativ gut bezahlt. Diesen Verdienstmöglichkeiten stehen oft erhebliche Haftungsrisiken gegenüber. Architekten werden seit Jahren häufig wegen angeblicher Fehler im Rahmen der Objektüberwachung in Anspruch genommen. Ob berechtigt oder nicht, lässt sich oft nicht oder erst nach jahrelangen Auseinandersetzungen klären.

Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, die Objektüberwachung nicht „auf die leichte Schulter“ zu nehmen. Es stellt zunächst die Anforderungen der höchst richterlichen Rechtsprechung an den Bauleiter dar. Sodann werden die Konsequenzen hieraus als Lehren für die Praxis erarbeitet. Daneben zeigt das Seminar auf, worauf der Architekt im Falle eines Falles im Umgang mit seinem Berufshaftpflichtversicherer achten muss.

Ziel des Seminars ist es, Berufsanfängern, aber auch erfahrenen Architekten die Anforderung der Rechtsprechung an eine ordnungsgemäße Objektüberwachung deutlich zu machen und dabei gleichzeitig Wege aufzuzeigen, wie die Anforderungen in der Praxis umgesetzt werden können.

- Ausgangspunkt: Gesamtschuldnerische Haftung von Architekt und Bauunternehmer
- Anforderungen an die Objektüberwachung
- Exkurs: Sekundärhaftung des Architekten
- Was tun im Falle eines Falles – Umgang mit dem Berufshaftpflichtversicherer

Risiken bei Ausschreibung und Angebotskalkulation

Dipl.-Ing. Manuel Biermann, ö.b.u.v. SV, Schammelsdorf

17306 Di, 07.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Aktuelle Urteile zur Ausschreibung und Vergabe / Spekulationspreise

Auftraggeber und Auftragnehmer streiten sich oft genug über die Auslegung von Leistungsbeschreibungen. Insbesondere bei Widersprüchen innerhalb der einzelnen Vertragsbedingungen. Ebenso häufig sind Differenzen bezüglich des geschuldeten Leistungsumfanges an der Tagesordnung.

Im Rahmen dieses Seminars sollen häufige Fehler bei Leistungsbeschreibungen und deren Vermeidung aufgezeigt werden. Es werden aber auch die Verständnisprobleme des Auftragnehmers aufgezeigt, der gern dazu neigt, eine Leistung als unkalkulierbar darzustellen.

Die Leistungsbeschreibung

Grundsätze der Leistungsbeschreibung nach VOB/A

Bestandteile der Leistungsbeschreibung

Widersprüchliche Verdingungsunterlagen

Auslegung der Leistungsbeschreibung bei Widersprüchen

Erkundigungs- bzw. Hinweispflicht des Bieters

Technisch fehlerhafte Leistungsbeschreibung

Die Rechtsprechung zu fehlerhaften Leistungsbeschreibungen

Hinweispflichten des Bieters

Unklare Leistungsbeschreibung

Funktionale Beschreibung einzelner Leistungen

Risiken des AN bei funktionaler Leistungsbeschreibung

Unvollständige Leistungsbeschreibung

Fehlende Positionen im LV und die Hinweispflicht des AN

Nebenleistungen und Besondere Leistungen nach der VOB/C

Kalkulationsannahmen des Bieters

Welche Bedeutung haben Angaben in der Urkalkulation?

Hinweispflichten des Ausschreibenden

Spekulationspreise im Angebot

Allgemeines zur Wertung spekulativer Angebote

Auswirkungen von Spekulationspreisen auf Nachträge

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!

Seminarreihe Projektmanagement Baugemeinschaften

17313 Mo/Di, 30./31.01./Fr/Sa, 03./04./Fr/Sa, 31.03./01.04.2017

09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 1250,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Projektentwicklung und -steuerung von Baugemeinschaftsprojekten

Durch das „Bauen in Baugemeinschaften“ erhielt der Wohnungsbau in den letzten fünfzehn Jahren wichtige Impulse. Darüber hinaus ist mit Baugemeinschaften ein bemerkenswertes Modell der lebendigen und nachhaltigen Stadtentwicklung entstanden. Von Freiburg und Tübingen ausgehend, laufen inzwischen in vielen anderen Städten vergleichbare Entwicklungen. Auch im ländlichen Raum und in Kleinstädten entstehen – insbesondere durch hohes Engagement von Bürgern – gemeinschaftliche Projekte. Dieses erfolgt hauptsächlich mit dem Ziel, gemeinsam bedürfnisgerechte Wohnungen und ein attraktives Umfeld zu gestalten. Derzeit gibt es vielerorts zu wenig qualifizierte Akteure, die diese neuen Projekte entwickeln und umsetzen können.

Professionelle Leitung und Moderation des gesamten gemeinsamen Planungs- und Abwicklungsprozesses und das Fachwissen der kommunalen Vertreter haben einen hohen Anteil am Erfolg der Projekte. Für Architekten und Akteure mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund wie beispielsweise Immobilienwirtschaft, Projektmanagement oder Kommunikation bietet die Projektentwicklung und -steuerung von Baugemeinschaften ein attraktives Tätigkeitsfeld mit Zukunftsperspektiven.

Gemeinsam mit dem Bundesverband Baugemeinschaften e.V. wurde diese modular aufgebaute Seminarreihe entwickelt. Sie bietet einen Einstieg in das Themenfeld, sowie sie auch bereits in dem Bereich tätigen Personen ermöglicht, ihr Fachwissen zu vertiefen. Buchbar ist die gesamte Seminarreihe wie jede Veranstaltung einzeln ohne besondere Zulassungsvoraussetzungen.

Baugemeinschaften I – Grundlagen und Praxisbeispiele

Mo, 30.01. und Di, 31.01.2017

Baugemeinschaften II – Planung und Recht

Fr, 03.03. und Sa, 04.03.2017

Baugemeinschaften III – Prozesse und Strukturen

Fr, 31.03. und Sa, 01.04.2017

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Baugemeinschaften I – Grundlagen und Praxisbeispiele

Dipl.-Ing. Matthias Gütschow, Architekt, Tübingen

Christoph Miller, Architekt, München

Lars Sträter, Projektentwickler, Hamburg

17314 Mo/Di, 30./31.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 440,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Modul 1 – vom Projektablauf zur Realisierung

Das Modul Grundlagen und Praxisbeispiele richtet sich an Architekten, Stadtplaner und weitere Akteure, die sich mit der Realisierung von Einzel- oder Quartiersprojekten mit Baugemeinschaften bereits befassen oder befassen wollen. Es stellt einen systematischen Überblick über die spezifischen Fragestellungen von Baugemeinschaftsprojekten vor und gibt einen umfassenden Ausblick über die Vielfältigkeit von Baugemeinschaftsprojekten und -quartieren sowie deren aktuelle Entwicklungstendenzen im deutschsprachigen Raum.

Gerade zu Beginn der Projektentwicklung werden durch Entscheidungen Rahmenbedingungen hergestellt, die später maßgeblich den Erfolg des Projektes bestimmen. Anhand von Beispielen aus der Praxis werden Möglichkeiten vorgestellt, Projekte erfolgreich zu entwickeln und zu realisieren.

Inhalte des Zweitagesseminars sind:

- Grundlagen Baugemeinschaft – vom Projektablauf zur Wahl der Rechtsform
- Grundlagen Projektsteuerung – vom Leistungsbild zur Honorierung
- Praxisbeispiele für Einzel- und Quartiersprojekte
- Grundlagen Projektentwicklung – von der Projektidee zur Vermarktung
- Grundlagen Quartiersentwicklung – vom Bewerbungsverfahren zur Realisierung

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Baugemeinschaften II – Planung und Recht

Dipl.-Ing. Matthias Gütschow, Architekt, Tübingen
Dr. Natan Hogrebe, Rechtsanwalt und Notar, Berlin

17315 Fr/Sa, 03./04.03.2017, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 440,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Modul 2 – Planungsorganisation, Steuer- und Privatrecht

Bei der Umsetzung eines Baugemeinschaftsprojektes gleicht keine Wohnung in Grundriss und Ausstattung der anderen. Um diese Komplexität erfolgreich abwickeln zu können, wird ein Projektrahmen fixiert, innerhalb dessen entschieden werden kann. Die Planung und Realisierung erfordert insbesondere in den Bereichen des Innenausbau und der Haustechnik eine strukturierte Vorgehensweise, die der geforderten Individualität und der notwendigen Kostenverrechnung gerecht wird.

Grundkenntnisse von juristischen und steuerlichen Fragestellungen sind bei der Projektumsetzung erforderlich. Im Überblick eines Projektablaufs von der Grundstücksreservierung bis zur Eigentumswohnung werden alle juristischen Themen vertiefend vorgestellt. Ein Schwerpunkt stellt das Thema Grunderwerbsteuer bei Baugemeinschaftsprojekten dar – in jüngster Vergangenheit hat es neue Fallbeispiele gegeben. Es ist vorgesehen, dass Fallbeispiele im Bereich Planung und Recht von Projektteilnehmern gemeinsam erörtert werden können.

Inhalte des Zweitagesseminars sind:

- Planung und Individualität
- Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Grundstücksreservierung und Grundstückskaufvertrag
- Teilungserklärung und Gemeinschaftsordnung
- Grunderwerbsteuer bei Baugemeinschaftsprojekten

Für das Modul 2 werden erste Erfahrungen im Projektmanagement von Baugemeinschaften empfohlen, alternativ die Teilnahme am Modul 1 Grundlagen und Praxisbeispiele.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Baugemeinschaften III – Prozesse und Strukturen

Dipl.-Ing. Matthias Gütschow, Architekt, Tübingen

Gabriele Steffen, Institutsleiterin Stadtplanung und Sozialforschung, Stuttgart

Philipp Klein, Stadtsoziologe, Stuttgart

Dr.-Ing. Lisa Küchel, Stadtplanerin, Stuttgart

17316 Fr/Sa 31.03./01.04.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **440,- €**

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Modul 3 – Erfolgreiche Beteiligung von Nutzern

Ein gelungener und effektiver Kommunikationsprozess mit allen Projektbeteiligten ist der wichtigste Baustein zur erfolgreichen Realisierung eines Einzel- oder Quartiersprojekts. Dazu sind Gruppen zu strukturieren, Diskussionen zu leiten, Entscheidungen – wenn möglich im Konsens – herbeizuführen und deren Ergebnisse zu sichern.

Jeder partizipative Kommunikationsprozess ist an die Aufgabenstellung und an die Erwartungen der Akteure anzupassen. Die Rahmenbedingungen und die Spielregeln müssen definiert und transparent gemacht werden. Dafür muss man die Grundlagen und Werkzeuge der Kommunikation und der Moderation beherrschen. Anhand von gemeinschaftlicher Arbeit in Praxisbeispielen wird zuvor Gelerntes anschaulich angewandt. Es werden baugemeinschaftsspezifische Fragestellungen wie die Strukturierung von Baugemeinschaftssitzungen, Umgang mit vielfältigen Entscheidungsoptionen und Einrichtung von Arbeitsgruppen vorgestellt.

Inhalte des Zweitagesseminars sind:

- Grundlagen der Kommunikation und der Moderation
- Gestaltung eines partizipativen und transparenten Kommunikationsprozesses
- Werkzeuge des partizipativen Kommunikationsprozesses
- Erfolgskriterien und Umgang mit Konflikten
- Zielführende Entscheidungsprozesse und effektive Organisationsstrukturen

Für das Modul 3 werden Erfahrungen im Projektmanagement von Baugemeinschaften empfohlen, alternativ die Teilnahme am Modul 1 Grundlagen und Praxisbeispiele.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Raum für **Notizen**

Seminare

Planungs- und Bauökonomie

«Ökologisch gesprochen, waren Stadt und Land eine Einheit. Falls überhaupt einer ohne den anderen auskommen konnte, so nicht die Stadt, sondern das Land, nicht der Bürger, sondern der Bauer.»

Lewis Mumford



Einführung in die Kostenplanung

Eberhard Beck, Freier Architekt, Stuttgart

Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei, Architektin, Stuttgart

16418 Di, 18.10.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17404 Do, 09.02.2017, Heidelberg, Tankturm

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Grundlagenwissen für eine zentrale Aufgabe des Architekten

Baukostenplanung und -kontrolle gehören zu den zentralen Aufgaben des Architekten. Sie sind wesentlicher Bestandteil des Architektenwerkes und müssen kontinuierlich in allen Planungs- und Bauphasen durchgeführt werden.

Zeitgemäße Verfahren der Kostenplanung verbessern ganz wesentlich die Entscheidungsgrundlagen für die Bauherren. Ziel der Kostenplanung ist es, mehr Kostensicherheit zu erreichen.

Im Seminar erwerben die Teilnehmer Kenntnisse, die nach HOAI und DIN 276 erforderliche Kostenplanung praxisgerecht zu erstellen.

In verschiedenen Übungen werden die Lerninhalte direkt umgesetzt.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen der Kostenplanung
- Kostengliederung nach DIN 276
- Stufen der Kostenermittlung im Projektverlauf
- Kostenermittlungsverfahren
- Kosteneinflussfaktoren

Bitte bringen Sie ein Lineal und einen Taschenrechner zum Seminar mit.

Kostenplanung unter besonderer Berücksichtigung der HOAI 2013

Prof. Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus

16417 Do, 27.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Zentrale Pflichten und Leistungen des Architekten

Die Kostenplanung gehört zu den Berufsaufgaben des Architekten. Nicht in allen Fällen werden Bauvorhaben kostengerecht erstellt. Dafür gibt es zahlreiche Gründe, die der Architekt nicht zu vertreten hat. Häufig sind aber Architekten für die Kostenplanung nicht ausreichend vorbereitet. Bislang wurde der Kostenplanung in der HOAI bereits eine hohe Bedeutung beigemessen. In der HOAI 2013 sind nun Teilleistungen der Kostenplanung verändert, teilweise erweitert worden. Werkvertragliche Regelungen erhöhen zudem die Anforderungen an die Kostenplanung. Dennoch besteht vielfach Unsicherheit, wie diese Leistungen erbracht werden sollen.

Im Rahmen des Seminars werden die Grundzüge der Kostenplanung behandelt. Weiterhin werden die bisherigen und die neuen Teilleistungen der Kostenplanung entsprechend der HOAI 2013 interpretiert und es werden Hinweise zur praktischen Anwendung gegeben.

Gliederung des Tagesseminars:

- Die Kostenplanung der an Planung und Ausführung Beteiligten (Bauherr, Architekt und Ingenieure, ausführende Firmen) im Überblick
- Stufen der Kostenplanung (Kostenrahmen, Kostenschätzung, Kostenberechnung, Kostenanschlag, Kostenfeststellung)
- Verfahren der Kostenermittlung, Bildung von Kostenkennwerten und Anwendung von Datensammlungen
- Die Aufgaben der Kostenplanung in der HOAI 2013 im Vergleich zur HOAI alter Fassung, Auslegung der Teilleistungen und deren Bewertung hinsichtlich Aufwand und Vergütung
- Kostenplanung als Regelkreis (Kostenermittlung, Kostenkontrolle und Kostensteuerung)
- Weitergehende Anforderungen an die Kostenplanung wie Risikomanagement und die verbindliche Kostenobergrenze als Beschaffensvereinbarung im Werkvertrag, Haftung des Architekten im Kostenbereich

Der Architekt als Immobilienmakler

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin, Wendelstein

17403 Do/Fr, 26./27.01.2017, 09:30-17:00 Uhr
Heidelberg, Tankturm

580,- € / Kammermitglieder 440,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Maklergeschäft und aktuelles Maklerrecht 2016

Traditionell nähern sich Architekten dem Maklergeschäft mit Skepsis – den Imageschaden befürchtend. Doch weshalb sollte der Architekt keine Immobilien-Vermittlungsgeschäfte anbieten? Wer kennt Wünsche und Bedürfnisse von Immobilienerwerbern besser als der Architekt?

In Zeiten, in denen Angebotsbreite und mehr Service für den Investor ein Thema sind, liegt es nahe, sich professionelle Immobilienmakler-Kompetenzen anzueignen.

Diese im Workshopstil gehaltene Veranstaltung bietet Ihnen an zwei Tagen praxisbezogenes Grundlagenwissen in kompakter Form – für Neueinsteiger sowie für Unternehmen in der Ausbauphase.

Modul 1 – Das Maklerunternehmen

- Der moderne Immobilienmakler – Leitbild, Aufgaben, Trends
- Zulassung nach § 34 c Gewerbeordnung bzw. neue gesetzliche Regelung
- Standesrecht des Architekten und Maklertätigkeit
- Geeignete Rechtsformen für das Maklergeschäft / Franchise
- Betriebliche Kennzahlen / Maklersoftware
- Mitarbeiter: Vertragsgestaltungen, Vergütungen
- Maklerrecht / Bestellerprinzip / Widerrufsrechte / Maklerhaftung / Versicherungen
- Insbesondere: Alleinauftrag und AGB des Immobilienmaklers

Modul 2 – Objektakquisition & Immobilienvertrieb

- Maklerspezifische Unternehmensprofile
- Das A & O: Erfolgreicher Immobilieneinkauf
- Anzeigenstrategien
- Die Wahl des Immobilienportals / Maklerwebsite
- Immobilienexposés: Qualität zählt!
- Preisverhandlungen / zum Umgang mit Einwänden
- Den Verkauf vorbereiten und zum Abschluss bringen
- Innovative Marketingideen für Immobilienmakler

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Baukosten: Ermittlung, Prognose und Steuerung

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

17401 Fr, 27.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Bauherren vertrauen den genannten Zahlen – und dann kommt es doch anders

In diesem Grundlagenseminar lernen die Seminarteilnehmer neben der Erstellung zuverlässigerer Kostenermittlungen insbesondere die Risiken kennen und einschätzen, die mit der Benennung von Kosten verbundenen sind. In einer Übung kann das erlernte Wissen angewendet werden (bitte Taschenrechner mitbringen).

Grundlagen und Erwartungen

- Regelwerke und Literatur zu Baukosten
- DIN 276: die aktuelle Fassung
- Die Kostenermittlungsstufen: Kostenrahmen, -schätzung, -berechnung, -anschlag, -feststellung

Baukosten ermitteln

- Arbeitsschritte bei der Baukostenermittlung
- Erkennen baukostenintensiver Planungsinhalte
- Kosten außerhalb der Hochbaukosten
- Vorsicht vor Unvorhersehbarem!
- Äußere Einflüsse auf Baukosten
- Abgrenzung, Risiken und Dokumentation

Baukosten fortschreiben und prognostizieren

- Bewertung von Nachträgen und Rückstellungen
- Leistungsänderungen und Sonderwünsche
- Bekannte Kosten dokumentieren und kommunizieren
- Nicht bekannte Kosten prognostizieren

Baukostenschätzung

- Qualifizierte Kostenschätzung anhand eines Beispielprojektes

Verantwortlichkeit und Haftung

- Integrations- und Koordinationsverpflichtungen des Architekten
- Beratung des Bauherrn in Bezug auf die Kosten?
- Die Haftung des Architekten für Kostenermittlungen
- Honoraransprüche bei Kostenüberschreitungen

Kostenplanung für Experten

Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö.b.u.v. SV, Würzburg

17402 Di, 14.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Leistungspflichten und anrechenbare Kosten – Neufassung DIN 276

Was schulden Architekten im Rahmen der Kostenplanung? Kostenermittlungen und Kostenkontrolle nach der HOAI und/oder der DIN 276? Ergeben sich aus der Neufassung der HOAI auch Änderungen bei der Kostenplanung? Wie kann Kostensicherheit in allen Leistungsphasen erreicht werden? Die von Auftraggebern gestellten Anforderungen an Kostensicherheit und vereinbarte Kostenvorgaben erfordern eine intensive Auseinandersetzung mit Methoden und Möglichkeiten bei der Kostenplanung. Auf veränderte Anforderungen an die Kostenplanung wird auch die Neuaufassung der DIN 276 reagieren, die sich gerade in Überarbeitung befindet und noch für 2017 oder spätestens 2018 zu erwarten ist.

Ziel des Seminars ist es, umfassend über die Verfahrensweisen bei der Kostenplanung zu informieren und dabei zahlreiche Hintergrundinformationen zu vermitteln. Dabei geht es auch um Schnittstellen zur HOAI 2013. Das Seminar vermittelt auch erste Tendenzen zur kommenden Neufassung der DIN 276.

Inhalte:

- Die Bedeutung der DIN 276
- Kostenplanung als wesentlicher Bestandteil des Architektenwerks
- Mitwirken der Fachplaner an der Kostenplanung
- Leistungsumfang in der Kostenplanung
- Kostenermittlungen, Kostenkontrolle, Kostensteuerung
- Kostenobergrenze, Zielgrößenvereinbarung
- Planungs- und ausführungorientierte Kostenermittlungen
- Kostenverfolgung nach Gewerken und Änderungsmanagement

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Seminare

Planungs- und Baurecht

«Der Städtebauer sei kein Ideologe, der einer Laune, einer Mode, einer Kunstidee zuliebe dem Ganzen Gewalt antue.»

Theodor Fischer



Neue Vergabeverordnung VgV 2016

Alfred Morlock, Rechtsanwalt, Stuttgart

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Ref. für Vergabe und Wettbewerb, AKBW, Stuttgart

16552 Di, 04.10.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

16553 Mo, 17.10.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster

16554 Mi, 02.11.2016, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

17510 Mo, 16.01.2017, Freiburg, Architekturforum

jeweils 18:00-21:15 Uhr



155,- € / Kammermitglieder 115,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Vergabe von Planungsleistungen – die neue VgV 2016

Die Vergabe „geistig-schöpferischer“ Dienstleistungen erfolgt seit dem 18.04.2016 nunmehr nach der Vergabeverordnung VgV 2016, die die bekannte VOF aufgenommen hat. Mit einer umfassenden Reform wurde der Rechtsrahmen für die Vergabe öffentlicher Aufträge oberhalb der sog. EU-Schwellenwerte reformiert, modernisiert, vereinfacht und anwenderfreundlicher gestaltet.

Das Vergabeverfahren erfordert künftig eine noch sorgfältigere Vorbereitung durch die Vergabestelle und bietet bereits mit der Veröffentlichung den Bewerbern eine größere Transparenz. Für Berufsanfänger und kleine Bürostrukturen soll die Beteiligung erleichtert werden.

Das Seminar führt durch die einzelnen Phasen der Beschaffung von freiberuflichen Planungsleistungen und liefert einen Überblick über die neuen rechtlichen Anforderungen, Fallstricke und Chancen sowie die neuen Regelungssystematiken von GWB und VgV. Erläutert werden relevante Änderungen im Vergleich zur „alten“ Rechtslage sowie die erwarteten Auswirkungen für die Beschaffungspraxis.

Das Seminar richtet sich an öffentliche Auftraggeber, Verfahrensbetreuer und Architekten, die an öffentlichen Aufträgen interessiert sind.

Bauanträge richtig stellen – Praxisseminar

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Schramm, Architekt, Sinsheim

16545 Mo, 24.10.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17504 Mo, 13.02.2017, Freiburg, Architekturforum

jeweils 18:00-21:15 Uhr



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Welche Bauvorlagen sind für einen vollständigen Bauantrag erforderlich?

Um Verzögerungen und Probleme im Ablauf des baurechtlichen Verfahrens zu vermeiden, ist es erforderlich, die unterschiedlichen Verfahren zu kennen und zu wissen, wann überhaupt ein baurechtliches Verfahren vonnöten ist. Wichtiger noch ist, welche Unterlagen in welchem Umfang und welcher Qualität für das jeweilige Vorhaben und Verfahren notwendig sind, insbesondere auch, ob zusätzliche Bauvorlagen z.B. bei Sonderbauten oder Brandschutz-, Lärmschutzkonzepte mit vorzulegen sind.

Ziel des Seminars ist, insbesondere anhand der täglichen Praxis und praktischer Beispiele bei der Unteren Baurechtsbehörde aufzuzeigen, welche Bauvorlagen erforderlich sind, wo die häufigsten Probleme liegen, wie diese gelöst werden können und schlussendlich zu einem Bauantrag führen, der direkt bei Einreichung vollständig ist. So können die Bearbeitung vereinfacht und Bearbeitungszeiten verkürzt werden.

Inhalt des Abendseminars:

- Volles / vereinfachtes Genehmigungsverfahren
- Kenntnissgabeverfahren
- Bauvorbescheid
- Anträge auf Abweichung / Ausnahme / Befreiung
- Formale Anforderungen an Bauvorlagen
- Inhaltliche Anforderungen an Bauvorlagen
- Zusätzliche Bauvorlagen
- Fristen
- Verfahrensablauf


Eine aktuelle Fassung der LBOVVO und der LBO sind jeweils mitzubringen.

Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015

Dipl.-Ing. Helga Lambart, Bauamtsleiterin, Architektin, Korb

16543 Mi, 09.11.2016

17503 Mi, 08.02.2017

jeweils Stuttgart, Haus der Architekten, 18:00-21:15 Uhr 

145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Änderungen in der Landesbauordnung und praktische Anwendung

Den Teilnehmern wird ein Überblick gegeben über die aktuellen Änderungen und Neuerungen der LBO-Novelle, die am 1. März 2015 in Kraft getreten ist. Die Anwendung wird erläutert und Auswirkungen der Novellierung auf Gebäudeplanungen und verfahrensrechtliche Abläufe werden aufgezeigt.

Ziele der LBO-Novellierung sind:

Ökologische Kriterien:

Pflicht zur Herstellung von Fahrradstellplätzen

Förderung der Nutzung regenerativer Energien

Pflicht zur Begrünung baulicher Anlagen

Erweiterung der Verwendung des Baustoffs Holz

Soziale Kriterien:

Barrierefreiheit im Wohnungsbau

Abstellflächen und Abstellräume

Brandschutz:

Rauchwarnmelderpflicht (rechtskräftig seit 17.07.2013)

Verbesserung des Brandschutzes bei Tierhaltung in Ställen

Abstandsflächenrecht:

Maßgebliche Geländeoberfläche

Giebelflächenberechnung

Nachträgliche Wärmedämmung

Verfahrensrecht:

Einschränkung des Kenntnisgabeverfahrens

Klarstellung im Vereinfachten Baugenehmigungsverfahren

Anzeigespflicht bei Grundstücksteilungen

Anzeigespflicht für Mobilfunkantennen

Zielgruppe des Seminars sind Architekten aller Fachrichtungen, Architekten im Praktikum sowie Bauverständige der Unteren Baurechtsbehörden. Grundlegende Kenntnisse des Bauplanungs- und Bauordnungsrechts werden vorausgesetzt.

Brandschutz und Bestandsschutz

Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Karlsruhe
Dr.-Ing. Ulrich Max, Bruchsal

16549 Do, 10.11.2016, Stuttgart, Haus der Architekten
17507 Di, 21.02.2017, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Anforderungen des baulichen Brandschutzes bei bestehenden Gebäuden

Bei Brandereignissen ist zu berücksichtigen, dass für den ordnungsgemäßen Zustand eines Gebäudes der Eigentümer verantwortlich ist. In bestehenden Gebäuden werden brandschutzbezogene Defizite zumeist im Rahmen von Brandverhütungsschauen oder im Zuge von Umbau- oder Ausbaumaßnahmen – manchmal auch lediglich zufällig – erkannt. Sofern sich die vorgefundene Situation als konkrete Gefahr für Leben und Gesundheit der Nutzer darstellt, müssen unverzüglich bauliche, technische oder organisatorische Maßnahmen ergriffen werden. Dabei ist das richtige Maß einer brandschutztechnischen Ertüchtigung zu finden – ein bestandsgeschütztes Gebäude muss nicht alle aktuellen Brandschutzbestimmungen erfüllen!

Ziel des Tagesseminars ist, Ihnen mehr Sicherheit in der brandschutztechnischen und brandschutzrechtlichen Bewertung von Gebäuden zu geben. Thematisiert werden Gebäude, die dem Regelungshorizont der LBO unterliegen, insbesondere aber auch Sonderbauten. Eine bessere Kenntnis der brandschutzbezogenen Zusammenhänge verschafft Ihnen mehr Kompetenz in der Diskussion mit der Baurechtsbehörde und auch mehr Spielräume, um gleichzeitig sichere und wirtschaftliche Lösungen zu finden!

Thematische Schwerpunkte sind u.a.:

- Das Brandschutzkonzept der LBO/LBOAVO
- Baulicher, technischer und organisatorischer Brandschutz
- Dem Regelungshorizont der LBO unterliegende Gebäude
- Besondere Anforderungen und Erleichterungen für Sonderbauten
- Umfang und Grenzen des baurechtlichen Bestandsschutzes
- Die brandschutztechnische und brandschutzrechtliche Bewertung
- Der Umgang mit typischen brandschutztechnischen Defiziten
- Die brandschutztechnische Ertüchtigung
- Fallbeispiele: Bestand im Wohnungsbau, Nutzungsintensivierungen, Umnutzungen, An- und Umbauten, Denkmalschutz, ...

Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung der LBO und der LBOAVO mit.

Die genehmigungsfähige Planung

Dr. Rico Faller, Rechtsanwalt, Karlsruhe

16546 Mo, 14.11.2016, 18:00-21:15 Uhr
Freiburg, Architekturforum



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Ihr Bauherr darf eine Planung erwarten, die das Baurechtsamt genehmigen kann

Als Architekt schulden Sie als Werkerfolg grundsätzlich eine genehmigungsfähige Planung. Dies führt in der Praxis immer wieder zu öffentlich-rechtlichen, aber auch zivilrechtlichen (Haftungs-) Problemen und nicht selten auch zu Problemen mit dem Versicherungsschutz.

Verschärft werden diese Probleme auch dadurch, dass das geschuldete Werk nicht nur dann mangelhaft ist, wenn die Baurechtsbehörde die Genehmigung nicht erteilt, sondern auch dann, wenn die Genehmigung zunächst erteilt wird, aber beispielsweise wegen des rechtlichen Vorgehens eines Baunachbarn wieder aufgehoben wird. Die Pflicht zur Erstellung einer genehmigungsfähigen Planung führt dazu, dass der Architekt das gesamte öffentliche Baurecht zu prüfen hat, was eine enorme Herausforderung bedeuten kann.

Ziel des Seminars ist es, die Pflichten des Architekten im Zusammenhang mit der genehmigungsfähigen Planung, insbesondere anhand von Beispielen aus der Praxis, sowohl öffentlich-rechtlich als auch zivilrechtlich zu beleuchten. Der Architekt soll dadurch in die Lage versetzt werden, den rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Die genehmigungsfähige Planung als eine von mehreren architektenrechtlichen Pflichten
- Pflichten und Haftung gegenüber dem Bauherrn im Zusammenhang mit der genehmigungsfähigen Planung
- Versicherungsrechtliche Risiken
- Genehmigungsfähige Planung und öffentlich-rechtliches Verfahren
- Die öffentlich-rechtliche Genehmigungsfähigkeit der Planung

Zielgruppe des Abendseminars sind insbesondere Architekten, die die Pflichten und Rechte im Zusammenhang mit einer genehmigungsfähigen Planung kennenlernen oder ihre bisherige Praxis auf den Prüfstand stellen wollen, um künftig Fehler zu vermeiden.

Brandschutz im Industriebau

Dr.-Ing. Henry Portz, ö.b.u.v. SV für vorbeugenden Brandschutz, Fellbach

16548 Mo, 14.11.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17506 Mo, 20.02.2017, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 18:00-21:15 Uhr



155,- € / Kammermitglieder 115,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Neue Industriebaurichtlinie in Verbindung mit der DIN 18230-1

Seit 2015 gilt die neue Industriebaurichtlinie in Baden-Württemberg. Die Teilnehmer werden über die Grundlagen informiert und mit dem System der Industriebaurichtlinie bekannt gemacht. Die Industriebaurichtlinie bezieht sich auch auf die Brandlastberechnung nach DIN 18230-1. Diese wird im Seminar ebenfalls behandelt.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen
- Allgemeine Vorgehensweise bei der Anwendung der Industriebaurichtlinie
- Behandlung von Abschnitt 5
- Verfahren nach Abschnitt 6
- Verfahren nach Abschnitt 7
- Bemessung nach DIN 18230-1 (Brandlastberechnung)
- Alternative Berechnungsmethoden

Das Seminar richtet sich an Architekten, Bauingenieure, Fachplaner und Sachverständige für Brandschutz sowie an Mitarbeiter der unteren Baurechtsbehörde.

Brandschutz im Denkmal

Dipl.-Ing. Bernd Gammerl, Reg.-Baumeister, Stuttgart

16541 Mi, 23.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Lösungsansätze für erhaltenswerte Bausubstanz

Verschiedene spektakuläre Fälle, in denen die öffentlich-rechtlichen Schutzziele Brandschutz und Denkmalschutz in Konflikt gerieten, führten zu mehr Aufmerksamkeit für dieses Konfliktfeld. Ansätze für Lösungen können zwar nur individuell gefunden werden, dennoch gibt es typisierbare Überlegungen, die den Planungs-beteiligten helfen können.

Brandschutzanforderungen an Baudenkmale stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dabei geht es einerseits um das geltende Anforderungsniveau und die Schutzziele, andererseits um die Bewertung bestehender Bausubstanz und die Einordnung dieser Ergebnisse in Brandschutzkonzepte.

Wie in solchen Fällen sowohl rechtssicher als auch materiell zielführend gehandelt werden kann, soll an Beispielen erläutert werden.

Seminarinhalte sind u.a.:

- Das Brandschutzkonzept der LBO/LBOAVO mit Teilen der Sonderbauvorschriften
- Möglichkeiten im baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutz
- Der baurechtliche Bestandsschutz
- Ansätze zur Bewertung vorhandener Bausubstanz
- Die Umsetzung von Schutzzielen unter Berücksichtigung ihres Stellenwertes
- Die brandschutztechnische Ertüchtigung von Baudenkmalen
- Die zielführende Kompensation von Defiziten
- Fallbeispiele

Zielgruppe der Veranstaltung sind alle Architekten, deren Aufgabengebiet im Baubestand und denkmalgeschützten Bauen liegt.

Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag

Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Karlsruhe

16550 Mo, 28.11.2016, 18:00-21:15 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Kenntnisgabe-, vereinfachtes und reguläres Baugenehmigungsverfahren

Das eine Baugenehmigungsverfahren gibt es nicht mehr. Der Bauherr hat heute oft die Wahl zwischen dem Kenntnisgabeverfahren, dem vereinfachten Baugenehmigungsverfahren und dem traditionellen Baugenehmigungsverfahren. Mit der LBO 2015 wurde der Anwendungsbereich – was sich so aus dem Gesetzestext nicht unmittelbar erschließt – des Kenntnisgabeverfahrens drastisch eingeschränkt. Für eine treffsichere Beratung sollte der Planverfasser die Anwendungsvoraussetzungen sowie die relevanten Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Verfahren kennen!

Ziel des Abendseminars ist die Erläuterung der in der LBO 2015 vorgesehenen Verwaltungsverfahren. Dabei geht es insbesondere um den sachlichen und räumlichen Anwendungsbereich der verschiedenen Verfahren, um den Umgang mit Ausnahmen, Abweichungen und Befreiungen sowie die den am Verfahren beteiligten Akteuren zukommende Rolle und Verantwortung. Alle verfahrensrelevanten **Änderungen der LBO 2015** werden aufgezeigt und erläutert.

Thematische Schwerpunkte sind u.a.:

- Verfahrensfreie Vorhaben
- Das Kenntnisgabeverfahren
- Das vereinfachte Baugenehmigungsverfahren
- Das traditionelle Baugenehmigungsverfahren
- Der Bauvorbescheid
- Abweichungen, Ausnahmen und Befreiungen
- Die Nachbarbeteiligung
- Das Einvernehmen der Gemeinde
- Die Fristen
- Widerspruch und Klage

Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungs- und Bauplanungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung des Baugesetzbuchs und der Landesbauordnung mit.

Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand

Dr. jur. Torsten Halwas, Stadtrechtsdirektor, Karlsruhe

16544 Di, 29.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Freiburg, Akademie der Erzdiözese

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, Denkmalschutz und Nachbarrecht

Das Seminar richtet sich an planend und bauleitend tätige Architekten. Behandelt werden die öffentlich-rechtlichen Voraussetzungen für Maßnahmen im Bestand nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und der Landesbauordnung (LBO) unter Berücksichtigung der Grundzüge des Denkmalschutzes und des Nachbarrechts. Erörtert werden außerdem besonders praxisrelevante Konstellationen zum Thema Haftungsrisiken des Planers/Bauleiters gegenüber dem Bauherrn, Dritten und Behörden bei Verstößen gegen Baurechtsvorschriften.

Aus dem Inhalt:

- Planungsrechtlicher Vorhabenbegriff, Vorhaben im Geltungsbereich eines Bebauungsplans, Bebauungspläne der Innenentwicklung, vorhabenbezogene Bebauungspläne
- Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile
- Bauen im Außenbereich
- Passiver und aktiver Bestandsschutz – Beginn, Umfang und Dauer
- Denkmalschutz
- Anforderungen an Nutzungsänderungen: Bauplanungs- und bauordnungsrechtliche Aspekte (z.B. Barrierefreiheit)
- Öffentliches und ziviles Nachbarrecht, Abwehrrechte Dritter
- Haftung des Architekten für dauerhaft genehmigungsfähige Planung, Haftung trotz erteilter – fehlerhafter – Baugenehmigung, Haftung gegenüber Dritten und Behörden

Das Seminar gibt den Teilnehmern einen Überblick über die für Maßnahmen im Bestand geltenden Baurechtsvorschriften unter Einschluss nachbarrechtlicher Abwehrrechte und unter besonderer Berücksichtigung von Haftungsrisiken des Architekten gegenüber dem Bauherrn sowie Nachbarn und gegebenenfalls der Behörde. Die wachsende Bedeutung der Baurechtskenntnisse für den Architekten soll anhand einschlägiger Beispiele aus der obergerichtlichen Rechtsprechung dargestellt werden.

Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht

Dipl.-Ing. Helga Lambart, Bauamtsleiterin, Architektin, Korb

16540 Mi, 30.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Praxisseminar zur LBO

Dieses Seminar soll neben der Vermittlung von Grundlagen und deren fachgerechter Anwendung auch die Stellung der LBO im Baurecht erläutern und das Zusammenwirken mit dem Bauplanungsrecht praxisnah aufzeigen. Typische Fehler in der Anwendung des Baurechts sollen damit künftig vermieden werden. Die wesentlichen Änderungen der LBO 2015 werden erläutert.

Grundlagen des Bauplanungsrechts

- Einblick in das Baugesetzbuch, die Baunutzungs- und Planzeichenverordnung und deren Anwendung in der Bauleitplanung

Grundlagen des Bauordnungsrechts

- Aufbau und Struktur der LBO
- Die LBO-Novellierungen seit 2010
- Allgemeine Vorschriften und Anwendungsbereiche, Begriffserläuterungen, Gebäudeklassen, Sonderbauten

Formelles Bauordnungsrecht

- Die Verfahrensarten nach LBO/VVO und deren Ablauf:
Genehmigungspflichtige und Verfahrensfreie Vorhaben, Baugenehmigungsverfahren, Vereinfachtes Genehmigungsverfahren, Kenntnisgabeverfahren, Abbruch baulicher Anlagen, Bauvoranfragen
- Abweichungen, Ausnahmen, Befreiungen
- Die Verantwortung der am Bau Beteiligten

Materielles Baurecht

- Abstandsflächenrecht
- Regelungen über einzelne Räume und Wohnungen mit Vertiefung zur Barrierefreiheit in Wohnungen und zur Fahrradstellplatzpflicht
- Grundsätze zum Brandschutzkonzept, Rauchwarnmelderpflicht
- Örtliche Bauvorschriften

Wesentlicher Seminarinhalt ist das Zusammenwirken von Bauplanungs- und Bauordnungsrecht und deren Fallstricke anhand von Beispielen in der Praxis.

Erfolgreich zur denkmalschutzrechtlichen Genehmigung

Dipl.-Ing. Isabella Bailly, Architektin, Friedrichshafen

16542 Mo, 05.12.2016, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Unterstützung für einen erfolgreichen Dialog mit den Denkmalbehörden

Sie planen die Umnutzung eines Kulturdenkmals und die Denkmalbehörden schreiben Ihnen von „erheblichen Bedenken“? Sie haben einen Ortstermin mit Vertretern der Denkmalbehörden und fühlen sich danach eher übergangen als verstanden?

Welche Auswirkungen hat ein Denkmal für Eigentümer und Planer? Wie arbeiten die Denkmalbehörden in Baden-Württemberg?

Neben Erläuterungen zum Denkmalschutzgesetz wird im Seminar das Procedere der denkmalschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren erklärt und es werden die Zuständigkeiten der diversen Denkmalbehörden aufgezeigt. Die optimale Vorbereitung eines gemeinsamen Ortstermins wird ebenso Thema sein wie aktuelle Fragestellungen aus der täglichen Zusammenarbeit mit den Kollegen der Denkmalbehörden.

Schwerpunkte des Abendseminars:

- Das aktuelle Denkmalschutzgesetz in Baden-Württemberg in Verbindung mit der Landesbauordnung
- Die Denkmalbehörden in Baden-Württemberg
- Baugenehmigung mit denkmalschutzrechtlicher Zustimmung
- Denkmalschutzrechtliche Genehmigung
- Kontakt und Arbeit mit den Denkmalbehörden:
Ortstermine, Schriftverkehr, Protokolle, Dokumentationen, Stellungnahmen

Zielgruppe sind Architekten in der Denkmalpflege, die die Vorgehensweisen und Sprache der Denkmalbehörden in Baden-Württemberg besser verstehen möchten. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in den diversen baurechtlichen Genehmigungsverfahren in Baden-Württemberg. In der Veranstaltung geht es ausdrücklich nicht um bauphysikalische oder bautechnische Probleme bei der Denkmal-sanierung.

Jahresrückblick Bauleitplanung 2016

Prof. Dr.-Ing. habil. Stephan Mitschang, Berlin

16555 Mo, 05.12.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **280,- €**

bis einschl. 07.11.2016 15% Rabatt
anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Veranstalter: Institut für Städtebau, Berlin in Kooperation mit dem
Institut Fortbildung Bau

Wichtige Änderungen und Rechtsprechung

Das Fachseminar Jahresrückblick Bauleitplanung fasst vor dem Hintergrund der kommenden Novelle des Baugesetzbuches 2016 und der neueren Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts sowie der einzelnen Oberverwaltungsgerichte die wichtigsten Änderungen der rechtlichen Grundlagen und der Rechtsprechung in der Bauleitplanung im Jahr 2016 zusammen.

Die Teilnehmer erhalten einen aktuellen Überblick über die rechtlichen Anforderungen an eine sachgerechte Bauleitplanung mit einer Würdigung der neueren Novellen des BauGB und Hinweisen für die Rechtssicherheit der gemeindlichen Bauleitplanung.

Seminarinhalte:

- Vereinfachtes und beschleunigtes Verfahren nach §§ 13/13a BauGB
- Umsetzung der UVP-Änderungs-RL
- Neuregelungen nach der BauGB-Novelle 2016
- Lärmimmissionen im Urbanen Gebiet
- Anpassung an den Flächennutzungsplan
- Rechtsprechung 2016 zu Flächennutzungsplan, Bebauungsplan und Verfahren

Das Seminar wendet sich an mit der Bauleitplanung befasste Architekten und Planer sowie Mitarbeiter aus den kommunalen Verwaltungen.

Bitte bringen Sie das aktuelle BauGB inkl. BauNVO mit.



Stolpersteine in Wettbewerbsverfahren

Dr.-Ing. Heinrich Giese, Architekt, Rottenburg/N.

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Ref. für Vergabe und Wettbewerb, AKBW, Stuttgart

16551 Mi, 07.12.2016, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

155,- € / Kammermitglieder 115,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Der Weg zum Erfolg eines Wettbewerbs

Der Erfolg eines Wettbewerbs ist abhängig von seiner guten Vorbereitung und der Qualität der Wettbewerbsarbeiten – präzise Fragen evozieren präzise Antworten. Der Erfolg eines Wettbewerbs ist auch abhängig von der qualifizierten und engagierten Arbeit der Verfahrensbetreuer, der Preisrichter und des Preisgerichtsvorsitzenden. Der Erfolg kann durch Verfahrensverstöße oder Irritationen gefährdet werden, die am Ende den angestrebten Konsens verhindern.

Gute Verfahrensbetreuer und gute Fachpreisrichter haben besondere Qualifikationen: Sie sind anerkannte Fachleute und genießen bei Auslobern und Teilnehmern fachliches Ansehen und persönliches Vertrauen. Sie gewährleisten einen reibungslosen Verfahrensablauf, unterstützen den Auslober durch eine maßgeschneiderte Verfahrensstruktur und ein unabhängiges und sachgerechtes Urteil. Sie haben gute Kenntnisse der Wettbewerbsregeln.

Wesentliche Aspekte des Seminars sind:

- Formulierung der Wettbewerbsaufgabe (formaler/inhaltlicher Teil)
- Verfahrensbetreuung
- Preisrichtervorbesprechung
- Preisgericht (v.a. die Rolle der Fach- und Sachpreisrichter)

Anhand typischer Problemfälle, tatsächlicher Konflikte, Entscheidungen und Stellungnahmen sowie der Diskussion darüber sollen Erkenntnisse für zukünftige Preisgerichte gewonnen werden.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Verfahrensbetreuer, Preisrichter und Mitarbeiter auslobender Stellen, die auf dem Gebiet der Verfahrensbetreuung tätig sind. Bei der Architektenkammer wird eine Fachliste „Preisrichter“ geführt, die Auslobern auf Anfrage zur Verfügung gestellt wird. Voraussetzung zur Aufnahme sind unter anderem gute Kenntnisse auf dem Gebiet Vergabe und Wettbewerb, wie sie dieses Seminar vermittelt.

Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle

Sabine Ebner-Köppl, Rechtsanwältin, Stuttgart

Dipl.-Ing. Helmut Stötzler, Freier Architekt, ö.b.u.v. SV, Stuttgart

Ralf Gallenmiller, Versicherungsbüro Wolfgang Ott GmbH, Stuttgart

16547 Mo, 12.12.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17505 Mo, 30.01.2017, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 18:00-21:15 Uhr



155,- € / Kammermitglieder 115,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Aus Schaden wird man klug! Die Top Ten der Schadens- und Haftungsfälle

Eigene Schadens- und Haftungsfälle können existenzbedrohend sein. Aus Schäden anderer zu lernen, hilft eigene Fehler zu vermeiden. Das Versicherungsbüro Wolfgang Ott GmbH, Rahmenvertragspartner der Architektenkammer Baden-Württemberg, hat die Haftungsfälle der letzten Jahre statistisch ausgewertet. Einbezogen sind auch die Fälle, die nicht durch die Berufshaftpflichtversicherung abgedeckt sind. Ergebnis der Auswertung ist eine Aufstellung über die zehn häufigsten und gravierendsten Haftungsfälle von Architekten.

Diese sind:

- Umfang der Architektenvollmacht, „Stempel-Planer“
- Fristen, Termine und Bauzeitenverlängerung
- Der Versicherungsvertrag: Ausschlüsse und Obliegenheiten
- Bauen abweichend von der Baugenehmigung
- Bauen ohne Baugrundgutachten
- Abdichtungen von erdberührten Außenwänden
- Dachterrassenabdichtungen und Balkontürschwellen
- Wärmedämmverbundsysteme
- Fassadenbekleidungen und Pfosten-Riegel-Glasfassaden
- Baukosten als Beschaffenheitsvereinbarung

Jeder Themenbereich wird anhand konkreter Schadens-, Haftungs- und Streitfälle aus rechtlicher und aus technischer Sicht beleuchtet. Ziel der Veranstaltung ist es zum einen, Planer und Bauleiter über die konkreten Risiken der Top Ten der Schadens- und Haftungsfälle zu informieren, und zum anderen, alle Beteiligten für das Erkennen von teilweise existenziellen Fallstricken zu sensibilisieren.

Die Veranstaltung trägt dazu bei, das Haftungsrisiko bei Planung und Bauleitung zu reduzieren und wird in Kooperation mit dem Versicherungsbüro Wolfgang Ott GmbH durchgeführt.

Bauordnungsrecht 2015 – LBO und AVO

Dipl.-Ing. Bernd Gammerl, Reg.-Baumeister, Stuttgart

17501 Mo, 16.01.2017, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Materielle Anforderungen: Brandschutz, Barrierefreiheit, Stellplätze

Die neuen Anforderungen für den Wohnungsbau werden im Detail vorgestellt und in den Kontext der weiterhin geltenden Vorschriften gestellt. Verfahrensvorschriften und Anforderungen an Sonderbauten sind nicht Gegenstand dieser Veranstaltung.

Die Schutzziele der neuen Vorschriften lernen Sie – neben den Vorschriften selbst – näher kennen. Sie werden besser mit bauordnungsrechtlichen Anforderungen und Argumentationen vertraut und können sich so besser in diesbezügliche Diskussionen mit Bauherren und Behörden einbringen. Durch die Einbindung der neuen Inhalte in den Zusammenhang des geltenden Bauordnungsrechts sind Sie dabei in der Lage, kohärente Argumentationsketten aufzubauen.

Wesentliche Inhalte des Vortrags sind:

- Systematik des Bauordnungsrechts
- Abstandsflächen
- Begrünung – Grundstück, Dach, Fassade
- Bauteile – Statik und Rettungsweg mit neuen Holzbau-Möglichkeiten
- Barrierefreiheit mit neuen Technischen Baubestimmungen
- Stellplätze – Auto und Fahrrad

Das Seminar setzt ein geringes Grundwissen zum Bauordnungsrecht voraus, das jedoch erforderlichenfalls z.B. durch kursorische Lektüre der Landesbauordnung (§§ 1 bis 40 und 74 LBO) und der Ausführungsverordnung (LBOAVO) binnen sehr kurzer Zeit erworben werden kann.

Es wird empfohlen, den Gesetzestext zur Veranstaltung mitzubringen, den Sie in Ihrer täglichen Arbeit zu benutzen beabsichtigen. So können Sie sich direkt Notizen eintragen.

Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Ref. für Vergabe und Wettbewerb, AKBW, Stuttgart

17502 Di, 17.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

... die Suche nach der besten Lösung ...

Der Erfolg eines Planungswettbewerbs beruht auf der Qualität der Wettbewerbsbeiträge, einem qualifizierten Preisgericht und vor allem auf guter Betreuung. Je präziser die Aufgabe formuliert und das Verfahren strukturiert wird, und je professioneller die Begleitung des Verfahrens erfolgt, desto passgenauer sind die Ergebnisse, umso ertragreicher wird der Wettbewerb und umso erfolgreicher und vielversprechender wird das Gesamtergebnis ausfallen. Der Wettbewerbsbetreuung kommt dabei in allen Phasen herausragende Bedeutung und hohe Verantwortung zu.

Das Seminar richtet sich an diejenigen, die sich ein neues Tätigkeitsfeld erschließen oder ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet erweitern möchten. Neben formalen und rechtlichen Grundlagen werden auch Hinweise für eine effiziente und zielorientierte Arbeitsweise gegeben:

- Bestandteile der Wettbewerbsbetreuung
- Geeignete Verfahren und geeignete Akteure
- Auslobungstext – Grundlage für Auslober, Bauherr, Nutzer und Planer
- Preisrichtervorbesprechung, Rückfragenkolloquium
- Vorprüfung und Vorprüfbericht
- Preisgerichtssitzung
- Partizipation und Publicity
- Typische Problem- und Konfliktfälle

Eine Liste qualifizierter Wettbewerbsbetreuer wird bei der Architektenkammer geführt und Auslobern auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Die Voraussetzung zur Aufnahme in das Fachverzeichnis ist unter anderem der Nachweis guter Kenntnisse der aktuellen Wettbewerbs- und Vergaberegeln, die in diesem Seminar vermittelt werden.

Die Zulässigkeit von Vorhaben

Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Karlsruhe

17508 Mo, 30.01.2017, 18:00-21:15 Uhr

Freiburg, Architekturforum



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Der Weg zu einem genehmigungsfähigen Projekt mit der LBO 2015

Genehmigungsfähig soll die Planung sein – diese Verpflichtung gehen Sie gegenüber Ihrem Auftraggeber ein! Die Abschätzung der bauplanungsrechtlichen Situation ist aber häufig schwieriger als man vermutet. Zusätzlich engen materielle bauordnungsrechtliche Regelungen sowie örtliche Bauvorschriften die Entwurfsfreiheit ein. In dem Seminar werden die Zulässigkeitsvoraussetzungen in den verschiedenen planungsrechtlichen Situationen und unter besonderer Berücksichtigung der neuen LBO 2015 systematisch aufgezeigt.

Ziel des Abendseminars ist, Ihnen mehr Sicherheit in der bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Bewertung Ihrer Planung zu geben. Aus der LBO 2015 ergeben sich neue materielle Anforderungen, insbesondere im Brandschutz, bei der Barrierefreiheit und bezüglich notwendiger Fahrradabstellplätze.

Thematische Schwerpunkte sind u.a. die Zulässigkeit von Vorhaben im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, § 34 BauGB – im Zusammenhang bebaute Ortsteile, Satzungen nach § 34 Abs. 4 bzw. § 35 Abs. 6 BauGB, § 35 BauGB – Außenbereich, einer örtlichen Bauvorschrift (§ 74 LBO) sowie die Anwendung von § 31 BauGB und § 56 LBO (Ausnahme und Befreiung).

Darüber hinaus werden aufgezeigt die Instrumente zur Schaffung von bauplanungsrechtlichen Festsetzungen (Bebauungspläne) und bauordnungsrechtlichen Regelungen (Gestaltungssatzung).

Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungs- und Bauplanungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung des Baugesetzbuchs und der Landesbauordnung mit.

Baurecht kompakt – Teil I + II

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

17509 Mo/Di, 06./07.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

580,- € / Kammermitglieder 440,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Werkvertragsrecht und Haftung, HOAI, VOB/B und Vergaberecht

Das Seminar besteht aus zwei Teilen, in denen ein umfassender Überblick über das Werkvertragsrecht des BGB und der HOAI, der VOB/B und des Vergaberechts gegeben werden. Aufgezeigt werden die zentralen gesetzlichen Regelungen des BGB, die unterschiedlichen Regelungen der VOB/B, die Honorierung von Planungsleistungen, die richtige Ermittlung des Architektenhonorars und die Besonderheiten der neuen HOAI. Zudem wird in Grundzügen das neue Vergaberecht 2009 besprochen.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des komplexen Themas, um Berufsanfängern einen umfassenden Überblick über die betreffenden Bereiche des Baurechts zu geben.

Gegliedert sind die Inhalte in folgende Themenbereiche:

Werkvertragsrecht und Haftung – richtig vereinbart

Besonderheiten des Werkvertragsrechts, Haftung für Aufklärungspflichtverletzung, Bausummenüberschreitung etc.

HOAI – richtig abgerechnet

Anwendungsbereich, Änderungsleistungen, Ermittlung der anrechenbaren Kosten, Erstellen einer prüffähigen Schlussrechnung, Vergütung von Leistungen, Vereinbarung einer Honorarzone, mehrere Objekte nach neuer HOAI etc.

VOB/B – richtig angewendet

VOB/B als AGB, Nachträge, Bauzeit, Behinderungen, Abnahme, Gewährleistung, Schlussrechnung

Vergaberecht – richtig vergeben

Inhalte des GWB und der VGV, Rügepflichten, Ankündigung, öffentlicher Bauauftrag, beschränkte, öffentliche Ausschreibung nach VOB/B, Verhandlungsverfahren nach VOF

Zielgruppe des Seminars sind Berufsanfänger, AiP/SiP und Architekten mit Berufserfahrung, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Raum für **Notizen**

Seminare

Organisation und Büromanagement

«Wenn man uns Architekten konsequent tun ließe, wovon wir träumen, wäre die Welt ein besserer Ort.»

Zaha Hadid



Aktuelles zum Architekten- und Gesellschaftsrecht

Alfred Morlock, Rechtsanwalt, Stuttgart

Reinhard Weng, Rechtsanwalt, AKBW, Stuttgart

16669 Mo, 10.10.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

16678 Mo, 21.11.2016, Freiburg, Architekturforum

16670 Mo, 12.12.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster

17611 Mo, 06.02.2017, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

jeweils 18:00-21:15 Uhr



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Haftung bei verschiedenen Gesellschaftsformen inkl. PartGmbH

Das Abendseminar befasst sich mit der auch für Architekten in Baden-Württemberg möglichen Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbH) in Abgrenzung zu anderen Gesellschaftsformen. Hierbei werden allgemein verschiedene Formen der Zusammenarbeit und deren Auswirkungen auf die Haftung dargestellt. Darüber hinaus werden Neuerungen zum Architektenrecht besprochen.

U.a. werden folgende haftungsrechtliche Themen behandelt:

- Beschäftigungsverhältnisse mit Angestellten oder freien Mitarbeitern / Subunternehmer
- Kooperationen, Netzwerke / ARGE / Bürogemeinschaft / Rechts-scheinhaftung – Scheingesellschaft
- GbR / PartG / PartGmbH
- GmbH / UG

Sowie im Architektenrecht:

- Aktuelle Rechtsthemen zum Architektenrecht
- Widerrufsrecht bei „Verbraucherverträgen“
- Abnahme von Architektenleistungen u.a. als Honorarfälligkeits-voraussetzung etc.

Partnerschaftsgesellschaft – mit oder ohne Haftungsbeschränkung

Dr. Peter Hoffmann, Rechtsanwalt, Stuttgart

16666 Mo, 07.11.2016, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

16667 Mo, 05.12.2016, Freiburg, Architekturforum

17606 Mo, 20.02.2017, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 18:00-21:15 Uhr



145,- € / Kammermitglieder 105,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Sowie weitere Rechtsformen der Zusammenarbeit von Architekten

Ende Februar 2016 ist das neue Architektengesetz für Baden-Württemberg in Kraft getreten. Darin wird endlich auch für die Mitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg die Möglichkeit eröffnet, von der im Bundesrecht bereits seit 2013 bestehende Möglichkeit Gebrauch zu machen, durch die Wahl der Gesellschaftsform „Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung“ die berufliche Haftung wirksam zu beschränken.

Das Seminar stellt die neue Gesellschaftsform der Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartG mbB) vor. Es werden Vorschläge für die Vertragsgestaltung und das erforderliche Gespräch mit der Haftpflichtversicherung unterbreitet.

Daneben behandelt das Seminar folgende Themen:

- Einzelbüro / Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Haftungsbeschränkung durch GmbH / GmbH & Co. KG / kleine AG
- Bewertungsgesichtspunkte
- Firmierung / Gesellschafter / Partner / Haftung / Haftungsbeschränkung / Steuern und Landesrecht sowie Versicherung / Beendigung der Gesellschaft und Auslösung

Erörtert wird auch das Risiko der Scheinselbstständigkeit bei der Zusammenarbeit mit freien Mitarbeitern.

Das Ziel des Seminars besteht darin, dem Teilnehmer die Entscheidung darüber zu ermöglichen, welche Rechtsform oder Tätigkeitsform am besten in der konkreten Berufssituation geeignet ist.

Erfolgreich in die Selbstständigkeit

Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA, Leonberg

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Architekt, Rottweil

Dipl.-Ing. (FH) Jörg-Michael Proksch, Freier Architekt, Reutlingen

16679 Mi, 19.10.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

16680 Mi, 16.11.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster

17613 Mi, 18.01.2017, Stuttgart, Haus der Architekten

17614 Mi, 01.02.2017, Freiburg, Architekturforum

jeweils 18:00-21:15 Uhr

AW

155,- € / Kammermitglieder 115,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Erfolgreich starten – Workshop für Architekten und Ingenieure

Sie haben das Ziel, sich selbstständig zu machen und Ihr eigenes Unternehmen zu gründen. Vor dem Hintergrund von Prognosen über Marktsituation, Zukunftsperspektiven und Arbeitsbedingungen wollen Sie sich auf den Weg machen in die eigenständige berufliche Zukunft als Unternehmer.

Wir möchten Sie dabei unterstützen, diesen Weg professionell zu planen und umzusetzen. Ziel ist es, Ihnen Grundlagen zu vermitteln, damit Sie Ihr Gründungskonzept ausarbeiten und den für Sie richtigen Weg einschlagen können. Motivation und Ausgangslage sind bei jedem Unternehmer individuell, aber viele Aufgaben und Schritte wiederholen sich bei jeder Gründung.

Ausgangslage klären

- Individuelle Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Voraussetzungen schaffen

- Rechts- und Gesellschaftsform
- Fördermöglichkeiten
- Büronamen/Firmierung

Geschäftsidee – Perspektive entwickeln

- Schritte zur Entwicklung einer Marketingstrategie

Einnahmen und Ausgaben erfassen

- Rentabilitätsvorschau, Tragfähigkeit

Nutzen Sie die Chance, sich mit Kollegen auszutauschen und Ihre Gründung optimal vorzubereiten. Der Besuch der Workshops vermittelt wichtiges Grundlagenwissen, das Basis ist für eine vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft geförderte Büroberatung.

Team- und Personalentwicklung als Führungsaufgabe

Bärbel Hess, Beraterin, Trainerin und Coach, Stuttgart

16662 Fr, 28.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Mitarbeiter fördern und fordern, Spitzenteams entwickeln

Dieses Seminar richtet sich an Führungskräfte, die für Teams, Projektteams und Arbeitsgruppen Verantwortung tragen und bestrebt sind, die Ressourcen und Potenziale des Teams bestmöglich für gute Arbeitsergebnisse und motivierte Zusammenarbeit zu nutzen.

Ziel des Seminars: Sie setzen sich mit Instrumenten der Team- und Personalentwicklung auseinander und erproben deren praktischen Einsatz. Sie überprüfen, welche Instrumente und Ziele für Sie die größte Relevanz haben, und entwickeln erste konkrete Umsetzungsschritte.

In diesem Seminar erhalten Sie methodische Impulse und Handwerkszeug, das Sie in Ihrer Führungsarbeit einsetzen können. Fachliche Inputs wechseln sich mit praktischen Übungen, Arbeit an Fallbeispielen und strukturiertem Erfahrungsaustausch ab.

Inhalte:

- Team- und Personalentwicklung als Führungsaufgabe
- Fachexperte oder Teamplayer? Neuling oder „erfahrener Hase“?
– Situatives und mitarbeiterspezifisches Führen
- Personalentwicklung – Maßnahmen on the job und off the job
- Phasen der Teamentwicklung und die Rolle der Führung
- Aufgaben-, Rollen- und Prozessklärung im Team
- Entwickeln einer Feedback-Kultur

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



HOAI kompakt

Alfred Morlock, Rechtsanwalt, Stuttgart

16682 Mi, 16.11.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17619 Mi, 25.01.2017, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 18:00-21:15 Uhr



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Richtig Verträge gestalten und Architektenhonorare abrechnen

Die in der HOAI 2013 eingeführten Änderungen sind konsequent in entsprechende Vertragsgestaltungen umzusetzen. Dies gilt für die erweiterten Leistungsbilder mit einer stärkeren Berücksichtigung der Grundleistung im Bereich der Kostenplanung, Terminplanung und Dokumentation ebenso wie bei Änderungsleistungen.

Ziel des Seminars ist, den Teilnehmern in kompakter Form Hilfestellung bei der Vertragsgestaltung aufzuzeigen und die Auswirkungen der Änderungen der Bestimmungen der HOAI 2013 vor Augen zu führen.

Folgende Themen werden im Seminar u.a. behandelt:

- Abgrenzung Akquisition vergütungspflichtiger Vertrag
- Ermittlung des vertraglich geschuldeten Leistungssolls
- Umgang mit Stufenverträgen
- Baukostenobergrenzenvereinbarung/Haftung für Mehrkosten
- Bausummenüberschreitungen
- Konsequenzen bei Nichtbeachtung der Dokumentations- und Kostenkontrollpflichten
- Bauen im Bestand einschließlich Zuschläge Umbau, Modernisierung und Instandhaltung
- Mitzuverarbeitende Bausubstanz
- Abnahme als Fälligkeitsvoraussetzung
- Prüffähigkeit der Rechnung
- Bindung an die Schlussrechnung
- Verjährung

HOAI 2013 – Verträge der öffentlichen Hand

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

16672 Fr, 18.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Heidelberg, Tankturm

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Vergleich der aktuellen Vertragsmuster und der verschiedenen Regelungsinhalte

Durch die Neufassungen der HOAI 2013 sind die Verträge der öffentlichen Hand wieder angepasst worden. Bund und Länder sowie Kommunen verwenden verschiedene Verträge, deren Inhalte es zu beleuchten und aufzuzeigen gilt. Die öffentliche Hand ist der größte Auftraggeber dieses Landes. Dabei wird auf Standardmuster RfT Land bzw. Bund oder die Boorberg Verträge, die kommunalen Vertragsmuster und weitere zurückgegriffen, die durch die Auftraggeber verbindlich anzuwenden sind.

Planer werden zwangsläufig mit diesen Vertragsmustern konfrontiert. Deren Regelungen aufzuzeigen, Verhandlungspotenziale zu erkennen und die geschuldeten Leistungen wirtschaftlich zu kalkulieren, ist Ziel des Seminars.

Aus den Inhalten:

- Vorstellung der Vertragsmuster, RfT, Boorberg u.w.
- Regelungen zur Bauzeit
- Beschaffensvereinbarungen im Vertrag
- Beweislastregelungen
- Bedeutung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen
- Nebenpflichten des Planers
- Inhalt der Leistungspflichten
- Termine als Beschaffensvereinbarung
- Abnahmeregelungen
- Gewährleistungen
- Schlussrechnungen
- Dokumentationspflichten
- Die Bedeutung von Vertrag und AVB, ZVB, BVB
- Baukostenobergrenzen

Das Seminar richtet sich an Büroinhaber und Projektverantwortliche, die mit Aufträgen der öffentlichen Hand zu tun haben.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Mitarbeiter führen, motivieren und binden

Dipl.-Ing. (FH) Claus Roth, Landschaftsarchitekt und Coach,
Reutlingen

16676 Mo, 21.11.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17608 Mi, 18.01.2017, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

jeweils 18:00-21:15 Uhr



155,- € / Kammermitglieder 115,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Motivierte Mitarbeiter als Basis einer nachhaltigen Personalentwicklung

Motivierte Mitarbeiter sind engagiert, bleiben dem Büro verbunden und tragen maßgeblich zum Erfolg eines Büros bei. In Zeiten des enger werdenden Fachkräfteangebots wird es zunehmend entscheidend, gute Mitarbeiter für sein Büro zu gewinnen und diese zu binden. Das geht nur über ein angemessenes Büroklima, zu dem maßgeblich die Führungskultur beiträgt. Hier setzt das Seminar an und bietet die Möglichkeit, sich mit dem eigenen Führungsverhalten auseinanderzusetzen und dieses weiterzuentwickeln. Wer mit seinem Architekturbüro erfolgreich sein will, muss auch als Führungskraft erfolgreich agieren können.

Ziel des Abendseminars ist es, speziell für leitende Architekten handhabbare Führungswerkzeuge vorzustellen und in einem individuellen Werkzeugkoffer mit nach Hause zu nehmen.

Inhalte des Seminars:

- Vertrauen als Basis
- Authentisch kommt an
- Kommunikationstechniken helfen entspannen
- Motivationskiller entschärfen
- Seinem Ärger Luft machen
- Feedback als Entwicklungschance
- Vom Loben und seiner Wirkung
- Das Mitarbeitergespräch als zentrales Instrument der Mitarbeiterführung

Zielgruppe des Seminars sind Inhaber von Architekturbüros oder leitende Architekten mit Interesse an einer nachhaltigen Personalentwicklung.

Wachstum durch Netzwerke und Kooperationen

Dipl. rer. pol. Felicitas Steck, Unternehmensberaterin und Coach, Karlsruhe

16677 Mo, 21.11.2016, Heidelberg, Tankturm

17610 Mi, 22.02.2017, Freiburg, Architekturforum

jeweils 18:00-21:15 Uhr



155,- € / Kammermitglieder 115,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Optimieren Sie Ihre Ressourcen und steigern Sie Ihren wirtschaftlichen Erfolg

Architekten und Planer können in Netzwerken von zahlreichen Synergieeffekten profitieren. Verflechtung statt Konkurrenz. Wie können Architekten im Berufsalltag von Vernetzung Vorteile ziehen? Damit dies in Planungsbüros funktioniert, sollten Sie ihre Netzwerkkompetenz stärken und wichtige Rahmenbedingungen kennenlernen.

Die Seminarteilnehmer erhalten einen Einblick in unterschiedliche Formen der Vernetzung und Kooperation. Sie erkennen die Bedeutung von Netzwerken. Es werden marketingspezifische Aspekte behandelt, um sich richtig zu positionieren. Sie erlernen die Netzwerkkompetenz, vernetztes Denken sowie unterschiedliche und interdisziplinäre Kooperationsmöglichkeiten.

In Form von Praxisfällen wird die Kunst der „Netzwerksteuerung“ in vielfältigen Beispielen veranschaulicht. Um erfolgreich in Netzwerken zu arbeiten, ist die Netzwerkkompetenz wichtig, um sich strategisch zu positionieren. Zur Diagnose des Vernetzungsstatus nutzen wir die Netzwerkanalyse.

Inhalte des Abendseminars:

- Netzwerkkompetenz: Bauen Sie sich ein funktionierendes Netzwerk auf!
- Netzwerkanalyse: Positionieren Sie sich richtig auf dem Markt!
- Kooperationsformen: ARGE, Bürogemeinschaft, Architektensozietät, Partnerschaft, Bauteams, Generalplaner?
- Rechtsformen: Welche Gesellschaftsform ist die richtige? Partnerschaftsgesellschaft, GbR, GmbH, ...

Struktur im Architekturbüro

Susanne Blumenthal, Moderatorin, Organisationsberatung, München

16673 Fr, 25.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Modul 1: Für bessere Zusammenarbeit, Entlastung und professionelle Steuerung

Für gute Mitarbeiter reicht es heute nicht mehr aus, gut zu verdienen. Sie erwarten eine Struktur im Büro, die effizientes und verantwortliches Arbeiten ermöglicht. Für die Führung eines Architekturbüros haben Strukturen eine hohe Bedeutung. Sie wirken als stumme Führungskräfte und steuern das Leistungsverhalten. Wachsen Büros, so wächst die Komplexität. Um diese zu bewältigen und dabei gleichzeitig Kreativität, Motivation und Kooperation nicht zu beeinträchtigen, müssen passende Strukturen gewählt werden.

Das Modul vermittelt, wie differenziert das Leistungsverhalten eines Büros durch seine Strukturen gesteuert wird und wie es verbessert werden kann. Es werden Prinzipien zur Organisation von Büroteams und die Auswirkungen auf das Arbeits- und Kooperationsverhalten vorgestellt. So bleibt, trotz Wachstum und höherer Dynamik, die Organisation transparent und effizient und es gelingt, das Engagement der Mitarbeiter auch bei höherer Komplexität aufrechtzuerhalten. Strukturen entlasten die Büroleitung von alltäglichen Führungs- und Kontrollaufgaben und verschaffen Luft und Spielraum für die eigentlichen gestalterischen Aufgaben.

Die Themen:

- Wie wird mit Strukturen gesteuert?
- Effekte von Strukturen: Was wird gefördert? Was wird behindert?
- Wie entstehen Strukturen? Was passiert bei ungeplanten Strukturen?
- Kriterien zur Auswahl geeigneter Strukturen
- Wie lassen sich Strukturen verändern?

Die Veranstaltung aus der **Reihe „Das Architekturbüro: Struktur – Führung – Qualität“** richtet sich an Büroinhaber sowie an berufserfahrene Führungskräfte, die ihre Kompetenzen in effizienter Büroführung ausbauen möchten. Der Besuch der anderen Teile ist keine Teilnahmevoraussetzung.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Führung im Architekturbüro

Susanne Blumenthal, Moderatorin, Organisationsberatung, München
16674 Fr, 16.12.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Modul 2: Mitarbeiter steuern, binden und entwickeln

Führen im Architekturbüro ist schwer. Schwerer als in anderen Branchen. Der Anteil an Kreativarbeit verlangt große Freiheiten und Offenheit. Andere Phasen der Bauplanung benötigen dichte zeitliche und inhaltliche Verzahnung mit engmaschiger Kontrolle. Es müssen Termine, Kosten und Qualitäten überwacht werden. Für die Führung des Architekturbüros ist das die Herausforderung.

In diesem Modul wird vermittelt, wie gezielte Führung im Architekturbüro gestaltet werden kann. Es wird gezeigt, welche Instrumente zur Steuerung geeignet sind und wie sie ökonomisch eingesetzt werden. Es wird erläutert, wie Führung bei flachen Hierarchien angelegt werden kann, worauf es ankommt, wenn keine steilen Karrieren möglich sind, aber dennoch Motivation und Leistungsbereitschaft gefördert werden sollen.

Für Architekturbüros stellt der sensible Umgang mit den besonderen professionellen Qualitäten der Mitarbeiter eine zusätzliche Herausforderung dar. Kreativität, Kooperation, Detailwissen und Engagement sind nur einige der Fähigkeiten, die nicht durch Gehalt und Boni, aber durch geeignetes Führungsverhalten erzeugt und erhalten werden können.

Die Themen:

- Professionelle Führungsinstrumente für Architekten
- Auftreten und Kommunikation in der Führungsrolle
- Wie führt man zu engagiertem und eigenverantwortlichem Arbeiten?
- Steuerung kreativ und selbstständig arbeitender Teams
- Motivation in flachen Hierarchien
- Umgang mit Konflikten

Die Veranstaltung aus der **Reihe „Das Architekturbüro: Struktur – Führung – Qualität“** richtet sich an Bürohhaber sowie an berufserfahrene Führungskräfte, die ihre Kompetenzen in effizienter Büroführung ausbauen möchten. Der Besuch der anderen Teile ist keine Teilnahmevoraussetzung.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Qualität im Architekturbüro

Susanne Blumenthal, Moderatorin, Organisationsberatung, München

17607 Fr, 20.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Modul 3: Prozesse klären, bereinigen und verbessern

Die Qualität der Arbeitsprozesse im Architekturbüro ist für den Büroerfolg und für die Arbeitszufriedenheit von hoher Bedeutung. Sie entlastet, verschafft Ruhe und stärkt die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Sie verhilft zu strukturiertem Arbeiten und sichert die Loyalität zum Büro. Sie ist Voraussetzung für Innovation und Weiterentwicklung.

Das Seminar vermittelt aktuelle Konzepte, die Verbesserungen der Arbeitsprozesse unter Qualitäts-, Kosten- und Zeitkriterien vornehmen. Dadurch wird die Qualität der Prozesse erhöht, die Durchlaufzeiten verkürzt, Doppelarbeiten vermieden, die Flexibilität wächst und Kosten werden gesenkt. Es wird aufgezeigt, wie die Qualität der Abläufe durch die Mitarbeiter selbst zu verbessern ist und der Zeit- und Kostenaufwand nachhaltig verringert werden kann.

Die Themen:

- Wie werden Qualitätsmängel im Architekturbüro deutlich?
- Wie werden Arbeitsprozesse hinsichtlich Qualität, Zeit- und Kostenaufwand überprüft?
- Wie lassen sich Ursachen von Mängeln ermitteln?
- Welche grundlegenden Arbeitsprinzipien erhöhen die Qualität?
- Wie werden Verbesserungen eingeführt?
- Wie werden die Qualitätsstandards gesichert?

Die Veranstaltung aus der **Reihe „Das Architekturbüro: Struktur – Führung – Qualität“** richtet sich an Büroinhaber sowie an berufserfahrene Führungskräfte, die ihre Kompetenzen in effizienter Büroführung ausbauen möchten. Der Besuch der anderen Teile ist keine Teilnahmevoraussetzung.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH),
Architekt, Rottweil

16663 Do, 01.12.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Erfolgreiche Bürofortführungen und Büronachfolgen sind planbar

Für Architekten und Ingenieure jeglicher Berufsgruppe dürfte das Thema der Nachfolgeregelung und der Unternehmensbewertung von Bedeutung sein, denn es betrifft sowohl Inhaber von Architektur- und Ingenieurbüros als auch die nachrückende Generation von Existenzgründern, die in ein bestehendes Büro einsteigen oder dieses übernehmen wollen.

Folgende Situationen können anstehen:

- Vorbereitung der Büronachfolge, Planung der Bürofortführung
- Partnerschaft und / oder Direktübergabe
- Übergabe / Übernahme des Büros (Einzelunternehmen, GbR, PartG, PartGmbH, GmbH)
- Verkauf des Büros, der vollständige Erwerb eines Büros
- Verkauf von Gesellschaftsanteilen, Kauf eines Gesellschaftsanteils
- Gesellschaftererweiterung, Gesellschafterwechsel
- Neugründung einer gemeinsamen Gesellschaft mit / ohne Einbringung des bisherigen Einzelunternehmens
- Auszahlung eines Partners, Aufnahme eines Partners
- Bürofusion, Büroauflösung
- Zugewinnausgleich (Scheidungsfälle), Erbschaftsregelung

Grundsätzlich ist zu klären, ob das Büro übergabefähig ist.

Scheidet der bisherige Inhaber aus oder bleibt er? Ist er Allein- oder Mitgesellschafter? Steht eine Direktübergabe oder der Verkauf von Gesellschaftsanteilen an? Gibt es einen Nachfolger (interne / externe Lösung)? Welche Rechtsform besteht gegenwärtig / zukünftig? Namensersatz, zukünftige Firmierung? Handhabung abgeschlossener sowie noch nicht beendeter Beauftragungen? Haftungsfragen: Übernahme Ein-Mann-Büros / Einstieg in eine Gesellschaft?

Im weiteren zentralen Fokus steht der Unternehmenswert.

Das Verfahren einer Unternehmensbewertung wird verdeutlicht, einschließlich der relevanten Wertbestandteile eines Architektur- und Ingenieurbüros. Das Seminar soll einen Einblick geben – auch in Schnittstelle zu Steuerberater, Rechtsanwalt und Versicherer.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Vertragsgestaltung und Haftung mit der HOAI 2013

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

16671 Mo, 05.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Vertragsfallen und Vergütungsansprüche – die neue HOAI richtig anwenden

Durch die Neufassung der HOAI 2013 sind erneut zahlreiche Änderungen eingeführt worden. Diese müssen vertragsrechtlich berücksichtigt werden. Hierzu gehört das richtige Verständnis dieser Änderungen, um richtig verhandeln und Verträge gestalten zu können. Hierbei soll ein besonderes Augenmerk auf die neuen Grundleistungen aus den Bereichen Kostenplanung, Terminplanung und Dokumentation gelegt werden.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern Änderungen nach der HOAI 2013-Novelle in der Vergütung aufzuzeigen und die Notwendigkeit von vertraglichen Regelungen vor Augen zu führen. Zudem sollen die Bedeutung der neuen Grundleistungen und ihre Auswirkungen auf die Haftung näher untersucht und Lösungsmodelle aufgezeigt werden.

Das Seminar richtet sich an Projektleiter und Büroinhaber, die verantwortlich für den Abschluss von Verträgen sind.

Folgende Themen werden im Seminar u.a. behandelt:

- Besonderheiten des Werkvertragsrechts bei Planungsverträgen
- Notwendige Regelungen für die Vergütung von Grundleistungen
- Vergütung und Beauftragung von Änderungsleistungen, notwendige Regelungen, Inhalt und Umfang
- Bauzeitenverzögerungen, Terminkontrollen, Leistungspflichten
- Grundleistungen Kostenkontrolle, Haftung für Mehrkosten, Bausummenüberschreitungen
- Grundleistung Dokumentation, Haftung bei Pflichtverletzung
- Abnahme und Fälligkeit
- Besondere Regelungen bei einzelnen Leistungsbildern
- Urheberrechte
- Gewährleistung, Haftung

Professionelles Management für Architekten

Heidi Tiedemann, Beraterin, Coach und Trainerin, Hamburg

16675 Do, 08.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

So steigern Sie Ihre Projektrendite

Die Honorare werden knapper und die Ansprüche der Auftraggeber werden immer größer. Darüber hinaus verlieren immer mehr Bauherren das Vertrauen in die Steuerungskompetenz ihres Planers. Um sich in Bezug auf die Steuerung von Projekten gut zu positionieren, wird somit zunehmend der Einsatz professioneller Managementtools erforderlich.

Von der Kompetenz des Projektleiters hängt es ab, ob die erhöhten Anforderungen erfüllt werden können und sich trotzdem ein finanzieller Erfolg einstellt. Die Position von Projektleitern wird allerdings in vielen Planungsbüros oft unterschätzt. Projektleiter werden nur halbherzig ernannt, sind nicht entsprechend ausgebildet und bekommen nicht immer alle Informationen, die sie zur Steuerung eines Projektes bräuchten. Hinzu kommt noch, dass der Projektleiter eigentlich lieber der Architekt ist und nicht so gern die Rolle des „Managers“ übernimmt.

Wie gelingt es nun, ein Projekt professionell zu steuern und auch den finanziellen Erfolg der Projekte zu steigern? Dieses Seminar ist für Projektleiter, angehende Projektleiter und Inhaber konzipiert.

Ziel und Inhalt:

- Entwicklung und Bedeutung des Themas Projektmanagement für Architekten
- Die Rolle des Projektleiters – Kompetenzen und Zuständigkeiten
- Warum und woran scheitern Projekte? Typische Produktivitätsfallen in den Projekten
- Methoden und Techniken des Projektmanagements
- Persönliche Fähigkeiten des Projektleiters
- Kommunikation im Projektmanagement
- Planungspartner richtig einschätzen und gezielt ansprechen
- Customer guidance: Steuerung des Auftraggebers zwischen Wertschätzung und Lenkung

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Mut zum Wiedereinstieg – Teil I

Dipl.-Biol. Ann-Kathrin Kühr, Coach, Ulm/Köln

Dipl.-Ing. (FH) Anja Chwastek, Landschaftsarchitektin, AKBW, Stuttgart

17616 Mo, 23.01.2017, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Meine Ziele und persönlichen Voraussetzungen

Im Sport spricht man von einem „Comeback“. Wie sieht es bei Ihnen aus? Vielleicht haben Sie auch das Ziel, erfolgreich wieder ins Berufsleben einzusteigen? Wir möchten Sie dabei unterstützen, diesem Ziel näherzukommen. So unterschiedlich wie die Persönlichkeiten, so unterschiedlich sind auch die Strategien, um einen Weg zurück in den Beruf zu finden. In diesem zweiteiligen Abendworkshop bekommen Sie Informationen zu folgenden Themengebieten und können sich diese anhand von praktischen Übungen erarbeiten:

Inhalte des Abendworkshops:

- Wonach suche ich – Arbeitsvertrag oder Existenzgründung?
- Welchen Traum und welches Ziel habe ich?
- Wo stehe ich jetzt und wo möchte ich in drei Jahren sein?
- Welche Fähigkeiten bringe ich mit?
- Wie kann ich bestehende Netzwerke nutzen oder neue Kooperationen eingehen? Was hindert mich? Was treibt mich an?
- Wie sehen meine nächsten Schritte aus?

Mut zum Wiedereinstieg – Teil II

Dipl.-Biol. Ann-Kathrin Kühr, Coach, Ulm/Köln

Dipl.-Ing. (FH) Anja Chwastek, Landschaftsarchitektin, Stuttgart

Reinhard Weng, Rechtsanwalt, AKBW, Stuttgart

17617 Mo, 13.02.2017, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Rechtliches und Bewerbungen

Oft fällt der erste Schritt schwer – sei es als Angestellte oder Unternehmerin. Neben den persönlichen Faktoren gibt es auch rechtliche Aspekte und Rahmenbedingungen, die beim Begehen neuer Wege berücksichtigt werden müssen. Ebenso gilt es, sich über möglicherweise geänderte Anforderungen im Bewerbungsgeschehen zu informieren. Oder haben Sie Bedarf, sich persönlich fit zu machen? Diese Punkte werden erläutert, Fragen beantwortet und Situationen trainiert.

Inhalte des Abendworkshops:

- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind für mich wichtig zu wissen?
- Welches sind relevante Inhalte einer Bewerbung?
- Do's und Don'ts!
- Welche Trends gibt es, worauf legen Büros, Firmen wert?
- Wie stelle ich meine Fähigkeiten und Professionalität beim Bewerbungsgespräch ins rechte Licht?

Führung kompakt

Frank Seeger, Study & Train GmbH, Stuttgart

17604 Fr, 27.01.2017, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Worauf es in der Führung wirklich ankommt

Mitarbeiter lassen sich nur dann gern führen, wenn sie spüren, dass die Führungskraft die dazu nötigen Eigenschaften und Fähigkeiten besitzt und einsetzt. Die Führungskraft von heute braucht vor allem soziale Kompetenz, um auf die einzelnen Mitarbeiter einzugehen und die Motivation zu stärken. Gegenseitiges Vertrauen aufzubauen gehört ebenfalls zu den Kernkompetenzen einer Führungskraft. Nur so lassen sich Mitarbeiter verstärkt zu eigenverantwortlichem Handeln und zu Leistungssteigerungen führen.

Ziel des Tagesseminars ist, ein für den jeweiligen Arbeitsbereich, die eigene Führungspersönlichkeit und die Aufgabenstellung betreffendes optimales Führungsverhalten zu entwickeln und Methoden der Umsetzung im Seminar gemeinsam zu erarbeiten.

Schwerpunkte des Seminars:

- Erkennen des individuellen Führungsstils und der persönlichen Führungsstärken
- Führen durch Überzeugen und nicht durch Befehl und Anordnung
- Effektive und schnell umsetzbare Gesprächslenkungstechniken
- Vertrauen stärken durch Vorbildfunktion und wertorientiertes Handeln
- Führen heißt nicht nur fordern, sondern auch fördern
- Welche Aufgaben auf die Mitarbeiter eigenverantwortlich übertragen werden können
- Motivationsanreize schaffen

Zielgruppe des Seminars sind Architekten und Planer mit Führungsaufgaben und Führungsverantwortung im Büro- wie im Projektteam.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Systemische Organisations- und Architekturaufstellungen

Dipl.-Ing. (FH) Claus Roth, Landschaftsarchitekt und Coach,
Reutlingen

17609 Mo, 30.01./20.02.2017, 18:00-21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Organisationsberatung durch Visualisierung und Darstellung

Was sind systemische Aufstellungen? Eine systemische Aufstellung ist eine Methode zur Visualisierung und Darstellung von Beziehungszusammenhängen. Sie ist mittlerweile als effiziente Methode im Rahmen von Organisationsberatung hoch angesehen. Auf Grundlage einer Fragestellung werden die beteiligten Systemelemente ausgesucht. Die Teilnehmer der Gruppe stellen sich als Repräsentanten (Stellvertreter) zur Verfügung und werden im Raum platziert. Durch Befragung dieser Repräsentanten wird es auf verblüffende Weise möglich, in tiefere Strukturen eines Systems Einblick zu erhalten und lösungsorientiert Veränderungen in Gang zu setzen.

Ziel der beiden Abendseminartermine, die im Abstand von drei Wochen stattfinden, ist es, anhand der von Teilnehmern eingebrachten Themen Einblick in Strukturen rund um das Spannungsfeld Architektur, Architekturbüros und Städtebau zu erhalten.

Inhalte sind:

- Fragen rund um die Organisation in Architekturbüros
- Konfliktklärung in schwierigen Situationen
- Beziehungsklä rung in Planungs- und Projektteams (Zuständigkeiten, Hierarchien, ...)
- Fragen zu einer Büroübernahme oder Partnerschaft (Betrachtung des gesamten Systems, insbesondere auch der Kunden)
- Fragen zu verfahrenen, schwierigen Planungs- und Bauprozessen (Wo liegt das Problem?)
- Umgang mit Bürgerbeteiligung (z.B. die richtige Haltung finden)
- Fragen zu Wettbewerben (Welcher Entwurf führt weiter?)

Die Teilnahme ist für alle interessant, die im Umfeld von Architektur und Stadtplanung tätig sind.

HOAI -Spezialwissen Freianlagen

Dipl.-Ing. Dieter Herrchen, Landschaftsarchitekt, ö.b.u.v. SV,
Wiesbaden

17612 Mi, 01.02.2017, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Anrechenbarkeitsregelungen und Abrechnungsvorschriften für Freianlagen

Mit den Abrechnungsvorschriften für Freianlagen nach der HOAI 2013 verbinden sich Fragen der Anwendung der Vorschriften über die Objektzuordnung und -trennung bei Freianlagen sowie die Notwendigkeit der damit verbundenen Zuordnung anrechenbarer Kosten. Bei Objekten der Freianlagen sind anrechenbare Kosten nicht nur aus der Kostengruppe 500 der DIN 276, sondern im Einzelfall auch andere Kostengruppen für die Ermittlung der anrechenbaren Kosten maßgeblich.

Den Teilnehmenden am Seminar sollen Kenntnisse vermittelt werden, die es Ihnen ermöglichen, auch komplexe und schwierige Honorarermittlungen sicher vorzunehmen und durch eine zutreffende Anwendung der preisrechtlichen Vorschriften der HOAI auskömmliche Honorare zu erzielen. Dies schließt auch die Vergütung nicht gebundener Leistungen nach frei zu vereinbarenden Honoraren mit ein.

Inhalte des Seminars:

- Zuordnung und Abgrenzung der Objekte der Freianlagen gegenüber Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerken nach Anrechenbarkeitsregeln und im Einzelfall
- Kosten der Freianlagen – anrechenbare, bedingt anrechenbare und nicht anrechenbare Kosten
- Berücksichtigung anrechenbarer Kosten aus mitzuverarbeitender Bausubstanz
- Preisrechtlich zu trennende Objekte innerhalb von Freianlagen
- Honorierung von Technischen Anlagen in Freianlagen
- Honorierungsvorschrift Fußgängerbereich
- Honorierung von Leistungen der Koordination und Integration bei mehreren Objekten und differenzierter Beauftragung

Das Seminar richtet sich an Inhaber und leitende Mitarbeiter von Landschaftsarchitekturbüros. Die Teilnehmenden sollten Anwendungskennnisse der HOAI und der DIN 276 mitbringen.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013

Prof. Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus

17603 Do, 09.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Techniken, Ebenen und Aufgaben der Terminplanung

Die Terminplanung gehört zu den Berufsaufgaben des Architekten. Nicht in allen Fällen werden Bauvorhaben termingerecht erstellt. Dafür gibt es zahlreiche Gründe, die der Architekt nicht zu vertreten hat. Häufig sind aber Architekten für die Terminplanung nicht ausreichend vorbereitet. Bislang wurde der Terminplanung in der HOAI nicht die notwendige Bedeutung beigemessen. In der HOAI 2013 sind nun in mehreren Leistungsphasen Teilleistungen der Terminplanung enthalten. Diese werden benannt, aber nicht erläutert, sodass Unsicherheit entstehen kann, wie diese Leistungen erbracht werden sollen.

Im Rahmen des Seminars werden die Grundzüge der Terminplanung behandelt. Weiterhin werden die bisherigen und die neuen Teilleistungen der Terminplanung entsprechend der HOAI 2013 interpretiert und es werden Hinweise zur praktischen Anwendung gegeben.

Gliederung des Seminars:

- Die Terminplanung der an Planung und Ausführung Beteiligten (Bauherr, Architekt und Ingenieure, ausführende Firmen) im Überblick
- Techniken und Darstellungsformen der Terminplanung (Terminliste, Weg-Zeit-Diagramm, Balkenplan und Netzplan)
- Ebenen der Terminplanung (Terminrahmen und Generalablaufplan, Grobablaufpläne sowie Detailablauf- und Steuerungspläne)
- Die Aufgaben der Terminplanung in der HOAI 2013 im Vergleich zur HOAI alter Fassung, Auslegung der Teilleistungen und deren Bewertung hinsichtlich Aufwand und Vergütung
- Terminplanung als Regelkreis (Terminermittlung, Terminkontrolle und Terminsteuerung)
- Sondergebiete der Terminplanung: Gestörter Bauablauf und Maßnahmen sowie Winterbau

Projektmanagement für Projektleiter

Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön, Architektin, Augsburg/München
Dipl.-Ing. Harald Grund, Architekt, München

17602 Fr, 17.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Erfolgreich auch mit der neuen HOAI 2013

Die HOAI 2013 betont die wirtschaftlichen und koordinierenden Aufgaben des Architekten stärker als bisher. Besonders die Projektleitung im Architekturbüro muss integrieren, koordinieren und dokumentieren, Kosten und Termine im Griff haben.

Die Terminplanung ist nach der neuen HOAI verstärkt eine Architektenaufgabe. Verschiedene Arten von Terminplänen werden dem Projektfortschritt nach vorgestellt. Je nach Projektkonstellation treffen den Architekten unterschiedlich aufwendige Aufgaben im Berichtswesen. Beispiele für gelungenes adressatenorientiertes Berichtswesen (einschl. Risikomanagement) werden vorgestellt.

Auch die Kostenplanung und Projektbuchhaltung gehören häufig zu den Aufgaben des Architekten und werden anhand von Beispielen thematisiert. Schließlich wird die Organisationsform Generalplaner vorgestellt und in ihren vielfältigen Auswirkungen auf das Zusammenwirken im Projekt dargestellt.

Inhalte des Seminars:

- Zuständigkeiten für die Terminplanung, Arten von Terminplänen, Aufbau, Gliederung und Inhalt von Terminplänen, Verbindlichkeit von Terminen und Fristen, Vertragsterminplan, Soll-/Ist-Abgleich, Terminsteuerung
- Form, Adressaten und Intervalle eines Berichtswesens, Themen, Integration von Risikomanagement
- Kosten- und Änderungsmanagement, Prüfen und Bewerten von zusätzlichen und geänderten Leistungen, Ausgleichsberechnung, Bauablaufstörungen
- Rollenverständnis des Generalplaners, Planungsteam, Leistungen des Generalplaners, Zuständigkeiten

Das Seminar richtet sich an Architekten in der Projektleitung, die sich mit einzelnen Projektmanagement-Schwerpunkten (Terminplanung, Berichtswesen, Kostenplanung, Generalplaner) gezielt auseinandersetzen möchten.

BIM für Entscheider

Prof. Dr.-Ing. Frank Petzold, Lehrstuhl für Architekturinformatik,
TU München

Dipl.-Ing. Stefan Kaufmann, TU München

Dipl.-Ing. Michael Willimek, München

17620 Fr/Sa, 17./18.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

550,- € / Kammermitglieder 490,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Technische und organisatorische Anforderungen bei der Einführung von BIM

Das „Zeitalter der Digitalisierung“ gewinnt an Fahrt. Begriffe wie Effizienzsteigerung, Prozessoptimierung, Vernetzung und Standardisierung ziehen sich wie ein roter Faden durch Industrie und Wirtschaft. Kaum ein Unternehmen, das sich nicht die Frage stellt, welche wirtschaftlichen Chancen und Möglichkeiten es für den eigenen Erfolg zu nutzen gilt. Die Erwartungshaltung seitens der Auftraggeber, Investoren, Bauindustrie und Bauwirtschaft wächst ebenso wie die Sorge des Berufsstandes, seine führende Rolle im Planungs- und Bauprozess sowie seine Kontrolle über Urheberrecht, Datenschutz und vertragliche Standards zu verlieren.

Höchste Zeit, sich als Architekturbüro auf das viel beschworene und berufspolitisch heftig debattierte Thema „Building Information Modeling“ – kurz BIM – vorzubereiten. Welche strategische Ausrichtung ist für das Unternehmen sinnvoll? Welche Maßnahmen sind zu ergreifen, welches Personal zu rekrutieren oder weiterzubilden?

Themen des Zweitagesseminars:

- BIM-Methode (Grundlagen, Begriffe, Argumente)
- Technologie (Software, Schnittstellen)
- Prozess
- Praxisbeispiele und Fallstricke
- BIM-Transformation (Phasen, Kosten, Netzwerke)
- Rechtliche Hinweise

Das Seminar richtet sich insbesondere an Büroinhaber, Geschäftsführer und Projektleiter, die mit Fragen der strategischen Büroausrichtung und -ausstattung betraut sind. In der Kursgebühr ist eine E-Book Version von „Building Information Modeling – Technologische Grundlagen und industrielle Praxis“, Herausgeber: Borrmann, König, Koch und Beetz, enthalten.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!

Stressmanagement

Barbara Schilz-Bösing, Trainerin und Coach, Vechta

17605 Fr, 17.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Schritte in ein entspannteres und leistungsfähigeres Leben

Kommen auch Sie öfter unter Druck, haben mehrere Aufgaben gleichzeitig zu bewältigen und hetzen von einem Termin zum nächsten? Wenn Ihr Alltag von Zeit- und Leistungsdruck geprägt ist, beeinträchtigt dies langfristig sowohl Ihre Leistungsfähigkeit als auch Ihre Gesundheit.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie eine typische Stresskarriere verläuft und welche physiologischen Veränderungen auf den einzelnen Stufen damit einhergehen. Sie lernen die Macht der Gedanken und Ihre persönlichen Verhaltensmuster kennen, erfahren, wie Sie dem Stress sowohl mit den richtigen Strategien als auch mit Sport/Bewegung und Entspannung begegnen können, und erarbeiten sich Ihre Schritte zu einem entspannteren und leistungsfähigeren Leben.

Inhalte des Seminars:

- Stress ist Energie: Wie entsteht Stress, was ist Stress? Was passiert physiologisch?
- Ansatzpunkte und Hauptstraßen der Stressbewältigung
- Die Rolle von Bewertungen und Einstellungen bei Stress
- Mentaltraining: Persönliche Stressverstärker erkennen und verändern
- Problemlösetraining: Stresssituationen wahrnehmen, annehmen und verändern
- Entspannungstechniken

Projekttag: Mitarbeiterführung im Architekturbüro

Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer und Coach, Werbach

17601 Mi, 22.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Arbeiten Sie an Ihrem Unternehmen und nicht in Ihrem Unternehmen!

Als Büroinhaber, -partner und/oder Führungskraft haben Sie die Aufgabe, Ihre Mitarbeiter bestmöglichst in Ihre Prozesse und Zielvorstellungen einzubinden. Langfristige Erfolge sind nur möglich, wenn alle – Führung und Mitarbeiter – am selben Ende des Erfolgsseils ziehen. Wer mittelmäßige Mitarbeiter einstellt, wird auch nur mittelmäßige Arbeitsergebnisse erhalten. Wie bekommen Sie die Besten, nicht die, die andere auch schon nicht haben wollten?

Wie sieht Ihr Recruiting aus? Wie hoch ist Ihre Fluktuationsrate? Wie motiviert sind Ihre Mitarbeiter? Haben Ihre Mitarbeiter das Unternehmer-Gen in sich und sind sie eigenverantwortlich? Während dieses Projekttag werden Sie die Ansätze und Schwerpunkte moderner Mitarbeiterführung kennenlernen. Überprüfen Sie die Führungsstrukturen und Führungsprozesse in Ihrem Unternehmen. Der Trainer und im Anschluss ein Projekthandbuch werden Sie dabei unterstützen.

Informieren Sie sich über die Notwendigkeit der Mitarbeiterführung, um selbst Wettbewerbsvorteile zu sichern und lernen Sie, wie Sie dieses Projekt in Ihrem Unternehmen umsetzen können.

In diesem Seminar lernen und erfahren Sie mit Kurzreferaten, Selbstreflexionen, Filmbeispielen und vielen Checklisten:

- Wie Sie Mitarbeiter einteilen können nach der ABC-Methode
- Wie Sie mehr A-Mitarbeiter bekommen
- Wie Sie mit C-Mitarbeitern umgehen
- Die wichtigsten Management-Methoden
- Die disziplinarischen Führungsmittel
- Wie Sie Mitarbeiterziele kooperativ vereinbaren
- Mythos Motivation – Was geht und wo sind die Grenzen?
- Transferhinweise – Wie setzen Sie es schnell und erfolgsorientiert um?

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!



Souverän und ausgeglichen als Teilzeitkraft

Dipl.-Biol. Ann-Kathrin Kühr, Coach, Ulm/Köln
Dipl.-Ing. (FH) Anja Chwastek, Landschaftsarchitektin, AKBW,
Stuttgart

17618 Do, 02.02.2017, 18:00-21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Gefangen im Hamsterrad?

Der Spagat zwischen der Arbeit im Büro und der Arbeit zu Hause wird durch den steigenden Zeitdruck und die Leistungsanforderungen immer schwieriger. Insbesondere für Teilzeitkräfte, die gefangen sind in einem Dilemma von Anforderungen im Job, befristeten Arbeitsverträgen, Kindern und Familie, zu pflegenden Angehörigen, ist es oft schwierig eine Balance zu schaffen, ohne sich selbst zu verlieren.

Um dauerhaft erfolgreich und zufrieden zu sein, brauchen Sie ein Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Anforderungen. Nehmen Sie sich einen Abend Zeit und lernen Sie, wie Sie Ihre Ziele klar definieren, wie sie Prioritäten setzen und einhalten. Lernen Sie Ihre Energie zu managen, das Gleichgewicht zwischen Belastung und Entlastung wiederherzustellen und sich selbst ausreichend wichtig zu nehmen.

Themen des Abendseminars:

- Die 4 Säulen unseres Lebens
- Ausgleich zwischen Beruf und Privatleben
- Welche Lebensziele haben Sie? Das Leben nach den eigenen Prioritäten ausrichten
- Lebens- und Arbeitsziele in Einklang bringen
- Motivations- und Kraftquellen ausfindig machen
- Erkennen der eigenen Bedürfnisse
- „Nein“ sagen

Nachtragsmanagement für Projektleiter

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

16681 Mo, 28.11.2016, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

17615 Mo, 27.02.2017, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 18:00-21:15 Uhr



155,- € / Kammermitglieder 115,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Praktikerseminar mit vielen Musterbeispielen

In dem Seminar werden Nachträge – wegen Bauzeit, wegen Änderungsleistungen, wegen Auftragerweiterungen, wegen Zusatzleistungen – voneinander abgegrenzt und ihre verschiedenen Vergütungen nach HOAI und Vertrag aufgezeigt. Geklärt werden soll zudem, was der Projektverantwortliche beachten muss, wann er die Unterschrift seines Büroinhabers benötigt, wie Nachträge richtig vorbereitet und dargelegt werden müssen, was und wie dokumentiert werden muss und wo die rechtlichen Stolperfallen sind.

Aus dem Inhalt:

- Nachtrag, Änderungsleistungen nach HOAI § 10, VOB/B § 2 Abs. 5, 6
- Honorarvereinbarung
- Nachtrag wegen Zusatzleistungen
- Vertragsklauseln und ihre Bedeutung
- Musterblätter für die Nachtragsanmeldung, wie konzipiere ich das für meinen Vertrag richtig?
- Auswertung
- Inhalt und Umfang der Leistungspflichten nach HOAI, wo enden die Grundleistungen, wo beginnen die besonderen Leistungen, wie vorgehen? Rspr. des BGH
- Wie Stundennachweise führen?
- Abrechnung von Nachträgen, Verwirken? Nachfordern, Bindungswirkung?

Das Abendseminar richtet sich an Projektleiter, Büroinhaber und sonstige Verantwortliche im Architektur- und Planungsbüro. Anhand vieler Praxisbeispiele soll das Thema Nachtragsmanagement in den verschiedenen Verästelungen besprochen werden.

Raum für **Notizen**

Seminare

Kommunikation

«Wer an den Dingen der Stadt keinen Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger.»

Perikles



Selbst- und Zeitmanagement

Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer und Coach, Werbach

16734 Di, 11.10.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17703 Do, 19.01.2017, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Wie optimieren Sie Ihren ganz persönlichen Arbeitsstil?

Architekten und Ingenieure stehen unter einem starken Zeit- und Termindruck. Termine und Besprechungen folgen eng aufeinander gedrängt. Kunden, Geschäftspartner und Behörden fordern ihr Recht. Nichts darf vergessen werden. Terminkalender, Telefon und Tablet-PC sind fast immer dabei. Es scheint fast, je moderner die Zeitplanungsinstrumente werden, umso weniger Zeit bleibt dem Einzelnen.

Stellt sich am Abend, am Ende der Woche, des Monats und erst recht am Jahresende auch manchmal so ein unbestimmtes Gefühl ein, dass die Zeit wie Sand zwischen den Fingern zerrinnt? Wieder nicht alles geschafft, wieder mehr Termine und Aufgaben vorgetragen als erledigt? Und wo bleibt der Privatmensch? Dabei haben Untersuchungen ergeben, dass Menschen, die ihr Leben beruflich und privat mit Zielen versehen und diese dann planen, über bis zu zehnmal höhere Einkommen verfügen.

In diesem Seminar lernen Sie Methoden, Techniken und Instrumente des Selbst- und Zeitmanagements kennen, um Ihren Arbeitsstil zu optimieren und Ihre Zeit beruflich und privat wieder in den Griff und Ihr Leben in Balance zu bekommen.

- Zeitinventur und Zeit-Ziel-Planung
- Wer sind meine Zeiträuber?
- Aufgabenmanagement
- Prioritätenmanagement
- Organisationsmanagement
- Effizientes Zeitmanagement mit modernen Kommunikationsmitteln
- E-Mail – Fluch oder Segen?

Optimale Selbstorganisation für Architekten

Dipl.-Päd. Stefan Cords, Unternehmensberater, Berlin

16740 Fr, 21.10.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

17705 Di, 14.02.2017, Freiburg, Akademie der Erzdiözese

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Individuelle Life-Balance im beruflichen Handeln

Die Anforderungen an die Mitarbeiter in Architekturbüros sind sehr hoch, der Erfolg eines Projektes steht und fällt mit jedem Einzelnen. Der extreme Zeit- und Leistungsdruck, dem besonders produktive und zielorientierte Menschen ausgesetzt sind, führt oft zu Ausgebranntsein. Daher ist eine Burn-out-Prophylaxe nötig und sinnvoll.

In diesem Seminar erarbeiten Sie eine individuell-passende Lösung für das Austarieren von Beruf, Familie und Freizeit. Über Zeitplantechniken hinaus geht es um die Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation. Wer bin ich? Welche Werte sind mir wichtig und wie setze ich Prioritäten? Arbeitsabläufe, der eigene Arbeitsstil und die persönliche Zeitplanung lassen sich dann mit wenig Aufwand verblüffend einfach verbessern. Damit werden Stressoren minimiert und die Arbeitserledigung optimiert. Hohe Leistungsfähigkeit kann mit dieser Balance auch langfristig gelebt werden.

Betriebliche Gesundheitsorientierung in Arbeitsablauforganisation, Kommunikation und Führung werden behandelt. Traditionelle Stressbewältigungsmethoden sowie Mini-Bewegungspausen runden das Seminar ab

Inhalte des Seminars:

- Wege zu mehr Energie und weniger Stress
- Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation: Wer bin ich, welche Werte sind mir wichtig und wie setze ich Prioritäten?
- Stressprophylaxe und Stressbewältigung
- Möglichkeiten, um die eigene Stimmung zu verändern
- Selbstberuhigung und Selbstkontrolle erlernen
- Konzentration auf das Wesentliche: Prioritäten konsequent umsetzen
- Private Lebensgestaltung und berufliche Arbeitsgestaltung in Einklang bringen
- Durch Entschlossenheit und Tatkraft positiv wirken und effektiv arbeiten

Akquisition – Der erfolgreiche Weg zum Bauherrn

Dipl.-Ing. Edgar Haupt, Zertifizierter Coach, Köln

16741 Mi, 26.10.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Leitlinie im gesamten Wirken eines Architekturbüros

Akquisition ist alles, alles ist Akquisition. Die Beschaffung von Aufträgen ist nicht nur Marketingthema, sondern Leitlinie im gesamten Wirken eines Architekturbüros. Dies spiegelt sich wider im thematischen Dreiklang des Seminars: aufstellen, bewerben, verkaufen.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

Teil 1: Profit durch Profil – strategische Aufstellung

- Markt- und Geschäftsmodell
- Portfolio und Kundennutzen
- Klassische und neue Tätigkeitsfelder
- Positionierung des Büros
- Generalist oder Spezialist

Teil 2: Marktauftritt – strategische Kommunikation

- Direktmarketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Networking und Social Media

Teil 3: Menschen gewinnen – vom Kontakt zum Auftrag

- Grundlagen der Auftragsverhandlung
- Workshopeinheit: SWOT-Analyse und Chancenprofil

Im Seminar werden methodische und in der Branche bewährte Techniken vorgestellt sowie individuelle Strategien erarbeitet. Ziel ist dabei, den persönlich angemessenen Ansatz zu finden. Beispiele aus der Praxis vermitteln anschauliche Anregungen. Erfahrungen der Teilnehmer werden analysiert und diskutiert.

Projektleitung als Führungsaufgabe

Dipl.-Ing. Arno Popert, Trainer, Lübeck

16730 Mo/Di, 24./25.10.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

16731 Di/Mi, 06./07.12.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 09:30-17:00 Uhr

580,- € / Kammermitglieder 440,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Projekte managen heißt Projektbeteiligte zielführend steuern

Neben der fachlichen Herausforderung steht jeder Projektleiter auch vor der Aufgabe, die anderen Projektbeteiligten zu führen bzw. zu koordinieren: In der Rolle des Projektleiters kommen viele Aufgaben zusammen, die ihn auch auf kommunikativer Ebene herausfordern – und genau das ist der spezielle Fokus in diesem Seminar.

In diesem zweitägigen Seminar reflektieren die Teilnehmer ihre Art der Projektleitung, lernen zu entscheiden, in welcher Situation welcher Führungsstil angemessen ist, wie Klarheit bei Absprachen zu sichern ist, wie man sich besser durchsetzen kann, wie Motivation entstehen kann und wie man sowohl konstruktiv als auch lösungsorientiert Kritik üben kann. Außerdem werden Ideen für den Umgang mit „schwierigen“ Teammitgliedern erörtert.

Ziel ist neben der Wissensvermittlung, dass die Teilnehmer für ihre eigenen Fragestellungen konkrete Lösungsansätze bekommen.

Inhalte:

- Ideale und reale Projektleitung
- Führungsdimensionen – Vor- und Nachteile erkennen
- Führungsstile – Wann wen wie führen?
- Führung und eigene Persönlichkeit
- Führen ohne Macht – das Dilemma vieler Projektleiter
- Zwischen Verbindlichkeit und Kontrolle – Wie für klare Absprachen sorgen?
- Klarheit und Klartext – Wie den richtigen Ton finden?
- Anerkennung und Kritik
- Umgang mit schwierigen Situationen und Projektbeteiligten
- Herausfordernde Gespräche meistern

Das zweitägige Intensiv-Seminar richtet sich an angehende und erfahrene Projektleiter und Führungskräfte in Architekturbüros.

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 256!

Souverän und sicher als Architektin

Dipl.-Biol. Ann-Kathrin Kühr, Coach, Ulm/Köln

16733 Di, 08.11.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster

17701 Fr, 03.02.2017, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Schwierige Situationen erfolgreich meistern

Was nützen unser Wissen, unsere Ideen und Vorschläge, wenn wir sie nicht „an den Mann bringen“? Wozu dienen unsere vielfältigen Kenntnisse und Kompetenzen, wenn wir sie nicht einbringen können?

Die meisten Frauen kommunizieren anders als Männer. Sie legen andere Kriterien zugrunde und verwenden „weichere“ Kommunikationsmuster. Wenn Frauen verstehen, wie sich die Kommunikation von Männern und Frauen unterscheidet, dann gibt es viele Möglichkeiten, die eigene Durchsetzungskraft zu erhöhen.

- Sie erfahren, warum und in welcher Weise die meisten Frauen sich anders verhalten als Männer.
- Sie reflektieren Ihr individuelles Kommunikationsverhalten und lernen, wie Sie Ihre Kommunikationsstärke nutzen und erfolgreich einsetzen, um sich im Gespräch professionell durchzusetzen.
- Sie lernen praktische Methoden und Techniken, um Ihre Projekte und Ziele auf überzeugende Art zu vertreten.

Themen:

- Männliches und weibliches (Kommunikations-)Verhalten
- Spielregeln im Job
- Einstellung zu Macht und Konkurrenz
- Erfolgsfaktor Selbstvertrauen: Nutzen Sie Ihre Potenziale!
- Persönliche Kommunikationsmuster: Sagen Sie, was Sie wollen und bekommen Sie, was Sie möchten.
- Nein sagen lernen und professionell Grenzen setzen
- Harmoniebedürfnis und andere emotionale Fallen
- Kritik konstruktiv äußern und mit Kritik umgehen

Der erste Eindruck zählt

Dipl.-Ing. Karen Krönert, Beraterin und Business Coach für Ingenieure, Stuttgart

16742 Do, 10.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Ihr Auftritt bei Kunden, Jury und Gremien: Kommunikation und Reaktionsmuster

Um als Planer und Architekt erfolgreich zu sein, ist der erste Eindruck auch der erste Schritt zum Auftrag. In weniger als zwei Zehntelsekunden übersetzt das Auge den visuellen Reiz: Wir beurteilen Menschen nach ihrem Aussehen. Das kann man verurteilen – und trotzdem kann man sich nicht recht davor schützen. Die Macht des ersten Eindrucks ist groß und nahezu unveränderlich.

Was muss stimmen, damit wir Fremde für uns gewinnen?

In diesem Seminar wird vermittelt, was genau diesen ersten Eindruck prägt. Die Teilnehmer lernen, worauf geachtet wird, was attraktiv, sympathisch und vertrauenswürdig erscheint. Ziele sind der bewusste Umgang und die Erweiterung sensorischer Reize und nonverbaler Kommunikation. Dabei spielen Körperhaltung, Gestik, Mimik, Bewegung, Verhalten und Stimme eine große Rolle. Um Sicherheit zu gewinnen, werden auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse ganz einfache und praktische Hinweise für die eigene Körpersprache gegeben. Ziel ist, die eigene Körpersprache bewusst für ein besseres Ergebnis einzusetzen.

Bei Präsentationen vor Kunden, vor einer Jury oder vor Gremien treffen wir auf unterschiedliche Persönlichkeitstypen, die wir alle für den Entwurf, die Idee, das Projekt oder das Verfahren gewinnen wollen. Weitere Ziele sind das Wissen über Reaktionsmuster und der professionelle Umgang mit den Bedürfnissen jedes Reaktionstypus: Dies erleichtert die Kommunikation und sichert den Erfolg.

Inhalt:

- Sensibilität für nonverbale Kommunikation
- Bewusster Umgang mit der eigenen Körpersprache
- Nonverbale Kommunikation verbessern
- Reaktionsmuster und -typen kennen
- Bedürfnisse der Reaktionsmuster für gute Präsentationserfolge erfüllen

Durchsetzungstraining für Frauen in technischen Berufen

Tina Recknagel, Trainerin und Business Coach, Stuttgart

16738 Do, 17.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Reden Sie doch einfach Klartext – eindeutig, konkret und positiv!

Gerade Haltung, kraftvolle Stimme und klare Sprache – das sind wichtige Grundvoraussetzungen für ein selbstsicheres Auftreten und für die Durchsetzungsfähigkeit im Beruf. Besonders dann, wenn Sie in einer Männerdomäne und vor allem mit Männern zusammenarbeiten.

Mit Selbstsicherheit können Sie andere überzeugen und von Ihren Ideen begeistern. Sie können sich gegen unfaire Angriffe wehren und Ihre Interessen besser durchsetzen.

In diesem Seminar lernen Sie Techniken, mit denen Sie sich behaupten, Klartext reden, Gespräche steuern und die eigene Meinung überzeugend vertreten können.

- Welche Durchsetzungsstrategien gibt es und wann ist welche angemessen?
- Besonderheiten in Männerdomänen
- Klar sein – auch mit Körper und Stimme
- Selbstsicher auftreten – die optimale Vorbereitung
- Der 8-Punkte-Check für klares Reden
- Argumentieren Sie überzeugend: in fünf Schritten zum Ziel
- Nein sagen auf positive Weise
- Manipulationen erkennen und gegensteuern
- Standhalten trotz Einwänden und Angriffen: sachlich und klar reagieren
- Kritisieren – in angemessener Form
- Welche Durchsetzungsstrategien liegen Ihnen am meisten?
- Ihr persönlicher Handlungsplan

Rhetorik für Architekten – überzeugend auftreten und reden

Frank Seeger, Study & Train GmbH, Stuttgart

16739 Mo/Di, 14./15.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

580,- € / Kammermitglieder 440,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Erfolg hat, wer reden kann

Entwürfe, Projekte und fachliche Leistungen „verkaufen“ sich nicht von selbst. Dazu benötigen Architekten und Ingenieure rhetorische Kenntnisse und Fähigkeiten. Diese lassen sich schneller erlernen, als viele annehmen.

Viele Menschen haben oft Hemmungen, in der Öffentlichkeit das Wort zu ergreifen, weil sie nicht an ihre rhetorische Begabung glauben und weil ihnen ein gewisses Handwerkszeug fehlt.

Reden lernt man nur durch Reden. Deshalb stehen in diesem Seminar die praktischen Übungen im Vordergrund. Die Teilnehmer halten kurze Überzeugungsreden mit selbstgewählten Themen aus ihrer beruflichen Praxis.

Die Teilnehmer erkennen ihr rhetorisches Potenzial und lernen, ihren Standpunkt überzeugend zu vertreten. Redehemmungen werden abgebaut, Sie werden sicherer und selbstbewusster im Auftreten und Reden vor Gruppen.

- Warum ich oft besser wirke, als ich glaube: Unterschiede zwischen der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Das Lampenfieber in positive Energie umwandeln
- Mit der Persönlichkeit überzeugen
- „Auf Wirkung sprechen“: Körpersprache und Stimme in der Rede gezielt einsetzen
- Hörerbezogen argumentieren
- Aufbau einer Meinungs- und Überzeugungsrede
- Souverän umgehen mit Zwischenfragen und Blackouts

Zur Steigerung des Lernerfolgs wird eine Video-Anlage eingesetzt.

SpiegelDialoge – Einblicke in Kommunikation und Dialog

Oliver Fink, Kommunikationsberater, Nufringen
Dipl.-Ing. Karen Krönert, Beraterin und Business Coach für Ingenieure, Stuttgart

16743 Mi, 23.11.2016, 18:00-21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Facetten der Kommunikation im beruflichen Alltag kennen und nutzen

Mit konkreten Beispielen aus Beruf und Alltag wird den Seminarteilnehmern der Ansatz „SpiegelDialoge“ auf unterhaltsame Weise nahegebracht. Mit einfachen Methoden werden eigene, bekannte und unbekannte Muster aufgedeckt, die zum einen die persönliche Wahrnehmung begrenzen und zum anderen leicht auf andere berufliche Situationen übertragen werden können.

Ziel ist, Kommunikation im Kundengespräch besser zu steuern und mit Methodenwissen mehr Facetten im Gespräch einsetzen zu können. Mit Hilfe von so genannten Settings und Reflexionen werden zum Beispiel verschiedene Rollen geklärt, die helfen, sehr schnell Konflikte im Team zu bereinigen. Des Weiteren werden typische Reaktionsmuster mit dem Ziel überzeichnet und gemeinsam diskutiert, das eigene Unverständnis zu einer wertvollen Einsicht in andere Perspektiven werden zu lassen. In szenischer Darstellung werden beispielhaft Kommunikationsmuster herausgearbeitet, die in jedem Teilnehmer etwas Bekanntes auslösen – versprochen!

Inhalte des Abendseminars:

- Kommunikationsmethoden in der Praxis
- Rollenklärung
- Kommunikationsmuster
- Wertschätzende Kommunikation
- Reaktionstypologien

Vom Problem zur Lösung – Lösungsorientierte Gesprächstechniken

Dipl.-Ing. Arno Popert, Trainer, Lübeck

16732 Mo, 05.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Differenzen im Projekt mit kleinen Tools konstruktiv angehen

Sie kennen das: Im Projektablauf entsteht irgendein Problem und reflexartig versucht erst mal jeder der Beteiligten, die Schuld daran beim jeweils anderen zu verorten. Der Sinn ist klar und nachvollziehbar: Es drohen sonst Mehrarbeit, Mehrkosten oder Reputationsverlust, wenn es bei einem selbst „kleben“ bleibt. Ein mitunter mühsames, langwieriges und vor allem nervenaufreibendes Hickhack ist aber die Folge. Stattdessen alle Schuld gleich auf sich zu nehmen, ist natürlich auch keine Lösung. Was also tun?

In diesem eintägigen Seminar geht es um die kleinen praktischen Möglichkeiten in der Gesprächsführung der vielen kleinen Alltagssituationen, um Blockaden aufzuweichen, „Schwarze-Peter-Spiele“ zu beenden und mithilfe von Techniken aus der Kommunikationspsychologie eine lösungsorientierte Betrachtungsweise im Gespräch zu erreichen. Neben Inputs wird mit Experimenten an projektnahen Themen gearbeitet.

Ziel ist neben der Wissensvermittlung, dass die Teilnehmer konkrete und anwendbare Tools zur Gesprächsführung an die Hand bekommen.

Inhalte:

- Anatomie von Konflikten – ihre Eigendynamik durchkreuzen
- Augenhöhe schafft Entspannung – das TA-Modell
- Wer fragt, der führt - aber wie genau?
- „Bitte sachlich bleiben!“ – leicht gesagt
- Persönliches und Sachliches auseinanderhalten
- Verbale Tiefschläge – gekonnt kontern
- Emotionen steuern – auch die eigenen
- Der Traum vom „Win-win“ – von Positionen zu Interessen kommen
- Lösungsorientierte Gesprächsführung

Dieses Seminar richtet sich an Projektleiter, Führungskräfte und Projektbeteiligte und ist eine sinnvolle Ergänzung zum Seminar „Projektleitung als Führungsaufgabe“ 16730/16731 ab 24.10.2016/06.12.2016.

Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten!

Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner, Berlin

16736 Mo, 28.11.2016, 18:00-21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



145,- € / Kammermitglieder 105,- € / AiP-, SiP-Gutschein

12 Punkte für eine erfolgreiche Selbstdarstellung im Netz

Spätestens nach vier bis sechs Jahren steht bei einer Architekten-Website eine Überarbeitung an. Eine gute Gelegenheit, die Internetseiten kritisch zu überprüfen und zu optimieren: Welchen Eindruck haben Besucher vom Ihrem Büro? Ist die Website bequem nutzbar? Wie wirkt Ihr Büro auf potentielle neue Mitarbeiter?

Die Optimierung einer Architekten-Website ist keine Wissenschaft: Im Seminar werden 12 leicht umsetzbare Punkte erläutert, mit denen Architekten ihre Websites nutzerfreundlicher und effektiver machen können. Denn nur eine Website, auf der z.B. ein potenzieller Bauherr findet, wonach er sucht, ist erfolgreich und führt zu neuen Kontakten und Aufträgen.

In diesem Seminar lernen die Seminarteilnehmer die wichtigsten Anforderungen an eine moderne und nutzerfreundliche Architekten-Website kennen. Bei der Überarbeitung Ihrer Website sind Sie damit in der Lage, die richtigen inhaltlichen und gestalterischen Schwerpunkte zu setzen.

Inhalte sind u.a.:

- Inhalte für Besucher UND Suchmaschinen optimal aufbereiten
- Website aktuell halten, trotz Alltagsstress
- Projekte und Referenzen benutzerfreundlich präsentieren
- Inhaber und Team sympathisch vorstellen
- Einfache Kontaktmöglichkeiten bieten
- Eigene Schriftarten auch im Web nutzen
- Soziale Netzwerke einbinden
- Die Website für iPad, Smartphone & Co. optimieren

Auf Wunsch können auch die Websites von Teilnehmern im Hinblick auf die genannten Punkte besprochen werden.

Die eigene Website im Architekturbüro

Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner, Berlin

16737 Di, 29.11.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

An einem Tag erstellt

Architekten kleiner Architekturbüros lernen in diesem Tagesseminar, wie sie mit einem „Website-Baukasten“ eine eigene Internetpräsenz zu geringen Kosten und ohne Programmierkenntnisse selbst erstellen können.

Nach einem „Marktüberblick“ zu den verschiedenen Baukastenangeboten im Internet wird es konkret: In einer Livepräsentation wird eine kleine Bürowebsite angelegt. Dabei werden alle erforderlichen Schritte (Anmeldung, Domain-Festlegung, Template-Auswahl ...) durchgearbeitet und erklärt. Danach werden die Rubriken und Unterseiten der Website nutzerfreundlich und suchmaschinenoptimiert angelegt und mit den typischen Inhalten eines Planungsbüros bestückt: Fotos, Texte, PDFs, Videos, Google Maps. Auch die Verknüpfung der Website mit Social Media-Profilen wird erläutert und vorgeführt.

Am Ende des Seminars werden in einem weiteren Vortragsteil aktuelle Internettrends vorgestellt: Social Media für Architekten – immer mit der Fragestellung: Was ist davon für Planer relevant und nützlich?

Ziele erreichen und sich durchsetzen

Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer und Coach, Werbach

16735 Mi, 07.12.2016, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Haben Sie sich als Architekt und Ingenieur Ziele gesetzt?

Sie hatten bestimmte Vorstellungen, um mit Ihrem Büro oder im Beruf etwas Bestimmtes zu erreichen. Das Erreichen von Zielen, egal welcher Art, hängt entscheidend von Ihrer Willensstärke und Ihrem Einfluss auf andere ab.

Dieses Seminar ist für alle, die nicht ständig zweiter Sieger sein wollen und lernen möchten, wie sie ihre Ziele erreichen und sich besser durchsetzen können. Erkennen Sie Ihr persönliches Machtpotenzial und lernen Sie, es gewinnbringend für sich und Ihre Ideen einzusetzen. Lernen Sie die „Psychotricks“ des eigenen Umfelds kennen und lernen Sie, sich davor zu schützen. Erkennen Sie die Parallelen erfolgreicher Menschen zu sich selbst. Stärken Sie Ihr Selbstwertgefühl und werden Sie zum Gewinner.

In diesem Seminar lernen und erfahren Sie:

- Eine starke Persönlichkeit ist kein zufälliges Ergebnis.
- Wie Entscheidungen und Handlungen entstehen
- Die Selbsterzeugung der Macht
- Sie finden nur das, wonach Sie suchen
- Vorstellungen entwickeln, mit denen Sie Ihrem Ziel näher kommen
- Der Carpenter-Effekt oder die ideomotorische Bewegung
- Manipulieren oder manipuliert werden?
- Ihre Wortwahl wird Sie verraten
- Techniken, mit denen Sie Ihre Persönlichkeit stärken

Zielorientiert entscheiden

Dipl.-Biol. Ann-Kathrin Kühr, Coach, Ulm/Köln

17702 Mo, 23.01.2017, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Entscheidungskompetenz im Projekt- und Büroalltag verbessern

Als Architekt müssen Sie permanent Entscheidungen treffen. Nur so können Sie eigenständig, zielorientiert und effektiv arbeiten und Ihre Projekte erfolgreich durchführen.

Die Fähigkeit, Entscheidungen kompetent zu treffen, lässt sich trainieren. Erfahren Sie, wie Sie – alleine oder im Team – auch komplexe Entscheidungen richtig treffen. In diesem Workshop geht es um die Reflexion der eigenen Entscheidungswege, das Erlernen von Techniken und Methoden zur zielgerichteten Entscheidungsfindung bis hin zur Verständigung über Entscheidungen auch in schwierigen Situationen.

- Durch gezielte Übungen lernen Sie, das eigene Verhalten zu reflektieren und Ihre eigene Problemlösungskompetenz zu verbessern.
- Sie lernen leicht anwendbare Techniken zur Entscheidungsfindung.
- Sie erkennen die eigenen Stärken und Schwächen in der Entscheidungskompetenz.

Themen:

- Die 7 Schritte zur Entscheidung
- Formulieren von Zielen
- Entscheidungsmatrix
- Komplexität reduzieren
- Techniken zur kreativen Entscheidungsfindung
- Intuition versus Ratio
- Entscheidungen im Team
- Stufen der Beteiligung
- Der persönliche Entscheidungsstil
- Entscheidungsblockaden erkennen und auflösen

Besprechungen effektiv und effizient führen

Bärbel Hess, Beraterin, Trainerin und Coach, Stuttgart

17704 Do/Fr, 26./27.01.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

580,- € / Kammermitglieder 440,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Wirksam und ergebnisorientiert informieren, diskutieren, entscheiden

Teams, Arbeits- und Projektgruppen sind darauf angewiesen, dass Informationen zielgerichtet fließen, wesentliche Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert werden und Entscheidungsprozesse klug gestaltet werden. Regelmäßige und anlassbezogene Besprechungen leisten hier einen wichtigen Beitrag – sofern sie effektiv und effizient gestaltet sind. Effektivität beinhaltet die richtige Wahl der Themen, gehaltvolle Diskussionen, zielgerichtete Entscheidungen und verbindliche Vereinbarungen. Bei Effizienz geht es um den sorgsamen Umgang mit Ressourcen. Die Zeit wird gut genutzt, der organisatorische Rahmen und eine klare Rollenverteilung tragen dazu bei.

In diesem Zweitagesseminar erhalten Sie methodische Impulse und praktisches Handwerkszeug für die Überprüfung Ihrer Besprechungsstruktur und die Gestaltung Ihrer Besprechungen.

Inhalte:

- Regelkommunikation: Besprechungsstrukturen etablieren
- Zielgerichteter Aufbau und Ablauf von Besprechungen
- Aufgaben- und Rollenteilung in der Besprechung
- Moderation, Protokoll, Visualisierung: Möglichkeiten, Methoden, Medien
- Moderationsmethoden: Ideen sammeln, ordnen, priorisieren, Entscheidungsprozesse steuern, Vereinbarungen herbeiführen
- Wenn es „menschelt“ – mit herausfordernden Situationen souverän umgehen

Fachliche und methodische Inputs wechseln sich mit praktischen Übungen, Arbeit an Fallbeispielen und strukturiertem Erfahrungsaustausch ab.

Erfolgreich präsentieren und moderieren

Heidi Tiedemann, Beraterin, Coach und Trainerin, Hamburg

17706 Do, 23.02.2017, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

325,- € / Kammermitglieder 255,- €

anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung

Überzeugend bis zum Schluss!

In der Präsentation zählt nur zu einem kleinen Teil Ihre Fachkompetenz, den größeren Ausschlag geben Ihre persönliche Wirkung sowie eine überzeugende und ansprechende Präsentation.

Als Teilnehmer dieses Trainings erlernen und üben Sie, Ihr Büro zielgerichtet und ergebnisorientiert in der Akquisition zu präsentieren. Sie lernen, wie Sie Besprechungen und Projektmeetings sinnvoll moderieren, und Sie erfahren, wie Sie unterschiedliche Kunden erfolgreich ansprechen können. Da auch der Unterhaltungswert einer Präsentation nicht zu kurz kommen sollte, lernen und trainieren Sie, Ihre Präsentation kurzweilig und unterhaltsam vorzutragen.

Das Training gibt Ihnen außerdem wertvolle Tipps, die Ihnen helfen, mit „Lampenfieber“ umzugehen sowie auf Einwände, Störungen und kritische Diskussionsbeiträge souverän zu reagieren.

Ziel und Inhalt des Seminars:

- Persönliche Ausstrahlung: sicher und kompetent auftreten
- Teilnehmerorientierung: positive Beziehung herstellen
- Mit Lampenfieber und Blackouts umgehen
- Präsentationsvorbereitung: ziel- und adressatengerecht
- Mit kritischen Zuhörern und Zwischenfragen souverän umgehen
- Rhetorik: Verständlich, sicher und anregend vortragen
- Aufbau einer Präsentation
- Visualisierung: visuelle Medien gestalten

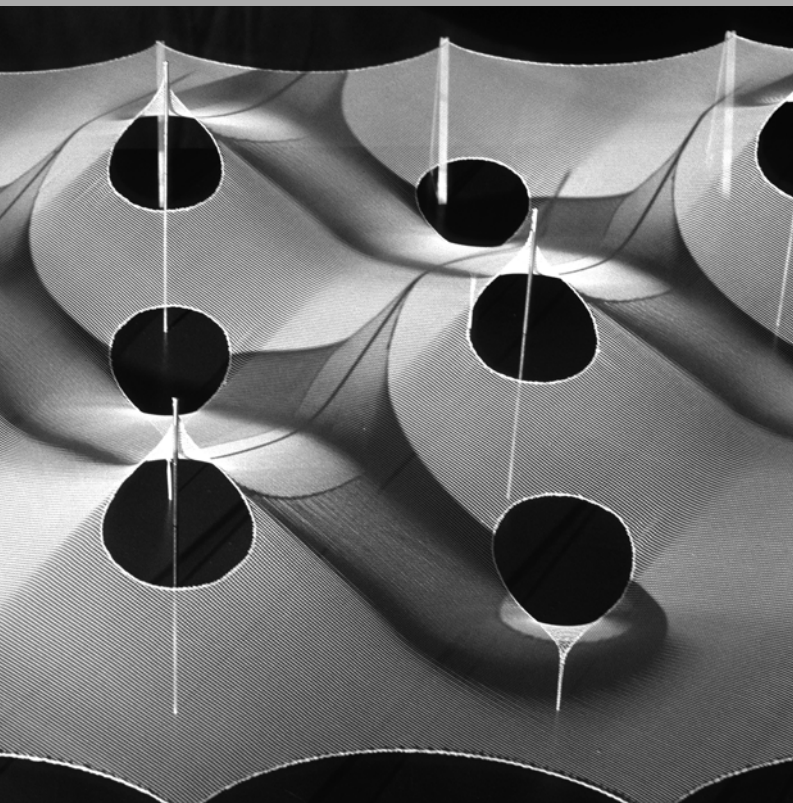
Bitte bringen Sie zum Seminar ein Beispielprojekt o.ä. für eine Präsentationsübung mit.

Raum für **Notizen**

weitere Informationen

«Wir wollen nicht die Städte unserer
Großväter, sondern die unserer Kinder
bauen.»

Julius Posener



Institut Fortbildung Bau

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde das generische Maskulinum verwendet. Die Bezeichnung „**Architekt**“ umfasst die Disziplinen Hochbau, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur.

Als Bildungseinrichtung der Architektenkammer Baden-Württemberg führt das IFBau seit 1976 erfolgreich Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Architekten, Ingenieure und verwandte Berufszweige durch. Der Maxime von der Notwendigkeit des „Lebenslangen Lernens“ verpflichtet, betrachten wir es als primäre Aufgabe, die Fach- und Sozialkompetenz der mit Planung und Bau beauftragten Führungs- und Fachkräfte zu fördern und weiterzuentwickeln.

Auf Grundlage unserer langjährigen Erfahrungen und durch Auswertung aktueller Tendenzen in Wissenschaft und Praxis entwickeln wir unser Bildungsprogramm. Hauptmerkmal unserer Veranstaltungen ist der intensive Kenntnis- und Erfahrungsaustausch.

Mit unseren Veranstaltungen orientieren wir uns am gegenwärtigen und zukünftigen Bedarf der Architekten und Ingenieure. Praxisbezug und systematische Weiterentwicklung des Programms garantieren die unmittelbare Umsetzbarkeit der vermittelten Kenntnisse in die berufliche Tätigkeit. Innovative Qualifizierungskonzepte und Pilotprojekte geben unserem Angebot eine besondere Qualität.

Wir sind Mitglied im Netzwerk für berufliche Fortbildung, ein Zusammenschluss von Weiterbildungseinrichtungen in allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg in Form einer Qualitätsgemeinschaft. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg unterstützt die regionalen Netzwerke im Rahmen einer Mittelstandsförderung. Insgesamt sind in den regionalen Netzwerken über 1.200 Bildungseinrichtungen organisiert.

Ansprechpartner im IFBau

Was können wir für Sie tun?

Institut Fortbildung Bau
Danneckerstraße 56
Telefon 0711 248386-310
Fax 0711 248386-324



Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Architekt
0711 248386-330
peter.reinhardt@ifbau.de



Projektleitung
Dipl.-Ing. Ramona Falk
Architektin
0711 248386-331
ramona.falk@ifbau.de



Organisation
Sabine Kohn
0711 248386-333
sabine.kohn@ifbau.de



Organisation
Dipl.-Kffr. Katrin Hönig
0711 248386-332
katrin.hoenig@ifbau.de



Anmeldung / Förderprogramme
Heike Fuss
0711 248386-310
heike.fuss@ifbau.de



Anmeldung / Organisation
Dipl.-Ing. (FH) Tanja Feil
0711 248386-334
tanja.feil@ifbau.de



Rechnungswesen
Monika Irmeler-Hecht
0711 248386-311
monika.irmeler-hecht@ifbau.de



Stuttgart, Haus der Architekten (HdA)

Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart

Telefon 0711 / 2196-0, Fax 0711 / 2196-101

Mit dem Auto:

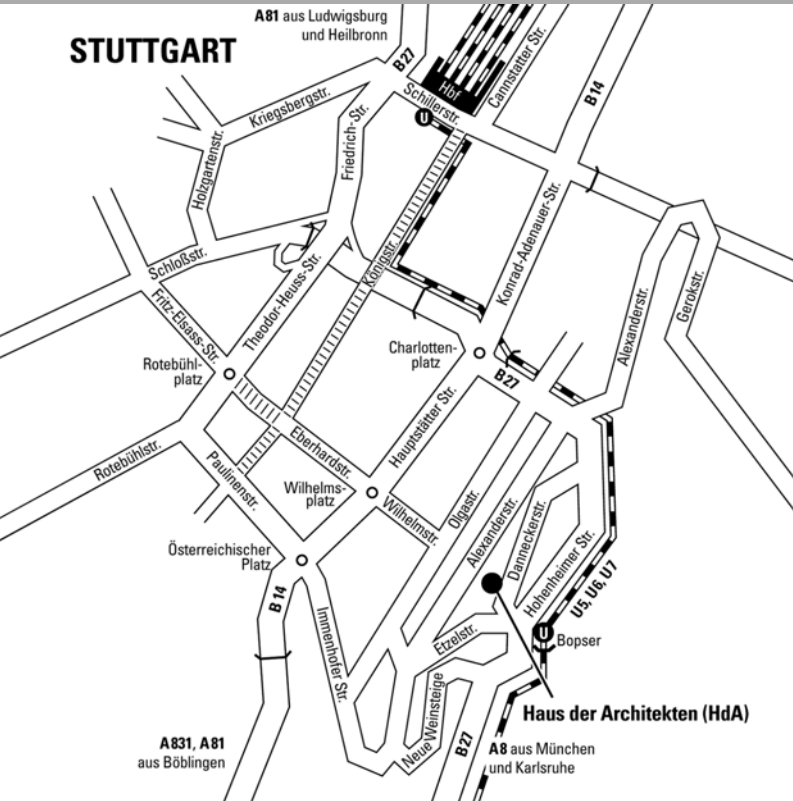
A8 Karlsruhe-München, Autobahnausfahrt Stuttgart-Degerloch, Richtung Stuttgart-Zentrum, auf der Weinsteige (B27) talwärts bis zur Hohenheimer Straße. Direkt vor der Haltestelle „Bopser“ links abbiegen, direkt danach rechts in die Danneckerstraße.

Vom Bahnhof aus kommend rechts in die Konrad-Adenauer-Str. (B14) biegen. Am Charlottenplatz links auf die Hohenheimer Str. (B27), an der Haltestelle „Bopser“ rechts (in die Etzelstr.) und gleich wieder rechts in die Danneckerstraße abbiegen.

Parkmöglichkeit in der Tiefgarage im Haus der Architekten (begrenzte Anzahl)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der U5 Richtung Möhringen-Leinfelden, U6 Richtung Möhringen-Vaihingen oder U7 Richtung Ostfildern bis zur Haltestelle „Bopser“. Verlassen Sie die Haltestelle in Fahrtrichtung rechts und biegen Sie rechts in die Danneckerstraße.



Karlsruhe, Architekturschaufenster

Waldstraße 8, 76133 Karlsruhe

Telefon 0721 / 22546, Fax 0721 / 205240

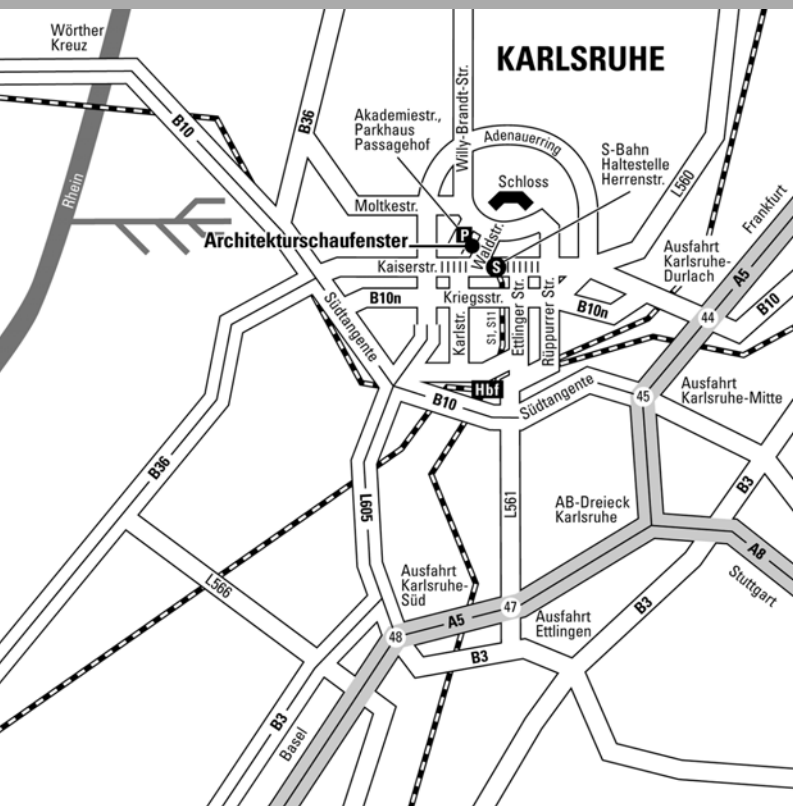
Mit dem Auto:

A5 Frankfurt-Karlsruhe, Autobahnausfahrt Karlsruhe-Durlach, Richtung Stadtmitte. Biegen Sie von der Durlacher Allee rechts auf den Adenauerring ab. Nach etwa 3 km links in die Willy-Brandt-Allee. Dann nach rechts in die Akademiestraße und sofort nach links in den Passagehof.

Parkmöglichkeit im Parkhaus Passagehof ca. 200 m zur Waldstraße 8 (kostenpflichtig: 1.Stunde 0.80 €, Tageskarte 10.- €).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der S1/S11 Richtung Linkenheim/Hochstetten bis zur Haltestelle „Herrenstraße“ oder mit der Straßenbahn 4 Richtung Waldstadt, ebenfalls bis „Herrenstraße“.



Freiburg, Akademie der Erzdiözese

Wintererstr. 1, 79104 Freiburg

Telefon 0761 / 31918-0, Fax 0761 / 31918-111

Mit dem Auto:

Von der A 5 aus Richtung Karlsruhe: Ausfahrt Freiburg-Mitte, Richtung Stadtmitte bis zur Abzweigung Landratsamt nach links, den Schlossbergring ca. 1 km entlang, dann rechts in die Wintererstraße.

Von der B 31 aus Richtung Donaueschingen: Bis Abzweigung Landratsamt, hier nach rechts, den Schlossbergring ca. 1 km entlang, dann rechts in die Wintererstraße.

Zu den Parkplätzen hinter der Akademie über die Wintererstraße, rechts in die Ludwigstraße einbiegen.

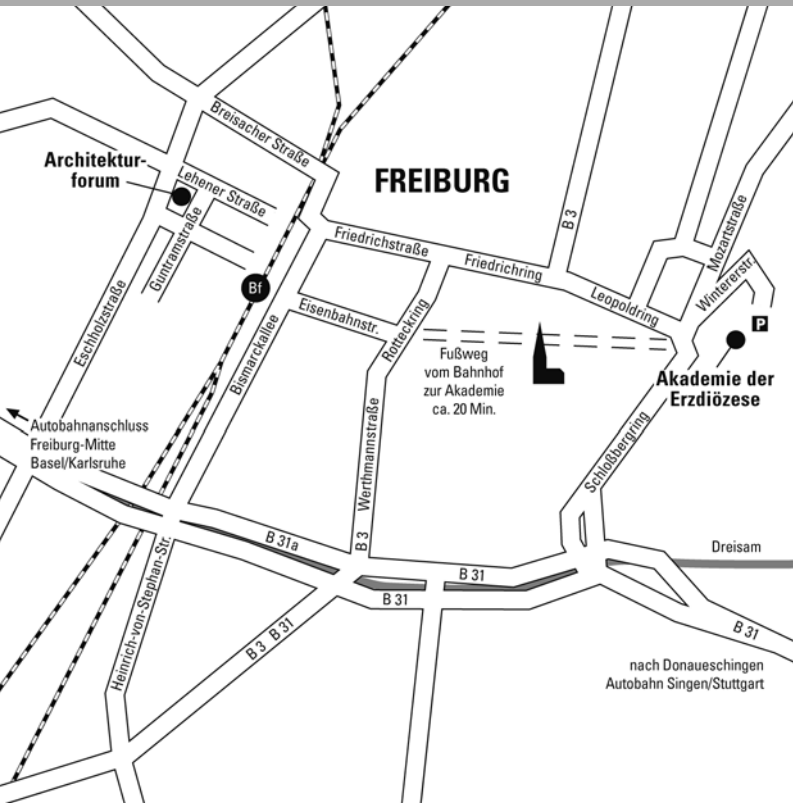
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 5 oder 6 in Richtung Zähringen bis Haltestelle Siegesdenkmal, dort aussteigen, ca. 500 m den Leopoldring entlang, links in die Wintererstraße

Freiburg, Architekturforum

Guntramstr. 15, 79106 Freiburg

Telefon 0761 / 288094, Fax 0761 / 2088516



Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

Olgastr. 20, 88045 Friedrichshafen

Tel. 07541 / 288-0, Fax 07541 / 288-150

Mit dem Auto:

Aus Richtung Stuttgart:

A 81 und A 98 bis zum Autobahnende, ab Stockach die B 31 in Richtung Lindau bis Friedrichshafen

Aus Richtung Ulm:

B 30 über Ravensburg nach Friedrichshafen

Aus Richtung München:

A 96 Richtung Lindau, Abfahrt Sigmarszell/Friedrichshafen, dann über die B 31 bis Friedrichshafen

Aus Richtung Konstanz:

mit der Autofähre nach Meersburg über die B 31 nach Friedrichshafen

Parkmöglichkeiten gibt es direkt in der Tiefgarage am Graf-Zeppelin-Haus.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Bahnhof Friedrichshafen Stadt zu Fuß ca. 400 m entlang der Friedrichstraße und dem Stadtgarten zum Graf-Zeppelin-Haus.



Teilnahmebedingungen

Weitere Informationen im Internet unter www.ifbau.de

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung online unter www.ifbau.de oder per E-Mail an info@ifbau.de mit folgenden Angaben:

Veranstaltung:VA-Nummer und Titel
Teilnehmer:Name / Vorname / Titel
Status:Kammermitglied / AiP / Nichtmitglied
Rechnungsempfänger: .Name, Vorname / Firma / Büro / Behörde
Ermäßigungen: ESF-Fachkursförderung, AiP-/SiP-Gutscheine

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Eingangsbestätigung und anschließend die Anmeldebestätigung mit Rechnung/Gebührenbescheid per Post bzw. eine Information, falls das Seminar ausgebucht sein sollte. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet und gelten mit Eingang als verbindlich.

Bitte achten Sie bei der Anmeldung auf eine korrekte Rechnungsanschrift.

Teilnahmebeiträge

Die Architektenkammer Baden-Württemberg fördert nach § 12 Abs. 2 Nr. 5 ArchG die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung. Das Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg, Körperschaft des öffentlichen Rechts, ist satzungsgemäß nach § 15 Abs. 2 Nr. 3 ArchG, § 15 Satzung der Architektenkammer Baden-Württemberg und § 5 Abs. 1 Gebührenordnung der Architektenkammer Baden-Württemberg in der zum Zeitpunkt der Anmeldung gültigen Fassung verpflichtet, für die Teilnehmer an Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung Gebühren zu erheben und festzusetzen.

Die Teilnahmegebühren sind veranstaltungsbezogen und werden im regelmäßig erscheinenden Fortbildungsprogramm des Instituts Fortbildung Bau bekanntgegeben. Die Teilnahmegebühren werden getrennt für Kammermitglieder und sonstige Personen festgesetzt. Nach § 7 Gebührenordnung der Architektenkammer Baden-Württemberg erfolgt die Beitreibung der Gebühren, Auslagen und Nebenforderungen nach den Vorschriften über öffentlich-rechtliche Geldforderungen.

Ermäßigung: Die einzelnen Ermäßigungen (Förderprogramm AKBW, AiP-/SiP-Gutscheine, Frühbuchungsbonus, Prämien-gutschein usw.) sind nicht miteinander kombinierbar.

Die Teilnahmegebühr ist nach Erhalt der Rechnung/des Gebührenbescheides unter Angabe der Rechnungsnummer, der Veranstaltungsnummer und der Kundennummer auf das Konto des Instituts Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg bei der BW-Bank Stuttgart, BIC: SOLADEST600, IBAN:

DE49600501010001285491, zu überweisen. Die Teilnahmegebühr ist mehrwertsteuerfrei und als Fortbildungskosten in der Regel steuerlich absetzbar. Sie ist personengebunden und richtet sich nach dem Status der Person (Kammermitglied/AiP/SiP/Gast), die an der Veranstaltung teilnimmt. Maßgeblich hierfür ist der Zeitpunkt der Anmeldung. Mitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg und Mitglieder anderer deutscher Architektenkammern erhalten den Mitgliedspreis (Mitgliedsnachweis erforderlich).

Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung entrichten die für Kammermitglieder festgesetzten Gebühren. Der Absolventenstatus gilt bis drei Jahre nach Studienabschluss. Zum Nachweis ist der Anmeldung eine Kopie des Abschlusszeugnisses beizulegen. Architekten im Praktikum/Stadtplaner im Praktikum können für Veranstaltungen mit der Kennzeichnung „AiP-/SiP-Gutschein“ die Fortbildungsgutscheine der Architektenkammer Baden-Württemberg einreichen.

Die Teilnahmegebühren sind nach Zugang der Rechnung/des Gebührenbescheides fällig und innerhalb von 14 Tagen zu begleichen. Sie müssen spätestens vor Veranstaltungsbeginn entrichtet worden sein. Andernfalls behält sich das IFBau vor, den Teilnehmer nicht zur Veranstaltung zuzulassen.

Mahnung/Mahngebühr

Wird die Teilnahmegebühr nicht entrichtet, erfolgt eine erste Erinnerung/Mahnung. Für die zweite Mahnung wird eine Gebühr in Höhe von 10 % des ausstehenden Betrages erhoben.

Abmeldung/Nichtteilnahme/Ersatzteilnehmer

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich bzw. per E-Mail erfolgen, spätestens bis 11 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn. Bei späterer, auch krankheitsbedingter Abmeldung beträgt die Stornogebühr ab 10 bis 4 Kalendertagen vor Veranstaltungsbeginn 50 % der Teilnahmegebühr, ab drei Kalendertagen vor Veranstaltungsbeginn 100 % der Teilnahmegebühr. Falls ein Ersatzteilnehmer benannt wird und dieser an der Veranstaltung teilnimmt, fällt keine Gebühr an. Maßgeblich für die Abmeldung ist der Posteingang im IFBau. Bei Nichtteilnahme an einem gebuchten Seminar fallen die vollen Seminargebühren an. Bitte beachten Sie mögliche davon abweichende Rücktrittsbedingungen bei den Zusatzqualifizierungen!

Programmänderung

Wir behalten uns vor, eine Veranstaltung abzusagen, wenn Gründe vorliegen, welche wir nicht zu vertreten haben (unzureichende Anmeldezahlen, Erkrankung von Referenten, höhere Gewalt usw.). Die Teilnehmer werden in diesem Falle benachrichtigt. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren werden zurückerstattet. Weitere Ansprüche seitens der Teilnehmer bestehen nicht. In Ausnahmefällen sind Preiskorrekturen, Referentenwechsel und/oder inhaltliche Änderungen möglich.

Auskünfte

Für weitere Informationen steht Ihnen das IFBau unter 0711-248386-310 und unter info@ifbau.de zur Verfügung.

Die Teilnahmebedingungen gelten mit dem Versand des Fortbildungsplaners 2/2016 ab 01.10.2016.

Architekten im Praktikum (AiP)

Stadtplaner im Praktikum (SiP)

Das Institut Fortbildung Bau (IFBau) bietet für AiP/SiP ein umfangreiches Seminarprogramm zu günstigen Konditionen an. Das für die Eintragung vorgeschriebene Mindestzeitvolumen liegt bei durchschnittlich 20 Stunden pro Jahr, d.h. bei mindestens 40 Stunden während der 2 Jahre praktischer Tätigkeit. Gutscheine gelten nicht für Kooperations- und Sonderveranstaltungen, z.B. VHS u.a. Die Erfüllung der **Fortbildungspflicht** wird anhand der Teilnahmebescheinigungen nachgewiesen.

Als AiP/SiP aufgenommene Mitglieder erhalten insgesamt 12 Gutscheine, bei Doppeleintragung als AiP/SiP 16 Gutscheine, im Wert von jeweils 30 € von der AKBW. Diese **Gutscheine** ermöglichen den vergünstigten Besuch von IFBau-Veranstaltungen mit der Kennzeichnung „**AiP-/SiP-Gutschein**“. Die Gutscheine werden auf den Teilnahmebeitrag angerechnet und müssen im Original beim IFBau eingereicht werden. Als Basis für diese Preisreduzierung wird der Teilnahmebeitrag für Kammermitglieder zu Grunde gelegt. Bei Abend- und halbtägigen Veranstaltungen wird ein Gutschein, bei ganztägigen werden zwei Gutscheine angerechnet.

Das heißt zum Beispiel: Der Preis für ein Tagesseminar, der 225 € für Kammermitglieder beträgt, reduziert sich durch die Einreichung von zwei Gutscheinen à 30 € um 60 €. Der Preis für Architekten im Praktikum beträgt somit 165 €.

Darüber hinaus sind im Fortbildungsplaner Seminare gekennzeichnet, die **nicht(!)** für AiP/SiP anerkannt sind. Diese Veranstaltungen sind mit der Kennzeichnung „**anerkannt für Mitglieder mit Berufserfahrung**“ markiert. Es gelten die Teilnahmebescheinigungen des IFBau.

Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung entrichten die für Kammermitglieder festgesetzten Gebühren. Der Absolventenstatus gilt bis drei Jahre nach Studienabschluss; zum Nachweis ist der Anmeldung eine Kopie des Abschlusszeugnisses beizulegen.

„Chancen fördern“ – die ESF-Fachkursförderung für ausgewählte Seminare und Lehrgänge

Um den technologischen Entwicklungen, dem wirtschaftlichen Wandel, der Globalisierung und insbesondere den gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden, wird eine beständige Qualifizierung unentbehrlich.

Die ESF-Förderperiode 2014 bis 2020 steht unter dem Motto „Chancen fördern“. Sie wird vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und seinen Partnern gestaltet. Unter anderem wird das Schwerpunktziel des „Lebenslangen Lernens“ entsprechend der europäischen Wachstums- und Beschäftigungsstrategie „Europa 2020“ angestrebt und mit den EU-Fördermitteln eine wichtige Strategie für Arbeitsmarkt und Bildungspolitik verfolgt.

Das Land Baden-Württemberg will mit dem Förderprogramm „Fachkurse“ verstärkt die Beschäftigten mittlerer und kleiner Unternehmen (KMU) und den freien Berufen, wie zum Beispiel Architekten, Anreize bieten, Fortbildungsangebote und Anpassungsfortbildungen wahrzunehmen.

Für Seminare des Instituts Fortbildung Bau (IFBau), die durch das ESF-Förderprogramm „Fachkurse“ bezuschusst werden, können Sie eine **Reduzierung der Teilnahmegebühr** um 30 % – für Teilnehmer ab 50 Jahren sogar um 50 % – erhalten, wenn Sie eine der folgenden **Voraussetzungen** erfüllen:

- Sie sind **Architekt/in**, Ingenieur/in oder Unternehmer/in mit Beschäftigungs- oder Wohnort in Baden-Württemberg.
- Sie sind **Mitarbeiter/in** in einem Planungs- oder Ingenieurbüro mit Unternehmenssitz in Baden-Württemberg.
- Sie sind **Existenzgründer/in** oder gründungswillig, wohnhaft oder beschäftigt in Baden-Württemberg.
- Sie sind **Wiedereinsteiger/in** (Familienphase o.ä.) mit Wohnsitz in Baden-Württemberg.

Hinweise: Für Arbeitslose wird von den Agenturen für Arbeit in der Regel eine finanziell attraktivere Förderung angeboten.

Nicht förderfähig sind: Beschäftigte von Bund, Ländern und Kommunen bzw. kommunalen Gebietskörperschaften. Förderungen aus dem Europäischen Sozialfonds sind nicht kombinierbar (z.B. mit Prämien-gutscheinen). Interessierten, die ein zu versteuerndes Einkommen von bis zu 20.000 € bzw. 40.000 € in Lebensgemeinschaften haben, wird über das Förderprogramm „Bildungsprämie“ eine finanziell attraktivere Förderung angeboten.

Für den aktuellen Förderzeitraum bis einschließlich August 2017 wird das IFBau für ausgewählte Seminare und Lehrgänge eine Fachkursförderung beantragen. Diese Veranstaltungen sind am Logo **Fachkursförderung** im Fortbildungsplaner zu erkennen. Um den ESF-Zuschuss zu erhalten, muss dem IFBau ein vollständig und wahrheitsgemäß ausgefüllter Fragebogen sowie die Zielgruppenabfrage vor Kursbeginn vorliegen. Mit der Beantragung einer Fachkursförderung werden aus statistischen Gründen von der EU umfangreiche personenbezogene Daten (laut VO (EU) Nr. 1303/2013, VO (EU) Nr. 1304/2013) erhoben. Eine Förderung kann nur bei vollständigen Angaben geleistet werden. Unvollständig oder zu spät eingegangene Anträge können nicht berücksichtigt werden. Ein Rechtsanspruch auf einen Zuschuss besteht nicht.

Weitere Informationen und Antragsformulare zur ESF-Fachkursförderung erhalten Sie im Internet unter: <http://www.esf-bw.de>

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Frau Fuss,
Telefon 0711-248386-310 oder per E-Mail an info@ifbau.de.



Unterstützt durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Förderprogramm AKBW 20 % Weiterbildungs-Rabatt für Mitglieder mit ermäßigtem Beitragssatz

Nutzen Sie das Förderprogramm der Architektenkammer Baden-Württemberg – 20 % Rabatt auf Seminare

Der Vorstand der Architektenkammer Baden-Württemberg hat ein eigenes Förderprogramm für Weiterbildungsmaßnahmen beschlossen, die vom Institut Fortbildung Bau als Bildungsträger der AKBW durchgeführt werden.

Alle Kammermitglieder, denen aufgrund ihrer geringen Einkünfte eine **Beitragsermäßigung für 2016** bewilligt wurde oder die **arbeitssuchend** (Vorlage des aktuellen Arbeitslosenbescheides – nicht älter als 14 Tage – erforderlich) sind, erhalten zusätzlich zum bereits ermäßigten Seminarpreis einen weiteren Weiterbildungsrabatt in Höhe von 20 % für die im IFBau-Fortbildungsplaner 2/2016 angebotenen Tagesseminare.

Die einzelnen Ermäßigungen (Förderprogramm AKBW, AiP-/SiP-Gutscheine, Frühbuchungsbonus, Prämiengutschein usw.) sind nicht miteinander kombinierbar. Es gelten die Teilnahmebedingungen des IFBau.

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Frau Fuss:
Tel. 0711-248386-310, heike.fuss@ifbau.de.

Raum für **Notizen**

Service der Architektenkammer Baden-Württemberg

Rechtsberatung

Architekten-, Honorar-, Vertrags-, Bauvertrags-, Gesellschafts-, Urheber-, Berufs-, Vergaberecht (VOB/A, B, VOF), Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Arbeits-, Tarif- und Sozialversicherungsrecht. • Justiziar Eric Zimmermann, Rechtsanwälte Reinhard Weng, Andreas Weber, Rechtsassessorin Dorothea Pfaundler

Für spezielle Honorarberatung steht Ihnen montags von 11:00-16:00 Uhr ein Honorarsachverständiger zur Verfügung.

• Freier Architekt: Dipl.-Ing. Walter Ziser • 0711-2196-118, recht@akbw.de

Architektur und Bauablauf

Bautechnik und Konstruktion, Planungsgrundlagen, DIN-Normen, Bauphysik und Baustoffkunde, technische Gebäudeausstattung, energiebewusstes Bauen, Baubetrieb, Sicherheit auf Baustellen.

• Architekten: Dipl.-Ing. Jochen Stoiber, Dipl.-Ing. Martina Kirsch, • 0711-2196-148, -141, architektur@akbw.de

Existenzgründung, Büroberatung

Beratung für Existenzgründer, Übergabe/Übernahme, Beteiligung, Existenzfestigung, Betriebswirtschaft, Finanzierung, Kooperation und Markterschließung. Im Rahmen des vom Wirtschaftsministerium geförderten Büroberatungsprogramm ist eine Förderung möglich.

• Landschaftsarchitektin: Dipl.-Ing. (FH) Anja Chwastek • 0711-2196-144, bueroberatung@akbw.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

als „Hilfe zur Selbsthilfe“ bei schwierigen finanziellen Situationen.

• Rechtsassessorin Dorothea Pfaundler (Dienstag bis Donnerstag, 09:30 bis 13:00 Uhr) • 0711-2196-122, schuldnerberatung@akbw.de

Vergabe und Wettbewerb

Die Architektenkammer berät alle daran Interessierten – Kammermitglieder, potenzielle öffentliche und private Auslober – kostenfrei bei allen Fragen zum Wettbewerbs- und Vergabewesen, insbesondere bei der Entwicklung eines maßgeschneiderten Verfahrens zur Vergabe von Planungsleistungen. • Architekten: Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Magg

• 0711-2196-209, -132, wettbewerb@akbw.de

Service von Unternehmen

mit Beteiligung der Architektenkammer Baden-Württemberg

Hoefa – Honorareinzugsstelle für Architekten und Ingenieure GmbH

Forderungsmanagement, Anmahnen von Forderungen, Hilfestellung beim Ausfüllen gerichtlicher Mahnbescheide, Bonitätsauskünfte, Forderungsabtretung, Vermittlung von Prozessfinanzierung, Erstellung von prüffähigen Honorarschlussrechnungen, Lizenzierungspartnerschaft. Seit Jahren sinkt die Zahlungsmoral im Bauwesen. Hier unterstützt die Hoefa als Inkassostelle für Mitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg. • 0711-50530740, info@hoefa-gmbh.de

BKI GmbH – Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern

Fachbücher, Software, Seminare, Baukostenberatung. Die BKI-Baukostendatenbank umfasst derzeit über 1.800 abgerechnete Projekte zu Neubauten, Altbauten, energiesparendem Bauen und Freianlagen. Das BKI unterstützt mit der bundesweiten Baukostendatenbank die Architektenschaft und alle am Bau Beteiligten bei der sicheren Baukostenermittlung. • 0711-954854-0, info@bki.de

NAX – Netzwerk Architekturexport

Seit Mitte 2002 unterstützt das Netzwerk Architekturexport NAX grenzüberschreitend tätige Architekten und Stadtplaner aus dem In- und Ausland auf ihrem Weg zu neuen Märkten und vermittelt Kontakte zwischen in- und ausländischen Kollegen, Bauherren und Investoren. • 030-263944-60, info@architekturexport.de

Versorgungswerk – Von Architekten für Architekten

Das Versorgungswerk wurde 1970 ins Leben gerufen, um Architekten eine effiziente und den Bedürfnissen angemessene Form der Altersvorsorge zu ermöglichen. • 0711-23874-0, info@vwda.de

Kalender 2016

Mehr Informationen im Internet

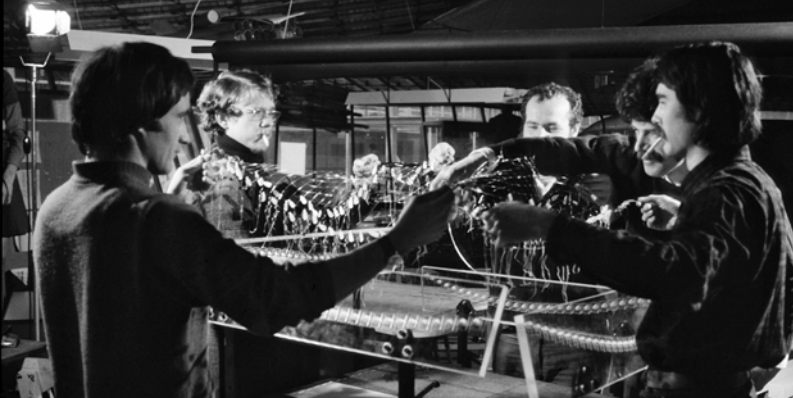
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Oktober 2016

Veranstaltungen in Stuttgart

16552	Di, 04.10.2016 / Stuttgart		
Neue Vergabeverordnung VgV 2016			180
16352	Mo, 10.10.2016 / Stuttgart		
Planen und Ausschreiben mit der ZTV-Wegebau			144
16669	Mo, 10.10.2016 / Stuttgart		
Aktuelles zum Architekten- und Gesellschaftsrecht			200
16734	Di, 11.10.2016 / Stuttgart		
Selbst- und Zeitmanagement			228
16249	Do, 13.10.2016 / Stuttgart		
Bauen mit RC-Beton			120
16958	Do, 13.10.2016 / Stuttgart		
Energie – aber wie?			30
16818	Fr, 14.10.2016 / Stuttgart		
Info-Abend Sachverständigenwesen			43
16172	Mo, 17.10.2016 / Stuttgart		
Textilien, die Alleskönner			70
16199	ab Mo, 17.10.2016 / Stuttgart		
AutoCAD Architecture (Hochbau)			115
16245	Mo, 17.10.2016 / Stuttgart		
Wärmebrücken und Gebäudedichtheit			122
16251	Mo, 17.10.2016 / Stuttgart		
Die neue DIN 4109 – Schallschutz im Hochbau			121
16418	Di, 18.10.2016 / Stuttgart		
Einführung in die Kostenplanung			174



Oktober 2016

16679	Mi, 19.10.2016 / Stuttgart		
Erfolgreich in die Selbstständigkeit			202
16174	Do, 20.10.2016 / Stuttgart		
Workshop Architekturfotografie			71
16740	Fr, 21.10.2016 / Stuttgart		
Optimale Selbstorganisation für Architekten			229
16970	Fr, 21.10.2016 / Stuttgart		
Innenarchitektentag 2016			31
16355	Mo, 24.10.2016 / Stuttgart		
Störungen im Bauablauf			146
16545	Mo, 24.10.2016 / Stuttgart		
Bauanträge richtig stellen – Praxisseminar			181
16730	ab Mo, 24.10.2016 / Stuttgart		
Projektleitung als Führungsaufgabe			231
16176	Di, 25.10.2016 / Stuttgart		
Planung von Spielplätzen			72
16354	Mi, 26.10.2016 / Stuttgart		
Nachtragsmanagement			148
16741	Mi, 26.10.2016 / Stuttgart		
Akquisition			230
16244	Do, 27.10.2016 / Stuttgart		
Lüftungskonzepte für Wohngebäude			124
16248	Mo, 31.10.2016 / Stuttgart		
Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz			125
16362	Mo, 31.10.2016 / Stuttgart		
Bauleitung Freianlagen			149

Kalender 2016

Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Oktober 2016

Veranstaltungen in Karlsruhe

16553	Mo, 17.10.2016 / Karlsruhe		
Neue Vergabeverordnung VgV 2016			180
16361	Mi, 19.10.2016 / Karlsruhe		
Rechtssicher durch die Bauleitung			145
16246	Di, 25.10.2016 / Karlsruhe		
Bauen im denkmalgeschützten Bestand			123
16417	Do, 27.10.2016 / Karlsruhe		
Kostenplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013			175

Veranstaltungen in Friedrichshafen

16357	Mo, 24.10.2016 / Friedrichshafen		
Die Abnahme			147
16662	Fr, 28.10.2016 / Friedrichshafen		
Team- und Personalentwicklung			203



November 2016

Veranstaltungen in Stuttgart

16804	ab Do, 03.11.2016 / Stuttgart		66
Lehrgang Energieoptimiertes Denkmal			
16971	Mo, 07.11.2016 / Stuttgart		32
Plan B_11			
16240	Di, 08.11.2016 / Stuttgart		126
Brandschutz in Sonderbauten			
16349	Mi, 09.11.2016 / Stuttgart		150
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten			
16543	Mi, 09.11.2016 / Stuttgart		182
Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015			
16350	Do, 10.11.2016 / Stuttgart		151
Workshop Ausschreibung und Vergabe			
16549	Do, 10.11.2016 / Stuttgart		183
Brandschutz und Bestandsschutz			
16742	Do, 10.11.2016 / Stuttgart		233
Der erste Eindruck zählt			
16972	ab Do, 10.11.2016 / Stuttgart		33
Architekturgespräche FREI OTTO			
16177	ab Fr, 11.11.2016 / Stuttgart		75
Mut zum Stift – Zeichenworkshop			
16351	Fr, 11.11.2016 / Stuttgart		152
update Technische Baubestimmungen			
16188	Mo, 14.11.2016 / Stuttgart		77
Barrieren überwinden im und am Denkmal			

Kalender 2016

Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

November 2016

16193	ab Mo, 14.11.2016 / Stuttgart		106
Photoshop für Architekten – Basisseminar			
16241	Mo, 14.11.2016 / Stuttgart		128
Nachweisführung nach DIN V 18599			
16548	Mo, 14.11.2016 / Stuttgart		185
Brandschutz im Industriebau			
16189	Di, 15.11.2016 / Stuttgart		78
Strategien der Stadterneuerung			
16238	Mi, 16.11.2016 / Stuttgart		129
Glas im Bauwesen			
16682	Mi, 16.11.2016 / Stuttgart		204
HOAI kompakt			
16196	ab Do, 17.11.2016 / Stuttgart		111
SketchUp – Objekte in 3D			
16738	Do, 17.11.2016 / Stuttgart		234
Durchsetzungstraining für Frauen			
16242	Mo, 21.11.2016 / Stuttgart		130
update Die Energieeinsparverordnung			
16247	Mo, 21.11.2016 / Stuttgart		131
Das KfW-Effizienzhaus			
16676	Mo, 21.11.2016 / Stuttgart		206
Mitarbeiter führen, motivieren und binden			
16346	Di, 22.11.2016 / Stuttgart		154
Basiswissen Bauleitung – Teil I			
16347	Mi, 23.11.2016 / Stuttgart		155
Basiswissen Bauleitung – Teil II			



November 2016

16743	Mi, 23.11.2016 / Stuttgart		
SpiegelDialoge			236
16180	Do, 24.11.2016 / Stuttgart		
Lichtplanung - Kunstlicht und Tageslicht			80
16182	Do, 24.11.2016 / Stuttgart		
Energiegerechte Stadtentwicklung			79
16191	Do, 24.11.2016 / Stuttgart		
Wohn- und Lebensqualität für Alle			82
16192	Fr, 25.11.2016 / Stuttgart		
Architektur für Menschen mit Demenz			83
16673	Fr, 25.11.2016 / Stuttgart		
Struktur im Architekturbüro			208
161100	ab Mo, 28.11.2016 / Stuttgart		
AutoCAD Architecture (Hochbau)			116
16183	Mo, 28.11.2016 / Stuttgart		
Flachdachkonstruktionen			81
16736	Mo, 28.11.2016 / Stuttgart		
Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten!			238
16737	Di, 29.11.2016 / Stuttgart		
Die eigene Website im Architekturbüro			239
16540	Mi, 30.11.2016 / Stuttgart		
Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht			189

Veranstaltungen in Karlsruhe

16171	Do, 03.11.2016 / Karlsruhe		
Farbe in der Architektur			73

Kalender 2016

Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

November 2016

16733	Di, 08.11.2016 / Karlsruhe		
Souverän und sicher als Architektin			232
16237	Do, 10.11.2016 / Karlsruhe		
Passivhausstandard im Neu- und Altbau			127
16185	Fr, 11.11.2016 / Karlsruhe		
Generationengerechtes Wohnen			74
16739	ab Mo, 14.11.2016 / Karlsruhe		
Rhetorik für Architekten			235
16680	Mi, 16.11.2016 / Karlsruhe		
Erfolgreich in die Selbstständigkeit			202
16966	Fr, 18.11.2016 / Karlsruhe		
Energie - aber wie?			30
16358	Mo, 21.11.2016 / Karlsruhe		
Vertiefung VOB/B			153
16541	Mi, 23.11.2016 / Karlsruhe		
Brandschutz im Denkmal			186
16178	Fr, 25.11.2016 / Karlsruhe		
Praxisworkshop Fotografische Bildwelten			84
16179	Sa, 26.11.2016 / Karlsruhe		
Praxisworkshop Postproduction			85
16550	Mo, 28.11.2016 / Karlsruhe		
Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag			187
16353	Mi, 30.11.2016 / Karlsruhe		
Ausschreibung und Vergabe von grünen Bauleistungen			159



November 2016

Veranstaltungen in Freiburg

16546	Mo, 14.11.2016 / Freiburg		
Die genehmigungsfähige Planung			184
16678	Mo, 21.11.2016 / Freiburg		
Aktuelles zum Architekten- und Gesellschaftsrecht			200
16544	Di, 29.11.2016 / Freiburg		
Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand			188

Veranstaltungen in Friedrichshafen und Heidelberg

16554	Mi, 02.11.2016 / Friedrichshafen		
Neue Vergabeverordnung VgV 2016			180
16666	Mo, 07.11.2016 / Friedrichshafen		
Partnerschaftsgesellschaft			201
16173	Mo, 14.11.2016 / Friedrichshafen		
Beton - die graue Eminenz			76
16672	Fr, 18.11.2016 / Heidelberg		
HOAI 2013 - Verträge der öffentlichen Hand			205
16677	Mo, 21.11.2016 / Heidelberg		
Wachstum durch Netzwerke und Kooperationen			207
16360	Do, 24.11.2016 / Friedrichshafen		
Bauleitung im Innenausbau			158
16681	Mo, 28.11.2016 / Friedrichshafen		
Nachtragsmanagement für Projektleiter			225

Kalender 2016

Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Dezember 2016

Veranstaltungen in Stuttgart

16663	Do, 01.12.2016 / Stuttgart		211
Nachfolgeregelung u. Unternehmensbewertung			
16194	Fr, 02.12.2016 / Stuttgart		107
Adobe Acrobat			
16181	Mo, 05.12.2016 / Stuttgart		87
Beton in der Architektur			
16198	ab Mo, 05.12.2016 / Stuttgart		113
VectorWorks Aufbauseminar			
16542	Mo, 05.12.2016 / Stuttgart		190
Erfolgreich zur denkmalschutzrechtl. Genehmigung			
16555	Mo, 05.12.2016 / Stuttgart		191
Jahresrückblick Bauleitplanung 2016			
16671	Mo, 05.12.2016 / Stuttgart		212
Vertragsgestaltung und Haftung mit der HOAI 2013			
16348	Di, 06.12.2016 / Stuttgart		157
Objektüberwachung bei Großbauvorhaben > 25 Mio. €			
16551	Mi, 07.12.2016 / Stuttgart		192
Stolpersteine in Wettbewerbsverfahren			
16735	Mi, 07.12.2016 / Stuttgart		240
Ziele erreichen und sich durchsetzen			
16175	Do, 08.12.2016 / Stuttgart		88
Planen und Bauen für Senioren			
16675	Do, 08.12.2016 / Stuttgart		213
Professionelles Management für Architekten			



Dezember 2016

16168	ab Fr, 09.12.2016 / Stuttgart		90
Workshop Architekturillustration			
16195	ab Mo, 12.12.2016 / Stuttgart		108
AutoDesk Revit Architecture (Hochbau)			
16239	Mo, 12.12.2016 / Stuttgart		132
Bauphys. Probleme bei der Altbausanierung			
16363	ab Mo, 12.12.2016 / Stuttgart		160
Objektüberwachung und Sicherheit am Bau			
16547	Mo, 12.12.2016 / Stuttgart		193
Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle			
16243	Di, 13.12.2016 / Stuttgart		133
update Bauwerksabdichtung			
16674	Fr, 16.12.2016 / Stuttgart		209
Führung im Architekturbüro			

Veranstaltungen in Karlsruhe

16186	Fr, 02.12.2016 / Karlsruhe		86
Wohnen für alle!			
16732	Mo, 05.12.2016 / Karlsruhe		237
Lösungsorientierte Gesprächstechniken			
16731	ab Di, 06.12.2016 / Karlsruhe		231
Projektleitung als Führungsaufgabe			
16670	Mo, 12.12.2016 / Karlsruhe		200
Aktuelles zum Architekten- und Gesellschaftsrecht			

Kalender 2016


Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Dezember 2016

Veranstaltungen in Freiburg

16667	Mo, 05.12.2016 / Freiburg		201
-------	---------------------------	---	-----

Partnerschaftsgesellschaft


16967	Do, 15.12.2016 / Freiburg		30
-------	---------------------------	--	----

Energie – aber wie?

Veranstaltungen in Friedrichshafen

16169	Fr, 09.12.2016 / Friedrichshafen		89
-------	----------------------------------	--	----

Barrierefrei Gestalten in der Praxis

16356	ab Do, 15.12.2016 / Friedrichshafen		161
-------	-------------------------------------	---	-----

Der Architekt als Projektsteuerer



Januar 2017

Veranstaltungen in Stuttgart

17114	ab Mo, 16.01.2017 / Stuttgart		106
Photoshop für Architekten - Basisseminar			
17501	Mo, 16.01.2017 / Stuttgart		194
Bauordnungsrecht 2015 - LBO und AVO			
17113	Di, 17.01.2017 / Stuttgart		94
Hochwasserangepasstes Bauen			
17118	ab Di, 17.01.2017 / Stuttgart		114
VectorWorks für Landschaftsarchitekten			
17108	Mi, 18.01.2017 / Stuttgart		95
Die Stadt auf der Couch			
17613	Mi, 18.01.2017 / Stuttgart		202
Erfolgreich in die Selbstständigkeit			
17204	Do, 19.01.2017 / Stuttgart		134
Praxisseminar EnEV 2016			
17110	Fr, 20.01.2017 / Stuttgart		96
Barrierefreies Planen und Bauen im Denkmal			
17607	Fr, 20.01.2017 / Stuttgart		210
Qualität im Architekturbüro			
17860	ab Fr, 20.01.2017 / Stuttgart		
Lehrgang Der Architekt als Honorarsachverständiger			
17107	Mo, 23.01.2017 / Stuttgart		97
Einführung in die Umweltbaubegleitung			
17115	Mo, 23.01.2017 / Stuttgart		109
AutoDesk Revit Architecture - Umbauplanung			


Kalender 2016

Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Januar 2017

17310	Mo, 23.01.2017 / Stuttgart		
Abnahme und Gewährleistung			163
17616	Mo, 23.01.2017 / Stuttgart		
Mut zum Wiedereinstieg - Teil I			214
17702	Mo, 23.01.2017 / Stuttgart		
Zielorientiert entscheiden			241
17102	Di, 24.01.2017 / Stuttgart		
Materialcollage und Materialkonzepte			98
17106	Mi, 25.01.2017 / Stuttgart		
Farbe und Licht in der Architektur			99
17117	ab Do, 26.01.2017 / Stuttgart		
SketchUp - Objekte in 3D			111
17704	ab Do, 26.01.2017 / Stuttgart		
Besprechungen effektiv und effizient führen			242
17604	Fr, 27.01.2017 / Stuttgart		
Führung kompakt			216
17119	ab Mo, 30.01.2017 / Stuttgart		
CAD mit Rhinoceros3D - Basisseminar			117
17307	Mo, 30.01.2017 / Stuttgart		
update Normen und Regeln i. d. Landschaftsarchitektur			164
17313	ab Mo, 30.01.2017 / Stuttgart		
Seminarreihe Projektmanag. Baugemeinschaften			168
17314	ab Mo, 30.01.2017 / Stuttgart		
Baugemeinschaften I - Grundl. und Praxisbeisp.			
17609	ab Mo, 30.01.2017 / Stuttgart		
Systemische Organisations-/Architekturaufstellung			217



Januar 2017

17203 Di, 31.01.2017 / Stuttgart
Brandschutzplanung im Bestand



137

Veranstaltungen in Karlsruhe

17105 Mo, 16.01.2017 / Karlsruhe



Holz und neue Materialien im Außenbereich

93

17502 Di, 17.01.2017 / Karlsruhe

Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung

195

17703 Do, 19.01.2017 / Karlsruhe

Selbst- und Zeitmanagement

228

17619 Mi, 25.01.2017 / Karlsruhe



HOAI kompakt

204

17304 Do, 26.01.2017 / Karlsruhe

Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten

150

17401 Fr, 27.01.2017 / Karlsruhe

Baukosten: Ermittlung, Prognose und Steuerung

177

17505 Mo, 30.01.2017 / Karlsruhe



Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle

193

Kalender 2016

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Januar 2017

Veranstaltungen in Freiburg

17510	Mo, 16.01.2017 / Freiburg		
Neue Vergabeverordnung VgV 2016			180
17312	Mi, 18.01.2017 / Freiburg		
Die öffentliche Vergabe von Bauleistungen			162
17112	Mo, 23.01.2017 / Freiburg		
Barrieren überwinden im und am Denkmal			77
17206	Di, 24.01.2017 / Freiburg		
Baumängel			136
17508	Mo, 30.01.2017 / Freiburg		
Die Zulässigkeit von Vorhaben			196

Veranstaltungen in Friedrichshafen und Heidelberg

17608	Mi, 18.01.2017 / Friedrichshafen		
Mitarbeiter führen, motivieren und binden			206
17208	Di, 24.01.2017 / Friedrichshafen		
Die neue EnEV – Planung von Gebäuden			135
17104	Do, 26.01.2017 / Friedrichshafen		
Passivhäuser entwerfen			100
17403	ab Do, 26.01.2017 / Heidelberg		
Der Architekt als Immobilienmakler			176



Februar 2017

Veranstaltungen in Stuttgart

17612	Mi, 01.02.2017 / Stuttgart		218
HOAI-Spezialwissen Freianlagen			
17211	Do, 02.02.2017 / Stuttgart		138
Wärmedämm-Verbundsysteme			
17618	Do, 02.02.2017 / Stuttgart		224
Souverän und ausgeglichen als Teilzeitkraft			
17701	Fr, 03.02.2017 / Stuttgart		232
Souverän und sicher als Architektin			
17701	ab Fr, 03.02.2017 / Stuttgart		52
Lehrgang Der Architekt als SiGeKo n. BaustellIV			
17309	Sa, 04.02.2017 / Stuttgart		165
Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur			
17109	Mo, 06.02.2017 / Stuttgart		101
Bäume in der Stadt			
17116	Mo, 06.02.2017 / Stuttgart		110
AutoDesk Revit Architecture			
17212	Di, 07.02.2017 / Stuttgart		139
Erdarbeiten - Planen und Bauen mit Böden			
17306	Di, 07.02.2017 / Stuttgart		
Risiken bei Ausschreibung und Angebotskalk.			
17201	Mi, 08.02.2017 / Stuttgart		140
Schallschutz im Hochbau			
17503	Mi, 08.02.2017 / Stuttgart		182
Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015			

Kalender 2016

Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Februar 2017



17101	ab Fr, 10.02.2017 / Stuttgart		91
Vertiefungsworkshop Architekturillustration			
17801	ab Fr, 10.02.2017 / Stuttgart		60
Lehrgang Energieeffizientes Bauen			
17103	Mo, 13.02.2017 / Stuttgart		102
Neue und gesunde Wärmedämmstoffe			
17617	Mo, 13.02.2017 / Stuttgart		215
Mut zum Wiedereinstieg - Teil II			
17402	Di, 14.02.2017 / Stuttgart		178
Kostenplanung für Experten			
17111	Fr, 17.02.2017 / Stuttgart		103
Sanieren im Denkmalschutz			
17605	Fr, 17.02.2017 / Stuttgart		222
Stressmanagement			
17620	ab Fr, 17.02.2017 / Stuttgart		221
BIM für Entscheider			
17606	Mo, 20.02.2017 / Stuttgart		201
Partnerschaftsgesellschaft			
17601	Mi, 22.02.2017 / Stuttgart		223
Mitarbeiterführung im Architekturbüro			
17120	Do, 23.02.2017 / Stuttgart		104
Fußbodenplanung für Architekten und Bauleiter			
17706	Do, 23.02.2017 / Stuttgart		243
Erfolgreich präsentieren und moderieren			
17311	ab Fr, 24.02.2017 / Stuttgart		160
Objektüberwachung und Sicherheit am Bau			



Februar 2017

17871	Fr, 24.02.2017 / Stuttgart		40
Repetitorium Schäden an Gebäuden 2017			
17615	Mo, 27.02.2017 / Stuttgart		225
Nachtragsmanagement für Projektleiter			

Veranstaltungen in Karlsruhe

17305	ab Mi, 01.02.2017 / Karlsruhe		158
Bauleitung im Innenausbau			
17509	ab Mo, 06.02.2017 / Karlsruhe		197
Baurecht kompakt - Teil I + II			
17301	Mi, 08.02.2017 / Karlsruhe		154
Basiswissen Bauleitung - Teil I			
17603	Do, 09.02.2017 / Karlsruhe		219
Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013			
17205	Mo, 13.02.2017 / Karlsruhe		130
update Die Energieeinsparverordnung			
17302	Mi, 15.02.2017 / Karlsruhe		155
Basiswissen Bauleitung - Teil II			
17602	Fr, 17.02.2017 / Karlsruhe		220
Projektmanagement für Projektleiter			
17506	Mo, 20.02.2017 / Karlsruhe		185
Brandschutz im Industriebau			
17507	Di, 21.02.2017 / Karlsruhe		183
Brandschutz und Bestandsschutz			
17209	Fr, 24.02.2017 / Karlsruhe		142
Voruntersuchungen in der Altbausanierung			

Kalender 2016

Mehr Informationen im Internet


www.ifbau.de


Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.


Februar 2017

17303	Sa, 25.02.2017 / Karlsruhe		
Basiswissen Bauleitung – Teil III			156


Veranstaltungen in Freiburg, Friedrichshafen und Heidelberg

17614	Mi, 01.02.2017 / Freiburg	 AW	
Erfolgreich in die Selbstständigkeit			202


17308	Mo, 06.02.2017 / Freiburg	 AW	
Haftungsfallen in der Objektüberwachung			166

17504	Mo, 13.02.2017 / Freiburg	 AW	
Bauanträge richtig stellen - Praxisseminar			181

17705	Di, 14.02.2017 / Freiburg		
Optimale Selbstorganisation für Architekten			229

17610	Mi, 22.02.2017 / Freiburg	 AW	
Wachstum durch Netzwerke und Kooperationen			207


17901	Do, 02.02.2017 / Friedrichshafen		
Energie – aber wie?			30

17611	Mo, 06.02.2017 / Friedrichshafen	 AW	
Aktuelles zum Architekten- und Gesellschaftsrecht			200

17202	Do, 09.02.2017 / Friedrichshafen		
Systemfassaden aus Glas			141

17404	Do, 09.02.2017 / Heidelberg		
Einführung in die Kostenplanung			174


17210	Sa, 11.02.2017 / Heidelberg		
Trockenbau - Konstruktion und Brandschutz			125

17207	Fr, 17.02.2017 / Friedrichshafen		
Lüftungskonzepte für Wohngebäude			124




März 2017

Veranstaltungen in Stuttgart

17315	ab Fr, 03.03.2017 / Stuttgart		170
Baugemeinschaften II – Planung u. Recht			
17870	ab Fr, 17.03.2017 / Stuttgart		38
Lehrgang Schäden an Gebäuden			
17316	ab Fr, 31.03.2017 / Stuttgart		171
Baugemeinschaften III – Prozesse u. Strukturen			

Juni 2017

17802	ab Fr, 02.06.2017 / Stuttgart		62
Lehrgang Energieberatung			

September 2017

17803	ab Fr, 15.09.2017 / Stuttgart		64
Lehrgang Hocheffiziente Gebäude			
17850	ab Fr, 15.09.2017 / Heidelberg		50
Lehrgang Kostenplanung			

Index

A

Abdichtung 39, 40, 81, 104, 133, 141, 152, 158, 193
Abendseminar/After-Work 33, 43, 70, 76, 77, 87, 93, 97, 98, 101, 102, 153, 166, 180-182, 184, 185, 187, 192, 194, 196, 200-202, 204, 207, 214, 215, 217, 224, 225, 236, 238
Abnahme 129, 147, 156-158, 160, 163, 165, 197, 200, 204, 205, 212
Adobe 106, 107
Änderungsmanagement 174, 175, 177, 178
Akquise 176, 213, 230, 243
Altbau 63, 79, 122-124, 127, 130, 132, 140, 142
Angebotskalkulation 148, 167
Anlagentechnik 64, 67, 128, 135
Arbeitsrecht 200-202, 207, 211, 215, 224
Architekten im Praktikum (AiP) 255
Architektenrecht 200-202, 211
Architektenvertrag 204, 205, 212, 218, 219, 225
Architektinnen 214, 215, 217, 224, 232, 234
Architekturdarstellung 75, 90, 91
Auftragsverhandlung 150, 230
Ausschreibung 144, 148, 150-152, 159, 167
Außenraum 28, 72, 93, 94, 97, 101, 114, 144, 149, 159, 164, 165
AutoCAD 115, 116
AutoDesk 108-110, 221
AVA 150-152

B

BAFA 123, 124, 127, 130, 131
Barrierefreiheit 72, 74, 77, 82, 83, 86, 88, 89, 92, 96
Bauantrag 77, 126, 137, 181, 182, 184, 187-190, 194, 196
Baudenkmal 77, 103
Bauen im Bestand 29, 74, 82, 83, 88, 92, 96, 102, 103, 123-125, 127, 130, 132, 134, 135, 137, 142, 190, 204
BauGB 188, 189, 191
Baugemeinschaften 168-171
Baugenehmigung 103, 182, 187-190, 193
Baukosten 150-152, 174, 175, 177, 178
Bauleitplanung 79, 94, 95, 97, 181, 182, 191
Bauleitung 136, 138, 145, 146, 149, 153-158, 160, 165, 166
Bau-, Planungs- und Projektmanagement ab 143
Bau Normen 150-152
Bauökonomie und Baumanagement ab 49
Bauordnungsrecht 126, 137, 181, 182, 184, 187-190, 194, 196
Bauphysik 102, 121, 132, 134, 135, 140
Bauplanungsrecht 126, 137, 181, 182, 184, 187-191, 194, 196
Baurecht 38, 197
Bauschäden 67, 81, 104, 127, 136
Baustellendokumentation 154-158, 160
Baustellenverordnung 154-158, 160

- Baustoffe 125, 138, 150-152
Bauüberwachung 145, 146, 166
Bauzeit 139, 146, 153, 193,
197, 205, 212, 225
Beleuchtung 63, 80, 128
Besprechungen 233, 236, 242,
243
BGB 136, 150-152
Brandschutz 29, 125, 126, 137,
138, 183, 185, 186, 188
Bürgerbeteiligung 95, 168-171,
195, 217
Büroberatung 32, 202, 207, 211
Büroeinstieg 202, 207, 211
Büroentwicklung 208-210, 216
Bürofestigung 32, 204, 205, 208-
210, 212, 213, 216, 218, 219,
221, 225, 228, 230, 231, 237
Büromanagement/-
organisation 203, 206, 208-
210, 213, 216, 217, 220, 221,
223, 228, 229
Büroübergabe/-nahme 32, 200-
202, 207, 211
Building Information Modeling/
BIM 108-110, 221
- C**
CAD 91, 108-117, 221
Claim Management 220, 225
Controlling 154, 161
- D**
Dach 39, 47, 81, 123, 129, 132,
133, 152, 193, 194
Datenschutz 238, 239
Demografie 31, 74, 82, 83, 86,
88, 89, 92, 96
dena 100, 123, 124, 127, 130,
131
Denkmalschutz 29, 30, 77, 96,
103, 123, 137, 188, 190
Digitale Fotografie 71, 84, 85
DIN 18008 129, 141
DIN 18034 72
DIN 18040 72, 74, 77, 82, 83,
86, 88, 89, 92, 96
DIN 18230 185
DIN 18300 139
DIN 18318 144
DIN 18531 81, 133, 152
DIN 18599 128, 135
DIN 1946-6 124
DIN 276 51, 174, 175, 177,
178, 218
DIN 4108 100, 122-124, 127,
130-132, 134, 135
DIN 4109 121, 132, 140
Diskussionen ab 27
Durchsetzungstraining 232,
234, 235, 240, 241
- E**
EEWärmeG 30, 123, 128, 130,
134, 135
Effizienzhaus 62, 64, 66, 123,
130, 131
Elternzeit 214, 215, 224
EnEG 124, 130, 134
Energieausweis 65, 123, 124,
128, 130, 134, 135
**Energieeffizienz 30, 79, 100,
123, 124, 127, 128, 130, 131**
EnEV 66, 100, 123, 128, 130-
132, 134, 135, 142
EN-Normen 101, 150, 151, 152

Index

- EPBD 100, 123, 124, 127, 130
Erhaltenswerte Bausubstanz
66, 67, 96, 103, 186, 190
ESF-Förderung ab 256
ESF-Seminare 40, 46, 50, 52,
54, 60, 62, 64, 66, 71, 75, 84,
85, 90-92, 94, 96, 106-117,
120-124, 126, 128, 129, 131-
133, 136-138, 148, 158, 160-
162, 167-171, 176, 178, 197,
203, 205, 208-211, 213, 216,
218, 221, 223, 231
Estriche 39, 104, 152, 158
EU-Gebäuderichtlinie 100, 124,
127
Existenzgründung 202, 207, 211
- F**
Farbe 73, 80, 83, 91, 98, 99
Fassaden 39, 93, 128, 129,
135, 138, 141, 149, 193
Feuchteschutz 102, 124, 132-
135, 142
Firmierung 32, 200-202, 207, 211
Förderprogramm AKBW 258
Fotografie 71, 84, 85
Frauen 214, 215, 217, 224,
232, 234
Freianlagen 28, 72, 114, 139,
149, 159, 164, 165, 218
Führungskräfte 203, 208-210,
231, 237
Fußböden 39, 104, 152, 133, 139
- G**
GbR 200-202, 207, 211
Gebäudedichtheit 122, 131-
133, 135
Gebäudeklassen 126, 137, 181,
182, 184, 187-189, 194, 196
Genehmigungsfähigkeit 77, 181,
182, 184, 187-189, 194, 196
Generalplanung 207, 220, 221
Gesellschaftsformen 32, 200-
202, 207, 211
Gewährleistung 145-147, 153,
163, 166
Glas 39, 61, 129, 141, 158, 193
GmbH 200-202, 207, 211
Gründung 202, 207, 211
Gutachten 43, 81, 104, 193
- H**
Haftung 77, 81, 145, 146, 153,
166, 181, 182, 184, 187-189,
193, 197, 200-202, 211
HOAI 174, 175, 177, 178, 197,
200, 201, 204, 205, 211, 212,
218, 219, 225
Hochwasserschutz 94
Holzbau 93, 133
Homepage 238, 239
Honorar 204, 205, 212, 218,
219, 225
- I**
IFBau-Team 247
Illustration 75, 90, 91
Immobilien 176
Industriebau 81, 185
Inklusion 74, 82, 83, 86, 88, 89,
92, 96
Innenarchitektur 31, 70, 73, 74,
80, 82, 83, 86, 88, 92, 98, 99,
125, 158

Innenausbau 70, 73, 98, 125,
150, 158
Innendämmung 102, 123, 130,
132, 134, 135
Internet 238, 239

K

KfW 30, 58, 62, 64-66, 79, 100,
123, 124, 127, 128, 130, 131, 135
Kindergärten 72

Kommunikation ab 227

Konfliktmanagement 217, 228,
231, 232, 234, 237, 240, 241
Körpersprache 232-236
Kooperationen 200, 207, 214
Kosten 174, 175, 177, 178,
204, 205, 212, 218, 219, 225
Kunstlicht 24, 80, 99, 128

L

Landesbauordnung/LBO 74, 77,
86, 89, 103, 126, 137, 181,
182, 184, 187-191, 194, 196
Landschaftsarchitektur 28, 72,
93, 94, 97, 101, 111, 114, 139,
144, 149, 159, 164, 165, 218
Leistungsverzeichnisse 150-152
LTB 74, 86, 89, 129, 141
Lüftung 47, 61, 65, 122, 124,
127, 131, 134, 135, 141
Luftdichtheit 102, 131-135

M

Mängel 147, 153, 163, 193
Maklertätigkeit 176
Materialien 70, 80, 93, 98
Mediation 95
Mengenermittlung 150-152

Mietverwaltung 176
Mitarbeiterführung 203, 206,
213, 223
Moderation 95, 168-171, 217

N

Nachbarrecht 77, 181, 182,
191, 194, 196
Nachfolge 32, 211
Nachhaltigkeit 30, 79, 120, 135
Nachträge 145, 146, 150-153,
166, 225
Netzwerke 32, 200, 207, 214,
221, 238
Nichtwohngebäude 30, 128, 140
Nullenergiehaus 100, 127

O

Oberflächen 70, 81, 93, 98, 99,
125
Objektüberwachung 136, 145,
146, 149, 153-158, 160, 165,
166
Öffentlicher Auftraggeber 162
Öffentliches Baurecht 78
Öffentlichkeitsarbeit 71, 84, 85,
106, 107, 230, 238, 239

Organisation und Büromanagement ab 199

Ortbeton 76, 87, 120

P

PartGmbH 200-202, 207, 211
Partizipation 168-171
Passivhaus 100, 127
Personalentwicklung 203, 206,
208-210, 213, 216, 223
Perspektivlehre 75, 90, 91

Index

Pflanzkonzepte 101
Pflegeheime 92
Photoshop 85, 90, 91, 106, 107
Planung und Gestaltung ab 69
Planungs- und Bauökonomie ab 173
Planungs- und Baurecht ab 179
Präsentationstechniken 71, 75, 84, 85, 90, 91, 106, 107, 228, 231-237, 240-243
Preisrichter 192, 195
Preisspiegel 150, 151, 152
Projektentwicklung 168-171
Projektleitung 220, 228, 229, 231, 233, 236, 237, 242, 243
Projektmanagement/PM 161, 237
Projektorganisation 220, 228, 229, 231, 237
Projektsteuerung 161, 168-171

Q

Qualifizierung 36-40, 43, 44, 50, 58-67

R

RC-Beton 120
Rechnungsstellung 204, 205, 212, 218, 225
Recruiting 203, 206, 213, 223
Repetitorium 40
Revit Architecture 108, 109, 110, 221
Rhetorik 228, 231-237, 242, 243
Risikostoffe 70, 94, 97, 98
RPW 192, 195
RStO 2012 144

S

Sachverständigenwesen 35-47, 71, 84, 85, 104, 129, 133, 136, 138, 141, 193
Sanierung 30, 78, 102, 103, 123-125, 127, 130-132, 134-136, 137, 142, 188
Schäden an Gebäuden 36-43, 81, 104, 129, 136, 138, 141, 193
Schadensfälle 38, 39, 40, 81, 129, 133, 141, 193
Schadstoffe 70, 98, 139
Schallschutz 102, 121, 125, 132, 140
Schimmelpilz 39, 122, 124
Schulen 72
Selbstmanagement 214, 215, 217, 222, 224
Senioren 74, 82, 83, 88, 92, 96
Sensorik 74, 82, 83, 86, 88, 89, 92, 96
Service AKBW 260
Sichtbeton 76, 87, 120
SiGeKo 145, 146, 154, 155-157, 160, 166
SketchUp 111
Sonderbauten 126, 137, 181, 182, 184, 187-189, 191, 194, 196
Sonderveranstaltungen ab 27
Spielplätze 72
Städtebau 72, 78, 79, 94, 95, 97, 101, 191
Stadtentwicklung 78, 79, 95, 168, 169, 170, 171
Stadtplaner im Praktikum (SiP) 255
Stadtplanung 72, 78, 79, 94, 95, 97, 101, 191

Steuerrecht 202, 207, 211

Stressmanagement 214, 215, 217, 224

Suchmaschinenoptimierung 238, 239

T

Tageslicht 24, 61, 80, 99, 128, 141

Tagungen ab 27

Tauwasser 102, 104, 132, 134, 135

Technik, Aus- und

Durchführung ab 119

Teilnahmebedingungen ab 252

Teilzeit 214, 215, 224

Terminplanung 161, 219, 220, 228, 229

Terrassen 39, 81, 93, 144, 193

Textilien 70

Tragwerke 39, 47, 81, 87, 133, 141, 142

Trockenbau 39, 125, 152, 158

U

UBB/Umweltbaubegleitung 97

Unternehmensentwicklung 208, 209, 210, 216

Unternehmensführung 32, 204, 205, 208-213, 216, 218, 219, 233, 236, 242, 243

UVV 145, 146, 166

V

VectorWorks 112-114

Veranstaltungsorte ab 248

Vergabe 144, 148, 150-152, 159, 162, 167, 180, 192, 195

Verhandlungstraining 228, 231-237, 240-243

Verkehr 97, 145, 146, 166

Vertragsgestaltung 145, 146,

153, 166, 204, 205, 212, 218, 225

VgV 162, 180, 192, 195

VOB 136, 149, 150-153, 161,

165, 180, 192, 195

VOF 162, 180, 192, 195

Vorträge ab 27

W

Wärmedämmung 81, 102, 123, 124, 132, 134, 135, 138, 182, 193

Wärmeschutz 29, 39, 60, 61, 67, 102, 122, 123, 128, 130-135

Web 2.0 238, 239

Werkvertrag 147, 163, 197

Wettbewerbswesen 192, 195, 217, 260

Wiedereinstieg 214, 215, 224, 231

Winddichtheit 122, 131-133, 135

Wohnungsbau 31, 74, 82, 83, 86, 88, 92, 96, 100, 123, 127, 130, 168-171

Z

Zeichnen 75, 90, 91

Zeitmanagement 214, 215, 217, 224, 228, 229

Zertifizierung 36, 41, 43, 44

ZTV-Wegebau 144

Impressum

Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer Baden-Württemberg
Fortbildungsplaner 2/2016

Redaktion: Institut Fortbildung Bau
verantwortlich für den Inhalt:
Peter Reinhardt, Institut Fortbildung Bau

Gestaltung: XX Design Partner
www.xxdesignpartner.de
Layout, Satz: Thomas Fütterer
www.thomasfuetterer.de

Motiv Vorderseite: Olympia-Stadion München, 1972
Motiv Rückseite: Gitterschalenmodell Japanischer Pavillon
Expo 2000 Hannover, Architekt Shigeru Ban

Bildarchiv ILEK, Universität Stuttgart
Mit freundlicher Unterstützung durch
Gabriela Metzger, Ilse Guy, René Müller

Druck: Kessler Druck+Medien GmbH & Co. KG, 86399 Bobingen
Auflage: 29.000

© 2016

Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer Baden-Württemberg
Danneckerstraße 56
70182 Stuttgart
Telefon 0711/248386-310
Fax 0711/248386-324
info@ifbau.de
www.ifbau.de

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte – auch die fotomechanischen Vervielfältigungen des Werkes oder von Teilen davon – sind dem Institut Fortbildung Bau vorbehalten.

Wissen baut auf.

Institut Fortbildung Bau

Architektenkammer

Baden-Württemberg

Danneckerstraße 56

70182 Stuttgart

Telefon 0711 248386-310

www.ifbau.de

